



## Geschäftsbericht 2013

# IFRS-Kennzahlen der GEA Group

Die folgende Tabelle enthält zum einen die Zahlen für die fortgeführten Geschäftsbereiche und zum anderen zu Vergleichszwecken die pro-forma Zahlen für den Gesamtkonzern inklusive GEA Heat Exchangers.

(in Mio. EUR)	Fortgeführte Geschäftsbereiche			GEA Group <sup>1</sup>		
	2013	2012 <sup>2</sup>	Veränderung in %	2013	2012 <sup>3</sup>	Veränderung in %
<b>Ertragslage</b>						
Auftragseingang	4.627,9	4.425,4	4,6	6.092,7	5.901,1	3,2
Umsatz	4.320,0	4.142,3	4,3	5.772,2	5.720,1	0,9
Auftragsbestand	2.015,5	1.829,9	10,1	2.810,9	2.751,6	2,2
Operatives EBITDA <sup>4</sup>	530,1	494,4	7,2	688,3	661,9	4,0
in % vom Umsatz	12,3	11,9	–	11,9	11,6	–
EBITDA	515,2	420,1	22,6	659,8	597,0	10,5
Operatives EBIT <sup>4</sup>	458,8	425,8	7,8	582,1	560,8	3,8
in % vom Umsatz	10,6	10,3	–	10,1	9,8	–
EBIT	419,6	314,3	33,5	525,0	453,9	15,7
in % vom Umsatz	9,7	7,6	–	9,1	7,9	–
EBT	352,1	227,1	55,0	457,1	364,8	25,3
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	282,0	214,3	31,6	335,8	315,1	6,6
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	54,4	100,9	-46,2	0,6	0,1	> 100
Konzernergebnis	336,4	315,2	6,7	336,4	315,2	6,7
<b>Vermögenslage</b>						
Bilanzsumme	6.464,6	6.429,3	0,6	6.464,6	6.429,3	0,6
Konzern-Eigenkapital	2.315,7	2.166,9	6,9	2.315,7	2.166,9	6,9
in % der Bilanzsumme	35,8	33,7	–	35,8	33,7	–
Working Capital (Stichtag)	363,3	355,7	2,1	531,1	533,2	-0,4
Working Capital (Durchschnitt der letzten 12 Monate)	506,4	525,5	-3,6	717,5	752,7	-4,7
in % vom Umsatz (Durchschnitt der letzten 12 Monate)	11,7	12,7	–	12,4	13,2	–
Nettoliquidität (+)/Nettoverschuldung (-)	–	–	–	-178,6	-325,5	45,1
Gearing in % (Nettoverschuldung/Eigenkapital)	–	–	–	7,7	15,0	–
<b>Finanzlage</b>						
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	424,7	333,6	27,3	525,8	465,1	13,1
Cash-Flow-Treiber <sup>5</sup>	413,8	207,2	99,7	543,8	368,1	47,7
in % vom Umsatz (der letzten 12 Monate)	9,6	5,0	–	9,4	6,4	–
Capital Employed (Stichtag)	2.550,2	2.545,2	0,2	3.552,6	3.559,5	-0,2
Capital Employed (Durchschnitt der letzten 12 Monate)	2.687,3	2.733,5	-1,7	3.722,4	3.836,5	-3,0
ROCE in % (EBIT/Capital Employed) <sup>6</sup>	15,6	11,5	–	14,1	11,8	–
ROCE in % (Goodwill angepasst) <sup>7</sup>	22,1	16,7	–	20,8	17,8	–
Sachinvestitionen	120,5	125,2	-3,8	151,3	161,2	-6,2
Mitarbeiteräquivalente (Stichtag), ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse	17.750	17.168	3,4	24.951	24.498	1,9
<b>Aktie</b>						
Ergebnis je Aktie vor Kaufpreisallokation (in EUR)	–	–	–	1,86	1,87	-0,9
Ergebnis je Aktie (in EUR)	–	–	–	1,75	1,68	3,6
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (in Mio. Stück)	–	–	–	192,5	185,8	3,6

1) Einschließlich der Veräußerungsgruppe bzw. des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs GEA Heat Exchangers

2) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

3) Zahlen angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

4) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (vgl. Seite 200 f.)

5) Cash-Flow-Treiber = EBITDA - Sachinvestitionen - Veränderung Working Capital (Durchschnitt der letzten 12 Monate)

6) Capital Employed inklusive Goodwill aus dem Erwerb der ehemaligen GEA AG durch die ehemalige Metallgesellschaft AG im Jahr 1999 (Durchschnitt der letzten 12 Monate)

7) Capital Employed ohne Goodwill aus dem Erwerb der ehemaligen GEA AG durch die ehemalige Metallgesellschaft AG im Jahr 1999 (Durchschnitt der letzten 12 Monate)

# Die GEA Group: „engineering for a better world“

Die GEA Group ist einer der größten Systemanbieter für die nahrungsmittelverarbeitende Industrie sowie für ein breites Spektrum von Prozessindustrien mit einem Konzernumsatz von über 4,3 Milliarden Euro in 2013.

Sie konzentriert sich als international tätiger Technologiekonzern auf Prozesstechnik und Komponenten für anspruchsvolle Produktionsprozesse in unterschiedlichen Endmärkten. Der Konzern erzielt mehr als 70 Prozent seines Umsatzes aus der langfristig wachsenden Nahrungsmittelindustrie.

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte das Unternehmen weltweit rund 18.000 Mitarbeiter. Die GEA Group zählt in ihren Geschäftsfeldern zu den Markt- und Technologieführern.

**2013**

Auftragseingang  
**4.628 Mio. EUR**

Umsatz  
**4.320 Mio. EUR**

Operatives EBITDA  
**530,1 Mio. EUR**

Operative EBITDA-Marge  
**12,3 %**

Ergebnis pro Aktie  
**1,75 EUR**



Titelbild:

Pulverbehandlungs- und  
-lagerungstechnologie  
von GEA in einer  
Milchpulveranlage

# Die GEA Group 2013: Weltweit aktiv

Nordamerika

👤 1.964

€ 720,7 Mio.

Westeuropa

👤 11.230

€ 1.460,0 Mio.

Osteuropa

👤 673

€ 378,9 Mio.

Asien/Pazifik

👤 3.069

€ 1.096,2 Mio.

Lateinamerika

👤 387

€ 294,5 Mio.

Afrika

👤 361

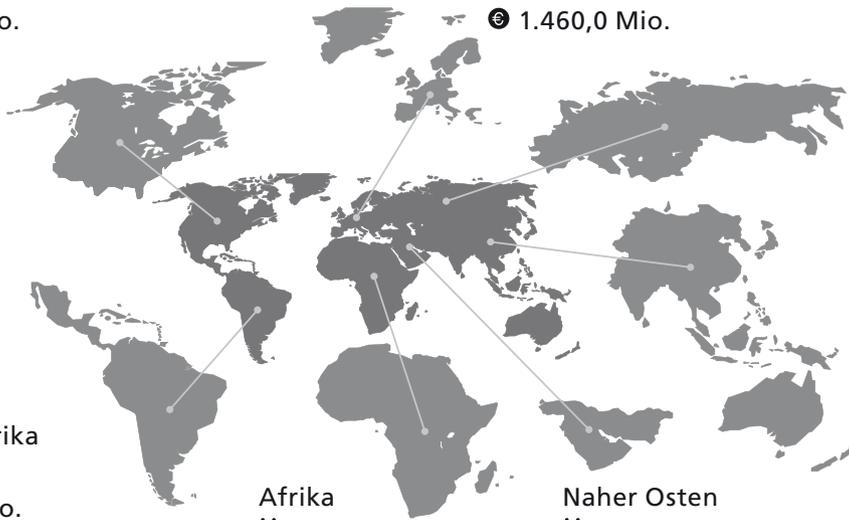
€ 160,4 Mio.

Naher Osten

👤 66

€ 209,3 Mio.

👤 =Mitarbeiter (Äquivalente)  
€ =Umsatz



# Inhalt

	6	Brief an die Aktionäre
	10	Struktur der GEA Group
	12	Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft
<b>Lagebericht</b>	13	Zusammengefasster Konzernlagebericht
	13	Grundlagen des Konzerns
	23	Wirtschaftsbericht
	57	Nachtragsbericht
	58	Corporate Governance Bericht inklusive Erklärung zur Unternehmensführung
	65	Vergütungsbericht
	75	Risiko- und Chancenbericht
	86	Prognosebericht
	90	Die Aktie/Investor Relations
	95	Nachhaltigkeitsbericht
<b>Konzernabschluss</b>	111	Inhaltsverzeichnis
	112	Konzernbilanz
	114	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	115	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	116	Konzern-Kapitalflussrechnung
	117	Konzern-Eigenkapitalspiegel
	118	Konzernanhang
	214	Bestätigungsvermerk
	215	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
	216	Bericht des Aufsichtsrats
	220	Organe der Gesellschaft und ihre Mandate
	222	Kennzahlen im Quartalsvergleich

Index hintere Umschlagseite



Jürg Oleas,  
Vorsitzender des Vorstands  
der GEA Group Aktiengesellschaft

## Liebe Aktionäre,

2013 war für die GEA Group erneut ein besonders erfolgreiches Geschäftsjahr. Insbesondere die Steigerung unseres Auftragseingangs auf rund 6,1 Mrd. EUR und eine weitere Verbesserung der operativen Marge unterstreichen dies. In unseren fortgeführten Geschäftsbereichen, also ohne das zur Veräußerung stehende Segment GEA Heat Exchangers, haben wir den Auftragseingang organisch um rund 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbessern können, was die anhaltende Dynamik in der Nahrungsmittelindustrie widerspiegelt. Der Umsatz unserer gesamten Gruppe stieg auf fast 5,8 Mrd. EUR. Dies entspricht einer organischen Steigerung von rund 3 Prozent. In dem für unsere Zukunft wichtigen Bereich der fortgeführten Geschäftsbereiche lag die organische Steigerung sogar über 6 Prozent. Mit einem um Währungseinflüsse bereinigten operativen EBITDA von 701 Mio. EUR inklusive GEA Heat Exchangers haben wir unser angestrebtes Ziel erreicht und eine für den Maschinenbau hervorragende operative EBITDA-Marge von 12 Prozent realisiert. Hinsichtlich der Cash-Flow-Treiber-Marge wurde von uns zuletzt ein Niveau von mindestens 9,0 Prozent in 2013 angestrebt. Letztendlich konnten wir dieses Niveau mit 9,4 Prozent klar übertreffen. Mit diesen Zahlen haben wir alle unsere Ziele für das Geschäftsjahr erreicht. Dies spiegelt sich auch in der Steigerung im Ergebnis je Aktie um 4 Prozent auf 1,75 EUR wider. Hierbei ist zu beachten, dass das Ergebnis je Aktie durch Projekte zur strategischen Neuausrichtung – darunter insbesondere die angestrebte Trennung von dem Segment GEA Heat Exchangers – belastet wurde. Um diese Aufwendungen bereinigt hätte das Ergebnis je Aktie 1,99 EUR betragen. Dies entspräche einer Verbesserung von 18 Prozent.

Unterstützt durch die von uns im Juni 2013 kommunizierte noch stärkere Ausrichtung des Konzerns auf die Nahrungsmittelindustrie und den starken Auftragseingängen in den Folgequartalen legte unsere Aktie zu und erreichte am 27. Dezember mit 34,89 EUR einen neuen historischen Höchststand. Der Schlusskurs vom 30. Dezember von 34,60 EUR entspricht einem Anstieg von 41 Prozent im Jahr 2013. Damit entwickelte sich unsere Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr besser als DAX und MDAX, bzw. deutlich besser als der für uns noch relevantere Vergleichsindex STOXX® Europe TMI Industrial Engineering. Insgesamt ist durch diese positive Kursentwicklung die Marktkapitalisierung der GEA zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 auf rund 6,7 Mrd. EUR gestiegen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des abgelaufenen Geschäftsjahrs waren gleichwohl nicht einfach. So haben sich wichtige regionale Absatzmärkte schlechter entwickelt, als es noch Anfang 2013 von unabhängigen Quellen prognostiziert worden war. Der Internationale Währungsfonds beispielsweise hat im Laufe des Jahres seine Annahmen für das Wirtschaftswachstum zwei Mal nach unten korrigieren müssen. Während die Euro-Zone und China etwa auf dem Vorjahresniveau verharrten, lagen die gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten in dem für uns wichtigen Markt USA sowie in den Schwellenländern insgesamt deutlich unter den Werten von 2012. Dass die GEA dennoch ihre Ziele erreichte und zusätzlich ein deutliches organisches Wachstum im Auftragseingang verbuchen konnte, zeigt die Stärke des Produktportfolios der GEA.

Nach Segmenten differenziert, war die Entwicklung von unterschiedlichen Dynamiken geprägt. Unser Segment GEA Food Solutions liegt zwar noch unter der durchschnittlichen Profitabilität des Konzerns, hat aber im abgelaufenen Geschäftsjahr beim EBITDA ein positives Ergebnis erzielt. Wir haben hier einen klaren Fahrplan, wie wir die Ertragskraft des Segments sukzessive weiter steigern werden. Das stärkste Wachstum im Auftragseingang haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in den Segmenten mit den höchsten Kapitalrenditen realisiert. So hat unser Segment GEA Mechanical Equipment bei einem organischen Wachstum von fast 7 Prozent erstmals einen Auftragseingang von über 1 Mrd. EUR erzielt. Noch dynamischer wuchs GEA Process Engineering. Mit einem organischen Wachstum von über 14 Prozent, das stark von der Nachfrage nach Milchverarbeitungsanlagen gekennzeichnet war, erreichte auch dieses Segment einen neuen Rekordauftragseingang von über 2 Mrd. EUR. Beim Umsatz konnten sich die Segmente GEA Process Engineering und GEA Refrigeration Technologies mit 7,5 bzw. 9,1 Prozent organischer Steigerung überdurchschnittlich entwickeln. Im Segment GEA Process Engineering haben wir dabei die bereits in den beiden Vorjahren außerordentlich gute operative EBITDA-Marge nochmals um 90 Basispunkte gesteigert auf nunmehr 11,3 Prozent. Dies ist im Engineeringbereich eine beachtliche Profitabilität. Das Segment erzielt die höchste Kapitalrendite unter allen Segmenten. Aber auch das Segment GEA Refrigeration Technologies konnte seine operative EBITDA-Marge auf einen neuen Höchststand von 9,6 Prozent steigern.

Auch in 2013 erhielt die GEA wieder Aufträge für wichtige Referenzprojekte, bei denen unsere innovativen Lösungen und Technologien zur Anwendung kommen. Hier wirkte sich insbesondere die weltweit steigende Nachfrage nach Milchprodukten aus. So konnten wir als größte Einzelaufträge 7 Molkereiprojekte über mehr als 30 Mio. EUR für führende internationale Nahrungsmittelkonzerne in Europa und Neuseeland im Wert von zusammen rund 370 Mio. EUR gewinnen. Diese Entwicklung unterstreicht eindrucksvoll das Vertrauen der Kunden in unser verfahrenstechnisches Know-how.

## **Konzentration auf Nahrungsmittelindustrie**

In den letzten Jahren haben wir den Konzern zunehmend fokussiert. Dazu gehörte die Aufgabe der Geschäftsbereiche Chemie und des risikobehafteten Großanlagenbaus. Das verbleibende Geschäftsportfolio wurde anschließend in einer neuen Segmentstruktur klar gegliedert. Als logischen nächsten Schritt haben wir ab 2012 unser gesamtes Technologie- und Geschäftsportfolio auf den Prüfstand gestellt, um ein genaues Bild zu erhalten, mit welchen Aktivitäten und Kompetenzen wir erfolgreich im Wettbewerb von morgen bestehen können.

Die größten Chancen für das weitere Wachstum der GEA sehen wir in der Ausrichtung des Geschäftsportfolios auf prozesstechnisch anspruchsvolle Produkte und Dienstleistungen, welche untereinander die größtmöglichen Synergiepotenziale versprechen. Da die Nachfrage nach verarbeiteten Nahrungsmitteln durch die wachsende Weltbevölkerung sowie durch eine zunehmende Mittelschicht kontinuierlich steigen wird, sehen wir die Nahrungsmittelindustrie als unseren wichtigsten Markt.

Das Segment GEA Heat Exchangers bedient im Wesentlichen Abnehmerbranchen außerhalb der Nahrungsmittelindustrie, ist nur in einem ganz geringen Maße Zulieferer für unsere Projekte in der Nahrungsmittelindustrie und unterliegt anderen Wettbewerbsfaktoren als unsere Kernsegmente. Vor diesem Hintergrund haben wir entschieden, uns von diesem Segment zu trennen. Dennoch möchte ich an dieser Stelle betonen, dass das Segment GEA Heat Exchangers eine starke Marktposition behauptet, mit seinen Produkten hervorragend aufgestellt und wirtschaftlich erfolgreich ist. Unsere Restrukturierungen der letzten Jahre haben dazu einen wichtigen Beitrag geleistet.

Im Ergebnis dieser Fokussierung wollen wir unsere führende Position als Systemanbieter für die Nahrungsmittelindustrie schneller ausbauen. Der Anteil unserer Umsätze mit der Nahrungsmittelindustrie wird nachhaltig rund drei Viertel unseres Umsatzes betragen. Gleichzeitig werden wir auch unsere anderen technologisch anspruchsvollen Prozesstechnologien mit Anwendungen auch außerhalb der Nahrungsmittelindustrie gezielt weiterentwickeln.

## Liquiditätsmanagement

Die Einführung eines neuen Bonussystems im Jahr 2012 für unsere oberen Führungskräfte hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie erwartet positiv auf die Cash-Generierung ausgewirkt. Die Cash-Flow-Treiber Marge bildet seitdem eine wesentliche Bemessungsgröße für die Höhe der variablen Bezüge unserer Manager. Die weitere positive Verbesserung der Cash-Flow-Treiber Marge hat uns in 2013 nachhaltig dabei geholfen, den notwendigen finanziellen Spielraum für die Umsetzung unserer strategischen Wachstumsziele zu schaffen.

Unsere Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2013 konnten wir durch ein unverändert striktes Liquiditätsmanagement von 325 Mio. EUR im Vorjahr deutlich auf unter 180 Mio. EUR einschließlich des Segments GEA Heat Exchangers weiter abbauen. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass unsere Dividendenzahlung von 106 Mio. EUR im April 2013 für das Geschäftsjahr 2012 den Rekordstand des Vorjahres nochmals übertraf. Ebenfalls darin enthalten sind auch bereits rund 59 Mio. EUR an Zahlungsmittelabflüssen für die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche der Vergangenheit.

Das durchschnittliche Working Capital des letzten Jahres im Verhältnis zum Umsatz haben wir auf einen neuen Tiefstwert von 12,4 Prozent gesenkt, was nochmals deutlich unter dem bereits guten Niveau des Vorjahrs von 13,2 Prozent liegt. Unseren Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnten wir so im abgelaufenen Jahr von 465 Mio. EUR auf 526 Mio. EUR steigern.

## Wechsel im Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist mein Vorstandskollege Niels Graugaard in den Ruhestand getreten. Herr Graugaard war seit 2007 im Vorstand für die Segmente GEA Mechanical Equipment, GEA Process Engineering und GEA Refrigeration Technologies verantwortlich. Zuvor hatte er seit 1999 unsere damalige Division Process Engineering geleitet. Der Aufsichtsrat, meine Vorstandskollegen und ich danken ihm für sein langjähriges und außerordentlich erfolgreiches Engagement für die GEA. Wir wünschen ihm und seiner Familie für die weitere Zukunft alles Gute.

Zu seinem Nachfolger bestellte der Aufsichtsrat Markus Hüllmann. Er trat 1995 in den GEA-Konzern ein und wurde nach verschiedenen leitenden Funktionen im Vertrieb und Engineering im In- und Ausland 2010 Präsident des Segments GEA Mechanical Equipment. Unter seiner Führung entwickelte sich dieses Segment zu einem hochprofitablen und innovativen Geschäftsbereich. Für eine Übergangszeit führt er das Segment in Personalunion auch weiter direkt. Daneben verantwortet er im Vorstand die Segmente GEA Food Solutions und GEA Refrigeration Technologies.

## Mitarbeiter

Die wichtigste Investition bleibt die in unsere engagierten Mitarbeiter. Dazu gehört auch unser Nachwuchs. Wie im Vorjahr bilden wir auch weiterhin über unseren eigenen Bedarf aus. Die Ausbildungsquote in Deutschland lag unverändert bei 6,2 Prozent. Zusätzlich fördern wir verschiedene Projekte, die insbesondere Kindern und Jugendlichen die Faszination Technik näher bringen sollen, um auch übermorgen noch motivierte Mitarbeiter zu finden, die unsere Innovationen weiter voranbringen.

Unter den Mitarbeitern, die sich bereits heute täglich für die GEA einsetzen, haben wir in 2013 zum ersten Mal eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Ziel war es, das Mitarbeiterengagement und die Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten des Arbeitslebens zu erfassen. Die Befragung erreichte insgesamt eine hervorragende Rücklaufquote von 88 Prozent aller Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2014 werden wir aus den Erkenntnissen zielgerichtete Maßnahmen ableiten.

Als Anerkennung für ihre hervorragende Arbeit, haben wir wie in den Vorjahren auch, für das Geschäftsjahr 2013 eine Sonderzahlung an unsere Mitarbeiter weltweit unterhalb der oberen Führungsebene beschlossen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird sie erneut insgesamt rund 5 Mio. EUR betragen. Auch im Namen meiner Vorstandskollegen möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre hervorragenden Leistungen bedanken. In diesen Dank schließe ich ausdrücklich die Arbeitnehmervertretungen ein.

## Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2014 gehen unsere Planungen von einer weiteren positiven Geschäftsverlauf und einer guten konjunkturellen Entwicklung auf allen wesentlichen Absatzmärkten aus. Unter der Voraussetzung, dass es zu keiner unerwarteten Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums kommt, auf Basis konstanter Wechselkurse zum Jahr 2013 und ohne Berücksichtigung von Akquisitionseinflüssen sowie Einmaleffekten streben wir für 2014 ein moderates Umsatzwachstum und ein operatives EBITDA zwischen 550 und 590 Mio. EUR an. Unter den gleichen Voraussetzungen soll die Cash-Flow-Treiber-Marge ein Niveau zwischen 9 und 9,5 Prozent erreichen.

Unsere Strategie, Unternehmen zu erwerben, die für die GEA neue Märkte erschließen oder in bekannten Märkten die Angebotspalette der GEA gezielt ergänzen, bleibt unverändert gültig. Damit wollen wir unseren Kunden ein immer breiteres Leistungsspektrum aus einer Hand anbieten. Angesichts der Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten werden wir jedoch ein besonderes Augenmerk auf die Finanzierbarkeit dieser Vorhaben mit dem Ziel einer stabilen Bonitätseinschätzung für GEA in den Kreditmärkten legen.

## Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für 2013 eine auf 0,60 EUR je Aktie erhöhte Dividende zu zahlen. Für die Ausschüttung an unsere Aktionäre wäre dies mit rund 115 Mio. EUR erneut ein Rekordwert. Damit liegt sie im Bereich unseres langfristigen Ziels von rund einem Drittel des Konzernergebnisses.

Ihr



Jürg Oleas

Vorsitzender des Vorstands



## Die GEA Group

Die GEA Group ist ein nach Segmenten aufgebauter Konzern, an dessen Spitze die börsennotierte GEA Group Aktiengesellschaft (G1A, WKN 660 200) steht. Sie nimmt wesentliche Leitungsfunktionen für den gesamten Konzern wahr. Die Einheiten der GEA Group sind auf ihre jeweiligen Kerntechnologien spezialisiert und nehmen in ihren Absatzmärkten weltweit eine führende Position ein. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.gea.com](http://www.gea.com).



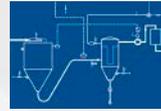
GEA Food Solutions



GEA Farm Technologies



GEA Mechanical Equipment



GEA Process Engineering



GEA Refrigeration Technologies



### GEA Food Solutions

- **Prozesstechnik zur sekundären Lebensmittelverarbeitung und -verpackung**
- Maschinen für die Vorbereitung, Marinierung, Weiterverarbeitung sowie das Schneiden und Verpacken von Lebensmitteln: Schüsselkutter, Spiralöfen, Slicer, Thermoformer



Thermoformer



Slicer



Schüsselkutter



Spiralöfen



### GEA Farm Technologies

- **Landtechnik**
- Melktechnik
- Kühltechnik
- Automatische Fütterungssysteme
- Tierhygiene
- Melkanlagenreinigung und Zubehör
- Stalleinrichtungen
- Gülletechnologie
- Farm Services



Melken



Füttern



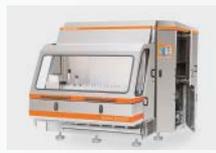
Hygiene & Service



Tier- & Stalltechnik



Separatoren



Homogenisatoren

## GEA Mechanical Equipment

### • Spezialkomponenten

- Separatoren
- Dekanter
- Membranfilter
- Homogenisatoren
- Pumpen und Ventile



Dekanter



Ventile



Sprühtrockner



Getränketechnik

## GEA Process Engineering

### • Prozesstechnik

- Konstruktion und Installation von Prozesslinien für Nahrungsmittel und Getränke, Chemie, Pharma und Kosmetik sowie Gasreinigungsanlagen



Aseptische Abfüllanlagen



Pharmatechnik



Kompressoren



Packages und Skids

## GEA Refrigeration Technologies

### • Gefrier- und Kältetechnik

- Kolben- und Schraubenverdichter
- Gefriersysteme
- Chiller
- Entwicklung und Wartung von industriellen Kältetechnikanlagen



Eismaschinen



Froster

## Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft



Dr. Helmut Schmale

Jürg Oleas

Dr. Stephan Petri

Markus Hüllmann

### **Jürg Oleas, Vorsitzender des Vorstands**

Der Schweizer Jürg Oleas, am 8. Dezember 1957 in Quito/Ecuador geboren, wurde mit Wirkung ab 1. November 2004 zum Vorsitzenden des Vorstands berufen und ist bis zum 31. Dezember 2016 bestellt. Seit 1. Mai 2001 ist er Vorstandsmitglied der Gesellschaft. Ihm unterstehen das Segment GEA Process Engineering sowie das mittlerweile zu den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zählende Segment GEA Heat Exchangers.

### **Dr. Helmut Schmale, Finanzvorstand**

Dr. Helmut Schmale, geboren am 9. November 1956 in Gelsenkirchen/Deutschland, hat am 22. April 2009 das Finanzressort im Vorstand übernommen, dem er seit dem 1. April 2009 angehört. Dr. Helmut Schmale ist bis zum 31. März 2015 bestellt.

### **Markus Hüllmann, Mitglied des Vorstands (seit 01. April 2013)**

Markus Hüllmann, geboren am 29. Juli 1968 in Paderborn/Deutschland, ist seit dem 1. April 2013 Mitglied des Vorstands der GEA Group Aktiengesellschaft und seit 19. April 2013 für die Segmente GEA Food Solutions, GEA Mechanical Equipment und GEA Refrigeration Technologies verantwortlich. Er folgte Niels Graugaard, der nach der Hauptversammlung am 18. April 2013 in den Ruhestand trat. Für eine Übergangszeit führt Markus Hüllmann das Segment GEA Mechanical Equipment auch als Segment President in Personalunion weiter. Er ist bis zum 31. März 2016 bestellt.

### **Niels Graugaard, Mitglied des Vorstands (bis 18. April 2013)**

Niels Graugaard, geboren am 4. Februar 1947 in Kopenhagen/Dänemark, war seit dem 1. August 2007 Mitglied des Vorstands und trat nach der Hauptversammlung, die am 18. April 2013 stattfand, in den Ruhestand.

### **Dr. Stephan Petri, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor**

Dr. Stephan Petri, geboren am 11. Februar 1964 in Traben-Trarbach/Deutschland, ist seit dem 1. Juni 2012 als Mitglied des Vorstands für die Ressorts Personal, Recht/Compliance und die Sonstigen Gesellschaften des Konzerns verantwortlich. Daneben übt er die Funktion des Arbeitsdirektors aus. Seit dem 19. April 2013 verantwortet Dr. Stephan Petri auch das operative Geschäft des Segments GEA Farm Technologies. Er ist bis zum 31. Mai 2015 bestellt.

# Zusammengefasster Konzernlagebericht

Der neue Deutsche Rechnungslegungs-Standard 20 (DRS 20) „Konzernlagebericht“ wurde in diesem Geschäftsbericht erstmals angewendet. Dies führt zu verschiedenen Änderungen des Lageberichts im Vergleich zum Vorjahresbericht. Insbesondere haben sich die Struktur des Berichts, die Benennung verschiedener Kapitel sowie deren Reihenfolge verändert. Darüber hinaus fordert der DRS 20 auch zusätzliche Angaben, die entsprechend ergänzt wurden. Eine wesentliche Neuerung ist zum Beispiel, dass auf der Basis der Prognose des letzten Geschäftsberichtes nun ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung für die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen vorgenommen wird. Des Weiteren wurden auch die neuen Anforderungen für den Risiko- und Chancenbericht gemäß dem neuen Standard umgesetzt.

## Grundlagen des Konzerns

### Geschäftsmodell des Konzerns

#### Zusammenfassung von Konzern- und Einzelabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft bei der Lagedarstellung

Die GEA Group Aktiengesellschaft übt die Leitungsfunktion im Konzern aus. Mit wesentlichen inländischen Tochtergesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge. Weiterhin gibt es bei der GEA Group Aktiengesellschaft ein zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement. Daneben stellt sie ihren Tochtergesellschaften Serviceleistungen im Rahmen von Dienstleistungsverträgen zur Verfügung.

Da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der GEA Group Aktiengesellschaft nicht von dem Geschäftsverlauf, der wirtschaftlichen Lage sowie den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns abweichen, wurde der Lagebericht der GEA Group Aktiengesellschaft gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des Konzerns zusammengefasst. Der Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft basiert – anders als der IFRS-Konzernabschluss – auf dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB), ergänzt durch das deutsche Aktiengesetz (AktG).

### Organisation und Struktur

#### GEA Group Aktiengesellschaft

Organisatorisch ist die GEA Group ein nach Segmenten aufgebauter Konzern, an dessen Spitze die börsennotierte GEA Group Aktiengesellschaft steht. Sie nimmt wesentliche Leitungsfunktionen für den gesamten Konzern wahr. Dies sind die übergreifende Steuerung strategischer, personalpolitischer, rechtlicher und steuerlicher Angelegenheiten, Mergers & Acquisitions, das zentrale Finanzmanagement, das Konzerncontrolling, die Konzernrechnungslegung, der Bereich Investor und Public Relations sowie die interne Revision.

#### Segmentierung des Konzerns

Die GEA Group konzentriert sich als international agierender Technologiekonzern auf Prozesstechnik und Komponenten für anspruchsvolle und effiziente Produktionsverfahren in unterschiedlichen Endmärkten. Die GEA Group ist einer der größten Systemanbieter für die nahrungsmittelverarbeitende Industrie sowie ein breites Spektrum von Prozessindustrien.

Die Einheiten der GEA Group sind auf ihre jeweiligen Kerntechnologien spezialisiert und nehmen in ihren Absatzmärkten weltweit eine führende Position ein. Dabei fördert die GEA Group ihre ausgeprägte Innovationskultur und erneuert so immer wieder ihren Technologievorsprung. Sie setzt Profi-

tabilität vor Volumen und steht für konsequentes Portfolio- sowie strenges Kostenmanagement. Ein aktives Risikomanagement, Stabilität durch Diversifikation und Konzentration auf Zukunftsmärkte sind bindende Vorgaben für jede Geschäftseinheit der GEA Group.

Der Konzern gliederte sich zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 in fünf Segmente, die den fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet sind. Das Segment GEA Process Engineering wurde von Jürg Oleas, die Segmente GEA Food Solutions, GEA Mechanical Equipment und GEA Refrigeration Technologies wurden von Markus Hüllmann und das Segment GEA Farm Technologies wurde von Dr. Stephan Petri geführt.

Das Segment GEA Heat Exchangers, das ebenfalls von Jürg Oleas verantwortet wurde, zählt nicht mehr zum Kerngeschäft des Konzerns. (vgl. Seite 15).

Das Berichtssegment „Sonstige“ umfasst neben der GEA Group Aktiengesellschaft die Gesellschaften mit Geschäftsaktivitäten, die nicht zu den Kerngeschäften gehören. Es enthält im Wesentlichen interne Dienstleistungsgesellschaften. Da die Auswirkungen auf den Gesamtkonzern als unwesentlich einzuordnen sind, wird im Lagebericht auf diesen Bereich nur punktuell eingegangen.

Der nachhaltige Erfolg des Konzerns beruht auf verschiedenen weltweiten Megatrends:

1. Kontinuierliches Wachstum der Weltbevölkerung
2. zunehmende Mittelschicht
3. Wachsende Nachfrage nach hochwertigen Nahrungsmitteln, Getränken und pharmazeutischen Produkten
4. Steigende Nachfrage nach effizienten und ressourcenschonenden Produktionsverfahren

Im Folgenden werden die den fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordneten Konzernsegmente näher dargestellt:

#### **Segment GEA Food Solutions**

GEA Food Solutions ist ein Hersteller von Maschinen für die Vorbereitung, Marinierung, Weiterverarbeitung sowie das Schneiden und Verpacken von Fleisch, Geflügel, Fisch, Käse und anderen Nahrungsmitteln. Das Angebot des Segments reicht von Einzelmaschinen bis hin zu kompletten Produktionslinien.

#### **Segment GEA Farm Technologies**

GEA Farm Technologies ist einer der führenden Hersteller von integrierten Produktlösungen für eine rentable Milchproduktion und Nutztierhaltung. Die kombinierte Fachkompetenz aus den Bereichen Melken und Kühlen, automatische Fütterungssysteme, Gülletechnik sowie Stalleinrichtungen bietet modernen Landwirten heute ein Komplettangebot. Service- und Hygieneleistungen runden den Anspruch auf umfassende Systemlösungen für alle Betriebsgrößen ab. Die Vertriebsstrategie des Segments basiert auf einem weltweiten Netzwerk von Fachhändlern sowie Vertriebs- und Servicepartnern.

#### **Segment GEA Mechanical Equipment**

Separatoren, Dekanter, Ventile, Pumpen, Homogenisatoren – hochwertige verfahrenstechnische Komponenten von GEA Mechanical Equipment und deren Einbindung in prozesstechnische Systeme sorgen weltweit in nahezu allen wichtigen Industriebereichen für perfekt funktionierende Prozesse und kostenoptimierte Produktionsabläufe. Gleichzeitig trägt GEA Mechanical Equipment dazu bei, Produktionskosten der Kunden zu senken und die Umwelt nachhaltig zu entlasten.

**Segment GEA Process Engineering**

GEA Process Engineering ist auf die Konstruktion und Entwicklung von Prozesslösungen für die Milch- und Brauereiwirtschaft, für die Nahrungsmittelindustrie sowie für die pharmazeutische und chemische Industrie spezialisiert. Die Geschäftsfelder des Segments sind Flüssigkeitsverarbeitung, Konzentration, Trocknung, Pulververarbeitung und -behandlung sowie Emissionsschutz. In diesen Bereichen ist GEA Process Engineering als Markt- und Technologieführer anerkannt.

**Segment GEA Refrigeration Technologies**

GEA Refrigeration Technologies ist einer der Marktführer im Bereich industrieller Kältetechnik. Das Segment entwickelt, fertigt und installiert technische Lösungen und innovative Schlüsselkomponenten für seine Kunden. Um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten, bietet GEA Refrigeration Technologies ein breites Angebot an Service- und Wartungsleistungen. Das Angebotsspektrum umfasst die Kernkomponenten Hubkolben- und Schraubenverdichter sowie Ventile, Kaltwassererzeuger, Eisgeneratoren und Gefriersysteme.

**Abgrenzung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche****Segment GEA Heat Exchangers**

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 20. Juni 2013 beschlossen, sich aus dem Segment GEA Heat Exchangers zurückzuziehen. Dies ist das Ergebnis einer umfassenden technologischen und strategischen Überprüfung des Portfolios, welche die GEA im vergangenen Jahr angestoßen hatte. Ziel dieser Überprüfung war es, die Kerngeschäftsfelder mit dem größten Synergiepotenzial zu identifizieren. Sie sollen gezielt weiterentwickelt werden und die Basis für das nachhaltige profitable Wachstum der GEA Group sein.

Das Segment GEA Heat Exchangers deckt zahlreiche Anwendungen und Einsatzbereiche von der Klimaanlage bis zum Kühlturm ab und verfügt somit über eines der breitesten Portfolios von Wärmetauschern weltweit. Für eine Vielzahl von Anwendungen stellt das Segment die besten Lösungen aus einer Hand bereit und unterstützt dabei die Planungen der Kunden. Das Segment repräsentiert 25 Prozent des Konzernumsatzes.

Da insbesondere der Verkaufsprozess eingeleitet wurden, wird das Segment als nicht fortgeführter Geschäftsbereich ausgewiesen. Dies betrifft sämtliche Kennzahlen des Geschäftsjahrs 2013. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Daten des Geschäftsjahrs 2012 ebenfalls entsprechend angepasst. Von diesem Vorgehen im Lagebericht abweichend, folgt der Anhang den IFRS Rechnungslegungsvorschriften darin, Bilanzkennzahlen des Vorjahres nicht anzupassen.

**Übrige Gesellschaften**

Wie in den Vorjahren umfassen die übrigen Gesellschaften im Bereich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche die aus dem veräußerten Großanlagenbau verbliebenen Risiken, die weitere Abwicklung des stillgelegten Geschäftsbetriebs der Ruhr-Zink sowie einzelne Rechtsstreitigkeiten.

## Engineering, Produktion und Investition

Die Unternehmen der GEA Group entwickeln und produzieren überwiegend auftragsbezogenen Komponenten, Maschinen, Systeme und Anlagen für ein breites Spektrum an Kundenindustrien. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie. Das weltweite Engineering- und Fertigungsnetzwerk des Konzerns bietet den Kunden ein hohes Maß an individuellen Lösungen. Flexible Produktionskonzepte sorgen dabei für geringe Durchlaufzeiten, günstige Kosten und eine niedrige Kapitalbindung.



Neue Produktionshalle der GEA Food Solutions in Biedenkopf-Wallau

Mit der Investition in Neubaumaßnahmen am Produktionsstandort Biedenkopf-Wallau (Deutschland) setzt die GEA ein weiteres deutliches Zeichen, dass sie in ihrer strategischen Ausrichtung verstärkt auf die Nahrungsmittelindustrie baut. Rund 10 Mio. EUR wird die GEA Group hier insgesamt für die umfangreichen Änderungen einsetzen. Die erste Bauphase läuft seit April 2013 und wird Ende 2014 abgeschlossen sein. Die Fertigstellung der gesamten Baumaßnahmen ist für das Frühjahr 2015 geplant. Durch den Neubau, der einem Komplettabriss einiger Hallen folgte, verbessert

GEA Food Solutions den kompletten Fertigungsprozess am Standort wesentlich und nimmt durch ein neues Technologiezentrum für individuelle Produktvorführungen sowie für Schulungen und Seminare verstärkt den Kunden in den Fokus.

Nach zweijähriger Bauzeit ist mit der neuen Fabrik des Segments GEA Mechanical Equipment in Oelde (Deutschland) der modernste Fertigungsstandort der Welt für Separatoren fertig gestellt worden. Dies war das größte Investitionsprojekt des Konzerns der letzten Jahre. Mittels aktueller Maschinenteknik, einem optimierten Energiemanagement sowie einer effizienten Infrastruktur werden hier nun Separatoren für die ganze Welt äußerst nachhaltig produziert. Die Realisierung der Maßnahme erfolgte bei laufendem Betrieb. Die Fabrik wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig in Betrieb genommen. Die Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich auf rund 10 Mio. EUR. Weiterhin wurden wesentliche Investitionen im Segment GEA Mechanical Equipment in den Aufbau eines neuen Standortes in Wuqing (China) sowie den Ausbau der Kapazitäten des indischen Standorts Bengaluru (Indien) getätigt. Die Investitionen in diesen Bereichen beliefen sich auf rund 11 Mio. EUR in 2013. Insgesamt wurde im Rahmen des Global Production Concepts in den vergangenen Jahren über 110 Mio. EUR investiert.

Im Segment GEA Refrigeration Technologies bestand ein Schwerpunkt des Jahres 2013 darin, Geschäftsabläufe zu synchronisieren und kontinuierlich zu verbessern (Lean Production). Hierfür wurde zum Beispiel in der niederländischen Kolbenverdichter-Fertigung in 's-Hertogenbosch die gesamte Fabrik umstrukturiert.

## Beschaffung

Die GEA konzentriert sich weiterhin auf den strategischen Einkauf und die Bündelung von Bestellungen, um eine langfristige Preisstabilität und die Berechenbarkeit der Hauptlieferanten zu sichern. Dies erstreckt sich auch auf Sicherungsgeschäfte und die Risikostreuung, die dazu beigetragen haben, insbesondere bei der Beschaffung von Rohstoffen und Halbfertigprodukten Preisschwankungen zu reduzieren.

Die Beschaffung innerhalb der GEA Group erfolgt Segment übergreifend, wobei Rohstoffe, Bauteile und Halbfertigprodukte sowie Dienstleistungen sowohl nach Regionen als auch nach Warengruppen gebündelt eingekauft werden. Zu diesem Zweck wurde im Jahr 2012 das GEA Procurement Council etabliert, das die strategischen Beschaffungsfunktionen aus den einzelnen Segmenten zusammenführt. Hier arbeiten jeweils auf bestimmte Rohstoffe spezialisierte Teams Segment übergreifend zusammen, um die Beschaffungssynergien innerhalb der GEA Group bestmöglich zu realisieren.

Mit der Einführung eines neuen Einkaufs-Portals in 2013 wurden insbesondere die Verfügbarkeit von spezifischen Beschaffungsdaten sowie der Konzern übergreifende Informationsaustausch deutlich verbessert. Damit können die Einkäufer, Projektmanager und Ingenieure des Konzerns die für Ihre Projekte relevanten Informationen und Daten erheblich schneller zusammenstellen.

Die GEA erweitert und intensiviert kontinuierlich ihre Beschaffungsaktivitäten in Schwellenländern. Zu diesem Zweck wurde eine zuverlässige Lieferantenbasis in diesen Ländern aufgebaut. Die Kostenvorteile dieser Märkte werden zunehmend genutzt.

Im Jahr 2013 betrug das Einkaufsvolumen für die fortgeführten Geschäftsbereiche der GEA Group rund 2,1 Mrd. EUR. Die Preise für Rohstoffe sind im Jahr 2013 relativ stabil geblieben, die Preise für Edelstahl sind jedoch kontinuierlich gefallen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Weiterbildung der Einkäufer. Überall auf der Welt nahmen Mitarbeiter aus den Beschaffungsbereichen der GEA an Best-in-Class-Schulungsprogrammen teil.

Das im Geschäftsjahr 2012 eingeführte Konzern übergreifende allgemeine Ordnungssystem GEA Class, mit dem aussagekräftigere Beschaffungsdaten erhoben und ein einheitliches Beschaffungssystem für Materialien und Dienstleistungen ermöglicht werden, wurde im abgelaufenen Jahr im gesamten Konzern ausgerollt. Das System ermöglicht detaillierte Segment übergreifende Analysen von Beschaffungspreisen und -konditionen. Die Lösung beruht auf eCl@ss als internationalem Standard zum Austausch elektronischer Daten zwischen Lieferanten und Kunden. Er klassifiziert eine große Bandbreite an Produkten, Materialien und Dienstleistungen und wird in 77 Ländern eingesetzt. Dieses Standardsystem wurde dabei um einige noch fehlende Kategorien ergänzt und zu GEA Class als einem maßgeschneiderten und transparenten System zur einheitlichen Klassifizierung von Produkten und Lieferanten weiterentwickelt.

## Steuerungssystem

### Informationsgrundlagen

Die Konzernberichterstattung erfolgt gestützt auf Standardanwendungen, die auf die Bedürfnisse der GEA Group angepasst und ständig weiterentwickelt werden. Für die Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden auf allen Ebenen des Konzerns Standardberichte verwendet, die auf eine einheitliche Datenbasis zugreifen. Diese Standardberichte werden durch Sonderauswertungen, geschäftsspezifische und maßnahmenbezogene Analysen und Berichterstattungen ergänzt. Die Unternehmensplanung, die neben dem Budget noch zwei weitere Planjahre umfasst, erfolgt im gleichen Berichts- und Konsolidierungssystem wie die Berichterstattung über die Ist-Zahlen. Auch die Risikoberichterstattung wird auf der gleichen technischen Basis durchgeführt.

Die regelmäßige Berichterstattung wird ergänzt durch Gremiensitzungen der Konzernführung, die einen persönlichen Informationsaustausch über strategische und operative Themen gewährleisten. Dazu findet jeden Monat eine Sitzung des Vorstands der GEA Group Aktiengesellschaft statt sowie eine Sitzung des erweiterten Führungsgremiums, dem neben den Vorstandsmitgliedern auch die Leiter der Segmente angehören. Die Sitzungen des Konzernvorstands konzentrieren sich dabei auf übergreifende Konzernsachverhalte, während Entscheidungen, die die Segmente unmittelbar berühren, im Rahmen der Sitzungen des erweiterten Führungsgremiums vorbereitet und danach vom Konzernvorstand getroffen werden. Außerdem finden regelmäßige Sitzungen mit den einzelnen Segmenten statt, an denen neben dem operativ zuständigen Vorstandsmitglied und dem Finanzvorstand auch Führungskräfte der Segmente sowie ausgewählte Bereichsleiter der Konzernleitung teilnehmen. Bei diesen Sitzungen werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geschäftsentwicklung des jeweiligen Segments detailliert erörtert. Das Ergebnis des Geschäftsjahrs sowie die Planung für die Folgejahre werden je Segment in Sondersitzungen behandelt.

### Wesentliche Kennzahlen

Vorrangiges Ziel der GEA ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Im Mittelpunkt der operativen Steuerung stehen die entsprechenden Treiber, die unmittelbaren Einfluss auf die Wertschaffung haben. Der Fokus (vgl. Seite 88) richtet sich dabei auf Wachstum, operative Effizienz und Liquiditätsmanagement. Deshalb sind die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der GEA Umsatz, Ergebnis sowie die Cash-Flow-Treiber-Marge. Dabei wird die Umsatzentwicklung organisch betrachtet, das heißt vor Akquisitions- und Währungseffekten. Hinsichtlich des Ergebnisses betrachtet die GEA das operative EBITDA. Operativ wird von der GEA als bereinigt um Effekte definiert, die aus der Neubewertung der durch Unternehmenserwerbe zugegangenen Vermögenswerte resultieren, sowie um in ihrer Art oder Höhe nicht wiederkehrende Aufwendungen. Diese Kennzahl wird für Zwecke der Ergebnisanalyse und -steuerung zusätzlich bereinigt um Akquisitions- und Währungseffekte. Als Cash-Flow-Treiber-Marge bezeichnet die GEA den Saldo aus dem EBITDA, der Veränderung des durchschnittlichen Working Capitals und dem Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (jeweils wie berichtet) im Verhältnis zum Umsatz. Darüber hinaus werden regelmäßig auch verschiedene andere Kennzahlen erhoben, um ein aussagefähiges Gesamtbild zu erhalten.

Der Umsatz wird monatlich in seiner Verteilung nach Regionen und Kundenindustrien analysiert, um Markttrends möglichst frühzeitig aufzuspüren. Als Frühindikatoren wird in diesem Zusammenhang auch der GEA Demand Index (GDI – vgl. Seite 77) sowie der Auftragseingang ausgewertet.

Um zeitnah auf Veränderungen reagieren zu können, wurden von den Segmenten auch regelmäßig Prognosen für die Quartale sowie das Gesamtjahr bezogen auf die wichtigen Leistungsindikatoren Umsatz und operatives EBITDA gemeldet. Darüber hinaus werden aber auch Prognosen für weitere Kennzahlen wie z. B. den Auftragseingang oder das EBIT in diesen Meldungen abgefragt.

Um den notwendigen finanziellen Spielraum für die Realisierung strategischen Wachstums zu schaffen und den Konzern noch stärker auf das Ziel der Cash-Flow-Generierung auszurichten, wurde 2012 als wesentliche Steuerungskennzahl die Cash-Flow-Treiber-Marge eingeführt und auch im neuen Bonussystem für die oberen Führungskräfte verankert.

Eine weitere Kennzahl, die zur Abbildung der operativen Wertschöpfung des Konzerns erhoben wird, ist der „ROCE“ (Return on Capital Employed), die in Bezug auf das eingesetzte Kapital erzielte Rendite. Deshalb spiegelt sie sich sowohl in der regelmäßigen Berichterstattung als auch in der Bemessung der variablen Vergütung im Konzern wider. Um die Kennzahl ROCE weiter zu operationalisieren, werden die den ROCE treibenden Größen EBIT bzw. EBIT-Marge sowie Working Capital bzw. Working Capital im Verhältnis zum Umsatz laufend überwacht. Dabei werden in der Berechnung des Capital Employed Effekte aus der Akquisition der ehemaligen GEA AG durch die damalige Metallgesellschaft AG im Jahre 1999 nicht berücksichtigt und die wesentlichen Kennzahlen seit 2011 zusätzlich auch bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen dargestellt. Investitionen als Bestandteil des eingesetzten Kapitals werden durch einen abgestuften Genehmigungsprozess gesteuert.

Bei Investitions- und Portfolioentscheidungen ist die Differenz aus dem erwarteten ROCE und dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz („WACC“) ein wesentliches Entscheidungskriterium. In den für den Konzern ermittelten WACC fließen erstens Eigenkapitalkosten, basierend auf der Rendite einer risikolosen Alternativanlage zuzüglich einer Marktrisikoprämie und dem Betafaktor, sowie zweitens die tatsächlichen Fremdkapitalkosten und der bei der Abzinsung der Pensionsverbindlichkeiten verwendete Zinssatz ein.

### **Steuerung des eingesetzten Kapitals (Capital Employed)**

Strategische Planung und Mittelfristplanung sind die wesentlichen Grundlagen für die Ressourcenallokation im Konzern. In ihrem Rahmen werden wichtige Entscheidungen über Kerntechnologien, Absatzmärkte und andere strategisch bedeutsame Stellgrößen vorbereitet.

Bei Akquisitionen und Erweiterungsinvestitionen wird neben Renditekennzahlen vor allem ihre Bedeutung für die Erreichung der strategischen Ziele bewertet. Wirtschaftliches Entscheidungskriterium für Rationalisierungs- und Erweiterungsinvestitionen ist der Nettobarwert (Net Present Value). Als ergänzender Maßstab zur Beurteilung des Risikos aus sich verändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Amortisationsdauer ermittelt.

Ein weiteres wesentliches Element des Capital Employed ist das Working Capital. Die Steuerung des Working Capital beginnt bereits vor Auftragsannahme mit den angebotenen bzw. zu verhandelnden Zahlungsbedingungen.

### **Projekt- und maßnahmenbezogene Steuerung**

Neben der generellen Steuerung mit Hilfe der beschriebenen Kennzahlen wurde zusätzlich für Kunden- und Investitionsprojekte ein individuelles Beurteilungs- und Genehmigungsverfahren mit spezifischen Größenschwellen für die unterschiedlichen Hierarchieebenen institutionalisiert. Die Bewertung der Kundenprojekte erfolgt im Wesentlichen auf Basis der erwarteten Margen (Gross Margin

und Vollkostenergebnis). Außerdem wird das kommerzielle und vertragsrechtliche Risikoprofil der Projekte unter besonderer Berücksichtigung des Cash-Flows ermittelt. Die Projektabwicklung wird darüber hinaus durch ein intensives Projektcontrolling nicht nur auf Ebene der operativen Einheiten, sondern in Abhängigkeit von gestuften Größenkriterien auch auf Segment- und Konzernebene in Form eines separaten Berichtswesens für Großaufträge begleitet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse liefern in vielen Fällen Anregungen zur Verbesserung von internen Prozessen, die bei Folgeprojekten genutzt werden können. Auf Konzernebene konzentriert sich die Analyse auf Abweichungen zwischen dem vorkalkulierten und dem erwarteten bzw. realisierten Auftragsergebnis.

## **Compliance**

Compliance als Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien sowie deren Beachtung durch Konzernunternehmen ist bei der GEA Group eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Dazu wurde bereits vor Jahren eine Compliance Organisation aufgebaut. An der Spitze der konzernweiten Compliance Organisation steht der Chief Compliance Officer, der in dieser Funktion an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats Bericht erstattet. Der Chief Compliance Officer wird durch den Corporate Compliance Officer unterstützt. Zusätzlich wurde für jedes Segment ein Segment Compliance Officer und für jede operative Gesellschaft ein Company Compliance Manager benannt. Darüber hinaus wurde 2010 ein Compliance Committee eingerichtet, welches den Chief Compliance Officer berät. Präsenzs Schulungen und webbasierte Schulungen der für Compliance zuständigen Konzern-Mitarbeiter runden das umfangreiche Compliance Programm der GEA Group ab. Weitere Informationen zum Thema Compliance entnehmen Sie bitte dem Corporate Governance Bericht (vgl. Seite 58 ff.).

## **Einbezug des Vergütungssystems in die Steuerung**

Die Entwicklung der wesentlichen Werttreiber spiegelt sich auch in der Vergütung der Führungskräfte wider. Die Cash-Flow-Treiber-Marge und der ROCE bilden die Bemessungsgrundlage für die variablen auf den Unternehmenserfolg bezogenen Gehaltsbestandteile. Darüber hinaus wird eine leistungsbezogene Vergütung in Abhängigkeit von der Erreichung persönlicher Ziele, von denen mindestens eines finanziell messbar sein soll, gezahlt. Für die Führungskräfte und den Vorstand bezieht sich eine weitere Vergütungskomponente auf die Kursentwicklung der GEA Aktie im Verhältnis zum Vergleichsindex STOXX® Europe TMI Industrial Engineering (TMI IE).

## Forschung und Entwicklung

Im weltweiten Wettbewerb sind Ingenieurunternehmen wie die GEA vor allem durch die permanente Weiterentwicklung der eigenen Technologien und Prozesse langfristig erfolgreich. Daher beeinflusst die Innovationskultur den zukünftigen Geschäftserfolg eines Unternehmens in hohem Maße. Neben intensiver eigener Forschung und Entwicklung fördert das Unternehmen auch gemeinsame Forschungsprojekte mit seinen Kunden und Zulieferern.

Forschung und Entwicklung erfolgen bei der GEA dezentral in den einzelnen Segmenten bzw. Geschäftseinheiten. Dies erleichtert auch eine direkte Zusammenarbeit mit den Kunden. Mögliche Nachteile einer dezentralen Organisation werden durch den weltweiten GEA internen Know-how-Austausch und die Zusammenarbeit der einzelnen Segmente vermieden. Insgesamt haben die Unternehmen der GEA Group inklusive GEA Heat Exchangers im abgelaufenen Geschäftsjahr 85 neue Patente angemeldet.

Ausdruck der Innovationskultur der GEA sind auch das weltweit einheitliche Ideen- und Verbesserungsmanagement sowie die drei Segmente übergreifenden Innovationswettbewerbe.

Bei dem seit Jahren erfolgreich durchgeführten GEA Innovation Contest werden laufende Entwicklungsprojekte vorgestellt, die innerhalb eines Jahres zur Marktreife gebracht werden können. Die Sieger auf Segmentebene präsentieren ihre Projekte an einem Tag im Rahmen der jährlichen internationalen Führungskräfte tagung. Die drei Segmente, die gemessen an den Kriterien Marktchancen, Ergebnispotenzial, Realisierungschancen und Innovationsniveau die Erfolg versprechendsten Innovationsprojekte vorstellen, erhalten Preisgelder in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. EUR zur Stärkung der jeweiligen Entwicklungsbudgets.

Sieger des Jahres 2013 war eine kompakte Maschine des Segments GEA Process Engineering zur Herstellung von Tabletten für die Pharmaindustrie. Sie zeichnet sich durch gleich vier Innovationen aus: bei der präzisen Dosierung der pulverförmigen Bestandteile, deren kontinuierlichem und sorgfältigem Mischen, der Online-Messung von Homogenität und Wirkstoffkonzentration dieses Gemischs und dem abschließenden Pressen der Tablette. Der zweitplatzierte Beitrag des Segments GEA Food Solutions verwendet ein neues Werkzeugmaterial, um das Thermoformen der Kunststoffverpackungen für Lebensmittel zu beschleunigen und qualitativ zu verbessern. GEA Mechanical Equipment erhöht die Bedienungsfreundlichkeit seiner Separatoren nochmals deutlich durch weiterentwickelte Informationstechnologie und erreichte damit den dritten Platz im Wettbewerb. Besonders bemerkenswert ist, dass im diesjährigen Wettbewerb drei der sechs Beiträge nicht versuchen, die Mechanik weiter zu optimieren, sondern sich stattdessen auf intelligente Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik konzentrieren.

Beim GEA Development Contest geht es um die Förderung vielversprechender Produktideen, die sich in einem frühen Entwicklungsstadium befinden und bei denen noch bis zu 3 Jahre zur Markteinführung benötigt werden. Auch bei diesem Wettbewerb gibt es konzernweite Präsentationsrunden und gestaffelte Preisgelder. In 2013 ging der erste Preis an GEA Mechanical Equipment. Das Team dieses Segments hat ein Verfahren entwickelt, um die wertvollen Proteine im Rapsamen aus dem nach dem Pressen übrigbleibenden Rapspresskuchen zu isolieren – und zwar so schonend, dass die Proteine für die menschliche Ernährung geeignet sind, in jedem Fall aber für die Tiermast. Damit hat das Siegerteam ein Problem bei der Rapsverarbeitung gelöst: Der Rapspresskuchen kann wegen Bitterstoffen ungereinigt selbst an Rinder nur begrenzt verfüttert werden. Mit dem zweiten Platz wurde GEA Farm Technologies für ein neues, modulares und speziell für das vollautomatisierte Melkplatzmodul GEA Dairy ProQ entwickelte Servicekonzept ausgezeichnet. Es basiert auf einem nachhaltigen Geschäftsmodell mit langfristigen Serviceverträgen, welche über die gesamte Lebensdauer der Anlage laufen. Regelmäßige Wartungen durch GEA Techniker sind fest im Vertrag verankert. Ein weiteres Plus: Ein

einzelner Melkplatz kann im Ganzen gegen ein bereits vormontiertes Ersatzmodul ausgetauscht werden – in gerade einmal 20 Minuten. GEA Refrigeration Technologies belegte den dritten Platz bei diesem Wettbewerb mit seinem neuen Kompaktschraubenkompressor für Anwendungen mit Ammoniak. Diese Neuentwicklung folgt zwei wesentlichen Markttrends: Zum einen der Nutzung von Ammoniak als natürlichem und damit umweltfreundlichem Kältemittel sowie zum anderen dem Trend zur Nutzung von Kompaktschraubenkompressoren. Die bahnbrechende Innovation besteht hierbei darin, einen Motor mit Ammoniak resistenten Kupferkomponenten zu entwickeln und diesen gleichzeitig in einen Kompaktschraubenkompressor mit höchster Effizienz sowohl bei Voll- als auch bei Teillast zu integrieren.

Der dritte Konzern übergreifende Innovationswettbewerb, der GEA Investment Fund, richtet sich an sehr junge Produktideen. Diese führen vorzugsweise zu Projekten, die Segment übergreifend oder in Zusammenarbeit mit konzernfremden Unternehmen bzw. Organisationen durchgeführt werden. Die 14 Juroren vergaben für die Idee von GEA Process Engineering die meisten Fördermittel, gefolgt von GEA Food Solutions und GEA Farm Technologies. Die Ideen zielen meist darauf ab, den Produktionsprozess des Kunden noch besser zu verstehen und ihn z.B. mit Hilfe geeigneter Sensoren weiter zu perfektionieren – sei es im Hinblick zum Beispiel auf die Qualität des produzierten Nahrungsmittels oder im Hinblick auf den Verbrauch von Ressourcen wie Energie. Die Anregungen dafür können unter anderem direkt vom Kunden kommen, aus technischen Weiterentwicklungen zum Beispiel der Sensoren oder aus der Suche nach neuen Märkten für bestehende GEA Produkte.

Die GEA hat auch im Jahr 2013 erfolgreich an externen Wettbewerben teilgenommen, die von Verbänden, von Kunden oder im Rahmen von Messen durchgeführt werden.

Zum Beispiel wurden mit dem Apollo Milking System und dem MIone Automatic Milking System zwei Melksysteme von GEA Farm Technologies im Rahmen der World Dairy Expo, die unter dem Motto „The Center of the Dairy Universe“ in den USA stattfand, mit Innovation Awards ausgezeichnet.

Im Geschäftsjahr 2013 sanken die direkten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) um 10,6 Prozent auf 73,9 Mio. EUR nach 82,7 Mio. EUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In diesen Zahlen sind auch in Höhe von 11,4 Mio. EUR (Vorjahr 11,8 Mio. EUR) zurückerstattete Aufwendungen, die in den Herstellkosten ausgewiesen werden, enthalten. Des Weiteren beinhalten die F&E Aufwendungen Abschreibungen in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr 7,5 Mio. EUR). Die F&E-Quote beträgt damit insgesamt 1,7 Prozent vom Umsatz nach 2,0 Prozent im Vorjahr. Die aktivierten Entwicklungsausgaben belaufen sich auf 0,5 Prozent vom Umsatz nach 0,6 Prozent im Vorjahr.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) (in Mio. EUR)	2013	2012 *	Veränderung in %
Zurückerstattete Aufwendungen („Contract Costs“)	11,4	11,8	-3,4
Nicht erstattete Aufwendungen	62,5	70,9	-11,8
<b>F&amp;E-Aufwand gesamt</b>	<b>73,9</b>	<b>82,7</b>	<b>-10,6</b>
<b>F&amp;E-Quote (in % vom Umsatz)</b>	<b>1,7</b>	<b>2,0</b>	<b>-</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.)

## Wirtschaftsbericht

### Die GEA im Geschäftsjahr 2013

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2013 wurde davon ausgegangen, dass die Nachfrage auf den Absatzmärkten der GEA wieder dem hohen Niveau von 2012 entsprechen wird. Entgegen dieser Annahme haben sich wichtige regionale Absatzmärkte schlechter entwickelt, als es noch Anfang 2013 prognostiziert wurde. So musste auch der Internationale Währungsfonds (IWF) im Laufe des Jahres seine Annahmen zwei Mal nach unten korrigieren. Während die Euro-Zone und China etwa auf dem Vorjahresniveau verharrten, lagen die volkswirtschaftlichen Wachstumsraten in dem für die GEA wichtigen Markt USA sowie in den Schwellenländern insgesamt deutlich unter den Werten von 2012 (vgl. IWF, Update World Economic Outlook, Januar 2014).

Der Ausblick auf die Geschäftsentwicklung für 2013 wurde auf Basis der GEA inklusive des Segments GEA Heat Exchangers gegeben. Daher beinhalten die nachfolgend dargestellten Kennzahlen jeweils auch dieses Segment.

Die GEA hat die Prognose für das Geschäftsjahr 2013 im Geschäftsbericht 2012 unter der Voraussetzung gegeben, dass es zu keiner Abschwächung im Weltwirtschaftswachstum kommt. Wie die Zahlen des IWF zeigen, kam es jedoch im Laufe des Jahres zu einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Dennoch wurde mit 3,1 Prozent das vom Vorstand erwartete moderate organische Wachstum im Umsatzvolumen erreicht.

Beim Ergebnis (EBITDA) wurden im letzten Geschäftsbericht rund 700 Mio. EUR angestrebt. Nennenswerte Einmalaufwendungen wurden zum damaligen Zeitpunkt nicht erwartet. Im Juni 2013 hat der Aufsichtsrat der Entscheidung des Vorstands zugestimmt, sich mittelfristig aus dem Segment GEA Heat Exchangers zurückzuziehen. Da auf dieser Basis wesentliche Einmalaufwendungen im niedrigen zweistelligen Millionenbereich für dieses Strategie- und Portfolioprojekt absehbar waren, wurde die Prognose zum EBITDA im Halbjahresfinanzbericht entsprechend angepasst. Aufgrund der deutlichen Verschiebungen der Wechselkurse im Laufe des Jahres wurde im Quartalsfinanzbericht zum dritten Quartal ferner präzisiert, dass das prognostizierte Ergebnis auf konstanten Wechselkursen gegenüber 2012 basiert. Zum Jahresende betrug das EBITDA 660,1 Mio. EUR; bereinigt um Einmalaufwendungen in Höhe von 28,2 Mio. EUR belief sich das operative EBITDA auf 688,3 Mio. EUR. Adjustiert um Translationsverluste in Höhe von 12,9 Mio. EUR betrug das operative EBITDA zu konstanten Wechselkursen 701,2 Mio. EUR in 2013, womit die angepasste Prognose für diesen Leistungsindikator ebenfalls erreicht wurde.

Hinsichtlich der Cash-Flow-Treiber wurde im Verhältnis zum Umsatz zunächst ein Niveau von mindestens 8,0 Prozent in 2013 angestrebt. Diese Erwartung wurde im Quartalsfinanzbericht zum dritten Quartal bereits auf mindestens 9,0 Prozent angehoben. Letztendlich wurde auch dieses Niveau mit 9,4 Prozent klar übertroffen.

Bei der Entwicklung der einzelnen Segmente wurde für das Segment GEA Food Solutions eine deutliche Umsatzsteigerung sowie ein operativer Turnaround erwartet. Der Umsatz des Segments wurde im Geschäftsjahr gesteigert, und zwar um 5,3 Prozent. Ab dem zweiten Quartal wurde auf EBITDA-Ebene ein positives operatives Ergebnis ausgewiesen, welches für das Gesamtjahr bei 3,8 Mio. EUR lag. Für alle anderen Kernsegmente wurden jeweils stabile operative Ergebnis-Margen bei moderatem Volumenwachstum erwartet. Hier hat das Segment GEA Farm Technologies mit einem leichten organischen Umsatzrückgang um 0,4 Prozent und einer operativen EBITDA-Marge, die 21 Basispunkte unter dem Vorjahr lag, die Prognose nicht ganz erreichen können. Die Segmente GEA Process Engineering und GEA Refrigeration Technologies sind hingegen mit 7,5 bzw. 9,1 Prozent organischer Umsatzsteigerung mehr als moderat gewachsen. Bei der operativen EBITDA-Marge legte das Segment GEA Process Engineering mit einer Steigerung um 90 Basispunkte auf 11,3 Prozent deutlich zu.

Die Hauptversammlung der GEA Group Aktiengesellschaft hat am 18. April 2013 dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zugestimmt, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 unverändert eine Dividende in Höhe von 0,55 Euro je Aktie auszuschütten. Aufgrund der erhöhten Anzahl der ausgegebenen Aktien hat sich somit das Dividendenvolumen um 4,7 Prozent auf 106 Mio. EUR erhöht. Damit entsprach die Ausschüttung an die Aktionäre für 2012 erneut dem langfristigen Ziel von einem Drittel des Konzernergebnisses.

Die Kennzahlen können im Einzelnen wie folgt übergeleitet werden:

Umsatz (in Mio. EUR)	2013	2012	Prognose für 2013
Fortgeführte Geschäftsbereiche	4.320,0	4.142,3	
GEA Heat Exchangers	1.489,1	1.608,8	
Konsolidierung/Sonstiges	-36,8	-31,0	
<b>GEA Group inkl. GEA Heat Exchangers</b>	<b>5.772,2</b>	<b>5.720,1</b>	
Währungseffekte	148,0	-	
Akquisitionseffekte	-22,7	-	
<b>GEA Group inkl. GEA Heat Exchangers, bereinigt</b>	<b>5.897,5</b>	<b>5.720,1</b>	
organisches Wachstum	3,1%		moderates organisches Wachstum 

EBITDA (in Mio. EUR)	2013	2012	Prognose für 2013
Fortgeführte Geschäftsbereiche vor Kaufpreisallokationen	515,5	421,6	
GEA Heat Exchangers vor Kaufpreisallokationen	155,2	167,5	
Konsolidierung/Sonstiges	-10,6	9,4	
<b>GEA Group inkl. GEA Heat Exchangers</b>	<b>660,1</b>	<b>598,5</b>	
Einmaleffekte	28,2	63,4	
Währungseffekte	12,9		
<b>GEA Group inkl. GEA Heat Exchangers, bereinigt</b>	<b>701,2</b>	<b>661,9</b>	rund 700 Mio. EUR, adjustiert * 

Cash-Flow-Treiber-Marge (in Mio. EUR)	2013	2012	Prognose für 2013
<b>GEA Group inkl. GEA Heat Exchangers</b>	<b>543,8</b>	<b>368,1</b>	
in % vom Umsatz	9,4	6,4	mindestens 9,0% 

\*) bei konstanten Wechselkursen und vor Kosten für Portfolio- und Strategieprojekte

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die GEA als weltweit aktiver Maschinenbaukonzern sieht das Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts bzw. Gross Domestic Product (GDP) und damit die diesbezüglichen Auswertungen des IWF als wesentlichen Referenzwert für die eigene Entwicklung. Dabei soll das eigene Wachstum über dem der Weltwirtschaft liegen.

Das GDP hat sich im abgelaufenen Jahr in weiten Teilen der Welt erneut äußerst schwach entwickelt. Der IWF hat in seinem Update zum „World Economic Outlook“ (Januar 2014) für das Jahr 2013 abermals eine Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums vorhergesagt. Demzufolge soll die Weltwirtschaft nach 5,2 Prozent in 2010, 3,9 Prozent in 2011 und 3,1 Prozent in 2012 in 2013 nur noch um 3,0 Prozent gewachsen sein. Neben vielen Wirtschaftsforschern sind sowohl der IWF als auch die GEA zu Beginn des Jahres 2013 noch von einem größeren Wachstum ausgegangen. So prognostizierte der IWF vor einem Jahr noch 3,5 Prozent Wachstum für die Weltwirtschaft, musste diese Erwartung über das Jahr jedoch wie beschrieben mehrfach revidieren. Wesentlicher Auslöser hierfür war eine weniger dynamische Entwicklung in den Schwellenländern.

Im Einzelnen prognostizierte der IWF für die Industrieländer eine Wachstumsrate von 1,3 Prozent im Jahr 2013 nach 1,4 Prozent im Vorjahr. Die Eurozone konnte erst im Jahresverlauf die bisher längste Rezession in ihrer Geschichte überwinden. Nach einem Rückgang um 0,7 Prozent im Jahr 2012 soll die Wirtschaft in dieser Region auf das gesamte Berichtsjahr gesehen aber dennoch mit minus 0,4 Prozent rückläufig sein. In den Schwellenländern erwarten die Experten des IWF, dass sich das Wirtschaftswachstum von 4,9 Prozent im Vorjahr auf 4,7 Prozent in 2013 verlangsamt.

## Geschäftsverlauf

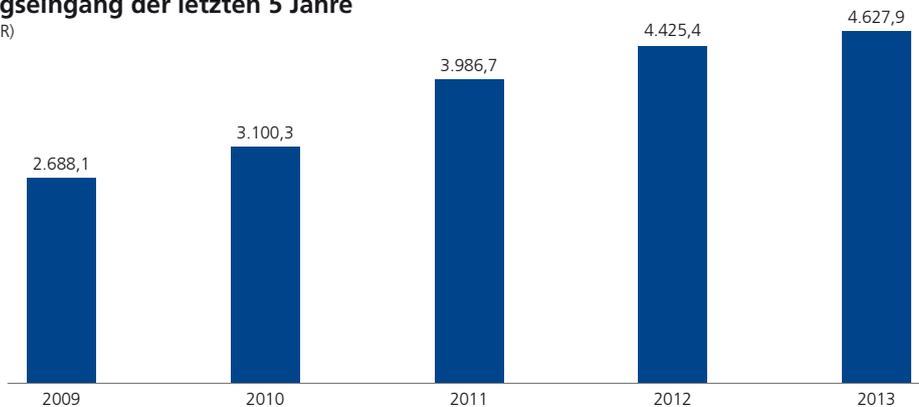
Die Erläuterung des Geschäftsverlaufs erfolgt im Folgenden zunächst für die fortgeführten Geschäftsbereiche und damit für die 5 operativen Segmente des Konzerns. Da die GEA das Segment GEA Heat Exchangers nicht mehr zum Kerngeschäft zählt, wird die Entwicklung dieses Segments separat im Bereich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche dargestellt (vgl. Seite 45 ff.). Die im Lagebericht enthaltenen Quartalsinformationen stammen aus Quartalsabschlüssen, die keiner prüferischen Durchsicht gem. WpHG durch einen Wirtschaftsprüfer unterlagen. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen können sich daher bei der Addition von Einzelwerten zum Summenwert Rundungsdifferenzen ergeben.

## Auftragseingang

Im Gesamtjahr 2013 legte der Auftragseingang im Konzern mit 4.627,9 Mio. EUR (Vorjahr 4.425,4 Mio. EUR) um 4,6 Prozent zu. Der Zuwachs von 202,5 Mio. EUR ergab sich insbesondere im Bereich der größeren Aufträge mit einem Volumen über 15 Mio. EUR, deren Anteil am Gesamtvolumen von etwa 7 Prozent im Vorjahr auf rund 12 Prozent angestiegen ist.

### Auftragseingang der letzten 5 Jahre

(in Mio. EUR)



Portfolioveränderungen trugen 0,5 Prozent zur Steigerung des Auftragseingangs bei. Veränderungen der Wechselkurse haben ihn mit 2,7 Prozent belastet. Gegenüber 2012 ist der Auftragseingang damit organisch deutlich um 6,8 Prozent gewachsen.

Besonders hervorzuheben ist dabei die Entwicklung der beiden Segmente GEA Mechanical Equipment und GEA Process Engineering, die erstmals die Marke von 1 Mrd. EUR bzw. 2 Mrd. EUR übertreffen konnten.

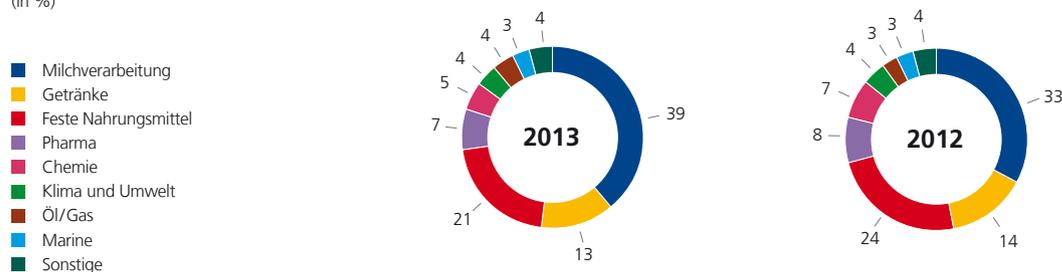
Auftragseingang (in Mio. EUR)	2013	2012 *	Veränderung in %
GEA Food Solutions	349,7	375,9	-7,0
GEA Farm Technologies	596,7	583,9	2,2
GEA Mechanical Equipment	1.018,5	971,9	4,8
GEA Process Engineering	2.061,0	1.850,2	11,4
GEA Refrigeration Technologies	726,3	756,2	-4,0
<b>Summe</b>	<b>4.752,2</b>	<b>4.538,1</b>	<b>4,7</b>
Konsolidierung	-124,3	-112,7	-10,3
<b>GEA Group</b>	<b>4.627,9</b>	<b>4.425,4</b>	<b>4,6</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.)

Der Nahrungsmittel- und Getränkebereich wuchs um knapp 9 Prozent und erhöhte damit seinen Anteil am Geschäft der GEA um 2,6 Prozentpunkte auf 74 Prozent. Berücksichtigt man auch das Segment GEA Heat Exchangers liegt der Anteil dieses Endmarkts bei 57 Prozent. Überproportionale Wachstumsraten wies in den Kernsegmenten die Kundenindustrie Milchverarbeitung aus. Regional konnte im Endmarkt Nahrungsmittel- und Getränke insbesondere Westeuropa mit plus 27 Prozent deutlich zulegen. Der Anstieg dieses Endmarkts erklärt auch im Geschäftsjahr 2013 die gesamte Steigerung des Auftragseingangs im Konzern.

### Auftragseingang nach Kundenindustrien

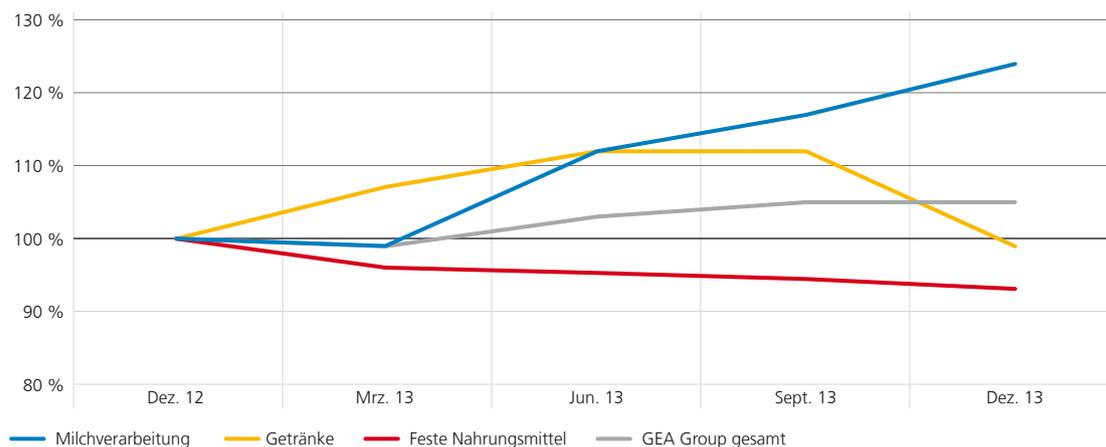
(in %)



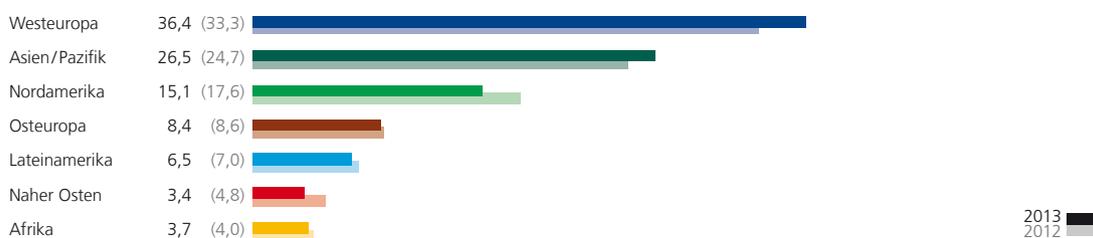
Als größte Einzelaufträge mit einem Auftragsvolumen von über 30 Mio. EUR konnten im Geschäftsjahr 2013 vom Segment GEA Process Engineering 7 Molkereiaufträge für Kunden in Deutschland, in den Niederlanden, in Dänemark, in Irland und in Neuseeland im Wert von zusammen 368 Mio. EUR gewonnen werden. In der Vergleichsperiode des Vorjahrs konnten zwei Großaufträge abgeschlossen werden, mit einem Volumen von über 115 Mio. EUR.

## Auftragseingang GEA Group 4.627,9 Mio. EUR (Vorjahr 4.425,4 Mio. EUR)

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate, 3 wichtigste Industrien)



nach Regionen (in %, Durchschnitt letzte 12 Monate)



## Auftragsbestand

Der Auftragsbestand hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 (1.829,9 Mio. EUR) deutlich um 185,6 Mio. EUR bzw. 10,1 Prozent auf 2.015,5 Mio. EUR erhöht. Dabei haben sich Wechselkursveränderungen mit minus 63,0 Mio. EUR ausgewirkt.

Der Auftragsbestand repräsentiert bezogen auf den Auftragseingang des Geschäftsjahrs ein Volumen von 5,2 Monaten (Vorjahr 5,0 Monate). Diese Kennzahl hat sich insbesondere im Segment GEA Process Engineering, bedingt durch die große Zahl gewonnener Großprojekte, erhöht. Die Bandbreite der Segmente reicht dabei entsprechend der unterschiedlichen Art der Geschäfte von 1,7 Monaten im Segment GEA Farm Technologies bis zu 7,5 Monaten in Segment GEA Process Engineering.

Auftragsbestand (in Mio. EUR)	31.12.2013	31.12.2012 *	Veränderung in %	Veränderung absolut
GEA Food Solutions	96,4	107,3	-10,2	-10,9
GEA Farm Technologies	85,6	79,9	7,2	5,7
GEA Mechanical Equipment	332,0	331,1	0,3	0,9
GEA Process Engineering	1.290,5	1.069,6	20,7	220,9
GEA Refrigeration Technologies	229,5	257,0	-10,7	-27,5
<b>Summe</b>	<b>2.034,1</b>	<b>1.844,9</b>	<b>10,3</b>	<b>189,2</b>
Konsolidierung	-18,6	-15,0	-24,2	-3,6
<b>GEA Group</b>	<b>2.015,5</b>	<b>1.829,9</b>	<b>10,1</b>	<b>185,6</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.)

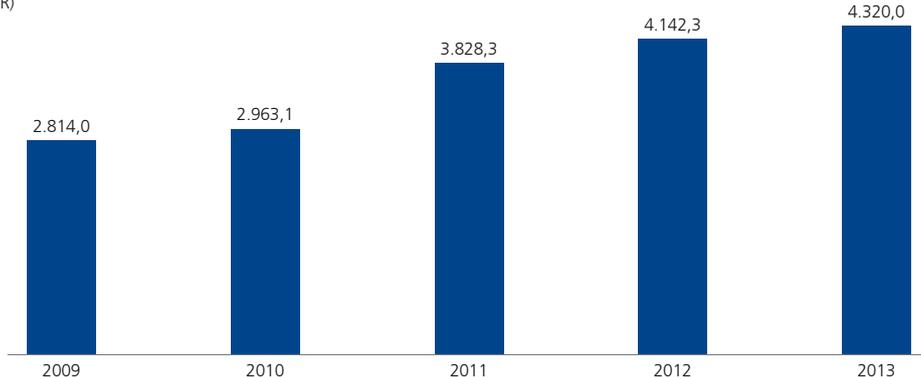
## Umsatz

Generell gelten für den Umsatz die gleichen regionalen und branchenmäßigen Trends wie beim Auftragseingang, allerdings mit unterschiedlichen zeitlichen Verzögerungen. Der Umsatz erweist sich aber als weniger volatil als der Auftragseingang.

Im Gesamtjahr 2013 legte der Umsatz im Konzern mit 4.320,0 Mio. EUR (Vorjahr 4.142,3 Mio. EUR) um 4,3 Prozent zu und lag dennoch um 6,7 Prozent unter dem Auftragseingang. Zu diesem Umsatzrekord haben Portfolioveränderungen 0,5 Prozent beigesteuert. Die Effekte aus Wechselkursveränderungen betragen minus 2,7 Prozent. Organisch lag der Umsatz damit deutlich um 6,5 Prozent über dem Vorjahr. Mit GEA Mechanical Equipment, GEA Process Engineering und GEA Refrigeration Technologies realisierten gleich drei Segmente Umsätze auf Rekordniveau.

### Umsatz der letzten 5 Jahre

(in Mio. EUR)



Der Anteil des um 3,5 Prozent gestiegenen Servicegeschäfts reduzierte sich geringfügig auf 26,7 Prozent (Vorjahr 26,9 Prozent).

Die Book-to-Bill-Ratio, also das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz, lag im Jahr 2013 mit 1,07 leicht über Vorjahresniveau.

Umsatz (in Mio. EUR)	2013	2012 *	Veränderung in %
GEA Food Solutions	349,9	332,4	5,3
GEA Farm Technologies	577,7	580,9	-0,5
GEA Mechanical Equipment	977,8	933,9	4,7
GEA Process Engineering	1.798,0	1.716,3	4,8
GEA Refrigeration Technologies	736,6	694,8	6,0
<b>Summe</b>	<b>4.440,0</b>	<b>4.258,3</b>	<b>4,3</b>
Konsolidierung	-120,0	-116,0	-3,5
<b>GEA Group</b>	<b>4.320,0</b>	<b>4.142,3</b>	<b>4,3</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.)

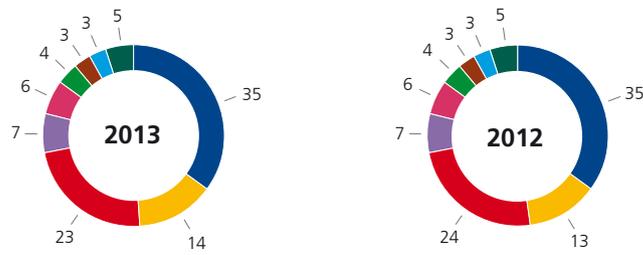
Der Nahrungsmittel- und Getränkebereich wuchs um knapp 4 Prozent und bestätigte damit seinen Anteil am Geschäft der GEA von 72 Prozent. Berücksichtigt man auch das Segment GEA Heat Exchangers liegt der Anteil dieses Endmarkts bei 55 Prozent. Überproportionale Wachstumsraten wies in den Kernsegmenten die Kundenindustrie Flüssige Nahrungsmittel aus. Regional konnte im Endmarkt Nahrungsmittel- und Getränke insbesondere Westeuropa mit plus 14 Prozent deutlich zulegen.

Die folgende Grafik zeigt die Verschiebungen in der Verteilung des Umsatzes zwischen 2013 und dem Vorjahr.

**Umsatz nach Kundenindustrien**

(in %)

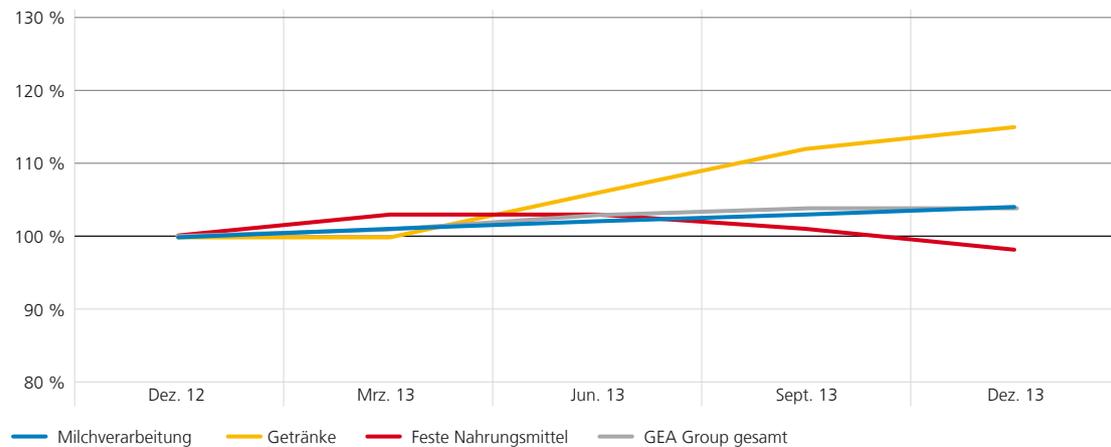
- Milchverarbeitung
- Getränke
- Feste Nahrungsmittel
- Pharma
- Chemie
- Klima und Umwelt
- Öl/Gas
- Marine
- Sonstige



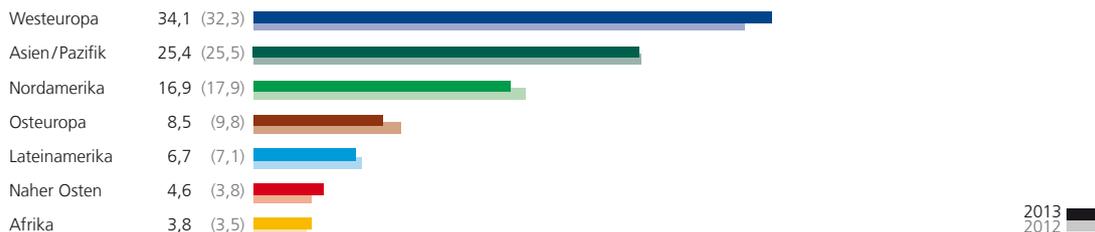
Wachstumsregionen waren 2013 Westeuropa, der Nahe Osten und Asien/Pazifik. Die Anteile von Westeuropa und des Nahen Ostens haben sich um 1,8 bzw. 0,8 Prozentpunkte auf etwa 34 bzw. 5 Prozent erhöht. Dagegen sind die Anteile von Nordamerika und Osteuropa um 1,0 bzw. 1,3 Prozentpunkte auf 17 bzw. 9 Prozent gesunken. In den übrigen Regionen betragen die positiven oder negativen Veränderungen der Umsatzanteile jeweils weniger als einen halben Prozentpunkt. Der Umsatzanteil von deutschen Kunden stieg wieder leicht von 8,2 Prozent auf 8,6 Prozent. Absatzstärkstes Land sind wie im Vorjahr die USA mit 15,9 Prozent (Vorjahr 16,7 Prozent).

**Umsatz GEA Group 4.320,0 Mio. EUR (Vorjahr 4.142,3 Mio. EUR)**

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate, 3 wichtigste Industrien)



nach Regionen (in %, Durchschnitt letzte 12 Monate)



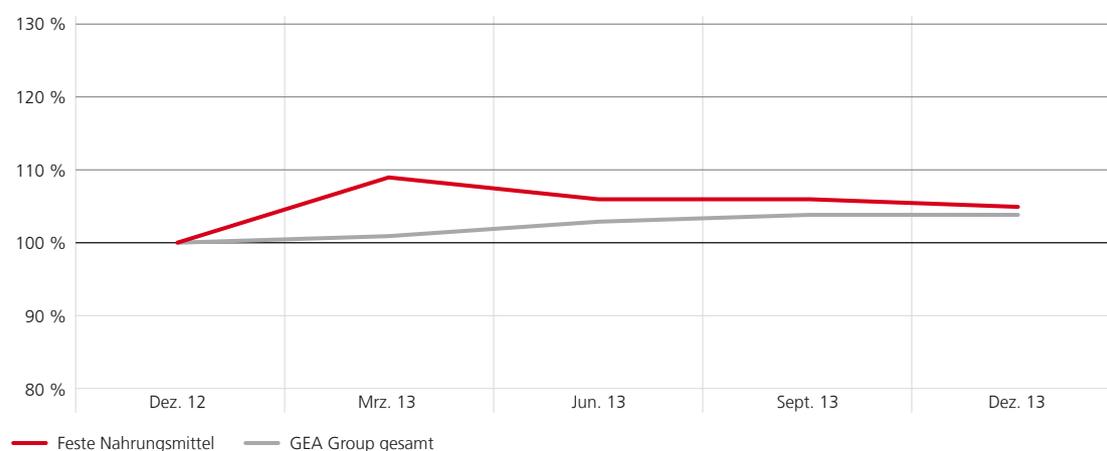
### Segment GEA Food Solutions

Der Umsatz des Segments GEA Food Solutions lag 2013 bei 349,9 Mio. EUR und damit um 5,3 Prozent über dem Vorjahr (332,4 Mio. EUR). Bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen von minus 1,2 Prozent ist der Umsatz im Berichtsjahr organisch um 6,5 Prozent gewachsen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde im Servicegeschäft wieder das Niveau des Vorjahres erreicht. Sein Anteil am Umsatz des Segments erhöhte sich damit auf 40,2 Prozent nach 37,6 Prozent im Vorjahr. Der Vorjahreswert ist in der Bezugsgröße um die Schätzungsänderung in Höhe von 42,0 Mio. EUR bereinigt.

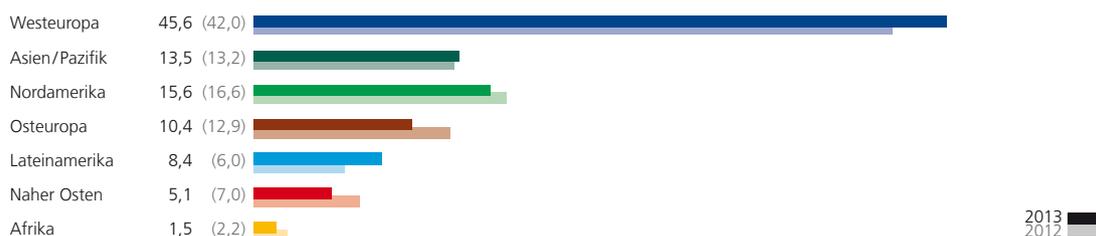
Das Segment ist im Endmarkt Nahrungsmittel und Getränke und hier ausschließlich in der Kundenindustrie Feste Nahrungsmittel tätig und hatte in 2013 seine Absatzschwerpunkte in Westeuropa (46 Prozent) sowie in Osteuropa, Nordamerika und Asien/Pazifik, deren Anteile zwischen 10 und 16 Prozent liegen.

### Umsatz GEA Food Solutions 349,9 Mio. EUR (Vorjahr 332,4 Mio. EUR)

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate, nur externes Geschäft)



nach Regionen (in %, Durchschnitt letzte 12 Monate)



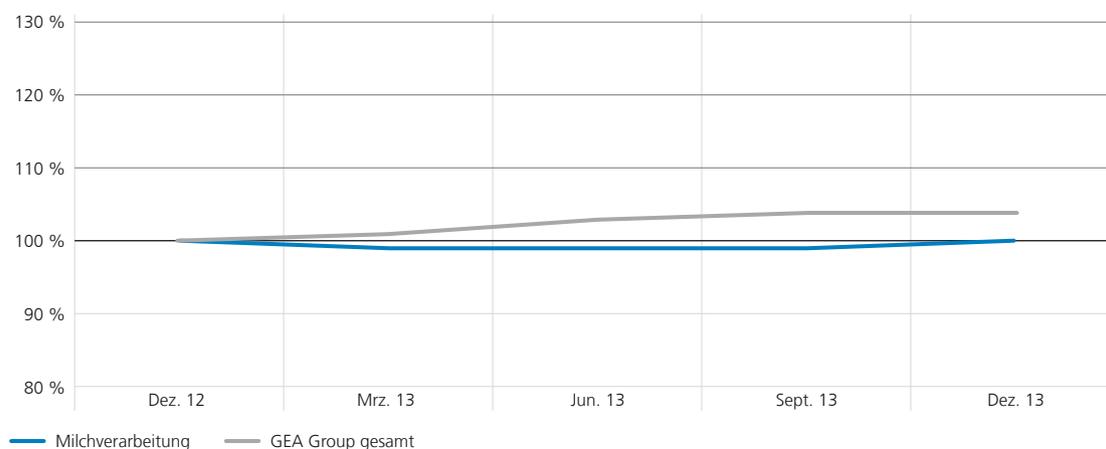
### Segment GEA Farm Technologies

Im Segment GEA Farm Technologies gelten beim Auftragseingang und beim Umsatz im Wesentlichen die gleichen Tendenzen, da der Auftragsbestand regelmäßig nur eine Reichweite von 6 bis 8 Wochen aufweist. Bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen von minus 3,1 Prozent und aus der Akquisition Milfos International Group, Neuseeland in Höhe von plus 3,0 Prozent betrug die organische Veränderung nach einem sehr guten Vorjahr im abgelaufenen Geschäftsjahr minus 0,4 Prozent. Der Servicebereich hat im Berichtsjahr einen Anteil am Gesamtumsatz von 40,7 Prozent (Vorjahr 41,1 Prozent).

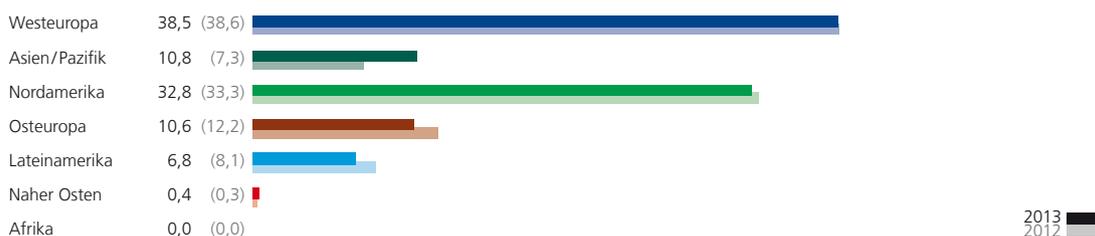
Das Segment ist fast ausschließlich in der Milchwirtschaft tätig und hatte in 2013 seine Umsatzschwerpunkte in Westeuropa (38 Prozent) und Nordamerika (33 Prozent). Wachstumsimpulse kamen aus Asien/Pazifik, das seinen Anteil um 3,5 Prozentpunkte auf knapp 11 Prozent steigern konnte.

### Umsatz GEA Farm Technologies 577,7 Mio. EUR (Vorjahr 580,9 Mio. EUR)

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate, nur externes Geschäft)



nach Regionen (in %, Durchschnitt letzte 12 Monate)



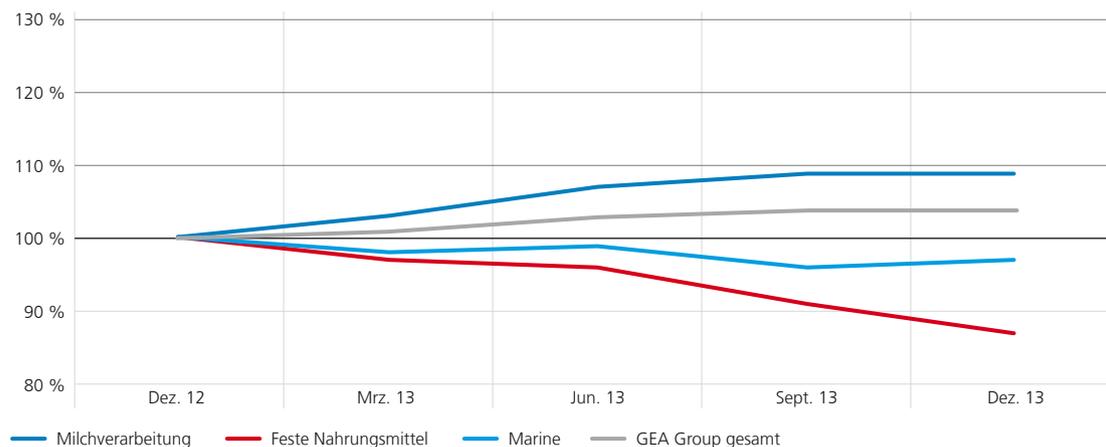
### Segment GEA Mechanical Equipment

Das Segment GEA Mechanical Equipment hat das bereits gute Vorjahresniveau noch einmal deutlich um 4,7 Prozent übertroffen und erreichte mit 977,8 Mio. EUR einen neuen Rekordwert. Bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen von minus 2,4 Prozent sowie um Akquisitionseffekte in Höhe von 0,6 Prozent betrug das organische Umsatzwachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreuliche 6,5 Prozent. Im Servicegeschäft wurde ein Wachstum von 5,5 Prozent erzielt. Der Anteil am Gesamtumsatz wurde somit leicht von 33,0 Prozent auf 33,2 Prozent gesteigert.

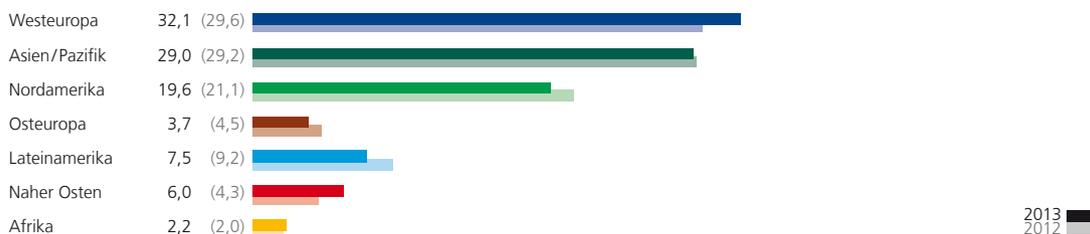
Der wesentlichste Endmarkt dieses Segments ist mit 54 Prozent Nahrungsmittel und Getränke. Das Drittkundengeschäft ist in diesem Endmarkt stabil. Deutliche Wachstumsimpulse kamen aus konzern-internen Lieferungen an das Segment GEA Process Engineering. Weitere Wachstumsimpulse verzeichneten der Endmarkt Energie (plus 15 Prozent) sowie innerhalb des Endmarkts sonstige Industrien die Kundenindustrien Pharma (plus 46 Prozent) und Chemie (plus 36 Prozent). Wesentliche Wachstumsregionen waren Westeuropa und der Nahe Osten, die um 13 Prozent bzw. 43 Prozent gewachsen sind und ihre Umsatzanteile um 2,5 Prozentpunkte bzw. 1,7 Prozentpunkte steigern konnten.

### Umsatz GEA Mechanical Equipment 977,8 Mio. EUR (Vorjahr 933,9 Mio. EUR)

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate, 3 wichtigste Industrien, nur externes Geschäft)



nach Regionen (in %, Durchschnitt letzte 12 Monate)



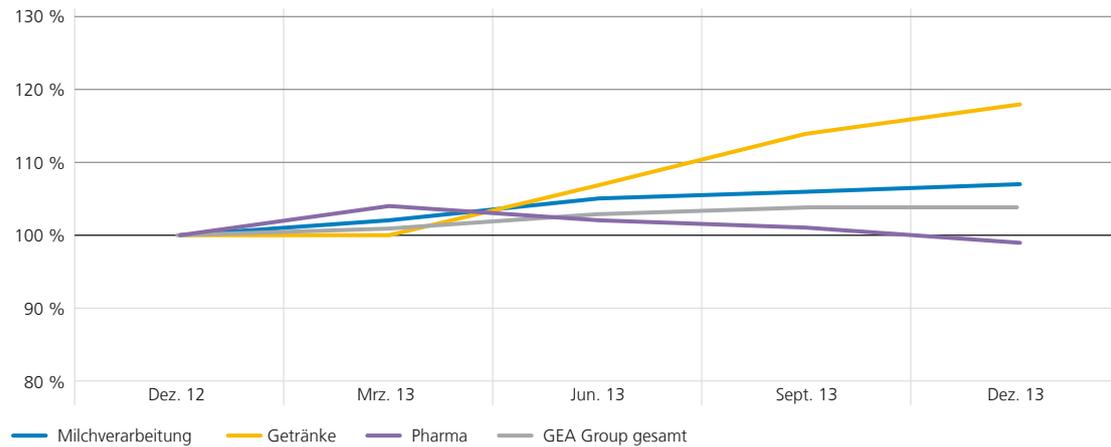
### Segment GEA Process Engineering

Auch das Segment GEA Process Engineering erzielte mit 1.798,0 Mio. EUR einen neuen Rekordwert. Bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen von minus 2,8 Prozent betrug das organische Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,5 Prozent, der zweitbeste Wert aller Segmente. Der Serviceanteil konnte dabei deutlich um 7,9 Prozent zulegen und erhöhte seinen Anteil am Gesamtumsatz auf 14,0 Prozent (Vorjahr 13,6 Prozent).

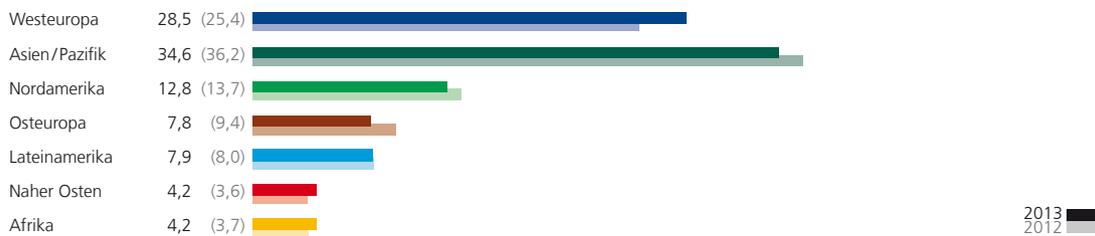
Der Endmarkt Nahrungsmittel und Getränke steigerte mit einer Wachstumsrate von über 8 Prozent seinen Anteil nochmal deutlich um 2,2 Prozentpunkte auf 71 Prozent. Regional konnte dieses Wachstum insbesondere in Westeuropa realisiert werden. Das starke Wachstum des Endmarkts Nahrungsmittel und Getränke in Westeuropa hat dazu beigetragen, dass diese Region ihren Anteil am Gesamtumsatz um 3,1 Prozentpunkte auf nunmehr über 28 Prozent steigern konnte. Auch die Kundenindustrie Klima und Umwelt legte kräftig um fast 13 Prozent zu. Die umsatzstärkste Region ist mit einem Anteil von etwa 35 Prozent unverändert Asien/Pazifik.

### Umsatz GEA Process Engineering 1.798,0 Mio. EUR (Vorjahr 1.716,3 Mio. EUR)

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate, 3 wichtigste Industrien, nur externes Geschäft)



nach Regionen (in %, Durchschnitt letzte 12 Monate)



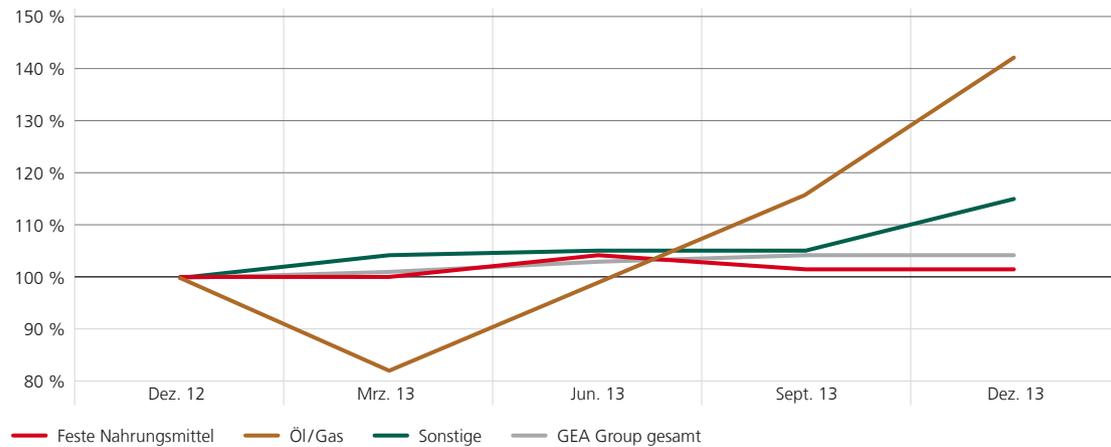
### Segment GEA Refrigeration Technologies

Das höchste organische Wachstum aller Segmente erzielte mit 9,1 Prozent das Segment GEA Refrigeration Technologies und realisierte mit 736,6 Mio. EUR, trotz Belastungen aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 3,1 Prozent, erstmals einen Umsatz über 700 Mio. EUR. Der Serviceumsatz wuchs um 3,6 Prozent, was einem Anteil am Gesamtumsatz von 27,1 Prozent entspricht.

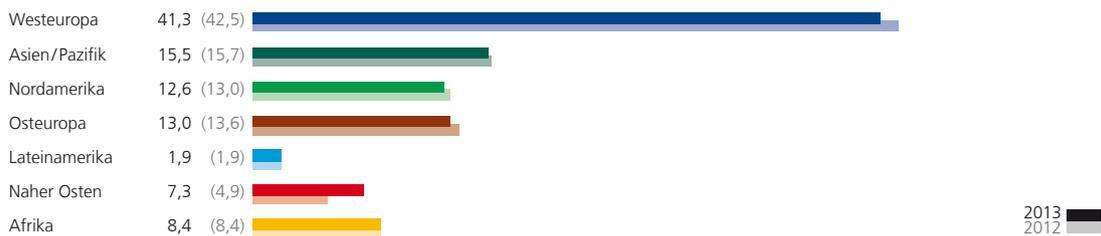
Die deutlichsten Wachstumsimpulse waren in den Kundenindustrien Öl und Gas (plus 42 Prozent), Klima und Umwelt (plus 28 Prozent) sowie bei den übrigen Industrien (plus 15 Prozent) zu verzeichnen. Alle Regionen konnten zum Umsatzwachstum des Segments beitragen. Das stärkste Wachstum war im Nahen Osten zu verzeichnen, wodurch der Anteil dieser Region um 2,4 Prozentpunkte auf 7 Prozent gesteigert werden konnte.

### Umsatz GEA Refrigeration Technologies 736,6 Mio. EUR (Vorjahr 694,8 Mio. EUR)

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate, 3 wichtigste Industrien, nur externes Geschäft)



nach Regionen (in %, Durchschnitt letzte 12 Monate)



## Lage

### Ertragslage

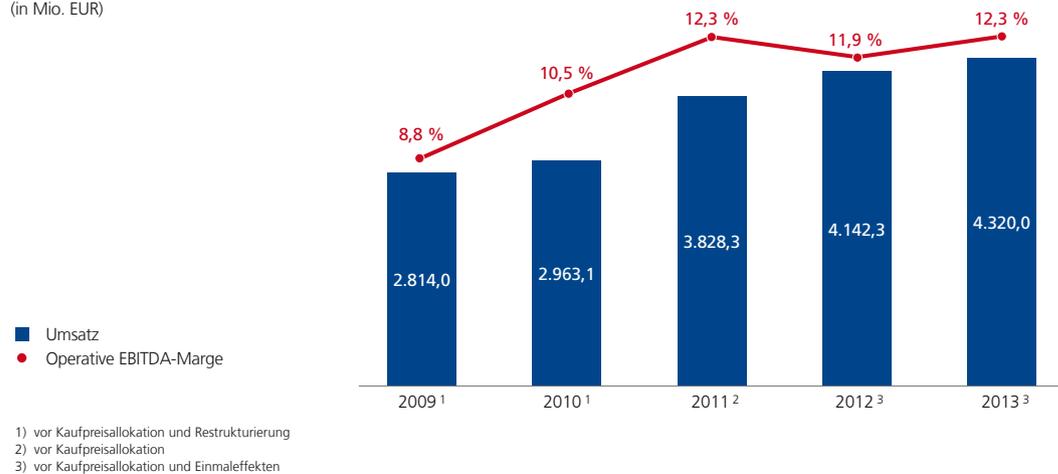
Die GEA hält unverändert an einer bewussten Auftragsselektion hinsichtlich Preisqualität und Vertragskonditionen fest, die sich in einem gestaffelten Genehmigungsprozess für größere Kundenprojekte widerspiegelt.

Die Ergebniskennzahlen des Jahres 2013 wurden um Einmalaufwendungen in Höhe von 14,6 Mio. EUR bereinigt. Diese setzen sich zusammen aus 8,0 Mio. EUR hauptsächlich durch Beratungsaufwendungen für Strategieprojekte sowie der Tatsache, dass die bisher an GEA Heat Exchangers belastete Management Fee und Trademark Fee nunmehr gemäß IFRS auch von den fortgeführten Geschäftsbereichen zu tragen waren. Diese betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 6,6 Mio. EUR (Vorjahr 9,4 Mio. EUR; vgl. Seite 200 f.). Weitere Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Trennung vom Segment GEA Heat Exchangers werden im Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen (vgl. Seite 45 ff.). Die erheblichen Einmaleffekte im Vorjahr entfallen mit 66,5 Mio. EUR im EBIT bzw. 63,4 Mio. EUR im EBITDA auf das Segment GEA Food Solutions sowie auf die beschriebene Zuordnung von Management Fee und Trademark Fee.

Wenn im Folgenden von operativen Ergebnissen gesprochen wird, so bezieht sich dies zum einen auf die Bereinigung der Effekte aus den Kaufpreisallokationen, die für alle wesentlichen Akquisitionen der Vergangenheit ermittelt wurden, und zum anderen auf die Bereinigung der Aufwendungen für die Strategieprojekte im Berichtsjahr, der Einmaleffekte im Segment GEA Food Solutions im Vorjahr sowie gemäß der IFRS bedingten Zuordnung von Management Fee und Trademark in beiden Jahren.

### Operative EBITDA-Marge zu Umsatz der letzten 5 Jahre

(in Mio. EUR)



Im Geschäftsjahr 2013 ist das EBITDA mit 515,2 Mio. EUR um 22,6 Prozent gestiegen, nach 420,1 Mio. EUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 11,9 Prozent und einem Anstieg um 178 Basispunkte gegenüber dem Vorjahr (10,1 Prozent). Bereinigt um eine geringfügige ergebnismindernde Realisierung des Aufwertungs Betrags der Vorräte aus Kaufpreisallokationen sowie um die dargestellten Einmaleffekte in Höhe von 14,6 Mio. EUR wurde ein operatives EBITDA von 530,1 Mio. EUR erzielt. Dies lag um 35,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (494,4 Mio. EUR), welcher um Einmaleffekte in Höhe von 72,8 Mio. EUR bereinigt wurden. Die operative EBITDA-Marge konnte somit um weitere 33 Basispunkte auf 12,3 Prozent vom Umsatz verbessert werden.

Die folgende Tabelle zeigt das operative EBITDA und die entsprechende EBITDA-Marge pro Segment:

Operatives EBITDA/operative EBITDA-Marge <sup>1</sup> (in Mio. EUR)	2013	2012 <sup>2</sup>	Veränderung in %
GEA Food Solutions	3,8	-6,0	-
in % vom Umsatz	1,1	-	-
GEA Farm Technologies	56,9	58,5	-2,6
in % vom Umsatz	9,9	10,1	-
GEA Mechanical Equipment	210,9	205,3	2,7
in % vom Umsatz	21,6	22,0	-
GEA Process Engineering	203,2	178,4	13,9
in % vom Umsatz	11,3	10,4	-
GEA Refrigeration Technologies	71,0	65,2	8,8
in % vom Umsatz	9,6	9,4	-
<b>Summe</b>	<b>545,8</b>	<b>501,4</b>	<b>8,8</b>
<b>in % vom Umsatz</b>	<b>12,3</b>	<b>11,8</b>	<b>-</b>
Sonstige und Konsolidierung	-15,7	-7,0	< -100
<b>GEA Group</b>	<b>530,1</b>	<b>494,4</b>	<b>7,2</b>
<b>in % vom Umsatz</b>	<b>12,3</b>	<b>11,9</b>	<b>-</b>

1) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (vgl. Seite 200 f.)

2) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom EBITDA vor Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (operatives EBITDA) über das EBIT vor Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (operatives EBIT) zum EBIT:

Überleitung Operatives EBITDA über Operatives EBIT zum EBIT (in Mio. EUR)	2013	2012 <sup>1</sup>	Veränderung in %
<b>Operatives EBITDA<sup>2</sup></b>	<b>530,1</b>	<b>494,4</b>	<b>7,2</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte	-71,0	-67,6	-5,0
Wertminderungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	-	-0,6	-
Übrige Wertaufholungen und -minderungen	-0,3	-0,5	40,3
<b>Operatives EBIT<sup>2</sup></b>	<b>458,8</b>	<b>425,8</b>	<b>7,8</b>
Abschreibungen auf Aktivierungen aus Kaufpreisallokationen	-23,9	-23,5	-1,8
Wertminderungen auf Aktivierungen aus Kaufpreisallokationen	-0,4	-10,5	96,1
Realisierung Aufwertungsbeitrag auf Vorräte	-0,3	-1,6	82,3
Einmaleffekte	-14,6	-75,9	80,7
<b>EBIT</b>	<b>419,6</b>	<b>314,3</b>	<b>33,5</b>

1) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

2) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (vgl. Seite 200 f.)

Die Überleitung vom EBITDA zum EBIT sieht wie folgt aus:

Überleitung EBITDA zum EBIT (in Mio. EUR)	2013	2012 <sup>*</sup>	Veränderung in %
<b>EBITDA</b>	<b>515,2</b>	<b>420,1</b>	<b>22,6</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Goodwill laut Anlagenspiegel	-95,3	-105,3	9,5
Übrige Wertaufholungen und -minderungen	-0,3	-0,5	40,3
<b>EBIT</b>	<b>419,6</b>	<b>314,3</b>	<b>33,5</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

Die folgende Tabelle zeigt das operative EBIT sowie die entsprechende EBIT-Marge pro Segment:

Operatives EBIT/operative EBIT-Marge <sup>1</sup> (in Mio. EUR)	2013	2012 <sup>2</sup>	Veränderung in %
GEA Food Solutions	-3,7	-12,4	70,4
in % vom Umsatz	-	-	-
GEA Farm Technologies	44,6	46,3	-3,8
in % vom Umsatz	7,7	8,0	-
GEA Mechanical Equipment	191,3	187,9	1,8
in % vom Umsatz	19,6	20,1	-
GEA Process Engineering	188,3	162,7	15,7
in % vom Umsatz	10,5	9,5	-
GEA Refrigeration Technologies	61,5	56,2	9,4
in % vom Umsatz	8,4	8,1	-
<b>Summe</b>	<b>482,0</b>	<b>440,7</b>	<b>9,4</b>
<b>in % vom Umsatz</b>	<b>10,9</b>	<b>10,3</b>	<b>-</b>
Sonstige und Konsolidierung	-23,2	-14,9	-55,3
<b>GEA Group</b>	<b>458,8</b>	<b>425,8</b>	<b>7,8</b>
<b>in % vom Umsatz</b>	<b>10,6</b>	<b>10,3</b>	<b>-</b>

1) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (vgl. Seite 200 f.)

2) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

Insgesamt ist im abgelaufenen Geschäftsjahr das EBIT um über 30 Prozent auf 419,6 Mio. EUR (Vorjahr 314,3 Mio. EUR) gestiegen. Die EBIT-Marge verbesserte sich entsprechend um 213 Basispunkte auf 9,7 Prozent (Vorjahr 7,6 Prozent). Das operative EBIT, also bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 24,6 Mio. EUR (Vorjahr 35,6 Mio. EUR) sowie um Einmaleffekte von 14,6 Mio. EUR (Vorjahr 75,9 Mio. EUR), stieg um 7,8 Prozent auf 458,8 Mio. EUR (Vorjahr 425,8 Mio. EUR). Die operative EBIT-Marge verbesserte sich entsprechend um 34 Basispunkte auf 10,6 Prozent vom Umsatz.

### Segment GEA Food Solutions

Das Segment erzielte in 2013 ein operatives EBITDA von plus 3,8 Mio. EUR bzw. 1,1 Prozent vom Umsatz nach minus 6,0 Mio. EUR im Vorjahr. Damit konnte nach dem bereits verlustfreien 2. Quartal auch im 2. Halbjahr ein positives Ergebnis realisiert werden. Die operative Verbesserung gegenüber 2012 wurde insbesondere durch die Reduzierung der Mitarbeiterzahl sowie durch Kostensenkungen in den indirekten Bereichen, bei gleichzeitiger Erhöhung der Effizienz in den Fertigungs- und Lieferprozessen, erreicht.

### Segment GEA Farm Technologies

Im Segment GEA Farm Technologies sank im Geschäftsjahr 2013 das operative EBITDA sowie die operative EBITDA-Marge um 1,5 Mio. EUR auf 56,9 Mio. EUR bzw. um 21 Basispunkte auf 9,9 Prozent. Dies ist im Wesentlichen auf das geringere Umsatzvolumen im ersten Halbjahr zurückzuführen. Im zweiten Halbjahr lagen das operative EBITDA und die entsprechende Marge bereits wieder über den Vorjahreswerten.

### Segment GEA Mechanical Equipment

Das Segment GEA Mechanical Equipment konnte sein operatives EBITDA auf 210,9 Mio. steigern (Vorjahr 205,3 Mio. EUR). Der leichte Rückgang der Marge um 41 Basispunkte auf nunmehr 21,6 Prozent ist hauptsächlich auf die im Berichtsjahr erfolgte Inbetriebnahme der neuen Fertigungsstätten in Oelde (Deutschland) und Wuqing (China) sowie auf einen geringeren Anteil des profitablen Geschäfts mit der Nahrungsmittelindustrie zurückzuführen.

### Segment GEA Process Engineering

Das Segment GEA Process Engineering konnte sein operatives EBITDA um 24,8 Mio. EUR bzw. etwa 14 Prozent auf 203,2 Mio. EUR (Vorjahr 178,4 Mio. EUR) steigern. Auch die bereits in den Vorjahren gute operative EBITDA-Marge konnte nochmals um 90 Basispunkte verbessert werden und erreichte für ein Engineering Unternehmen bemerkenswerte 11,3 Prozent. Getragen wurde diese Ergebnisentwicklung insbesondere durch ein positives Marktumfeld, welches eine weitere Fokussierung auf margenstarke Projekte ermöglichte sowie durch ein erfolgreiches Projektmanagement.

### Segment GEA Refrigeration Technologies

Das operative EBITDA im Segment GEA Refrigeration Technologies stieg um rund 9 Prozent auf 71,0 Mio. EUR (Vorjahr 65,2 Mio. EUR). Auch die operative EBITDA-Marge konnte nochmals um 25 Basispunkte auf 9,6 Prozent, und damit auf einen Rekordwert gesteigert werden. Ausschlaggebend für die weitere Ergebnisverbesserung waren neben dem Volumenwachstum Kostenreduzierungen sowie Skaleneffekte in den Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Kennzahlen zur Ertragslage (in Mio. EUR)	2013	2012 <sup>1</sup>	Veränderung in %
Umsatz	4.320,0	4.142,3	4,3
Operatives EBITDA <sup>2</sup>	530,1	494,4	7,2
EBITDA vor Kaufpreisallokation	515,5	421,6	22,3
EBITDA	515,2	420,1	22,6
Operatives EBIT <sup>2</sup>	458,8	425,8	7,8
EBIT vor Kaufpreisallokation	444,2	349,9	27,0
EBIT	419,6	314,3	33,5
Zinsen	67,5	87,2	-22,6
EBT	352,1	227,1	55,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	70,1	12,9	> 100
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	282,0	214,3	31,6
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	54,4	100,9	-46,2
Konzernergebnis	336,4	315,2	6,7

1) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

2) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten (vgl. Seite 200 f.)

Das Zinsergebnis im Gesamtjahr von minus 67,5 Mio. EUR (Vorjahr minus 87,2 Mio. EUR) enthält unter anderem 26,6 Mio. EUR (Vorjahr 45,0 Mio. EUR) für die Aufzinsung von Rückstellungen, davon 19,9 Mio. EUR (Vorjahr 24,2 Mio. EUR) für Verpflichtungen aus Pensionsplänen und Krankenrestkostenversicherungen. Alle anderen Komponenten des Zinsergebnisses haben folglich eine um 1,3 Mio. EUR gesunkene Ergebnisbelastung mit sich gebracht. Dies resultiert unter anderem aus den planmäßigen Tilgungen von Bankkrediten sowie aus dem gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Zinsniveau.

Im Gesamtjahr 2013 lag das EBT mit 352,1 Mio. EUR (Vorjahr 227,1 Mio. EUR) um 125,0 Mio. EUR über dem Vorjahr. Die entsprechende EBT Marge konnte um 267 Basispunkte auf 8,2 Prozent verbessert werden.

Der Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2013 von 70,1 Mio. EUR (Vorjahr 12,9 Mio. EUR) setzte sich aus effektiven Steuern von 70,4 Mio. EUR (Vorjahr 58,1 Mio. EUR) und latenten Steuern von minus 0,3 Mio. EUR (Vorjahr minus 45,2 Mio. EUR) zusammen. Nach einer sehr niedrigen Steuerquote in 2012 (5,7 Prozent), welche insbesondere aus einer umfangreichen Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf inländische Verlustvorträge resultierte, bewegt sich die Steuerquote nun auf einem Niveau von 19,9 Prozent. Der wesentliche Grund für diese ebenfalls niedrige Steuerquote besteht in der zusätzlichen Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in den USA, da dort vor dem Hintergrund der sehr positiven Geschäftsentwicklung von einer erhöhten Nutzbarkeit der Verlustvorträge ausgegangen wird.

Da die Voraussetzungen gemäß IFRS Rechnungslegungsvorschriften zum Jahresende 2013 erstmals erfüllt sind, wird das Segment GEA Heat Exchangers innerhalb der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen. Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit ist entsprechend der IFRS Vorschriften auch die Gewinn- und Verlustrechnung für das Vorjahr angepasst worden. Insgesamt weisen die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche ein Ergebnis in Höhe von 54,4 Mio. EUR aus (Vorjahr 100,9 Mio. EUR). Davon entfielen auf das Segment GEA Heat Exchangers 53,8 Mio. EUR nach 100,8 Mio. EUR im Vorjahr und somit auf die sonstigen nicht fortgeführten Geschäftsbereiche 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR). Weitere Erläuterungen zum Geschäftsverlauf des Segments GEA Heat Exchangers werden im Kapitel „Entwicklung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche“ (vgl. Seite 45 ff.) gegeben.

Im Gesamtjahr belief sich das Konzernergebnis auf 336,4 Mio. EUR (Vorjahr 315,2 Mio. EUR), wovon 336,0 Mio. EUR (Vorjahr 313,0 Mio. EUR) auf die Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft entfallen. Bezogen auf die gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozent gestiegene durchschnittliche Anzahl an Aktien entspricht dies einem Ergebnis je Aktie von 1,75 EUR (Vorjahr 1,68 EUR).

Im Zuge der Abwicklung des Spruchverfahrens hat sich die durchschnittliche Anzahl der GEA Aktien von 185.786.324 Stück im Geschäftsjahr 2012 auf 192.495.476 Stück im Jahr 2013 erhöht.

Die Ertragslage der GEA Group Aktiengesellschaft wird neben den Holdingkosten im engeren Sinne wesentlich durch das Beteiligungs- und das Zinsergebnis geprägt. Nähere Erläuterungen dazu werden im Abschnitt Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEA Group Aktiengesellschaft (vgl. Seite 51 ff.) dargestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, eine im Vergleich zum Vorjahr von 0,55 EUR auf 0,60 EUR je Aktie erhöhte Dividende zu zahlen. Das entspricht dem nachhaltigen Ziel, rund ein Drittel des Konzernergebnisses an die Aktionäre auszuschütten.

## **Finanzlage**

Liquiditätssicherung sowie zentrale Finanzierung sind seit dem Beginn der Krise an den Finanzmärkten im Jahr 2008 auch für die GEA Group von noch höherer Bedeutung. Die Finanzlage der GEA Group ist weiterhin stabil. Für die zukünftige Unternehmensentwicklung verfügt die GEA Group nach wie vor über ausreichende Finanzierungsspielräume.

Zur Sicherung der langfristigen Konzernfinanzierung hat die GEA Group Aktiengesellschaft im August 2013 eine neue syndizierte Kreditlinie in Form eines Club Deals in Höhe von 650 Mio. EUR abgeschlossen. Sie ersetzt die im Juni 2015 fällige Linie mit gleichem Volumen. Durch Margenverbesserungen sowie eine weitere Streckung der Fälligkeit konnte die Finanzierungsstruktur damit weiter optimiert werden.

Barkreditlinien der GEA Group einschließlich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche und deren Beanspruchung setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

GEA Barkreditlinien inkl. nicht fortgeführte Geschäftsbereiche (in Mio. EUR)	Fälligkeit	31.12.2013 zugesagt	31.12.2013 beansprucht
GEA Anleihe	April 2016	400	400
Kreditanstalt für Wiederaufbau (05/2016)	Mai 2016	60	60
Kreditanstalt für Wiederaufbau (12/2016)	Dezember 2016	42	42
Europäische Investitionsbank	Juli 2017	150	150
Schuldscheindarlehen (2017)	September 2017	300	300
Syndizierte Kreditlinie („Club Deal“)	August 2018	650	–
Sonstige (bilaterale) Barkreditlinien inklusive Zinsabgrenzung	maximal 1 Jahr bzw. „bis auf weiteres“	138	22
<b>Summe</b>		<b>1.740</b>	<b>974</b>

Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst das Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Dabei ist die GEA Group Aktiengesellschaft als Konzernleitung zentral für das Finanzmanagement der GEA Group zuständig, um Finanzierungskosten weitest möglich zu reduzieren, Größenvorteile zu nutzen, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich abzusichern sowie die Einhaltung von Kreditaufgaben zu gewährleisten. Die Finanzierungsstrategie der GEA Group verfolgt das Ziel, nicht nur jederzeit die fälligen Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können, sondern darüber hinaus neben einer strategischen Kassenposition auch stets über ausreichende Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien zu verfügen.

Die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sind die wichtigste Liquiditätsquelle. Der konzerninterne Liquiditätsausgleich soll externe Geldanlagen und -aufnahmen auf ein möglichst niedriges Niveau beschränken. Dazu hat die GEA Group in 13 Ländern Cash-Pooling-Kreise eingerichtet, um die Kontensalden der teilnehmenden Konzerngesellschaften täglich automatisch zugunsten oder zulasten eines Zielkontos der GEA Group Aktiengesellschaft auszugleichen. Ein darüber hinausgehender Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich von der Konzernleitung aufgenommen bzw. überschüssige Liquidität von ihr angelegt. Liquiditätsspitzen in einzelnen Ländern können aber oftmals aus rechtlichen oder steuerlichen Gründen nicht länderübergreifend abgebaut werden.

Die Nettoverschuldung inklusive der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche zum 31. Dezember 2012 (325,5 Mio. EUR) konnte deutlich um 147,0 Mio. EUR auf 178,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013 abgebaut werden. Gegenüber dem 30. September 2013 (515,9 Mio. EUR) ist sie damit sogar um 337,3 Mio. EUR gesunken.

Übersicht Nettoliquidität inkl. nicht fortgeführte Geschäftsbereiche (in Mio. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	795,8	743,5
Wertpapiere	–	–
Kreditverbindlichkeiten	564,1	659,4
Anleihen	410,2	409,6
<b>Nettoliquidität (+)/Nettoverschuldung (-)</b>	<b>-178,6</b>	<b>-325,5</b>
Gearing in %	7,7	15,0

Einschließlich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2013 auf 795,8 Mio. EUR gegenüber 743,5 Mio. EUR zum Ende des Vorjahrs. Die Kreditverbindlichkeiten gegenüber Banken (263,8 Mio. EUR), aus der Anleihe (410,2 Mio. EUR, einschließlich aufgelaufener Zinsen) und der Schuldscheindarlehen (300,4 Mio. EUR, einschließlich aufgelaufener Zinsen) betragen zum Stichtag insgesamt 974,3 Mio. EUR (Vorjahr 1.069,0 Mio. EUR).

Detaillierte Angaben zur Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Fremdfinanzierung finden sich im Anhang (Seite 140 ff. und 177 ff.).

Der GEA Group (einschließlich des Segments GEA Heat Exchangers) standen zum Stichtag Avallinien im Wesentlichen für Vertragserfüllungen, Anzahlungen und Gewährleistungen in Höhe von 1.886,4 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 1.898,3 Mio. EUR) zur Verfügung, von denen 707,9 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 749,8 Mio. EUR) genutzt waren.

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt die GEA auch nicht im wirtschaftlichen Eigentum befindliche Vermögenswerte. Im Wesentlichen handelt es sich um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease). Als außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente nutzt die GEA Forderungsverkaufsprogramme. Die aus Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen resultierenden Verpflichtungen sind im Anhang unter Ziffer 8.2 (Seite 194 f.) erläutert.

### Working Capital Entwicklung (fortgeführte Geschäftsbereiche)

(in Mio. EUR)

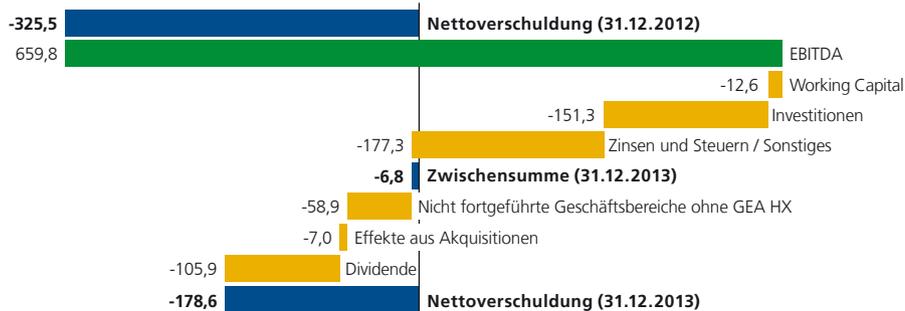


Das Working Capital der fortgeführten Geschäftsbereiche belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 363,3 Mio. EUR und lag damit in etwa auf Vorjahresniveau (355,7 Mio. EUR). Ein deutlicher Anstieg war bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen, welcher durch gesenkte Vorräte und höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere erhaltene Anzahlungen fast vollständig kompensiert wurde. Im Verhältnis zum Umsatz konnte damit zum Jahresende ein Wert von 8,4 Prozent (Vorjahr 8,6 Prozent) erreicht werden. Im Jahresdurchschnitt konnte diese Kennzahl deutlich von 12,7 Prozent auf 11,7 Prozent reduziert werden.

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Veränderung der Nettoverschuldung inklusive der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche sind der nachfolgenden Grafik zu entnehmen:

### Veränderung der Nettoverschuldung inkl. nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

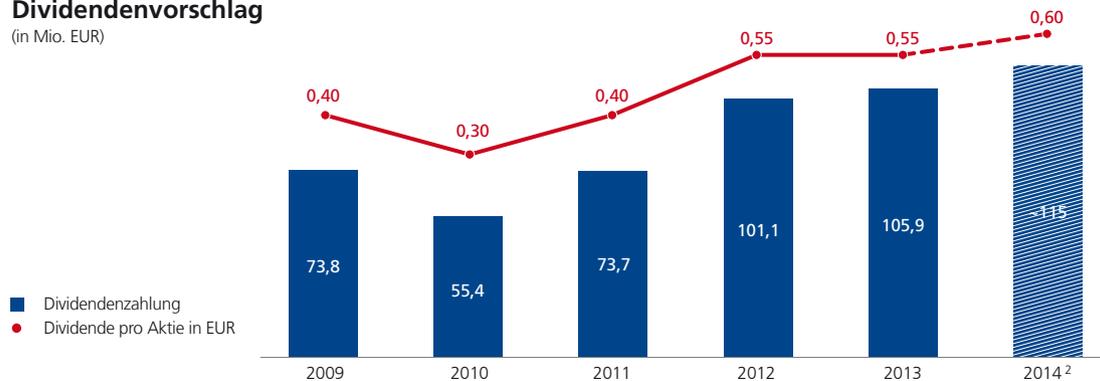
(in Mio. EUR)



Die Dividendenzahlungen der GEA Group Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2013 erreichte mit 105,9 Mio. EUR nach 101,1 Mio. EUR im Vorjahr erneut ein Rekordniveau. Die Steigerung um 4 Prozent beruht bei einer unveränderten Dividende pro Aktie (0,55 EUR) auf der, bedingt durch die Abwicklung des Spruchverfahrens, gestiegenen Anzahl der Aktien.

### Dividendenzahlungen<sup>1</sup> der letzten 5 Jahre und Dividendenvorschlag

(in Mio. EUR)



1) Dividendenzahlungen jeweils für das vorhergehende Geschäftsjahr

2) Auf Basis Dividendenvorschlag

Die Konzern-Kapitalflussrechnung kann wie folgt zusammengefasst werden:

Übersicht Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)	2013	2012	Veränderung absolut
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	424,7	333,6	91,0
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-116,9	-176,5	59,6
<b>Free Cash-Flow</b>	<b>307,7</b>	<b>157,1</b>	<b>150,6</b>
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-246,3	102,4	-348,6
Cash-Flow Veräußerungsgruppe Heat Exchangers	79,3	95,9	-16,6
Cash-Flow sonstige nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-58,9	-41,2	-17,7
Veränderung der frei verfügbaren flüssigen Mittel	58,3	309,3	-251,0

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit fortgeführter Geschäftsbereiche betrug im Berichtsjahr 424,7 Mio. EUR und lag damit um 91,0 Mio. EUR über dem Vorjahr (333,6 Mio. EUR). Diese Zunahme resultierte im Wesentlichen aus dem um 95,1 Mio. EUR höheren EBITDA und aus der Veränderung von Rückstellungen (57,5 Mio. EUR). Gegenläufig war die Entwicklung des Working Capitals (minus 74,9 Mio. EUR). Das umsatzbedingt angestiegene Working Capital hat den Cash Flow belastet, während im Vorjahr noch ein Abbau zu verzeichnen war.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche verbesserte sich im Berichtsjahr von minus 176,5 Mio. EUR um 59,6 Mio. EUR auf minus 116,9 Mio. EUR. Ursachen dafür war insbesondere der um 61,3 Mio. EUR geringere Mittelabfluss aus Unternehmenserwerben.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Geschäftsbereiche belief sich in 2013 auf minus 246,3 Mio. EUR im Vergleich zu plus 102,4 Mio. EUR in 2012. Diese Reduzierung um 348,6 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus dem um 341,2 Mio. EUR geringeren Saldo aus Kreditaufnahmen und -tilgungen. Hintergrund dieser Entwicklung sind insbesondere Kreditaufnahmen in Höhe von 283,0 Mio. EUR im Vorjahr sowie Tilgungen in Höhe von 89,0 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Der Cash-Flow aus den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen betrug im Berichtsjahr 20,4 Mio. EUR, wovon 101,2 Mio. EUR auf die laufende Geschäftstätigkeit und minus 75,7 Mio. EUR bzw. minus 5,1 Mio. EUR auf die Investitionstätigkeit bzw. auf die Finanzierungstätigkeit entfallen. Der Cash-Flow aus den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen lag um 34,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (54,8 Mio. EUR). Von dieser Veränderung entfallen auf GEA Heat Exchangers minus 16,6 Mio. EUR sowie auf die sonstigen nicht fortgeführten Geschäftsbereiche minus 17,7 Mio. EUR.

## Cash-Flow-Treiber

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch die Realisierung profitablen Wachstums ist vorrangiges Unternehmensziel der GEA Group. Um den notwendigen finanziellen Spielraum dafür zu schaffen und den Konzern noch stärker auf das Ziel der Cash-Flow-Generierung auszurichten, wurde im Geschäftsjahr 2012 als wesentliche Steuerungskennzahl die Cash-Flow-Treiber-Marge eingeführt und auch im Bonussystem des Managements verankert.

Als Cash-Flow-Treiber-Marge bezeichnet die GEA den Saldo aus dem EBITDA, der Veränderung des durchschnittlichen Working Capitals und dem Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (jeweils wie berichtet) im Verhältnis zum Umsatz.

Cash-Flow-Treiber/Cash-Flow-Treiber-Marge (in Mio. EUR)	31.12.2013	31.12.2012 *	Veränderung absolut
EBITDA der letzten 12 Monate	515,2	420,1	95,1
Investitionen der letzten 12 Monate	120,5	125,2	-4,7
Veränderung Working Capital (auf Basis des Durchschnitts der letzten 12 Monate)	-19,1	87,6	-106,7
<b>Cash-Flow-Treiber (EBITDA - Capex +/- Veränderung Working Capital)</b>	<b>413,8</b>	<b>207,2</b>	<b>206,5</b>
<b>in % vom Umsatz (der letzten 12 Monate)</b>	<b>9,6</b>	<b>5,0</b>	<b>-</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

Der Cash-Flow-Treiber wurde im Berichtsjahr von 207,2 Mio. EUR auf 413,8 Mio. EUR nahezu verdoppelt. Die entsprechende Cash-Flow-Treiber-Marge konnte damit von 5,0 Prozent um 458 Basispunkte auf 9,6 Prozent gesteigert werden. Zu dieser Verbesserung haben hauptsächlich das um 95,1 Mio. EUR höhere EBITDA sowie die im Berichtsjahr trotz höheren Umsatzvolumens erzielte Reduzierung des durchschnittlichen Working Capitals beigetragen. Dieses wurde in 2012 noch deutlich aufgebaut. Der Working Capital Effekt trug mit 106,7 Mio. EUR zur Verbesserung des Cash-Flow-Treibers bei.

## Cash-Flow-Treiber/Cash-Flow-Treiber-Marge

(in Mio. EUR, Durchschnitt der letzten 12 Monate)



## Vermögenslage

Kurzfassung Bilanz (in Mio. EUR)	31.12.2013	in % der Bilanzsumme	31.12.2012 *	in % der Bilanzsumme	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>					
Langfristige Vermögenswerte	2.577,8	39,9	2.587,6	40,2	-0,4
davon Goodwill	1.312,6	20,3	1.320,1	20,5	-0,6
davon latente Steuern	385,8	6,0	394,3	6,1	-2,1
Kurzfristige Vermögenswerte	3.886,8	60,1	3.841,6	59,8	1,2
davon flüssige Mittel	683,5	10,6	595,3	9,3	14,8
davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.605,8	24,8	1.696,6	26,4	-5,4
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.464,6</b>	<b>100,0</b>	<b>6.429,3</b>	<b>100,0</b>	<b>0,6</b>
<b>Passiva</b>					
Eigenkapital	2.315,7	35,8	2.166,9	33,7	6,9
Langfristige Schulden	1.855,9	28,7	1.930,1	30,0	-3,8
davon Finanzverbindlichkeiten	957,8	14,8	1.000,1	15,6	-4,2
davon latente Steuern	98,8	1,5	95,9	1,5	3,0
Kurzfristige Schulden	2.293,0	35,5	2.332,3	36,3	-1,7
davon Finanzverbindlichkeiten	67,9	1,0	124,7	1,9	-45,6
davon zur Veräußerung gehaltene Schulden	619,9	9,6	668,6	10,4	-7,3
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.464,6</b>	<b>100,0</b>	<b>6.429,3</b>	<b>100,0</b>	<b>0,6</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2013 im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 35,4 Mio. EUR bzw. 0,6 Prozent auf 6.464,6 Mio. EUR leicht erhöht. Diese Bilanzverlängerung ist auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie flüssige Mittel zurückzuführen. Gegenläufig war die Entwicklung bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (assets held for sale), bei den Vorräten sowie den immateriellen Vermögensgegenständen. Das Verhältnis zwischen lang- und kurzfristigen Vermögensgegenständen hat sich leicht zu Gunsten der kurzfristigen Aktiva verschoben.

Die Zunahme des Eigenkapitals um 148,8 Mio. EUR erklärt sich einerseits aus dem Konzernergebnis von 336,4 Mio. EUR sowie der Dividendenausschüttung in Höhe von 105,9 Mio. EUR andererseits. Effekte aus der Währungsumrechnung haben das Eigenkapital um 83,7 Mio. EUR vermindert. Die Eigenkapitalquote wurde damit gegenüber Ende 2012 (33,7 Prozent) um 2,1 Prozentpunkte auf 35,8 Prozent verbessert.

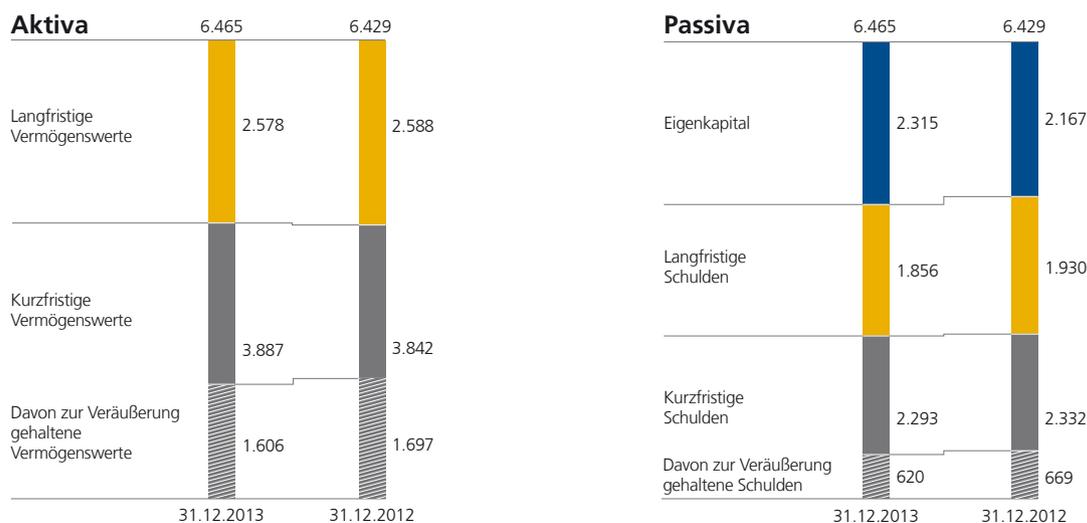
Die langfristigen Schulden wurden um 74,2 Mio. EUR auf 1.855,9 Mio. EUR reduziert. Dafür sind im Wesentlichen der Verbrauch von langfristigen Rückstellungen sowie die laufzeitbedingte Umgliederung von Bankverbindlichkeiten in kurzfristige Verbindlichkeiten verantwortlich.

Die kurzfristigen Schulden ohne die zur Veräußerung gehaltenen Schulden lagen zum Stichtag mit 1.673,2 Mio. EUR um 9,5 Mio. EUR über dem Wert am 31. Dezember 2012. Ursächlich dafür waren insbesondere höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Anzahlungen für Aufträge, die nach der Percentage-of-Completion Methode bilanziert werden. Dies konnte teilweise kompensiert werden durch im Berichtsjahr reduzierte Bankverbindlichkeiten. Diese kurzfristigen Bankverbindlichkeiten wurden einerseits durch die laufzeitbedingte Umgliederung (34,0 Mio. EUR) erhöht, andererseits wurden sie durch die Rückzahlungen von Schuldscheindarlehen sowie die Tilgungen von Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau um insgesamt 89,0 Mio. EUR reduziert.

Die Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen Schulden wurden im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 48,7 Mio. EUR auf 619,9 Mio. EUR reduziert.

**Vergleich Vermögenslage 2013 zu 2012 \***

(in Mio. EUR)



\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

**Entwicklung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche**

**GEA Heat Exchangers**

(in Mio. EUR)	2013	2012
Auftragseingang	1.500,3	1.509,8
Auftragsbestand *	805,1	933,3
Umsatz	1.489,1	1.608,8
Operatives EBITDA	158,2	167,5
in % vom Umsatz	10,6	10,4
Operatives EBIT	123,3	135,0
in % vom Umsatz	8,3	8,4
Mitarbeiter *	7.201	7.329

\*) zum Stichtag

**GEA Heat Exchangers im Geschäftsjahr 2013**

Zu Beginn des Jahres wurden für das Segment GEA Heat Exchangers stagnierende Märkte und eine entsprechend weniger dynamische Umsatz- und Ergebnisentwicklung prognostiziert. Im Geschäftsjahr haben sich die Märkte wie erwartet entwickelt, wobei durch frühzeitig eingeleitete und weitgehend umgesetzte Maßnahmen die operative EBITDA-Marge trotz des eingetretenen Umsatzrückgangs sogar gesteigert werden konnte.

**Auftragseingang**

Im Geschäftsjahr 2013 erreichte der Auftragseingang im Segment GEA Heat Exchangers mit 1.500,3 Mio. EUR annähernd das Vorjahresniveau in Höhe von 1.509,8 Mio. EUR. Bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen von minus 2,1 Prozent betrug das organische Wachstum 1,4 Prozent.

Als größter Einzelauftrag konnte in 2013 ein Projekt für eine Flüssiggasanlage in Russland mit einem Volumen von über 40 Mio. EUR gewonnen werden. Außerdem konnten Folgeaufträge für 2 Kraftwerksprojekte im Nahen Osten mit einem Gesamtauftragswert von knapp 60 Mio. EUR unterzeichnet werden. In der Vergleichsperiode des Vorjahrs wurde ein Großauftrag abgeschlossen, mit einem Volumen von knapp 40 Mio. EUR.

### Auftragsbestand

Der Auftragsbestand hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 (933,3 Mio. EUR) um 128,2 Mio. EUR bzw. 13,7 Prozent auf 805,1 Mio. EUR reduziert. Der Auftragsbestand repräsentiert bezogen auf den Auftragseingang des Geschäftsjahrs ein Volumen von 6,4 Monaten (Vorjahr 7,4).

### Umsatz

Der Umsatz des Segments GEA Heat Exchangers ging im Berichtsjahr um 7,4 Prozent auf 1.489,1 Mio. EUR (Vorjahr 1.608,8 Mio. EUR) zurück. Bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen von minus 2,2 Prozent betrug die organische Veränderungsrate im abgelaufenen Geschäftsjahr minus 5,3 Prozent. Zurückzuführen ist diese Entwicklung hauptsächlich auf den im Berichtsjahr geringeren Umsatz aus Großprojekten in Südafrika.

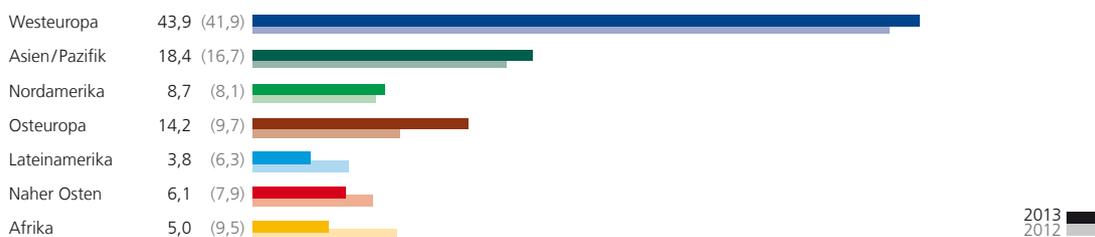
Das Segment litt im Kraftwerksbereich unter der allgemeinen Marktschwäche sowie unter der Verschiebung von Großprojekten, sodass dessen Anteil auf 30 Prozent zurückging. Positiv war hingegen die Entwicklung bei der Kundenindustrie Öl und Gas, die ihren Anteil um 4,7 Prozentpunkte auf knapp 19 Prozent steigern konnte. Klima und Umwelt ist mit einem Anteil von 33 Prozent nunmehr die größte Kundenindustrie. Der Umsatz in Osteuropa konnte mit plus 35 Prozent deutlich gesteigert werden. Die schwächere Entwicklung in anderen Regionen, insbesondere in Afrika und Lateinamerika, konnte dadurch jedoch nicht kompensiert werden.

### Umsatz GEA Heat Exchangers 1.489,1 Mio. EUR (Vorjahr 1.608,8 Mio. EUR)

nach Industrien (jeweils Durchschnitt der letzten 12 Monate, 3 wichtigste Industrien, nur externes Geschäft)



nach Regionen (in %, Durchschnitt letzte 12 Monate)



### Ertragslage

Das operative EBITDA im Segment GEA Heat Exchangers sank um 5,5 Prozent von 167,5 Mio. EUR auf 158,2 Mio. EUR im Berichtsjahr. Bedingt durch weiter verbesserte Strukturen und Geschäftsprozesse konnte die operative EBITDA-Marge trotz des geringeren Umsatzvolumens sogar um 21 Basispunkte auf 10,6 Prozent verbessert werden. Nicht im operativen EBITDA enthalten sind Aufwendungen in Höhe von 3,1 Mio. EUR im Wesentlichen verursacht durch die Vorbereitung des geplanten

Verkaufs des Segments. Das operative EBIT betrug im Berichtsjahr 123,3 Mio. EUR nach 135,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die entsprechende operative EBIT Marge lag nahezu unverändert bei 8,3 Prozent vom Umsatz. Hauptsächlich bedingt durch Einmaleffekte aus der Vorbereitung des geplanten Verkaufs sowie damit zusammenhängend eine von 26,7 Prozent auf 48,7 Prozent angestiegenen Steuerquote sank das Ergebnis nach Steuern auf 53,8 Mio. EUR, nach 100,8 Mio. EUR im Vorjahr.

#### **Mitarbeiter**

Die Zahl der Mitarbeiter im Segment GEA Heat Exchangers lag zum 31. Dezember 2013 bei 7.201. Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 (7.329 Mitarbeiter) wurde die Zahl der Beschäftigten damit um 128 reduziert. Veränderungen im Konsolidierungskreis haben die Mitarbeiterzahl um 29 erhöht. Der Mitarbeiterabbau beruht im Wesentlichen auf Kapazitätsanpassungen in Brasilien, Südafrika und England.

#### **Finanz- und Vermögenslage**

Die Nettoliquidität einschließlich konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten konnte zum 31. Dezember 2013 um 122,2 Mio. EUR auf plus 48,3 Mio. EUR verbessert werden (Vorjahr minus 73,9 Mio. EUR). Wesentliche Treiber waren das erwirtschaftete EBITDA sowie finanzielle Verbindlichkeiten, welche im Zuge der Vorbereitung des geplanten Verkaufs bei der GEA Group verbleiben.

Das Working Capital betrug zum Jahresende 173,2 Mio. EUR und lag damit um 9,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Im Verhältnis zum Umsatz konnte damit zum Jahresende ein Wert von 11,6 Prozent (Vorjahr 11,4 Prozent) erreicht werden. Im Jahresdurchschnitt betrug diese Kennzahl 14,5 Prozent (Vorjahr 14,2 Prozent).

Der Cash-Flow-Treiber sank im Berichtsjahr volumenbedingt von 150,6 Mio. EUR auf 137,3 Mio. EUR. Die entsprechende Cash-Flow-Treiber-Marge konnte mit 9,2 nahezu konstant gehalten werden.

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2013 im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 227,8 Mio. EUR bzw. 11,0 Prozent auf 1.838,3 Mio. EUR reduziert. Diese Bilanzverkürzung ist hauptsächlich auf reduzierte Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, geringere Vorräte und geringere liquide Mittel zurückzuführen. Das Verhältnis zwischen lang- und kurzfristigen Vermögensgegenständen hat sich nur geringfügig zu Gunsten der langfristigen Aktiva verschoben.

Das Eigenkapital hat sich um 109,4 Mio. EUR auf 922,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013 erhöht, was zum Einen durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss und zum Anderen auf Verschiebungen im Reinvermögen im Zuge der rechtlichen Umstrukturierungen zur Vorbereitung des geplanten Verkaufs zurückzuführen ist. Somit wurde die Eigenkapitalquote von 39,4 Prozent auf 50,2 Prozent deutlich verbessert. Eine weitere wesentliche Änderung bei den Passiva stellt die Erhöhung von Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen dar. Die langfristigen Schulden haben dadurch einen deutlich geringeren Anteil mit 4,9 Prozent nach 15,6 Prozent zum 31. Dezember 2012.

#### **Übrige Gesellschaften**

Die übrigen Gesellschaften im Bereich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche hatten auch im Geschäftsjahr 2013 keine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis.

Aus der Veräußerung der Lurgi waren, nach der im Geschäftsjahr 2012 mit dem Erwerber der Lurgi abgeschlossenen Vereinbarung, vor allem noch steuerliche Risiken aus der Transaktion verblieben. Diese Risiken haben sich im Geschäftsjahr 2013 weiter reduziert, so dass diesbezügliche Rückstellungen zu erheblichen Teilen aufgelöst werden konnten.

Aus dem Auftragsportfolio der Lentjes, für das nach der Veräußerung noch Risiken bei der GEA Group verblieben sind, befinden sich noch einzelne Anlagen in der Gewährleistung, und es bestehen in Bezug auf zwei Anlagen noch Rechtsstreitigkeiten. Weiterhin befand sich ein Auftrag in Abwicklung, der nicht mit der Lentjes veräußert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2013 an den Kunden übergeben und befindet sich nunmehr in der Gewährleistungsphase.

Der öffentlich-rechtliche Vertrag für die anstehende Sanierungsmaßnahme auf dem ehemaligen Ruhr Zink Grundstücksareal wurde Ende 2013 mit der Umweltbehörde (Kreis Recklinghausen) abgeschlossen. Mit der Umsetzung der Maßnahme wird im Frühjahr 2014 begonnen. Nach derzeitigen Planungen wird die operative Sanierungsphase, mit dem Bauwerk „Dichtwandherstellung und Oberflächenversiegelung“, bis Ende 2016 abgeschlossen sein.

## Mitarbeiter

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die produktive Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2013. Dieser Dank gilt insbesondere den Arbeitnehmervertretungen im In- und Ausland für ihre verantwortungsbewussten und konstruktiven Beiträge.

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 31. Dezember 2013 bei 17.750 Beschäftigten (ohne das Segment GEA Heat Exchangers). Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 (17.168 Mitarbeiter) stieg die Zahl der Beschäftigten damit um 582 Mitarbeiter, davon 84 in Deutschland sowie 267 in der Region Asien/Pazifik. Veränderungen im Konsolidierungskreis haben die Mitarbeiterzahl um 5 erhöht. Der Mitarbeiteraufbau im Konzern beruht im Wesentlichen auf dem starken Wachstum der Segmente GEA Mechanical Equipment und GEA Process Engineering.

Mitarbeiter <sup>1</sup> nach Segmenten	31.12.2013	31.12.2012 <sup>2</sup>
GEA Food Solutions	1.739	1.787
GEA Farm Technologies	2.293	2.286
GEA Mechanical Equipment	4.139	3.961
GEA Process Engineering	5.949	5.566
GEA Refrigeration Technologies	3.325	3.267
<b>Summe</b>	<b>17.445</b>	<b>16.867</b>
Sonstige	305	301
<b>GEA Group</b>	<b>17.750</b>	<b>17.168</b>

1) Mitarbeiteräquivalente ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse

2) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.)

Insgesamt sind die Anteile von Deutschland und dem übrigen Westeuropa um 0,6 Prozentpunkte bzw. 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, während die Wachstumsregion Asien/Pazifik um 1,0 Prozentpunkte zugelegt hat.

Mitarbeiter <sup>1</sup> nach Regionen	31.12.2013		31.12.2012 <sup>2</sup>	
Westeuropa	11.230	63,3%	11.035	64,3%
Asien/Pazifik	3.069	17,3%	2.802	16,3%
Nordamerika	1.964	11,1%	1.893	11,0%
Osteuropa	673	3,8%	631	3,7%
Lateinamerika	387	2,2%	389	2,3%
Afrika	361	2,0%	354	2,1%
Naher Osten	66	0,4%	65	0,4%
<b>Gesamt</b>	<b>17.750</b>	<b>100,0%</b>	<b>17.168</b>	<b>100,0%</b>

1) Mitarbeiteräquivalente ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse

2) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.)

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte die GEA Group 516 Auszubildende im Vergleich zu 496 am gleichen Stichtag des Vorjahres. In Deutschland lag die Ausbildungsquote unverändert bei guten 6,9 Prozent, denn die GEA legt großen Wert auf eine erstklassige Ausbildung, welche als wichtige Investition in die Zukunft der Mitarbeiter und des Unternehmens betrachtet wird. Das Ausbildungsniveau liegt, wie schon in der Vergangenheit, über dem eigenen Bedarf.

### **GEA Performance Share Plan**

Die GEA Group Aktiengesellschaft hat im Juli 2006 für die Führungskräfte der ersten beiden Vertragsstufen unterhalb des Vorstands ein langfristiges Vergütungsprogramm aufgelegt, das seit 2008 auf die dritte Vertragsstufe ausgedehnt wurde. Dabei mussten alle Teilnehmer wie in den Vorjahren ein Eigeninvestment in Höhe von 20 Prozent der zugeteilten Performance Shares leisten. Im Juli 2013 wurde für diese drei Managementebenen eine achte Tranche mit einer Beteiligungsquote von 66 Prozent aufgelegt. Das GEA Performance Share Programm läuft jeweils über drei Jahre. Die fünfte Tranche, die im Sommer 2010 aufgelegt worden war, kam mit einer Quote von 78,7 Prozent vom Zielwert zur Auszahlung. Dieser Wert ergab sich aus der relativen Entwicklung der GEA Aktie im dreijährigen Referenzzeitraum im Vergleich zu MDAX-Unternehmen.

### **Performance Management**

Für Führungskräfte werden weltweit Leistungsbeurteilungen in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Mithilfe von standardisierten Verfahren werden die für das Unternehmen wichtigen Kompetenzen wie u. a. Leistungs- und Ergebnisorientierung, Durchsetzungsfähigkeit, Kommunikation, Führung, Verbindlichkeit, Einsatz von Management-Tools und Kreativität sowohl aus der Perspektive der Vorgesetzten als auch der Mitarbeiter beurteilt. Die Ergebnisse stellen dabei eine Grundlage für die Gestaltung von individuellen Entwicklungsplänen sowie der langfristigen Personal- und Nachfolgeplanung dar.

### **Talent Management**

Im Geschäftsjahr 2013 wurde eine Talent Policy entwickelt. Entsprechend dieser wurde konzernweit ein Prozess eingeführt, bei dem Talente identifiziert und auf Talent Konferenzen besprochen werden. Die validierten Talente werden Talent Pools zugeordnet und erhalten eine zielgerichtete Förderung.

### **Talent Management Programme**

Das Entwicklungs-Assessment-Center „Professionals on Stage“, welches zur Identifizierung von künftigen Führungskräften dient und sich weltweit an Mitarbeiter mit mindestens 7 Jahren Berufserfahrung wendet, wurde weiterentwickelt und um ein Modul mit Schwerpunkt auf kollegialer Beratung und Vernetzung ergänzt. In 2013 wurde bereits zum dritten Mal das Talentfindungs- und Talententwicklungsprogramm „First Professional Program“ für High Potentials durchgeführt. In drei Modulen werden Nachwuchsführungskräfte, die seit mindestens 2 Jahren bei der GEA Group beschäftigt sind, gezielt in Hinblick auf ihre Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Konfliktlösung, Mitarbeiterführung und im Management von Veränderungsprozessen geschult.

Das Segment übergreifende Traineeprogramm für Hochschulabsolventen „Move – GEA Graduate Program“ trägt die Auszeichnung karriereförderndes und faires Traineeprogramm von der Absolventa GmbH, die ein Karriereportal speziell für junge Akademiker und Studenten betreibt. Sowohl in kaufmännischen als auch in technischen Bereichen werden die Trainees segmentübergreifend über einen Zeitraum von 18 Monaten in in- und ausländischen Unternehmen der GEA auf künftige Management-Aufgaben vorbereitet.

### **GEA Academy**

Die GEA Academy bietet das zentrale Weiterbildungs- und Trainingsprogramm für alle Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2013 bot die GEA Academy Trainings zu einer Vielzahl von Management- und Führungsthemen an und erweiterte das Angebot an Präsenztrainings um die Möglichkeit des online-gestützten Lernens in Form von E-learnings. Die Angebote sind wie schon in den Vorjahren in Kooperation mit einem international anerkannten Partner veranstaltet worden.

### **Global Business Consortium**

Die GEA nimmt Teil am Global Business Consortium der London Business School, an der Top-Führungskräfte aus renommierten internationalen Unternehmen ihre strategische Kompetenz, unter anderem anhand von Fallstudien, weiter vertiefen können. Die Vorstände der beteiligten Unternehmen sind durch Vorträge und als Teilnehmer an Diskussionsrunden aktiv in den Programmablauf eingebunden.

### **Berufsbegleitendes Studium**

GEA setzt auf einen exzellent ausgebildeten Nachwuchs und bietet duale Studiengänge in Kooperation mit der Fachhochschule Osnabrück an. Diese dualen Ausbildungsgänge führen in sechs Semestern zu Bachelorabschlüssen in verschiedenen Fachbereichen.

Führungskräfte bei der GEA haben die Möglichkeit, ein berufsbegleitendes MBA-Studium im internationalen Umfeld zu absolvieren. Diesbezüglich sind Kooperationen mit der Universität Mannheim, der London Business School, INSEAD und der Harvard University etabliert worden.

Weitere Informationen können dem Bereich Karriere auf der Website [www.gea.com](http://www.gea.com) entnommen werden.

### **Personalmarketing**

Zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität und zur ersten Kontaktaufnahme für Interessenten wurden im Internet das Karriereportal und der Corporate HR Blog weiter ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2013 wurde das Arbeitgebersiegel „Fair Company“, welches für eine faire Behandlung von Personen, die sich für ein Praktikum bewerben steht, aktualisiert. Außerdem hat sich die GEA auch im Jahr 2013 regelmäßig auf Hochschul- sowie Produktmessen präsentiert und Kooperationen mit Universitäten weiter ausgebaut.

### **Mitarbeiterbefragung**

In 2013 führte GEA zum ersten Mal eine weltweite Mitarbeiterbefragung durch, um das Mitarbeiterengagement und die Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten des Arbeitslebens zu erfassen. Die Befragung erreichte insgesamt eine hervorragende Rücklaufquote von 88 Prozent. Anhand der Ergebnisse werden im Geschäftsjahr 2014 zielgerichtete Maßnahmen abgeleitet.

### **Mitarbeitergetragenes Ideen- und Verbesserungsmanagement**

Die GEA Group fördert und nutzt die Kreativität und Innovationskraft jedes einzelnen Mitarbeiters durch das konzernweit einheitliche Ideen- und Verbesserungsmanagement „i<sup>2</sup>m“ (Ideas & Improvement Management). I<sup>2</sup>m trägt dazu bei, die Wirtschaftlichkeit, Produkt- und Arbeitsqualität im Konzern sowie die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu steigern. Neben individuellen Mitarbeiterideen werden auch Verbesserungsprojekte (GEA Improvement Projects – GIP) systematisch dokumentiert. Übernommene Unternehmen werden zeitnah in die Strukturen des Verbesserungssystems eingebunden.

Für ihr Ideenmanagement wurde die GEA im Geschäftsjahr 2013 vom Deutschen Institut für Betriebswirtschaft (dib) mit der Auszeichnung Deutscher Ideen Preis 2013 in der Kategorie „Maschinen- und Anlagenbau, Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern“ geehrt.

Insgesamt wurden 2013 durch i<sup>2</sup>m etwa 13.700 Ideen von Mitarbeitern konzernweit eingereicht sowie zusätzlich rund 310 Verbesserungsprojekte (GIP) dokumentiert, von denen etwa 44 Prozent bereits in 2013 erfolgreich umgesetzt worden sind. Der Jahresnetto-Nutzen aus dem i<sup>2</sup>m Verbesserungssystem für die GEA Group betrug rund 20 Mio. EUR in 2013.

Neben dem wirtschaftlichen Nutzen stärkt i<sup>2</sup>m auch die Unternehmenskultur durch aktive Einbeziehung der Mitarbeiter und motiviert sie zur Mitgestaltung ihres Unternehmens. Dieses Engagement wurde in 2013 mit Prämien für realisierte Ideen in Höhe von 1,1 Mio. EUR sowie mit Anerkennungs- und zahlreichen Sachprämien honoriert.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEA Group Aktiengesellschaft

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Entwicklung der GEA Group Aktiengesellschaft (Konzernleitung) erläutert. Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er wird hier in Kurzfassung dargestellt.

Vermögenslage der GEA Group AG (HGB) (in Mio. EUR)	31.12.2013	in % der Bilanzsumme	31.12.2012	in % der Bilanzsumme
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,2	0,1	2,3	0,1
Sachanlagen	3,6	0,1	6,4	0,1
Finanzanlagen	2.994,5	63,9	3.048,8	65,5
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3.001,3</b>	<b>64,1</b>	<b>3.057,5</b>	<b>65,7</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.111,9	23,8	1.100,0	23,6
Sonstige Vermögensgegenstände	27,7	0,6	30,4	0,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.139,6	24,4	1.130,4	24,3
Flüssige Mittel	531,9	11,4	462,4	9,9
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.671,5</b>	<b>35,8</b>	<b>1.592,8</b>	<b>34,2</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5,1</b>	<b>0,1</b>	<b>5,9</b>	<b>0,1</b>
<b>Summe</b>	<b>4.677,9</b>	<b>100,0</b>	<b>4.656,2</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>				
Gezeichnetes Kapital	520,4	11,1	520,4	11,2
Kapitalrücklage	250,8	5,4	250,8	5,4
Gewinnrücklage	736,7	15,7	646,7	13,9
Bilanzgewinn	116,4	2,5	109,0	2,3
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.624,3</b>	<b>34,7</b>	<b>1.526,9</b>	<b>32,8</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>191,1</b>	<b>4,1</b>	<b>188,1</b>	<b>4,0</b>
Anleihen	400,0	8,6	400,0	8,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	552,0	11,8	641,0	13,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.889,5	40,4	1.879,7	40,4
Sonstige Verbindlichkeiten	20,9	0,4	20,4	0,4
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.862,4</b>	<b>61,2</b>	<b>2.941,1</b>	<b>63,2</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>-</b>	<b>0,1</b>	<b>-</b>
<b>Summe</b>	<b>4.677,9</b>	<b>100,0</b>	<b>4.656,2</b>	<b>100,0</b>

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 21,7 Mio. EUR gestiegen. Dabei wurden im Wesentlichen die Flüssigen Mittel um 69,5 Mio. EUR aufgebaut. Gegenläufig war die Entwicklung bei den Finanzanlagen, die um 54,3 Mio. EUR reduziert wurden. Bei den Passiven wurde das Eigenkapital um 97,4 Mio. EUR verbessert. Die Verbindlichkeiten wurden dagegen um 78,7 Mio. EUR reduziert.

Innerhalb der Finanzanlagen sind die Ausleihungen an verbundene Unternehmen insbesondere durch Tilgungen um 69,3 Mio. EUR gesunken, während die Anteile an verbundenen Unternehmen im Wesentlichen durch konzerninterne Anteilsübernahmen um 15,0 Mio. EUR angestiegen sind. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren insbesondere aus kurzfristigen Mittelaufnahmen von Tochterunternehmen im Rahmen des Konzern-Cash-Pooling. Die Zunahme der flüssigen Mittel um 69,5 Mio. EUR sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 89,0 Mio. EUR resultieren aus dem Jahresüberschuss und dem damit verbundenen Geldmittelzufluss.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 203,2 Mio. EUR abzüglich der im Geschäftsjahr 2013 gezahlten Dividende in Höhe von 105,8 Mio. EUR führte zur Erhöhung des Eigenkapitals um 97,4 Mio. EUR auf 1.624,3 Mio. EUR. Der Anteil an der Bilanzsumme ist um 1,9 Prozentpunkte auf 34,7 Prozent gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dagegen um 89,0 Mio. EUR gesunken. Dies

resultiert aus der planmäßigen Tilgung des Schuldscheindarlehens in Höhe von 55,0 Mio. EUR sowie aus fälligen Teilrückzahlungen an die Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 34,0 Mio. EUR.

Die übrigen Bilanzpositionen haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt nur geringfügig verändert.

Im Geschäftsjahr 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat 90,0 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zugeführt.

Gewinn- und Verlustrechnung der GEA Group AG (HGB) (in Mio. EUR)	31.12.2013	in %	31.12.2012	in %
Sonstige betriebliche Erträge	120,7	54,9	116,3	49,7
Personalaufwand	-31,8	-14,5	-26,2	-11,2
Abschreibungen	-1,6	-0,7	-1,6	-0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-143,6	-65,3	-116,0	-49,6
Beteiligungsergebnis	267,4	121,5	256,2	109,6
Zinsergebnis	8,9	4,0	5,2	2,2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>220,0</b>	<b>100,0</b>	<b>233,9</b>	<b>100,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16,8	-7,6	-17,2	-7,4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>203,2</b>	<b>92,4</b>	<b>216,7</b>	<b>92,6</b>
Gewinnvortrag	3,2	1,5	0,3	0,1
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-90,0	-40,9	-108,0	-46,2
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>116,4</b>	<b>52,9</b>	<b>109,0</b>	<b>46,6</b>

Der im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Mio. EUR gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf die erhöhte Zuführung zu den sonstigen Personalrückstellungen zurückzuführen.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen werden die Währungskursgewinne und -verluste aus eigenen Sicherungsgeschäften und solchen für verbundene Unternehmen wie im Vorjahr brutto ausgewiesen. Der Saldo aus den entsprechenden Erträgen in Höhe von 78,0 Mio. EUR und Aufwendungen von 76,1 Mio. EUR ergibt einen Nettoertrag aus Kursgewinnen von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr Nettoertrag 8,1 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben den Währungskursgewinnen im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung der konzerninternen Management Fee und Trademark Fee an Tochtergesellschaften und aus Nebengeschäften sowie aus der Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben den Währungskursverlusten vor allem Gutachten- und Beratungskosten sowie Fremdleistungen.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie aus Erträgen aus der Wertaufholung auf Finanzanlagevermögen zusammen. In den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen sind hauptsächlich die abgeführten Gewinne der GEA Mechanical Equipment GmbH, der GEA Group Holding GmbH, der GEA Refrigeration Germany GmbH, der GEA Heat Exchangers GmbH sowie der GEA Brewery Systems GmbH enthalten. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen enthalten insbesondere die übernommenen Verluste der mg Altersversorgung GmbH, der ZiAG Plant Engineering GmbH, der GEA Diessel GmbH sowie der GEA Refrigeration Technologies GmbH.

Das Zinsergebnis ist um 3,7 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR (Vorjahr 5,2 Mio. EUR) gestiegen. Dies resultiert unter anderem aus den planmäßigen Tilgungen von Bankkrediten sowie aus dem gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Zinsniveau. Der Aufwand aus der Aufzinsung der langfristigen sonstigen Rückstellungen beträgt wie im Vorjahr 1,9 Mio. EUR.

(in Mio. EUR)	2013	2012
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	207,1	-140,4
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	57,3	295,0
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-194,9	162,9
Flüssige Mittel	531,9	462,4

Die Geschäftsentwicklung der GEA Group Aktiengesellschaft unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des GEA Group Konzerns. Sie werden im Risiko- und Chancenbericht dargestellt. Aus den Beziehungen zu den Tochterunternehmen können außerdem Belastungen aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) resultieren.

Für die GEA Group Aktiengesellschaft wird als bedeutsamster Leistungsindikator der Jahresüberschuss (HGB) gesehen, um daraus eine Dividendenzahlung in Höhe von etwa einem Drittel des Konzerngewinns (IFRS) leisten zu können. Hier wird für das Geschäftsjahr 2014 das gleiche Niveau wie im Vorjahr erwartet.

Aufgrund ihrer Verflechtungen mit dem Gesamtkonzern wird in Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung der GEA Group Aktiengesellschaft auf das Kapitel Ausblick verwiesen (vgl. Seite 86 ff.).

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 203,2 Mio. EUR aus. Vorstand und Aufsichtsrat haben aus diesem gemäß § 58 Absatz 2 Satz 1 AktG einen Betrag von 90,0 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 116,4 Mio. EUR eine gegenüber dem Vorjahr von 0,55 EUR auf 0,60 EUR angehobene Dividende je Aktie für die insgesamt 192.495.476 Aktien (Vorjahr 192.495.476 Aktien) an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von 0,9 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt aus dem steuerlichen Einlagekonto (§ 27 KStG) und daher ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Bei inländischen Aktionären unterliegt die Dividende im Jahr der Zahlung grundsätzlich nicht der laufenden Besteuerung. Nach Auffassung der deutschen Finanzverwaltung (BMF-Schreiben vom 22.12.2009, Rz. 92) stellt die Dividendenzahlung aus dem steuerlichen Einlagekonto eine Rückgewähr von Einlagen dar, die zu einer nachträglichen Reduzierung der Anschaffungskosten für die Aktien führt. Dies kann zu einer Besteuerung höherer Veräußerungsgewinne bei späteren Aktienverkäufen führen.

### **Erläuternde Angaben gem. § 289 Abs. 4, 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5, Abs. 4 HGB**

#### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beschränkungen von Rechten**

Das gezeichnete Kapital der GEA Group Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013 betrug 520.375.765,57 EUR und ist in 192.495.476 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Alle Aktien sind Stammaktien. Die mit diesen verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Beschränkungen, die Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Die Teilnahme am GEA Performance Share Programm erfordert ein Eigeninvestment der Teilnehmer in GEA Aktien, die einer Haltepflicht von drei Jahren unterliegen. Bei Verstoß gegen diese Bedingung erlischt die Teilnahmeberechtigung.

#### **Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten**

Zum 31. Dezember 2013 bestand keine Beteiligung an der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreitet.

#### **Vorschriften über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über Satzungsänderungen**

Der Vorstand wird gemäß den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG bestellt und abberufen.

Gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung der GEA Group Aktiengesellschaft können Satzungsänderungen, soweit gesetzlich zulässig, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 21 der Satzung ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Im Übrigen gilt für Satzungsänderungen § 179 AktG.

**Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. April 2017 das Grundkapital um bis zu 77 Mio. EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I) und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. April 2015 das Grundkapital um bis zu 72 Mio. EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II) und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in Höhe eines Teilbetrags von 50 Mio. EUR das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21. April 2014 das Grundkapital um bis zu 99 Mio. EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III) und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist auf insgesamt höchstens 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen eigenen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals III unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Die Höchstgrenze vermindert sich ferner um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder mit Options- oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals III unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I, II und III sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Das Grundkapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. April 2010 um bis zu 48.659.656,71 EUR, eingeteilt in bis zu 18 Mio. Stück Inhaberaktien, bedingt erhöht (§ 4 Abs. 7 der Satzung). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. April 2010 bis zum 20. April 2015 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen, soweit sie zur Wandlung oder Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung oder Optionsausübung erfüllen oder soweit die GEA Group Aktiengesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft zu gewähren, und soweit jeweils nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien bzw. Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahrs, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu 17.339.095,52 EUR, eingeteilt in bis zu 6.414.014 Stück Inhaberaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausweislich der Satzung der Gewährung einer Abfindung in Aktien der Gesellschaft an die außenstehenden Aktionäre der ehemaligen GEA AG, Bochum, nach Maßgabe des Vergleichs vom 30. Januar 2012 zwischen einerseits der Gesellschaft und andererseits den Antragstellern sowie den gemeinsamen Vertretern des anhängigen Spruchverfahrens vor dem Landgericht Dortmund mit dem Aktenzeichen 20 O 533/99, mit dem das Spruchverfahren in Bezug auf den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Metallgesellschaft AG (der heutigen GEA Group Aktiengesellschaft) und der GEA AG vom 29. Juni 1999 beendet und das bisherige Umtauschverhältnis erhöht wird. Mit Ausgabe der gemäß Vergleich letzten Aktientranche am 3. Dezember 2012 ist die Durchführung der Kapitalerhöhung abgeschlossen.

Die GEA Group Aktiengesellschaft ist durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 21. April 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 20. April 2015. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Anschließend dürfen die Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwendet werden, insbesondere auch eingezogen, zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen verwendet, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen auf Dritte übertragen oder in anderer Weise veräußert werden. Die weiteren Einzelheiten der Beschlussfassung der Hauptversammlung des Jahres 2010 zum Aktienrückkauf sind in der Einladung zur Hauptversammlung, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 11. März 2010, nachzulesen.

#### **Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen**

Bezogen auf die syndizierte Kreditlinie („Club Deal“) in Höhe von 650 Mio. EUR können die einzelnen Kreditgeber im Falle eines Kontrollwechsels Neuziehungen ablehnen. Bereits laufende Ziehungen dürfen mit zwanzigtägiger Vorlaufzeit fällig gestellt und die entsprechende Linie gekündigt werden.

Bei der Anleihe in Höhe von 400 Mio. EUR hat jeder Anleihegläubiger das Recht, die Rückzahlung seiner Schuldverschreibungen durch die Emittentin zum Nennbetrag, zuzüglich aufgelaufener Zinsen, zu verlangen, wenn ein Kontrollwechsel eintritt und es innerhalb von 90 Tagen nach dem Eintritt

des Kontrollwechsels zu einer Absenkung des Ratings in ein Non-Investmentgrade-Kreditrating aufgrund des Kontrollwechsels kommt. Zur Ausübung dieses Rechts auf vorzeitige Rückzahlung muss der Anleihegläubiger innerhalb eines Zeitraums von 45 Tagen nach Veröffentlichung des Ereignisses durch die Emittentin eine entsprechende Ausübungserklärung einreichen.

Bei den Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 300 Mio. EUR sind die Darlehensgeber im Falle eines Kontrollwechsels berechtigt, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Darlehensforderung einschließlich Zinsen bis zum Stichtag der vorzeitigen Rückzahlung zu verlangen. Der Stichtag wird durch die Darlehensnehmerin festgelegt. Er darf nicht weniger als 60 und nicht mehr als 90 Tage nach dem Zeitpunkt liegen, an dem die Darlehensnehmerin Kenntnis von dem Kontrollwechsel erlangt und dies den Darlehensgebern über die Zahlstelle mitgeteilt hat.

Bezogen auf die Kreditverträge mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Höhe von derzeit 60 Mio. EUR und 42 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013 ist die Darlehensnehmerin verpflichtet, auf schriftliches Verlangen der KfW spätestens am nächsten Zinszahlungstermin das Darlehen, zuzüglich angefallener Zinsen, zurückzuzahlen.

Bei dem Kreditvertrag mit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 150 Mio. EUR ist die Bank im Fall eines Kontrollwechsels berechtigt, das Darlehen zu kündigen und die vorzeitige Rückzahlung des Darlehens, zuzüglich aufgelaufener Zinsen, zu verlangen. Die Darlehensnehmerin ist in diesem Fall verpflichtet, den Betrag zu dem von der Bank bezeichneten Datum zurückzuzahlen, welches nicht früher als 30 Tage nach dem Rückzahlungsverlangen liegen darf.

Bei einem Kreditrahmenvertrag in Höhe von 265 Mio. EUR, der vorwiegend für die Ausstellung von Avalen für Tochtergesellschaften verwendet wird, hat der Kreditgeber im Falle eines anstehenden Kontrollwechsels das Recht, die Weiterführung des Vertrags zu veränderten Bedingungen zu verhandeln. Sollte es zu keiner Einigung kommen, wird der Kreditrahmenvertrag mit sofortiger Wirkung fällig. In diesem Fall ist der Kreditgeber innerhalb zweier Monate aus Avalverpflichtungen zu befreien bzw. nach Wahl des Kreditnehmers eine Barhinterlegung in Höhe der offenen Avalverpflichtungen vorzunehmen.

Kommt es zu einem Wechsel in der Unternehmenskontrolle, so verfallen alle Performance Shares aus dem GEA Performance Share Plan. Für die verfallenen Performance Shares erhalten die Führungskräfte, die an dem Programm teilgenommen haben, eine Entschädigungszahlung. Diese entspricht dem jeweils zugeteilten Zielwert.

Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Verträge und des GEA Performance Share Plans liegt insbesondere dann vor, wenn die Mehrheit der Stimmrechte oder der Kapitalanteile auf eine Person oder Personengruppe übergegangen ist.

#### **Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern**

Im Falle eines Kontrollwechsels ist in den Vorstandsverträgen eine Regelung zur Berechnung der Tantieme enthalten. Einzelheiten dazu sind im Vergütungsbericht ab Seite 65 dargestellt. Weitere Entschädigungsvereinbarungen mit Arbeitnehmern bestehen in Bezug auf Performance Shares aus dem GEA Performance Share Plan.

#### **Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Siehe dazu im Lagebericht unter „Risikomanagementsystem“ und „Internes Kontrollsystem“ auf den Seiten 76 ff.

## Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Die Nachfrage aus den Kundenmärkten der fortgeführten Geschäftsbereiche der GEA Group war im Geschäftsjahr 2013 unverändert stabil. Die GEA hat hier mit 4,6 Mrd. EUR bzw. 4,3 Mrd. EUR sowohl beim Auftragseingang als auch beim Umsatz erneut neue Rekordwerte erzielt. Diese Entwicklung wurde von nahezu allen Segmenten getragen. Das operative Ergebnis (EBITDA) der fortgeführten Geschäftsbereiche lag mit 530,1 Mio. EUR um 7,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer operativen EBITDA-Marge von 12,3 Prozent. Damit ist die Profitabilität der GEA im Branchenvergleich weiterhin sehr hoch. Die Verschuldung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter abgebaut. Hinsichtlich der Cash-Flow-Treiber wurde im Verhältnis zum Umsatz mit 9,6 Prozent ebenfalls ein hervorragender Wert erreicht. Die GEA zeigt sich somit weiterhin in einer wirtschaftlich robusten Verfassung.

Als wesentliche Veränderung des Kerngeschäfts ist zu nennen, dass im Juni 2013 beschlossen wurde, sich aus dem Segment GEA Heat Exchangers zurückzuziehen. Aufgrund des zwischenzeitlichen Fortschritts dieses Trennungsprozesses wurde das Segment im vierten Quartal in den Bereich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche umgliedert. Für die Strategieprojekte des Konzerns und insbesondere für die Vorbereitung der beabsichtigten Trennung von GEA Heat Exchangers sind Einmalaufwendungen in Höhe von 28,2 Mio. EUR angefallen. Daneben gab es im Bereich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche wie erwartet keine weiteren Ergebnisbelastungen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass alle wesentlichen, zum Beginn des Geschäftsjahrs 2013 kommunizierten bzw. während des Geschäftsjahrs präzisierten Prognosen zu Umsatz, Ergebnis und Cash-Flow-Treiber erreicht wurden und der Jahresüberschuss (HGB) der GEA Group Aktiengesellschaft einen erhöhten Dividendenvorschlag ermöglicht hat. Damit ist die Geschäftsentwicklung der GEA im Jahr 2013 als günstig zu beurteilen.

## Nachtragsbericht

Im Januar 2014 hat der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft entschieden, mit Beginn des Geschäftsjahrs 2014 die operativen Segmente GEA Food Solutions und GEA Mechanical Equipment zusammenzuführen.

Darüber hinaus gab es im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahrs 2013 und dem Aufstellungsstichtag des Geschäftsberichts keine Entwicklungen mit besonderer Bedeutung, die einen Einfluss auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns hätten.

## Corporate Governance Bericht inklusive Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach § 289a HGB abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung ist nach § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Eine transparente, verantwortungsvolle und auf langfristige Wertsteigerung zielende Unternehmensführung und -kontrolle hat bei der GEA Group Aktiengesellschaft einen hohen Stellenwert. Dabei richten wir unser Handeln an den anerkannten Grundsätzen der Corporate Governance aus und setzen die Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 10. Juni 2013) weitestgehend um.

### Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der GEA Group Aktiengesellschaft haben am 19. Dezember 2013 die nachstehend aufgeführte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.gea.com](http://www.gea.com) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht wurde:

Die GEA Group Aktiengesellschaft entspricht den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 13. Mai 2013 mit folgender Ausnahme und wird ihnen auch in Zukunft mit dieser Ausnahme entsprechen:

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder weist derzeit nicht insgesamt und nicht hinsichtlich aller variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf (Nr. 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 DCGK).

Erläuterung:

Wenn die Tätigkeit der Vorstandsmitglieder zu einer außergewöhnlichen Wertsteigerung für die Aktionäre der Gesellschaft führt, kann der Aufsichtsrat gemäß den Vorstandsverträgen im Rahmen seines pflichtgemäßen Ermessens eine Sondertantieme gewähren. Auf diese Sondertantieme besteht kein Anspruch der Vorstandsmitglieder. Die entsprechende Regelung in den Vorstandsverträgen dient allein als Ermächtigungsgrundlage für den Aufsichtsrat, um in außergewöhnlichen Situationen eine angemessene Ermessensentscheidung gemäß Gesetz und innerhalb der Grenzen der höchstrichterlichen Rechtsprechung treffen zu können. Diese nur in Ausnahmesituationen mögliche Sondertantieme ist derzeit in den Vorstandsverträgen nicht ausdrücklich betragsmäßig begrenzt. Ein Eingriff in die bestehenden Verträge ist unseres Erachtens vor dem Hintergrund der bereits vorhandenen restriktiven gesetzlichen und höchstrichterlichen Grenzen nicht gerechtfertigt. Eine entsprechende Anpassung der Vorstandsverträge wird im Rahmen von Wieder- oder Neubestellungen der Vorstandsmitglieder berücksichtigt werden.

Seit der Entsprechenserklärung vom 13. Dezember 2012 entsprach die GEA Group Aktiengesellschaft den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012 sowie, seit deren Bekanntmachung im Bundesanzeiger, in der Fassung vom 13. Mai 2013 mit der vorstehend erläuterten Ausnahme in Bezug auf Nr. 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 DCGK sowie der nachfolgend aufgeführten zeitlich begrenzten und mit der Aktualisierung der vorgenannten Entsprechenserklärung vom 20. Juni 2013 mitgeteilten Ausnahme:

Für einen Übergangszeitraum bis zum 31. August 2013 nahm Herr Prof. Dr. Werner J. Bauer mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften bzw. in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften, die vergleichbare Anforderungen stellen, wahr (Nr. 5.4.5 Satz 2 DCGK).

Erläuterung:

Die vorübergehende Abweichung von dieser Empfehlung ergab sich daraus, dass Herr Prof. Dr. Bauer, bis zum 31. August 2013 Generaldirektor und Mitglied des Executive Board der Nestlé AG, neben seinen ursprünglich für Nr. 5.4.5 Satz 2 DCGK als relevant betrachteten drei Mandaten bei der GEA Group Aktiengesellschaft, der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Galderma Pharma S.A. inzwischen weitere Mandate im Verwaltungs- bzw. Aufsichtsrat bei der Lonza Group AG und der Bertelsmann Management SE wahrnimmt. Da Herr Prof. Dr. Bauer zum 31. August 2013 aus dem Executive Board der Nestlé AG ausgeschieden ist, war die Abweichung zeitlich begrenzt.

Vorstand und Aufsichtsrat sahen in dieser zeitlich begrenzten Abweichung von der Empfehlung keine Gefahr der Beeinträchtigung der ordnungsgemäßen Aufgabenerfüllung von Herrn Prof. Dr. Bauer als Mitglied des Aufsichtsrats der GEA Group Aktiengesellschaft.

Düsseldorf, 19. Dezember 2013

Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand

Dr. Jürgen Heraeus

Jürg Oleas

Dr. Stephan Petri

## Verhaltenskodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben einen Verhaltenskodex aufgestellt, der für die geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns die Beachtung sämtlicher Gesetze und hoher ethischer Standards vorschreibt. Der Verhaltenskodex gilt weltweit für alle Mitarbeiter und Organe der GEA Group. Er wird durch Richtlinien zu Einzelthemen ergänzt, insbesondere durch die Antikorruptionsrichtlinie. Schließlich wurden gemeinsam mit dem Europäischen Betriebsrat Grundsätze sozialer Verantwortung („Codes of Conduct“) vereinbart, die ethische, soziale und rechtliche Standards festlegen, welche für alle Mitarbeiter der GEA Group bindend sind. Der Verhaltenskodex, die Antikorruptionsrichtlinie und weitere Informationen sind auf der Internetseite der GEA Group Aktiengesellschaft unter Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

## Compliance Organisation

Compliance als Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien sowie deren Beachtung durch Konzernunternehmen ist bei der GEA Group eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Dazu wurde bereits vor Jahren eine Compliance Organisation aufgebaut. An der Spitze der konzernweiten Compliance Organisation steht der Chief Compliance Officer, der in dieser Funktion an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Der Chief Compliance Officer wird durch den Corporate Compliance Officer unterstützt. Darüber hinaus wurde bereits im Jahre 2010 ein Compliance Committee eingerichtet, welches den Chief Compliance Officer berät. Zusätzlich wurde für jedes Segment ein Segment Compliance Officer und für jede operative Gesellschaft ein Company Compliance Manager benannt. Parallel hierzu hat die GEA im Jahre 2011 eine weltweite Exportkontrollorganisation aufgebaut, an deren Spitze wiederum der Chief Compliance Officer steht, der auf Konzernebene vom Corporate Export Control Officer und dem Chief Foreign Trade Officer unterstützt wird. Für jedes Segment wurde ein Segment Export Manager und für jede operative Einheit ein Company Export Manager bestellt.

Die Mitglieder der Compliance Organisation treffen sich regelmäßig, um über neueste Entwicklungen und mögliche Auswirkungen bzw. Ergänzungen des Compliance Programms der GEA Group zu beraten. Regelmäßig werden Präsenz- und webbasierte Schulungen der für Compliance zuständigen Konzern-Mitarbeiter zu aktuellen Themen und Regelungen, die im Gesetz, dem Verhaltenskodex und ergänzenden Compliance Richtlinien der GEA Group enthalten sind, durchgeführt. Vor-Ort-Gespräche von Vertretern der Compliance Organisation mit lokalen Geschäftsführern zur Evaluierung von Best-Practices im Konzern sowie computerbasierte Compliance IT-Tools (z. B. zur regelmäßigen Identifizierung von Compliance Risiken) runden das umfangreiche Compliance Programm der GEA Group ab.

Schließlich wird seit 2010 eine Organisation im Bereich Health, Safety & Environment (HSE) – Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz aufgebaut mit dem Ziel, konzernweit geltende Richtlinien, Programme und Verfahren auf diesem Gebiet zu entwickeln und umzusetzen.

## Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken

Die GEA Group Aktiengesellschaft ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Nachhaltiges Wachstum lässt sich allerdings nur erreichen, wenn neben den Chancen auch die Risiken unternehmerischen Handelns erkannt und angemessen berücksichtigt werden. Ein effektives Kontroll- und Risikomanagementsystem gehört daher zu den Kernelementen der Corporate Governance bei der GEA Group Aktiengesellschaft. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie auf den Seiten 75 ff. dieses Geschäftsberichts.

## Transparenz in Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die GEA Group Aktiengesellschaft verpflichtet sich zu einer transparenten Berichterstattung. Der Konzernabschluss und die Quartalsberichte der Gesellschaft werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft basiert auf dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB). Der Aufsichtsrat beauftragt den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung und der Compliance, stimmt mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte ab und beschließt über die Honorarvereinbarung. Dabei wird sichergestellt, dass die Arbeit des Abschlussprüfers nicht durch Interessenkonflikte beeinträchtigt wird und dass der Abschlussprüfer unverzüglich über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Neben dem Konzern- und Jahresabschluss werden auch die Halbjahres- und Quartalsberichte vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

## Ausführliche Berichterstattung

Die GEA Group Aktiengesellschaft kommuniziert offen, aktiv und ausführlich. Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten und die interessierte Öffentlichkeit werden von der GEA Group Aktiengesellschaft regelmäßig, zeitnah und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen informiert. Ein wichtiges Medium hierzu ist die Internetseite des Unternehmens. Dort findet man die Geschäfts- und Zwischenberichte, Pressemitteilungen, Ad-hoc- und sonstige Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, den Finanzkalender sowie andere relevante Informationen in deutscher und englischer Sprache. Darüber hinaus werden regelmäßig Analysten- und Pressekonferenzen sowie Veranstaltungen für Investoren durchgeführt. Sämtliche Präsentationen dieser Veranstaltungen sind ebenfalls auf unserer Internetseite unter „Investor Relations“ abrufbar.

## Directors' Dealings und Aktienbesitz von Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen sind gemäß § 15a WpHG verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte in Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn die in einem Kalenderjahr getätigten Geschäfte die Grenze von 5.000 EUR erreichen oder überschreiten. Die der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 gemeldeten vier Geschäfte sind auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft beträgt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

## Wertpapierorientiertes Vergütungsprogramm für leitende Mitarbeiter der Gesellschaft

Mit Wirkung zum 1. Juli 2006 hat die GEA Group Aktiengesellschaft für die Führungskräfte der ersten beiden Vertragsstufen unterhalb des Vorstands unter dem Namen „GEA Performance Share Plan“ ein langfristiges, am Aktienkurs orientiertes Vergütungsprogramm aufgelegt. Dieses Programm wurde im Geschäftsjahr 2008 auch auf die Führungskräfte der dritten Vertragsstufe ausgedehnt. Einzelheiten hierzu finden Sie auf Seite 49 f. und unter Ziffer 6.3.3 (vgl. Seite 174 f.) des Anhangs zum Konzernabschluss.

## Unternehmensführung und -kontrolle: Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft, der aus vier Mitgliedern besteht, ist das Leitungsorgan des Konzerns. Der Aufsichtsrat – der aus zwölf Mitgliedern besteht, von denen jeweils die Hälfte Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertreter sind – bestellt, berät und überwacht den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen; ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

### Vorstand

Der Vorstand führt das Unternehmen gesamtverantwortlich nach den Vorschriften des Gesetzes, der Satzung sowie den geltenden Geschäftsordnungen und Konzernrichtlinien. Im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands leitet jedes Vorstandsmitglied das ihm durch den Geschäftsverteilungsplan zugewiesene Arbeitsgebiet selbständig und unter eigener Verantwortung, wobei es den Gesamtvorstand laufend über die wesentlichen geschäftlichen Angelegenheiten unterrichtet. Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung oder besonderer Tragweite unterliegen der Beschlussfassung des Gesamtvorstands. Die Beschlüsse des Vorstands werden in regelmäßig stattfindenden Sitzungen oder, falls kein Vorstandsmitglied widerspricht, schriftlich, mündlich (auch telefonisch), durch Telefax oder sonstige gebräuchliche Kommunikationsmittel wie E-Mail gefasst. Jedes Vorstandsmitglied muss Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenlegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber informieren.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagementsystems und der Compliance. Bei wichtigen Anlässen und bei geschäftlichen Angelegenheiten, die auf die Lage der Gesellschaft von erheblichem Einfluss sein können, wird der Vorsitzende des Aufsichtsrats durch den Vorstand unverzüglich unterrichtet. Für bedeutende Geschäftsvorgänge legen die Satzung und Geschäftsordnungen Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats fest. Weitere Informationen zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern finden Sie auf den Seiten 12 und 220 dieses Geschäftsberichts.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hält auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und berät mit ihm Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens. Im Regelfall finden in jedem Kalenderjahr 5 Sitzungen des Aufsichtsrats statt, an denen die Mitglieder des Vorstands teilnehmen, soweit der Vorsitzende des Aufsichtsrats nichts anderes bestimmt. Die Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in diesen Sitzungen gefasst. Auf Anordnung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und wenn die Mehrheit seiner Mitglieder nicht unverzüglich widerspricht, können Beschlüsse auch in einer Telefon- oder Videokonferenz oder außerhalb von Sitzungen durch schriftliche, in Textform übermittelte oder telefonische Stimmabgabe gefasst werden. Beschlüsse bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Der Auf-

sichtsrat ist beschlussfähig, wenn nach der Einladung aller Mitglieder mindestens die Hälfte der Mitglieder persönlich, per Telefon- oder Videokonferenz oder durch schriftliche oder in Textform übermittelte Stimmabgabe gemäß § 108 Abs. 3 AktG an der Beschlussfassung teilnehmen.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse beachten bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie bei ihren Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben einer ausgewogenen fachlichen und persönlichen Qualifikation auch das Kriterium der Vielfalt (Diversity).

Der Aufsichtsrat hat gemäß der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Dezember 2010 konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen (siehe Corporate Governance Bericht des Geschäftsjahrs 2010). Diese Ziele hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2012 grundsätzlich bestätigt und dabei insbesondere ein neues Ziel zur Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder ergänzt. Die aktuellen konkreten Ziele sind im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsjahrs 2012 aufgeführt. Danach sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats – unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation – insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. In diesem Zusammenhang achtet der Aufsichtsrat auch auf Branchenkenntnis, eine angemessene Anzahl von unabhängigen Mitgliedern, internationale Erfahrung sowie eine angemessene Berücksichtigung von Frauen. Im Hinblick auf das Wohl des Unternehmens soll das ausschlaggebende Kriterium für die Besetzung stets die fachliche und persönliche Eignung der Kandidatin bzw. des Kandidaten sein.

### **Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch Ausschüsse unterstützt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Präsidium und den Prüfungsausschuss. Daneben gibt es noch den gesetzlich zu bildenden Vermittlungsausschuss sowie den vom Corporate Governance Kodex empfohlenen Nominierungsausschuss. Das Präsidium, der Prüfungsausschuss und der Vermittlungsausschuss bestehen aus jeweils vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Der Nominierungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, die gemäß Ziffer 5.3.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich Anteilseignervertreter sind.

Das Präsidium und der Prüfungsausschuss treten jeweils im Regelfall zu vier Sitzungen im Kalenderjahr zusammen. Beschlüsse von Präsidium und Prüfungsausschuss werden in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb von Sitzungen mit einfacher Mehrheit der Mitglieder gefasst. Bei Stimmgleichheit hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Beschlussgegenstand der jeweilige Vorsitzende eine zweite Stimme. Der Nominierungs- und der Vermittlungsausschuss treten nur bei Bedarf zusammen.

Aufgabe des Präsidiums, dem der Vorsitzende des Aufsichtsrats als Ausschussvorsitzender angehört, ist unter anderem die Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats. Darüber hinaus ist das Präsidium insbesondere zuständig für die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den einzelnen Vorstandsmitgliedern sowie die Nachfolgeplanung für den Vorstand. Entscheidungen über das Vergütungssystem des Vorstands, die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und deren Bestellung und Abberufung sind dabei dem Gesamtaufsichtsrat vorbehalten.

Der Prüfungsausschuss, dessen Vorsitzender über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt, ist vornehmlich zuständig für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und Fragen der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Er überprüft außerdem sowohl die Einhaltung von wesentlichen Rechtsvorschriften und behördlichen Regelungen als auch der internen Richtlinien einschließlich des Verhaltenskodexes des GEA Group Konzerns (Compliance).

Der Vermittlungsausschuss hat die ihm gemäß §§ 27, 31 MitbestG obliegenden Aufgaben. Die Aufgabe des Nominierungsausschusses ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Weitere Informationen über die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.gea.com](http://www.gea.com) sowie auf den Seiten 220 und 221 dieses Geschäftsberichts. Der Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 216 ff. dieses Geschäftsberichts informiert darüber hinaus über weitere Details zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr 2013.

# Vergütungsbericht

## Vorstandsvergütung

### Allgemeines

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidiums die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und beschließt über das Vergütungssystem für den Vorstand. Die Angemessenheit der Vergütung wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds.

Ein wesentliches Element der Entscheidung über die Vergütungsstruktur ist es, einen Anreiz für eine erfolgreiche, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung zu schaffen. Die Vergütungsstruktur soll dazu beitragen, dass sich die Vorstandsmitglieder für den langfristigen Erfolg des Unternehmens einsetzen und dann an einer nachhaltigen Wertsteigerung partizipieren. Daher wird ein erheblicher Teil der Gesamtvergütung an die Entwicklung der GEA Aktie sowie an betriebswirtschaftliche Kennzahlen gekoppelt, namentlich an eine Kombination aus Cash-Flow-Aspekten und den Return on Capital Employed (ROCE), also eine Messgröße für die Kapitalrendite. Hierdurch wird erreicht, dass besondere Leistungen angemessen entlohnt werden und Zielverfehlungen zu einer Reduzierung der Vergütung führen.

Das Vergütungssystem, das von der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2012 mit großer Mehrheit gebilligt wurde, besteht aus einer erfolgsunabhängigen und verschiedenen erfolgsabhängigen bzw. variablen Komponenten. Das System für die variable Vergütung zielt darauf ab, eine hohe Symmetrie des Chancen-Risiko-Profiles aus Aktionärs- und Vorstandssicht herzustellen und durch die Entkopplung der kurz- und langfristigen Bonus-Elemente den Nachhaltigkeitsgedanken weiter zu stärken. Zudem lässt es sich vergleichsweise leicht auf die Führungsebenen unterhalb des Vorstands übertragen und gewährleistet somit eine bessere Steuerung des operativen Geschäfts.

Im Geschäftsjahr 2013 setzte sich die Vergütung für die Vorstandsmitglieder wie folgt zusammen:

### Fixe Bestandteile der Vergütung und Nebenleistungen

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus einem festen Jahresgehalt, das in zwölf gleichen Teilbeträgen am Schluss eines jeden Kalendermonats ausgezahlt wird.

Das jährliche Fixum betrug bei Jürg Oleas im Berichtsjahr 1.250 T EUR. Bei Dr. Helmut Schmale betrug es 675 T EUR. Niels Graugaard, der nach der ordentlichen Hauptversammlung am 18. April 2013 nach Erreichen der Altersgrenze aus dem Vorstand ausgeschieden ist, erhielt als jährliches Fixum 642.735 EUR. Die Jahresfestgehälter von Dr. Stephan Petri und Markus Hüllmann, der dem Vorstand seit dem 1. April 2013 angehört, beliefen sich im Berichtsjahr auf jeweils 550 T EUR. Die Jahresfestgehälter von Niels Graugaard und Markus Hüllmann wurden für das Berichtsjahr zeitanteilig gezahlt.

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen. Diese bestanden im Berichtsjahr im Wesentlichen aus dem nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung, den Beiträgen zur Unfallversicherung sowie – für Niels Graugaard und Markus Hüllmann – der Erstattung von Kosten für die doppelte Haushaltsführung. Niels Graugaard wurden zudem die Kosten für Heimflüge an den Heimatwohntort erstattet.

### Variable Bestandteile der Vergütung

Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Vorstands eine jährliche variable Vergütung (Tantieme), deren Höhe sich nach der Erreichung bestimmter, vom Aufsichtsrat festgelegter Zielvorgaben richtet. Bezogen auf eine Zielerreichung von 100 Prozent entspricht die Höhe der variablen Vergütung jener

der fixen Vergütung (Zieltantieme). Um sicherzustellen, dass sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen wird, erhöht bzw. vermindert sich die Höhe der variablen Vergütung im Falle einer Zielüberschreitung oder Zielunterschreitung.

Die Tantieme besteht aus drei Komponenten. Sie umfassen sowohl einjährige als auch mehrjährige Bemessungsgrundlagen. Jede der drei Komponenten sieht einen Höchstbetrag vor. Zudem sind die drei Tantieme-Komponenten zusammen für das jeweilige Geschäftsjahr auf 240 Prozent der Zieltantieme begrenzt (Gesamtcap). Außergewöhnliche Ereignisse und Entwicklungen, die eine Korrektur des jeweils mathematisch hergeleiteten Wertes angezeigt erscheinen lassen, berücksichtigt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen.

#### **Individuelle Komponente (40 Prozent Gewichtung)**

Die individuelle Komponente der variablen Vergütung ist zahlbar mit der regelmäßigen Gehaltsabrechnung, die auf den Tag der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung für das jeweilige Geschäftsjahr folgt. Die Ermittlung der Höhe erfolgt auf der Basis von 3 bis 5 persönlichen Jahreszielen, die durch den Aufsichtsrat für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegt werden. Bei der Festlegung dieser individuellen Ziele orientiert sich der Aufsichtsrat insbesondere an der Nachhaltigkeit der Unternehmensführung. Mit der Festlegung der einzelnen Ziele bestimmt der Aufsichtsrat auch die Gewichtung derselben.

Die individuelle Komponente hat eine Gewichtung von 40 Prozent innerhalb der variablen Vergütung, d. h. bei einem Zielerreichungsgrad der individuellen Komponente von 100 Prozent sind 40 Prozent der variablen Vergütung zahlbar (Zielbetrag). Der Gesamtzielerreichungsgrad und damit die Höhe des Auszahlungsbetrages für die individuelle Komponente ist auf 200 Prozent dieses Zielbetrags begrenzt (Cap).

Nach Abschluss des Geschäftsjahrs entscheidet der Aufsichtsrat über den Zielerreichungsgrad. Für das Jahr 2013 hat der Aufsichtsrat für die Mitglieder des Vorstands einen Zielerreichungsgrad von 94,9 Prozent festgestellt.<sup>1</sup>

#### **Mehrjahreskomponente (40 Prozent Gewichtung)**

Die Mehrjahreskomponente ist zahlbar mit der regelmäßigen, auf die bilanzfeststellende Aufsichtsratssitzung folgenden Gehaltsabrechnung. Bei der Mehrjahreskomponente erfolgt die Leistungsmessung rückwärts für die letzten drei Geschäftsjahre. Bemessungszeitraum ist das jeweils maßgebliche abgelaufene Geschäftsjahr sowie die beiden davor liegenden Geschäftsjahre. Die Bemessungsgrundlage knüpft an betriebswirtschaftliche Kennzahlen in Form einer Kombination aus Cash-Flow-Aspekten (sogenannte „Cash-Flow-Treiber-Marge“) und dem „Return on Capital Employed“ (ROCE) an.

- Bei der Zielgröße „Cash-Flow-Treiber-Marge“ (CFTM) geht es um eine vereinfachte Cash-Flow-Ziffer (EBITDA minus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Capex) minus Veränderung Working Capital im 12-Monatsdurchschnitt) im Verhältnis zum Umsatz. Die tatsächlich erreichte CFTM wird auf Basis von Durchschnittswerten der zurückliegenden Dreijahresperiode errechnet. Der Zielerreichungsgrad ergibt sich aus dem Vergleich der erreichten Kennzahl Cash-Flow-Treiber-Marge mit dem vom Aufsichtsrat definierten Zielwert bzw. Zielerreichungskorridor: Für das Jahr 2013 ist eine Zielerreichung von 100 Prozent gegeben, wenn die CFTM des Konzerns bezogen auf die zurückliegende Dreijahresperiode im Durchschnitt 8 Prozent beträgt. Liegt die CFTM niedriger oder höher, vermindert bzw. erhöht sich die Zielerreichung, wobei bei einer CFTM von gleich oder kleiner als 4,5 Prozent eine Null-Prozent-Zielerreichung und bei einer CFTM von gleich oder größer 13,25 Prozent eine maximale Zielerreichung von 250 Prozent gegeben ist.
- Die Höhe der ROCE-Komponente (ROCE: Return on Capital Employed = Rendite auf das eingesetzte Kapital – ohne Effekte aus der Akquisition der ehemaligen GEA AG durch die ehemalige Metallgesellschaft AG im Jahre 1999), die auf Basis von Durchschnittswerten der zurückliegenden

<sup>1</sup>) Bei der Angabe zum Zielerreichungsgrad handelt es sich um einen gerundeten Wert.

Dreijahresperiode berechnet wird, entspricht dem Verhältnis des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) zum eingesetzten Kapital (Capital Employed). Der Zielerreichungsgrad ergibt sich in Abhängigkeit der tatsächlich erzielten ROCE-Kennzahl im Vergleich zu dem vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwert bzw. Zielerreichungskorridor von +/- 5 Prozentpunkten. Für das Jahr 2013 ist eine 100-prozentige Zielerreichung gegeben, wenn der ROCE des Konzerns bezogen auf die zurückliegende Dreijahresperiode im Durchschnitt 19 Prozent beträgt. Liegt der tatsächlich erzielte ROCE-Wert darüber oder darunter, aber innerhalb des Korridors von +/- 5 Prozentpunkten, wird der Zielerreichungsgrad um bis zu 50 Prozentpunkte erhöht bzw. vermindert.

Zur Ermittlung des Gesamtzielerreichungsgrads werden die Zielerreichungsgrade der Kennzahlen CFTM und ROCE multipliziert. Die Mehrjahreskomponente hat eine Gewichtung von 40 Prozent innerhalb der variablen Vergütung, d. h. bei einem Zielerreichungsgrad der Mehrjahreskomponente von 100 Prozent sind 40 Prozent der variablen Vergütung zahlbar (Zielbetrag). Der Gesamtzielerreichungsgrad und damit die Höhe des Auszahlungsbetrags für die Mehrjahreskomponente ist auf 250 Prozent dieses Zielbetrags begrenzt (Cap).

Für die im Jahr 2013 gewährte variable Vergütung ergab sich ein Gesamtzielerreichungsgrad der Mehrjahreskomponente von 84,0 Prozent, wobei der tatsächlich im Berichtsjahr erreichte Zielerreichungsgrad für die CFTM 78,6 Prozent und für die ROCE-Kennzahl 106,8 Prozent betrug.<sup>2</sup>

#### **Langfristige Aktienkurskomponente (20 Prozent Gewichtung)**

Die langfristige Aktienkurskomponente wird nach Ablauf einer dreijährigen Performance-Periode mit der regelmäßigen Gehaltsabrechnung ausbezahlt, die auf den Tag der dann folgenden bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung folgt. Bei der langfristigen Aktienkurskomponente erfolgt die Leistungsmessung vorwärts gerichtet. Bemessungszeitraum ist eine dreijährige Performance-Periode, zu der das jeweils maßgebliche Geschäftsjahr sowie die beiden nachfolgenden Geschäftsjahre zählen.

Die langfristige Aktienkurskomponente hat eine Gewichtung von 20 Prozent innerhalb der variablen Vergütung, d. h. bei einem Zielerreichungsgrad von 100 Prozent sind 20 Prozent der variablen Vergütung zahlbar (Zielbetrag). Der Gesamtzielerreichungsgrad und damit die Höhe des Auszahlungsbetrags für die langfristige Aktienkurskomponente ist auf 300 Prozent dieses Zielbetrags begrenzt (Cap).

Die Leistungsbemessung erfolgt durch Vergleich der Entwicklung des um Dividenden adjustierten GEA Aktienkurses mit der Entwicklung des Index-Werts des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering (TMI IE), in dem zahlreiche europäische Industrieunternehmen gelistet sind, über die dreijährige Performance-Periode. Der Ausgangswert für die Vergleichsrechnung ist der jeweilige arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der letzten 20 Handelstage vor Beginn der dreijährigen Performance-Periode. Eine 100-prozentige Zielerreichung ist gegeben, wenn die Entwicklung des arithmetischen Mittelwerts der täglichen Schlusskurse der GEA Aktie während der dreijährigen Performance-Periode zu 100 Prozent der entsprechenden Entwicklung des TMI IE entspricht. Bei Outperformance über 100 Prozent steigt die Auszahlung auf maximal 300 Prozent des Zielbetrags. Liegt der Anstieg der GEA Aktie im Dreijahresvergleich unter 100 Prozent der TMI IE Entwicklung, erfolgt bis zu einem Performance-Wert von 75 Prozent eine gekürzte Auszahlung: Für jeden Prozentpunkt mehr oder weniger als 100 Prozent Performance erhöht bzw. vermindert sich der Zielerreichungsgrad um 4 Prozent (vorbehaltlich des Caps von 300 Prozent). Ist die GEA Aktie gefallen, kann der Aufsichtsrat eine Auszahlung gewähren, falls die Entwicklung der GEA Aktie weniger rückläufig als diejenige des TMI IE war.

Bei der langfristigen Aktienkurskomponente erfolgte im bzw. für das Berichtsjahr noch keine Auszahlung, da sie über einen Dreijahreszeitraum gemessen wird. Der Auszahlungsbetrag der für das Geschäftsjahr gewährten langfristigen Aktienkurskomponente wird über den Dreijahreszeitraum 2013 bis 2015 gemessen; eine Auszahlung erfolgt im Geschäftsjahr 2016. Rechnerisch betrug der Ziel-

2) Bei den Angaben zum Gesamtzielerreichungs- bzw. zu den Zielerreichungsgraden handelt es sich jeweils um gerundete Werte.

erreichungsgrad am 31. Dezember 2013 für die Tranche 2013 182,9 Prozent und für die Tranche 2012 136,7 Prozent.<sup>3</sup>

Eine zusammenfassende Darstellung der Gewichtung und der Bemessungszeiträume der variablen Komponenten zeigt nachfolgende Tabelle:

Variable Vergütungs-komponente	Zielgröße	Gewichtung	Cap	Gesamtcap	Bemessungszeitraum				
					2011	2012	2013	2014	2015
Individuelle Komponente	Persönliche Ziele	40%	200%	240%			Einjährig		
Mehrjahreskomponente	Kombination aus Cash-Flow-Treiber-Marge und ROCE	40%	250%		Rückwärts gerichtet (3 Jahre)				
Langfristige Aktienkurs-komponente	Aktienkurs im Vergleich zum TMI IE	20%	300%		Vorwärts gerichtet (3 Jahre)				

In Ausnahmesituationen hat der Aufsichtsrat außerdem die Möglichkeit, den Vorstandsmitgliedern eine Sondertantieme zu gewähren, falls deren Tätigkeit zu einer außergewöhnlichen Wertsteigerung für die Aktionäre der Gesellschaft führt. Über die Gewährung und die Höhe dieser Sondertantieme entscheidet der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen. Diese nur in Ausnahmesituationen mögliche Sondertantieme ist derzeit in den Vorstandsverträgen nicht ausdrücklich betragsmäßig begrenzt. Eine entsprechende Anpassung der Vorstandsverträge mit einer Kappung der Sondertantieme auf maximal 100 Prozent der Zieltantieme wird aber im Rahmen von Wieder- oder Neubestellungen der Vorstandsmitglieder erfolgen.

## Altersversorgung und Hinterbliebenenversorgung

### Jürg Oleas

Die dienstvertragliche Pensionszusage des Vorstandsvorsitzenden Jürg Oleas beträgt maximal 360 T EUR p.a., die nach 18 Dienstjahren (Ende April 2019) voll erdient ist. Gemäß dieser Zusage wird ein Ruhegeld gezahlt, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 62. Lebensjahres endet oder dauerhafte Arbeitsunfähigkeit eintritt. Endet der Vorstandsvertrag von Jürg Oleas vor Vollendung von 18 Dienstjahren, hat er einen unverfallbaren Anspruch auf ein anteiliges jährliches Ruhegeld, zahlbar ab Vollendung des 62. Lebensjahrs. Dieses wird aus dem Verhältnis der tatsächlichen Dienstzeit zu dem Zeitraum von 18 Dienstjahren ermittelt. Scheidet Jürg Oleas nach mindestens 15 Dienstjahren, aber vor Vollendung des 62. Lebensjahrs aus, so erhält er bis zur Vollendung des 62. Lebensjahrs ein Ruhegeld in Form eines Übergangsgeldes von 220 T EUR p.a.. Eine bei vorzeitigem Ausscheiden von Jürg Oleas vereinbarte Abfindung wird auf das Übergangsgeld angerechnet. Einkünfte aus nach dem Ausscheiden, aber vor Vollendung des 62. Lebensjahres von Jürg Oleas neu aufgenommenen Tätigkeiten werden in voller Höhe bis maximal zur Hälfte des Übergangsgeldes des betreffenden Jahres auf dieses angerechnet. Das laufende Ruhegeld wird jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst.

Die Hinterbliebenenversorgung in dem Dienstvertrag von Jürg Oleas sieht im Wesentlichen ein lebenslanges Witwengeld und daneben eine Waisenrente vor. Die lebenslange Witwenrente beträgt 60 Prozent des jährlichen Ruhegelds. Die Waisenrente beträgt einen bestimmten Prozentsatz des Ruhegelds, dessen Höhe abhängig ist von der Anzahl der Kinder und davon, ob es sich um Vollwaisen oder Halbwaisen handelt. Der Anspruch auf Waisenrente erlischt grundsätzlich bei Erreichen der Volljährigkeit, spätestens jedoch – falls sich das betreffende Kind noch in der Schul- bzw. Berufsausbildung befindet – mit Vollendung des 25. Lebensjahres. Witwen- und Waisenrenten dürfen zusammen den Betrag des Ruhegelds nicht übersteigen.

<sup>3)</sup> Bei den Angaben zu den Zielerreichungsgraden handelt es sich jeweils um gerundete Werte.

**Dr. Helmut Schmale**

Die dienstvertragliche Pensionszusage des Finanzvorstands Dr. Helmut Schmale beträgt maximal 200 T EUR p.a. Danach wird ein Ruhegeld gezahlt, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 62. Lebensjahres endet oder dauernde Arbeitsunfähigkeit eintritt. Endet der Vorstandsvertrag von Dr. Helmut Schmale vor Eintritt eines der vorgenannten Pensionsfälle, hat er einen unverfallbaren Anspruch auf ein anteiliges jährliches Ruhegeld, zahlbar ab Vollendung des 62. Lebensjahrs. Dieses wird aus dem Verhältnis der tatsächlichen Dienstzeit zu dem Zeitraum der maximal möglichen Dienstzeit bis zur Vollendung des 62. Lebensjahrs ermittelt. Das laufende Ruhegeld wird jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst.

Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen werden Dr. Helmut Schmale gegen Nachweis maximal bis zur Hälfte der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt.

Dr. Helmut Schmale hat zudem das Recht, pro Geschäftsjahr mit einem Eigenbeitrag an dem Versorgungssystem für die Mitglieder des Vorstands durch Deferred Compensation teilzunehmen. Ein Unternehmenszuschuss wird nicht gezahlt.

Die Hinterbliebenenversorgung im Dienstvertrag von Dr. Helmut Schmale entspricht den Regelungen, welche vorstehend für Jürg Oleas beschrieben sind.

**Niels Graugaard**

Zugunsten von Niels Graugaard besteht keine Pensionszusage. Die Gesellschaft zahlte bis zur Beendigung des Vorstandsvertrages im April 2013 Niels Graugaard monatlich einen Betrag in Höhe von 12,5 Prozent seines monatlichen Festgehalts für Zwecke der Altersvorsorge. Zum weiteren Ausgleich für das Fehlen einer Pensionszusage erhielt Niels Graugaard im Berichtsjahr eine Einmalzahlung in Höhe von 890 T EUR. Niels Graugaard hatte zudem das Recht, pro Geschäftsjahr mit einem Eigenbeitrag an dem Versorgungssystem für die Mitglieder des Vorstands durch Deferred Compensation teilzunehmen. Ein Unternehmenszuschuss wurde nicht gezahlt. Die Leistungen aus diesem Versorgungssystem wurden ihm systembedingt als einmaliger Kapitalbetrag in Höhe von 219.301 EUR zum Zeitpunkt seiner Pensionierung ausgezahlt.

**Dr. Stephan Petri**

Die dienstvertragliche Pensionszusage des Vorstandsmitglieds Dr. Stephan Petri beträgt maximal 200 T EUR p.a. Danach wird eine Pension gezahlt, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 62. Lebensjahres endet oder dauernde Arbeitsunfähigkeit eintritt. Endet der Vorstandsvertrag von Dr. Stephan Petri vor Eintritt eines der vorgenannten Pensionsfälle, hat er einen unverfallbaren Anspruch auf ein entsprechend dem Verhältnis seiner tatsächlichen Dienstzeit als Mitglied des Vorstandes zu der für das Erdiene des vollen Ruhegeldes erforderlichen Dienstzeit ratierlich gekürztes jährliches Ruhegeld von maximal 200 T EUR, das ab Vollendung des 62. Lebensjahrs zahlbar ist. Das laufende Ruhegeld wird jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst.

Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen werden Dr. Stephan Petri gegen Nachweis maximal bis zur Hälfte der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung bzw. einem vergleichbaren berufsständischen Versorgungswerk gewährt. Dr. Stephan Petri hat zudem Ansprüche aus geleisteten Eigenbeiträgen aus Deferred Compensation im Zusammenhang mit der Teilnahme an der GEA Führungskräfteversorgung vor seiner Berufung in den Vorstand.

Dr. Stephan Petri hat zudem das Recht, pro Geschäftsjahr mit einem Eigenbeitrag an dem Versorgungssystem für die Mitglieder des Vorstands durch Deferred Compensation teilzunehmen. Ein Unternehmenszuschuss wird nicht gezahlt.

Die Hinterbliebenenversorgung in dem Dienstvertrag von Dr. Stephan Petri entspricht den Regelungen, welche vorstehend für Jürg Oleas beschrieben sind.

## Markus Hüllmann

Die dienstvertragliche Pensionszusage des Vorstandsmitglieds Markus Hüllmann beträgt maximal 200 T EUR p.a. Gemäß der Zusage wird eine Pension gezahlt, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 62. Lebensjahres endet oder dauernde Arbeitsunfähigkeit eintritt. Endet der Vorstandsvertrag von Markus Hüllmann vor Eintritt eines der vorgenannten Pensionsfälle, hat er einen unverfallbaren Anspruch auf ein entsprechend dem Verhältnis seiner tatsächlichen Dienstzeit als Mitglied des Vorstandes zu der für das Erdienen des vollen Ruhegeldes erforderlichen Dienstzeit ratierlich gekürztes jährliches Ruhegeld von maximal 200 T EUR, das ab Vollendung des 62. Lebensjahrs zahlbar ist. Das laufende Ruhegeld wird jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst.

Zuschüsse zu Vorsorgeaufwendungen werden Markus Hüllmann gegen Nachweis maximal bis zur Hälfte der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt. Markus Hüllmann hat zudem Ansprüche aus geleisteten Eigenbeiträgen aus Deferred Compensation im Zusammenhang mit der Teilnahme an der GEA Führungskräfteversorgung vor seiner Berufung in den Vorstand.

Markus Hüllmann hat zudem das Recht, pro Geschäftsjahr mit einem Eigenbeitrag an dem Versorgungssystem für die Mitglieder des Vorstands durch Deferred Compensation teilzunehmen. Ein Unternehmenszuschuss wird nicht gezahlt.

Die Hinterbliebenenversorgung im Dienstvertrag von Markus Hüllmann entspricht den Regelungen, welche vorstehend für Jürg Oleas beschrieben sind.

## Altersvorsorgeaufwand und Rückstellungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen

Für die künftigen Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Pensionsrückstellungen gebildet. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen gem. IFRS für die aktiven Vorstandsmitglieder sind in der nachstehenden Tabelle zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 einzeln aufgeführt. Die entsprechenden Beträge setzen sich aus Dienstzeitaufwendungen („Service Cost“) und Zinsaufwendungen („Interest Cost“) zusammen.

(in EUR)	Pensionszusage p.a. (Stand 31.12.2013) (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Zum 31.12.2013 erdiente Pensions- berechtigungen p.a.	Zuführung zu Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr 2013	Barwert der Pensionszusagen 31.12.2013
Jürg Oleas	360.000	253.333	493.152	6.577.101
Dr. Helmut Schmale	200.000	162.460	250.199	4.239.419
Niels Graugaard *	–	–	89.812	0
Dr. Stephan Petri *	233.855	135.318	254.651	3.829.160
Markus Hüllmann *	213.082	146.213	1.454.177	3.232.471
<b>Summe</b>	<b>1.006.937</b>	<b>697.324</b>	<b>2.541.991</b>	<b>17.878.151</b>

\*) Die Pensionszusage bei Niels Graugaard beruht auf seiner Teilnahme mit eigenem Beitrag am Versorgungssystem durch Deferred Compensation, die als einmaliger Kapitalbetrag zum Zeitpunkt seiner Pensionierung ausgezahlt wurde. Dr. Stephan Petri und Markus Hüllmann haben, neben ihren Pensionszusagen als Mitglieder des Vorstandes in Höhe von jeweils 200 T EUR, aus ihrer Teilnahme an der GEA Führungskräfteversorgung vor ihrer Berufung in den Vorstand jeweils Ansprüche aus geleisteten Eigenbeiträgen zum System der Deferred Compensation in Höhe von 33.855 EUR (Dr. Stephan Petri) und 13.082 EUR (Markus Hüllmann).

## Vergütungen ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom GEA Group Konzern im Geschäftsjahr 2013 Bezüge in Höhe von 5.129 T EUR (Vorjahr 5.039 T EUR). Für die früheren Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen waren im GEA Group Konzern zum 31. Dezember 2013 Pensionsrückstellungen von 61.715 T EUR (Vorjahr 63.389 T EUR) gebildet.

## Kündigungsrechte, vorzeitige Beendigung der Bestellung als Vorstandsmitglied, Change-of-Control-Ereignisse und Auswirkungen auf die Vergütung

Dem Vorstandsvorsitzenden steht ein Eigenkündigungsrecht zu, wenn der Aufsichtsrat seine Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen sollte. Im Falle der Ausübung des Eigenkündigungsrechts und des Ausscheidens aus dem Vorstand steht ihm für die restlichen Monate seiner Vertragslaufzeit, maximal jedoch für acht Monate, das entsprechende Festgehalt zu.

Im Fall eines wirksamen Widerrufs der Bestellung eines Vorstandsmitglieds aufgrund eines wichtigen Grundes gemäß § 84 Abs. 3 AktG oder einer berechtigten Amtsniederlegung durch das Vorstandsmitglied analog § 84 Abs. 3 AktG endet der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds mit Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist gemäß § 622 Abs. 1, 2 BGB.

In diesem Fall erhält das betreffende Vorstandsmitglied zunächst die bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens erdiente Tantieme. Zur Berechnung dieser Tantieme wird für die individuelle Komponente auf Grundlage der bis zum Ausscheiden des Vorstandsmitglieds erreichten Ergebnisse ein Gesamtzielerreichungsgrad ermittelt. Daraus wird der entsprechende Tantieme-Teilbetrag für die individuelle Komponente errechnet, indem dieser Gesamtzielerreichungsgrad ins Verhältnis zum Zielbetrag für das gesamte Geschäftsjahr gesetzt wird. Der auf die Mehrjahreskomponente entfallende Tantieme-Teilbetrag wird für das maßgebliche Geschäftsjahr zeitanteilig nach dem Grundsatz pro-rata-temporis ermittelt. Für noch ausstehende Jahrestanchen der langfristigen Aktienkurskomponente wird unterschieden zwischen Jahrestanchen, bei denen das erste Geschäftsjahr (Erdienungsjahr) der dreijährigen Performance-Periode noch nicht abgelaufen ist, und Jahrestanchen, bei denen das erste Geschäftsjahr bereits abgelaufen ist. Bei letzteren ist der Tantieme-Teilbetrag voll erdient und wird ohne Berücksichtigung des Grundsatzes pro-rata-temporis ermittelt und nach Ablauf der dreijährigen Performance-Periode ausbezahlt. Ist das erste Geschäftsjahr (Erdienungsjahr) noch nicht abgelaufen, wird der Tantieme-Teilbetrag nach dem Grundsatz pro-rata-temporis (im Verhältnis der tatsächlichen Dienstzeit im Erdienungsjahr zum vollen maßgeblichen Erdienungsjahr) ermittelt und nach Ablauf der dreijährigen Performance-Periode ausbezahlt.

Darüber hinaus erhält das betreffende Vorstandsmitglied als Ausgleich für das vorzeitige Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft eine Abfindung in Höhe der für die restliche Vertragslaufzeit vereinbarten Gesamtvergütung. Für die Berechnung des entsprechenden Tantiemeanspruchs wird als Zielerreichungsgrad 85 Prozent der jeweiligen Zielbeträge für noch nicht erdiente Tantiemeansprüche des laufenden und gegebenenfalls weiterer Jahre zugrunde gelegt. Die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit ist auf maximal zwei volle Jahresvergütungen beschränkt (Abfindungs-Cap). Bei der Berechnung des Abfindungs-Caps wird auf die Jahresgesamtvergütungen als Vorstandsmitglied der beiden vor der Beendigung des Dienstvertrags liegenden Kalenderjahre abgestellt.

Endet der Vorstandsvertrag vorzeitig durch Eigenkündigung ohne wichtigen Grund oder infolge Kündigung durch die Gesellschaft aus wichtigem Grund, verfallen sämtliche noch ausstehende und noch nicht ausgezahlte Jahrestanchen der langfristigen Aktienkurskomponente. Zudem besteht kein Anspruch auf eine Abfindung im Falle einer rechtmäßigen außerordentlichen Kündigung des Vorstandsvertrags durch die Gesellschaft.

Im Falle eines Change-of-Control-Ereignisses hat der Vorstand ein Wahlrecht, für noch ausstehende voll erdiente Tranchen der Aktienkomponente eine vorzeitige Auszahlung zum Zielwert zu verlangen. Das Wahlrecht besteht unabhängig davon, ob das betreffende Mitglied des Vorstands die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Change-of-Control-Ereignis verlässt oder nicht. Ein Change-of-Control-Ereignis in diesem Sinne liegt vor, sobald der Gesellschaft das Erreichen oder Überschreiten von 50 Prozent bzw. 75 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft gemäß § 21 WpHG mitgeteilt wird, mit der Gesellschaft als abhängigem Unternehmen ein Unternehmensvertrag nach § 291 ff. AktG abgeschlossen wird, eine Eingliederung gemäß § 319 AktG oder ein Rechtsformwechsel der Gesellschaft

nach dem Umwandlungsgesetz rechtswirksam beschlossen wird. Eigenkündigungsrechte stehen dem Vorstand im Falle eines Change-of-Control-Ereignisses nicht zu.

## Vergütung der Mitglieder des Vorstands

### Gesamtbezüge 2013 und 2012

Die gesamten Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder der GEA Group Aktiengesellschaft betragen im Berichtsjahr 5.877.650 EUR und beinhalten neben einem festen Anteil in Höhe von 3.101.745 EUR eine variable Tantieme von 2.601.858 EUR. Die auf die langfristige Aktienkurskomponente entfallende Tantieme basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der Zusage am Tag der Gewährung (1. Januar 2013 bzw. 1. April 2013 für Markus Hüllmann) und betrug im Berichtsjahr bei Jürg Oleas 175.475 EUR, bei Dr. Helmut Schmale 94.757 EUR, bei Niels Graugaard 26.583 EUR, bei Dr. Stephan Petri 77.209 EUR und bei Markus Hüllmann 50.853 EUR, insgesamt also 424.877 EUR.

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die gesamten Bezüge für die im Geschäftsjahr 2012 amtierenden Vorstandsmitglieder 5.177.640 EUR und umfassten neben einem festen Anteil in Höhe von 2.863.389 EUR eine variable Tantieme von 2.078.764 EUR. Die auf die langfristige Aktienkurskomponente entfallende Tantieme basierte auf dem beizulegenden Zeitwert der Zusage am Tag der Gewährung (8. März 2012) und betrug im Geschäftsjahr 2012 bei Jürg Oleas 175.475 EUR, bei Dr. Helmut Schmale 93.002 EUR, bei Niels Graugaard 88.447 EUR und bei Dr. Stephan Petri 45.039 EUR, insgesamt also 401.963 EUR.

Fixum, variable Komponenten und die sonstigen Bezüge in individualisierter Form ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

(in EUR)	Fixum	Variable Komponenten			Sachbezüge	Zuschüsse zu Vorsorgeauf- wendungen	Summe
		Individuelle Komponente	Mehrjahres- komponente	Langfristige Aktienkurs- komponente <sup>1</sup>			
Jürg Oleas	1.250.000	474.466	419.946	175.475	25.414	–	<b>2.345.301</b>
Vorjahr	1.250.000	375.000	357.000	175.475	29.658	–	<b>2.187.133</b>
Dr. Helmut Schmale	675.000	256.211	226.771	94.757	45.953	6.448	<b>1.305.140</b>
Vorjahr	662.500	198.750	189.210	93.002	37.573	6.448	<b>1.187.483</b>
Niels Graugaard	214.245	56.808	54.082	26.583	16.601	26.781	<b>395.100</b>
Vorjahr	630.056	189.017	179.944	88.447	73.096	78.757	<b>1.239.317</b>
Dr. Stephan Petri <sup>2</sup>	550.000	208.765	184.776	77.209	22.143	6.586	<b>1.049.479</b>
Vorjahr	320.833	96.250	91.630	45.039	6.113	3.842	<b>563.707</b>
Markus Hüllmann <sup>2</sup>	412.500	156.574	138.582	50.853	24.121	–	<b>782.630</b>
Vorjahr	–	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>3.101.745</b>	<b>1.152.824</b>	<b>1.024.157</b>	<b>424.877</b>	<b>134.232</b>	<b>39.815</b>	<b>5.877.650</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>2.863.389</b>	<b>859.017</b>	<b>817.784</b>	<b>401.963</b>	<b>146.440</b>	<b>89.047</b>	<b>5.177.640</b>

1) Bei der langfristigen Aktienkurskomponente erfolgte im Berichtsjahr noch keine Auszahlung, da sie über einen Dreijahreszeitraum von 2013 bis 2015 gemessen wird. Die auf die langfristige Aktienkurskomponente entfallende Tantieme basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der Zusage am Tag der Gewährung (1. Januar 2013 bzw. 1. April 2013 für Markus Hüllmann).

2) Dr. Stephan Petri und Markus Hüllmann wurden aufgrund ihrer Teilnahme am GEA Performance Share Plan 2010 während der Zeit vor ihrer jeweiligen Bestellung zu Mitgliedern des Vorstandes zusätzlich Beträge von 74.309 EUR bzw. 35.566 EUR ausgezahlt. Markus Hüllmann erhält für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. März 2013 als Präsident des Segments Mechanical Equipment außerdem einen Bonus in Höhe von 63.824 EUR.

**Zusätzliche Angaben zur aktienbasierten Vergütung 2013 und 2012**

Wie bereits im Geschäftsjahr 2012 erfolgte die aktienbasierte Vergütung für den Vorstand auch im Geschäftsjahr 2013 in Form der langfristigen Aktienkurskomponente. Details zu den bestehenden Ansprüchen der Mitglieder des Vorstands aus diesen Vergütungskomponenten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Langfristige Aktienkurskomponente (in EUR)	Beizulegender Zeitwert zum Stichtag 31.12.2013	Beizulegender Zeitwert zum Stichtag 31.12.2012
Jürg Oleas	798.775	121.225
Dr. Helmut Schmale	427.922	64.249
Niels Graugaard	241.448	61.103
Dr. Stephan Petri	288.830	31.114
Markus Hüllmann	150.860	
<b>Summe</b>	<b>1.907.835</b>	<b>277.691</b>

**Zusätzliche Angaben zur aktienbasierten Vergütung 2010 und 2011**

In den Geschäftsjahren 2010 und 2011 erfolgte die aktienbasierte Vergütung der Mitglieder des Vorstands in Form von virtuellen Aktien. Das bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2011 geltende Vergütungssystem sah als erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteil eine Tantieme vor, die lediglich zur Hälfte mit der ersten Gehaltsabrechnung nach der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung für das betreffende Geschäftsjahr ausgezahlt wurde („kurzfristige Tantieme“). Die zweite Hälfte der Tantieme wurde dagegen in virtuelle Aktien der Gesellschaft umgewandelt, deren Auszahlungswert nach Ablauf einer Haltefrist von drei Jahren ermittelt wird („langfristige Tantieme“). Eine ausführliche Erläuterung des bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2011 geltenden Vergütungssystems enthält der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 (vgl. dort Seite 65 ff.), der über die Internetseite der Gesellschaft ([www.gea.com](http://www.gea.com)) zugänglich ist.

Der nachfolgenden Tabelle können Details zu den bestehenden Ansprüchen der Mitglieder des Vorstands aus den langfristigen Tantiemen der Geschäftsjahre 2010 und 2011 entnommen werden.

Virtuelle Aktien	Gewährte Aktien (in Stück)		Beizulegender Zeitwert (in EUR)	
	2010 bzw. 2011		2013	2012
<b>Jürg Oleas</b>				
Tranche 2010 (gewährt in 2010)	26.589		943.766	675.892
Tranche 2011 (gewährt in 2011)	40.997		1.463.593	1.025.745
<b>Dr. Helmut Schmale</b>				
Tranche 2010 (gewährt in 2010)	16.120		572.173	409.770
Tranche 2011 (gewährt in 2011)	20.498		731.779	512.860
<b>Niels Graugaard</b>				
Tranche 2010 (gewährt in 2010)	15.178		538.737	385.825
Tranche 2011 (gewährt in 2011)	19.965		712.751	499.524
<b>Summe</b>	<b>139.347</b>		<b>4.962.799</b>	<b>3.509.616</b>

Der im IFRS-Konzernabschluss erfasste Aufwand für die aktienbasierte Vergütung (also der Summe aus dem beizulegenden Zeitwert der im Geschäftsjahr gewährten aktienbasierten Vergütung zum Bilanzstichtag und der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Ansprüchen aus aktienbasierter Vergütung im jeweiligen Geschäftsjahr) betrug im Geschäftsjahr 2013 für Jürg Oleas 1.383 T EUR (Vorjahr 335 T EUR), für Dr. Helmut Schmale 745 T EUR (Vorjahr 180 T EUR), für Niels Graugaard 546 T EUR (Vorjahr 173 T EUR), für Dr. Stephan Petri 258 T EUR (Vorjahr 31 T EUR) und für Markus Hüllmann 151 T EUR.

Weitergehende Angaben zu den gewährten virtuellen Aktien sowie zur langfristigen Aktienkurskomponente sind im Anhang unter Ziffer 6.3.3 (vgl. Seite 175 ff.) enthalten.

## Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist als reine Festvergütung ausgestaltet. Eine erfolgsorientierte Komponente ist nicht vorgesehen.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 1.168 T EUR (Vorjahr 1.152 T EUR). Gemäß § 15 Abs. 1 der Satzung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied außer dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche, nach Ablauf des Geschäftsjahrs zahlbare Vergütung von 50 T EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieses Betrages. Gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung erhalten Mitglieder des Präsidial- bzw. des Prüfungsausschusses zusätzlich jeweils 35 T EUR. Der Ausschussvorsitzende erhält jeweils das Doppelte. Für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss und im Nominierungsausschuss wird keine gesonderte Vergütung gewährt. Bei unterjährigem Eintritt in den oder Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat bzw. seinen Ausschüssen wird die Vergütung nur anteilig für die Dauer der Zugehörigkeit gezahlt. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats gemäß § 15 Abs. 3 der Satzung nach Ablauf des Geschäftsjahrs für jede Sitzung des Aufsichtsrats, des Präsidial- oder Prüfungsausschusses, an der sie teilgenommen haben, ein Sitzungsgeld von 1 T EUR.

Die Vergütung mit ihren jeweiligen Komponenten für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bzw. Präsidial- und Prüfungsausschuss für 2013 im Vergleich zum Vorjahr in individualisierter Form ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

(in EUR)	Vergütung Aufsichtsrat	Vergütung Präsidium	Vergütung Prüfungsausschuss	Sitzungsgeld	Summen
Dr. Heraeus	125.000	70.000	35.000	15.000	<b>245.000</b>
Vorjahr	125.000	70.000	35.000	12.000	<b>242.000</b>
Siegers *	75.000	35.000	–	11.000	<b>121.000</b>
Vorjahr	75.000	35.000	–	10.000	<b>120.000</b>
Bastaki	50.000	–	–	6.000	<b>56.000</b>
Vorjahr	50.000	–	–	5.000	<b>55.000</b>
Prof. Dr. Bauer	50.000	–	–	8.000	<b>58.000</b>
Vorjahr	50.000	–	–	6.000	<b>56.000</b>
Eberlein	50.000	–	70.000	12.000	<b>132.000</b>
Vorjahr	50.000	–	70.000	10.000	<b>130.000</b>
Gröbel *	50.000	35.000	–	12.000	<b>97.000</b>
Vorjahr	50.000	35.000	–	10.000	<b>95.000</b>
Hunger *	50.000	–	35.000	12.000	<b>97.000</b>
Vorjahr	50.000	–	35.000	11.000	<b>96.000</b>
Kämpfert	50.000	–	–	7.000	<b>57.000</b>
Vorjahr	50.000	–	–	6.000	<b>56.000</b>
Kerkemeier *	50.000	–	–	6.000	<b>56.000</b>
Vorjahr	50.000	–	–	6.000	<b>56.000</b>
Löw *	50.000	–	35.000	12.000	<b>97.000</b>
Vorjahr	50.000	–	35.000	11.000	<b>96.000</b>
Dr. Perlet	50.000	35.000	–	10.000	<b>95.000</b>
Vorjahr	50.000	35.000	–	9.000	<b>94.000</b>
Spence	50.000	–	–	7.000	<b>57.000</b>
Vorjahr	50.000	–	–	6.000	<b>56.000</b>
<b>Summe</b>	<b>700.000</b>	<b>175.000</b>	<b>175.000</b>	<b>118.000</b>	<b>1.168.000</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>700.000</b>	<b>175.000</b>	<b>175.000</b>	<b>102.000</b>	<b>1.152.000</b>

\*) Die betrieblichen und externen Arbeitnehmervertreter führen ihre Vergütung entsprechend den Richtlinien an die Hans-Böckler-Stiftung ab

## Risiko- und Chancenbericht

### Zielsetzung des Risiko- und Chancenmanagements

Die Ausschöpfung von Wachstums- und Ergebnispotenzialen ist davon abhängig, dass die GEA Group ihr sich bietende Chancen nutzt, was jedoch grundsätzlich mit unternehmerischen Risiken verbunden ist. Das Eingehen von kalkulierten Risiken gehört damit zur Konzernstrategie der GEA Group. Die Erreichung des Ziels einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts erfordert, dass nach Möglichkeit nur solche Risiken eingegangen werden, die kalkulierbar sind und denen höhere Chancen gegenüberstehen. Dies bedingt ein aktives Risiko- und Chancenmanagement, das unangemessene Risiken vermeidet, eingegangene Risiken überwacht und steuert sowie sicherstellt, dass Chancen rechtzeitig erkannt und genutzt werden.

Strategische Planung und Mittelfristplanung der GEA Group sind wesentliche Bestandteile der Steuerung von Chancen und Risiken. Im Rahmen dieser Prozesse werden Entscheidungen über Kerntechnologien und Absatzmärkte mit entsprechender Ressourcenallokation vorbereitet. Ziel ist Stabilität durch Diversifikation und Konzentration auf Zukunftsmärkte. Gleichzeitig können Entwicklungen, die den Fortbestand der GEA Group gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden.

Chancen und Risiken aus wesentlichen operativen Entscheidungen, z. B. über die Annahme von Aufträgen und die Durchführung von Investitionen, werden auf allen Konzernebenen in einem nach Wesentlichkeitskriterien gestuften Entscheidungsprozess durch Fachbereiche und Entscheidungsträger beurteilt und damit aktiv gesteuert.

### Gesamtaussage zur Risikolage und deren Veränderung im Jahresvergleich

Die identifizierten Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und die daraus möglicherweise entstehenden Ergebnisbelastungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Wie im Vorjahr bietet die Struktur der GEA Group mit ihrer regionalen und branchenmäßigen Diversifizierung einen weitgehenden Schutz vor einer Bündelung einzelner Risiken zu einem bestandsgefährdenden Einzelrisiko. Darüber hinaus liegt weder auf Lieferanten- noch auf Kundenseite eine Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern vor.

In Bezug auf die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche konnten die Risiken aus der Veräußerung des Großanlagenbaus durch eine Einigung mit dem Erwerber der Lurgi sowie durch weiteren Fortschritt in der Fertigstellung der Projekte der Lentjes reduziert werden. Bewertungsunsicherheiten bestehen weiterhin in Bezug auf einzelne Rechtsstreitigkeiten. Diese werden nachfolgend unter den rechtlichen Risiken näher erläutert.

Insgesamt wurden keine Risiken für die GEA Group und die GEA Group Aktiengesellschaft identifiziert, die alleine oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

## Risiko- und Chancenmanagementsystem

### Risikomanagementsystem

In das Risikomanagementsystem der GEA Group sind alle Gesellschaften des Konzerns eingebunden. Quartalsweise oder in Abhängigkeit von Größenkriterien ad-hoc erfolgende Risikomeldungen gewährleisten, dass die Entscheidungsträger auf Segment- und Konzernleitungsebene zeitnah über wesentliche existierende Risiken und mögliche Risiken der künftigen Entwicklung informiert werden.

Die Grundprinzipien sowie der Ablaufprozess für ein ordnungsgemäßes Risikomanagement sind in einer konzernweit gültigen Risikorichtlinie dokumentiert. Die Richtlinie wird durch die Geschäftsbereiche entsprechend ihren Anforderungen regelmäßig weiter spezifiziert und ausgestaltet. In diesen Richtlinien sind auch verbindliche Vorgaben zur Risikoerfassung und -steuerung dokumentiert. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

Risikomanagement-Instrumente wie die Risk Assessment and Advisory Committees (RAAC), werden durch ein Berichtswesen mit bewerteten Risikomeldungen, konsolidierten Planungsrechnungen, monatlichen Konzernabschlüssen und regelmäßigen Sitzungen des Vorstands mit den Segmentleitern ergänzt, um die unterschiedlichen Risiken zu identifizieren und zu analysieren.

Den besonderen Anforderungen des Projektgeschäftes wird durch so genannte „Risk-Boards“ auf Segment- und Konzernleitungsebene Rechnung getragen. Vor einer bindenden Angebotsabgabe bzw. dem Vertragsabschluss werden die kaufmännischen und vertraglichen Bedingungen von möglichen Aufträgen detailliert durch Spezialisten unterschiedlicher Fachabteilungen geprüft, um die Hereinnahme nicht beherrschbarer Risiken zu vermeiden. Das Risikomanagementsystem setzt damit bereits vor der Entstehung von Risiken an, indem das Chancen-/Risikoprofil von Angeboten kritisch hinterfragt wird. Bei unangemessenem Chancen-/Risikoprofil wird ein Vertragsabschluss untersagt.

Das Risikomanagementsystem dient nicht nur dem gesetzlich vorgegebenen Zweck der Früherkennung existenzgefährdender Risiken. Es erfasst darüber hinaus auch alle Risiken, die die Ertragslage eines Segmentes oder des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Die Handhabung des Risikomanagementsystems wird auf allen Ebenen regelmäßig durch die interne Revision geprüft.

Um auch unspezifische Risiken und Chancen über die bestehenden Systeme hinaus systematisch zu erfassen, wurden im Geschäftsjahr 2013 weitere Module im Risikomanagementsystem der GEA Group etabliert, die eine holistische Auswertung von Risiken ermöglichen.

In einer gruppenweiten „Risk & Chance Scorecard“ werden in iterativen Prozessschritten über alle Organisationseinheiten Informationen gesammelt und konsolidiert. Um dabei solche Risiken zu ermitteln, die bestandsgefährdenden Charakter für die GEA Group aufweisen können, sind alle Sachverhalte im Hinblick auf ihre finanzielle Wesentlichkeit, wobei hier eine Bruttobetrachtung, d.h. ohne Berücksichtigung eventuell risikomindernder Maßnahmen, erfolgt, und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit zu beurteilen. Darüber hinaus wird jedes Risiko in Hinblick auf seine Fristigkeit einzeln betrachtet. Hierbei wird zwischen unter und über einem Jahr unterschieden.

Dabei gelten bei der Einordnung der Wesentlichkeit folgende Kriterien:

### Chancen und Risiken

		Wahrscheinlichkeit		
		< 40%	40 - 60%	> 60%
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: green;">■</span> Gering</li> <li><span style="color: yellow;">■</span> Mittel</li> <li><span style="color: red;">■</span> Hoch</li> </ul>	Unwesentlich	G	G	M
	Moderat	G	M	H
	Erheblich	M	H	H

Unwesentlich	Unkritische Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage
Moderat	Spürbare Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage
Erheblich	Kritische oder gegebenenfalls bestandsgefährdende Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage

Diese Einordnung erlaubt es sowohl Risiken als auch Chancen in ihrer Auswirkung auf die GEA Group zu klassifizieren. Dabei werden kurzfristig relevante Themen mit der Einschätzung Hoch („H“) im Hinblick auf Wesentlichkeit und Wahrscheinlichkeit zunächst als erhebliches Risiko bzw. erhebliche Chance eingeordnet.

Darüber hinaus werden mit Hilfe des GEA Demand Index (kurz: GDI) bei den Marktexperten der GEA Group deren Einschätzungen zur erwarteten kurz- bis mittelfristigen Marktentwicklung erhoben. Der Index ermöglicht eine frühzeitige Indikation für positive oder negative Marktentwicklungen in den für die GEA Group relevanten Industrien und Regionen.

Die im Rahmen der Risk & Chance Scorecard als auch mit Hilfe des GDI gewonnenen Erkenntnisse werden mit Hilfe weiterer interner als auch externer Informationen in einer Szenarien- und Sensitivitäts-Analyse, in der die Auswirkungen auf die Liquiditätsentwicklung simuliert werden, verarbeitet (vgl. Seite 82).

Für alle im laufenden Geschäft erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, angemessen Vorsorge getroffen. Auf bestehende Risiken wird im Folgenden eingegangen. Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit noch als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

## Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der GEA Group basierend auf dem Rahmenwerk COSO umfasst das Risikomanagementsystem (RMS) sowie zusätzlich weitere andere Grundsätze, Maßnahmen und Regelungen (sonstiges IKS). Während das RMS die Risikoidentifizierung und Risikoklassifizierung zur Aufgabe hat, dienen die Bestandteile des sonstigen IKS im Wesentlichen der Vermeidung oder Minderung von Risiken durch Kontrollmaßnahmen. Weiterer Bestandteil des IKS ist die interne Revision.

Das RMS umfasst Grundsätze, Maßnahmen und Regelungen des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG sowie solche des sonstigen Risikomanagementsystems. Beim sonstigen IKS werden Grundsätze, Maßnahmen und Regelungen mit bzw. ohne Rechnungslegungsbezug unterschieden.

Bei der GEA Group werden als IKS im Hinblick auf die Rechnungslegung alle Grundsätze, Maßnahmen und Regelungen verstanden, die eine ordnungsgemäße Genehmigung und Buchung der Geschäftsvorfälle für Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse sicherstellen. Die Zielsetzung des installierten IKS ist die Gewährleistung einer verlässlichen Finanzberichterstattung, die Einhaltung der einschlägigen Gesetze und Normen sowie die Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Abläufe.

In das IKS sind neben der GEA Group Aktiengesellschaft alle Gesellschaften des Konzerns eingebunden.

Folgende wichtige Grundsätze des IKS der GEA Group sind in allen betrieblichen Funktionsbereichen anzuwenden: klar definierte Verantwortungsbereiche, Funktionstrennungen in allen Aufgabenbereichen, duale Unterschriftenregelungen, Einhaltung von Richtlinien, Leitfäden und Verfahrensvorschriften (Handbücher), Verpflichtung zur Einholung von Vergleichsangeboten vor Auftragserteilung, Sicherung von Daten vor unberechtigtem Zugriff sowie die Durchführung von Schulungen, um einheitliche Vorgehensweisen im Konzern sicherzustellen.

Wesentliche Maßnahmen und Regelungen mit Rechnungslegungsbezug zur Sicherstellung einer einheitlichen Bilanzierung in allen Tochterunternehmen sind: Bilanzierungs- und Kontierungsrichtlinien, ein einheitlicher Kontenplan, die Konsolidierungs- und Kalkulationsrichtlinien, die Freigabe von Buchungen nach dem Vier-Augen-Prinzip sowie von bestimmten Buchungen nur durch ausgewählte Personen. Zur Fehlervermeidung werden in allen wesentlichen Gesellschaften in der Rechnungsle-

gung, im Controlling und im Finanzbereich der GEA Group standardisierte IT-Systeme eingesetzt. Alle Richtlinien und IT-Systeme werden kontinuierlich im Hinblick auf gesetzliche und betriebswirtschaftliche Anforderungen aktualisiert.

Die Einhaltung der oben beschriebenen Grundsätze, Regelungen und Maßnahmen des IKS wird durch regelmäßige Prüfungen der internen Revision der GEA Group systematisch überwacht, die direkt an den Vorstand und regelmäßig an den Prüfungsausschuss berichtet. Die Ergebnisse ermöglichen die Beseitigung festgestellter Mängel in den geprüften Unternehmen sowie die permanente Weiterentwicklung des IKS im Konzern.

Insgesamt ist das interne Kontrollsystem der GEA Group so eingerichtet, dass die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung gewährleistet ist.

### **Rechtliche Risiken**

Da sich die Rechtsstreitigkeiten der GEA aus laufenden Gerichtsverfahren ergeben und durch die Veröffentlichung von Eintrittswahrscheinlichkeiten damit gerechnet werden muss, dass die Position des Konzerns in den Verhandlungen ernsthaft negativ beeinflusst werden könnte, wird von einer detaillierten Quantifizierung der rechtlichen Risiken abgesehen.

### **Auseinandersetzung mit Unterlieferant**

Im Zusammenhang mit einem Großauftrag in Südafrika wurden im Vorjahr und im Berichtsjahr von einem Unterlieferanten außergerichtlich Ansprüche in erheblichem Umfang gegenüber der beauftragten GEA Gesellschaft geltend gemacht. Die GEA ist weiterhin der Auffassung, dass die behaupteten Mehrkosten bzw. Ansprüche entweder vom Unterlieferanten selbst zu tragen oder überhöht bzw. mangelhaft spezifiziert sind und im Übrigen – selbst wenn begründet – zum Großteil weitergereicht werden könnten. Im Geschäftsjahr haben sich auf der Baustelle weitere Verzögerungen ergeben, die jedoch nach Auffassung der GEA gleichfalls nicht von der GEA zu vertreten sind.

### **Konkursverfahren Dörries Scharmann AG**

Vor dem Landgericht Düsseldorf ist eine Klage des Konkursverwalters der Dörries Scharmann AG gegen die GEA Group Aktiengesellschaft anhängig. Die frühere Metallgesellschaft AG als Rechtsvorgängerin der GEA Group Aktiengesellschaft war an der Schiess AG, später Dörries Scharmann AG, beteiligt. Aus dieser Beteiligung macht der Konkursverwalter diverse gesellschaftsrechtliche Ansprüche – insbesondere wegen Eigenkapitalersatz – geltend, die sich unter Berücksichtigung von möglichen Zinsen auf ca. 20 Mio. EUR belaufen. Die GEA Group Aktiengesellschaft hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet. Nachdem der vom Gericht für Fragen des Eigenkapitalersatzes beauftragte Obergutachter die Auffassung der GEA Group Aktiengesellschaft vollumfänglich bestätigt hatte, hat das OLG Düsseldorf mit Beschluss vom 27. November 2012 einem Ablehnungsgesuch des Konkursverwalters gegen diesen Gutachter stattgegeben. Wie das Landgericht diesbezüglich weiter verfahren wird, ist derzeit offen. Die GEA Group Aktiengesellschaft wird sich weiter gegen sämtliche Forderungen verteidigen.

### **Allgemeines**

Darüber hinaus sind gegen Unternehmen der GEA Group aus früheren Unternehmensverkäufen und der laufenden Geschäftstätigkeit weitere Verfahren oder behördliche Untersuchungen eingeleitet worden oder könnten eingeleitet werden.

Für alle Risiken aus den zuvor beschriebenen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten, welche die GEA Group im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit führt, wurde angemessene Vorsorge getroffen. Der Ausgang dieser Verfahren kann allerdings nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist daher nicht auszuschließen, dass aufgrund der Beendigung dieser Verfahren Aufwendungen oder Erträge entstehen, soweit die hierfür gebildete Vorsorge über- oder unterschritten wird.

## Leistungswirtschaftliche Risiken

Die im Folgenden dargestellten leistungswirtschaftlichen Risiken können in unterschiedlichsten Ausprägungen auftreten. Mithilfe der Elemente des GEA Risikomanagementsystem sollen sich konkretisierende Risiken bereits im Vorfeld erkannt werden, sodass die für den Einzelfall geeigneten Maßnahmen ergriffen werden können, um negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns abzuwenden. Grundsätzlich werden mögliche leistungswirtschaftliche Risiken durch die Vermeidung von wesentlichen Abhängigkeiten sowie ausgewogene Zusammensetzung von fixen und flexiblen Kapazitäten minimiert.

Die Absatzmärkte der GEA Group zeichnen sich durch eine differenzierte Produkt- und Kundenstruktur aus. Durch diese Differenzierung wirken sich Nachfrageschwankungen auf Teilmärkten nur in abgeschwächter Form auf die Gesamtnachfrage aus. Der Schwerpunkt besteht jedoch in der Nahrungsmittelindustrie. Ein wesentlicher Rückgang bei der Nachfrage von Lebensmitteln und Getränken hätte erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der GEA. Die Wahrscheinlichkeit eines globalen Nachfragerückgangs schätzt GEA als gering ein. Insgesamt wird dieses Risiko als mittleres Risiko betrachtet.

Ein wesentlicher Teil des Geschäftsvolumens der GEA besteht aus Projekten, die von den Finanzierungsmöglichkeiten der Kunden der GEA abhängen. Die Realisierung solcher Projekte könnte durch einen generellen Nachfragerückgang oder auch durch die Verknappung von Krediten erschwert werden. Aus dem gleichen Grund kann es auch zu Verschiebungen oder sogar Stornierungen von bestehenden Aufträgen kommen. Ein globaler Eintritt solcher Risiken hätte erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der GEA. Die Wahrscheinlichkeit für einen globalen Eintritt solcher Risiken wird als gering eingeschätzt. Insbesondere aufgrund der differenzierten Aufstellung der GEA wird dieses Risiko insgesamt als mittleres Risiko betrachtet.

Länderspezifische Konfliktsituationen, aus denen sich Risiken für den Konzern entwickeln können, werden im Rahmen des Risikomanagements laufend beobachtet. Das sich daraus ergebende Risikopotenzial kann allerdings nur schwer quantifiziert werden. Erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns werden jedoch nicht erwartet. Insgesamt wird dieses Risiko als mittleres Risiko betrachtet.

Auf der Absatzseite wird die Entwicklung des Preisniveaus stark von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängen. Sollte sich der Auslastungsgrad in der Branche verringern, so könnte dies tendenziell auch zu erheblichen negativen Einflüssen auf das Preisniveau und infolgedessen die Finanz- und Ertragslage der GEA Group führen. Aufgrund der regionalen und industriellen Differenzierung wird die Wahrscheinlichkeit für ein solches Risiko als gering eingestuft. Insgesamt wird dieser Sachverhalt als mittleres Risiko betrachtet.

Die GEA Group verarbeitet eine Vielzahl von Materialien wie Stahl, Kupfer, Aluminium und Titan. Die Einkaufspreise für diese Metalle können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Zur Sicherung der den Auftragskalkulationen zugrunde liegenden Beschaffungspreise werden langfristige Lieferverträge mit ausgewählten Lieferanten geschlossen. Das sich daraus ergebende Risikopotenzial kann allerdings nur schwer quantifiziert werden. Auf der Beschaffungsseite wird derzeit nicht mit einem Anstieg der Preise bei den wesentlichen Materialien gerechnet. Insgesamt wird das Risiko als mittleres Risiko eingestuft.

Langfristige Aufträge im Bereich des Anlagenbaus bilden einen wesentlichen Bestandteil des Geschäfts der GEA Group. Einige dieser Verträge gehen mit besonderen Risiken einher, da diese mit der Übernahme eines wesentlichen Teils der mit der Fertigstellung verbundenen Risiken des Projektes verbunden sind. Des Weiteren können mehrjährige Gewährleistungsverpflichtungen nach Abnahme des Projektes vorgesehen sein. Technische Probleme, Qualitätsprobleme bei Unterlieferanten und Terminüberschreitungen können hierbei zu Kostenüberschreitungen führen. Zur genauen Beobach-

tung von auftragsbezogenen Risiken besteht daher ein umfassendes Risikomanagementsystem auf Konzernleitungs- und Segmentebene, das bereits vor Abgabe von verbindlichen Angeboten ansetzt. Für sämtliche absehbare Risiken aus diesem Bereich wurden angemessene bilanzielle Vorsorgen getroffen. Hieraus können sich für die Finanz- und Ertragslage sowohl Risiken als auch Chancen ergeben. In ihrer Gesamtheit wird dieser Sachverhalt als mittleres Risiko betrachtet.

Weiterhin werden Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gesehen. Soweit eine Abschwächung der Konjunktur zu einer Reduzierung des Auftragseingangs unter das Niveau des letzten Geschäftsjahrs führt, könnte dies zu Ergebnisbelastungen durch Unterauslastung bzw. Kapazitätsanpassungsmaßnahmen führen. Aufgrund der regionalen und industriellen Differenzierung sowie der Aufstellung des Konzerns im Hinblick auf Flexibilität wird die Wahrscheinlichkeit für ein als erheblich einzuordnendes Risiko als gering eingestuft. Insgesamt wird dieser Sachverhalt als mittleres Risiko betrachtet.

Nach dem Verkauf der ehemaligen Divisionen Lurgi und Lentjes sind gemäß vertraglicher Vereinbarung definierte Risiken im Zusammenhang mit ausgewählten Aufträgen im Konzern verblieben. Für den überwiegenden Teil dieser Aufträge der Lentjes ist die Gewährleistungsfrist bereits abgelaufen. Die übrigen Aufträge sind vorläufig an die Kunden übergeben und damit in der Gewährleistungszeit. Durch die abschließende Einigung mit dem Erwerber der Lurgi sind die Risiken aus den ausgewählten Aufträgen der Lurgi für die GEA Group im Wesentlichen abgeschlossen. Die verbleibenden Risiken hieraus werden insgesamt gering eingeschätzt.

Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter sind für die GEA Group ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dem Risiko, offene Positionen im Konzern nicht adäquat besetzen zu können oder kompetente Mitarbeiter zu verlieren, begegnet die GEA Group mit verschiedenen personalpolitischen Maßnahmen. Ziel der Maßnahmen ist es, die GEA als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern zu fördern (vgl. Seite 48 ff.). Die Wahrscheinlichkeit für ein als erheblich einzustufendes Risiko wird als gering eingestuft. Insgesamt wird dieser Sachverhalt als mittleres Risiko betrachtet.

### **Akquisitions- und Integrationsrisiken**

Akquisitionen und konzerninterne Umwandlungen von Gesellschaften bringen Risiken aus der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten mit sich. Es ist daher nicht auszuschließen, dass die mit der jeweiligen Maßnahme verfolgten Ziele nicht oder nicht im vorgesehenen Zeitraum realisiert werden. Darüber hinaus können aus solchen Transaktionen erhebliche Verwaltungs- und sonstige Kosten entstehen. Auch können Portfoliomaßnahmen einen zusätzlichen Finanzbedarf zur Folge haben und den Finanzierungsbedarf und die Finanzierungsstruktur negativ beeinflussen.

Diesen Risiken wird durch ein strukturiertes Integrationskonzept und die intensive Betreuung durch interne Experten sowie gezielte Schulungen entgegen gewirkt.

Die Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage können erheblich sein. Die Wahrscheinlichkeit ist als mittel einzustufen. Insgesamt werden mögliche Risiken aus Akquisitionen und Integration als hoch eingestuft.

### **Umweltschutzrisiken**

In Bezug auf einige Grundstücke in unserem Portfolio bestehen vor allem aus früheren Geschäftsaktivitäten Altlasten- und Bergschädenrisiken. Diesen Risiken wird durch geeignete Maßnahmen sowie die Betreuung durch interne und externe Spezialisten begegnet. Für die Maßnahmen wurde auch in

2013 angemessene bilanzielle Vorsorgen getroffen. Hieraus können sich für die Finanz- und Ertragslage sowohl Risiken als auch Chancen ergeben. In ihrer Gesamtheit wird dieser Sachverhalt als mittleres Risiko betrachtet.

## **Finanzwirtschaftliche Risiken**

### **Grundsätze finanzwirtschaftlichen Risikomanagements**

Um die finanziellen Risiken konzernweit zu kontrollieren und dabei Risiken weitgehend zu begrenzen oder abzusichern, hat der Vorstand ein wirksames Regelwerk in Form von Richtlinien aufgestellt. Die Zielsetzungen für den Vermögensschutz, die Beseitigung von Sicherheitslücken und die Effizienzsteigerung bei Erkennung und Analyse von Risiken sowie die entsprechenden Organisationsformen, Zuständigkeiten und Kompetenzen sind klar definiert. Dabei wird den Prinzipien der Systemsicherheit, Funktionstrennung, Nachvollziehbarkeit und unverzüglichen Dokumentation gefolgt.

Als weltweit tätiger Konzern ist die GEA Group im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken, Zinsrisiken, Warenpreissrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken durch den geeigneten Einsatz von derivativen und nicht-derivativen Sicherungsinstrumenten zu reduzieren. Eine Quantifizierung der finanzwirtschaftlichen Risiken des Konzerns findet sich im Abschnitt 3 (Seite 140 ff.) im Konzernanhang.

Die im Folgenden aufgeführten finanzwirtschaftlichen Risiken sind in der Bruttobetrachtung für die GEA grundsätzlich als erheblich als auch wahrscheinlich einzustufen. Infolgedessen werden diese Risiken insgesamt grundsätzlich als hoch klassifiziert.

### **Währungsrisiken**

Die Internationalität der Geschäftstätigkeit der GEA Group bringt neben Zahlungsströmen in Euro auch eine Vielzahl von Zahlungsströmen in anderen Währungen, insbesondere in US-Dollar, mit sich. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements.

Nach der konzerneinheitlichen Richtlinie für das zentral gesteuerte Devisenmanagement innerhalb der GEA Group besteht grundsätzlich für alle Konzerngesellschaften eine Sicherungspflicht von Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung, um Preise auf Basis von Sicherungskursen festzuschreiben. Die Sicherung von Währungsrisiken erfolgt für bilanzierte Grundgeschäfte, bilanzunwirksame feste Verpflichtungen sowie für erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende geplante Transaktionen. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäfts und betragen in der Regel bis zu 12 Monate, können aber in Ausnahmefällen auch deutlich darüber hinausgehen. Trotzdem können Veränderungen der Währungskurse die Absatzmöglichkeiten außerhalb des Euroraums beeinflussen.

Die im Gebiet der Europäischen Währungsunion ansässigen verbundenen Konzernunternehmen sind grundsätzlich verpflichtet, alle offenen Positionen aus Lieferungs- und Leistungsgeschäften in den wesentlichen Transaktionswährungen dem Zentralbereich Finanzen der GEA Group anzudienen. Diese Positionen werden laufzeitkongruent, in Abhängigkeit vom Sicherungszweck der Derivate und der damit verbundenen Art der bilanziellen Behandlung zum überwiegenden Teil in direkter Zuordnung an Banken weitergeleitet. Sie können auch im Rahmen eines Portfolio-Hedge-Ansatzes abgesichert werden. Die Absicherung von Geschäften oder Finanztransaktionen von Tochterunternehmen außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt ebenfalls in enger Abstimmung mit dem Zentralbereich Finanzen.

**Zinsrisiken**

Aufgrund der weltweiten Geschäftsaktivitäten der GEA Group erfolgen Liquiditätsbeschaffung und -anlage an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend aber in EUR – und mit unterschiedlichen Laufzeiten. Die hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten sowie Geldanlagen sind grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, das von dem zentralen Zinsmanagement zu bewerten und zu steuern ist. Dabei können zur Absicherung des Zinsrisikos fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, um die Zinsvolatilitäten und Finanzierungskosten der entsprechenden Grundgeschäfte zu reduzieren. Derartige Zinssicherungsinstrumente dürfen nur vom Zentralbereich Finanzen abgeschlossen werden.

**Kreditrisiken**

Finanzinstrumente sind grundsätzlich einem Ausfallrisiko aus der möglichen Nichterfüllung seitens der anderen Vertragspartei ausgesetzt. Ziel des im Zentralbereich Finanzen der GEA Group verwendeten Kontrahentenlimit-Systems ist es, fortlaufend das Kontrahentenausfallrisiko einzuschätzen und zu steuern. Je Kontrahent ist eine maximale Risikogrenze festgelegt. Diese leitet sich überwiegend aus der Bonitätseinstufung anerkannter Rating-Agenturen und Credit Default Swaps (CDS) ab. Bei Überschreiten des individuellen Limits werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Die Bonität potenzieller Kunden wird im Rahmen eines internen Risk Board-Verfahrens vor Auftragsannahme geprüft. Darüber hinaus kommt ein aktives Forderungsmanagement unter Einbezug von echtem Factoring, echter Forfaitierung sowie Kreditversicherungen zum Einsatz. Im Exportgeschäft werden ferner bestätigte und unbestätigte Akkreditive sowie Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen wie z. B. Euler Hermes eingesetzt. Neben der lokalen Überwachung durch die jeweilige Tochtergesellschaft überwacht die GEA Group die wichtigsten Ausfallrisiken auch auf Konzernleitungsebene, um eine eventuelle Kumulierung von Risiken besser steuern zu können.

Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und Regionen bestehen, ist keine Konzentration von Risiken gegeben. Konkreten Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Zur Reduzierung von Ausfallrisiken bei derivativen Finanzinstrumenten werden diese nur mit renommierten Finanzinstitutionen abgeschlossen, deren Kreditwürdigkeiten durch das zuvor beschriebene Kontrahentenlimit-System als sicher eingestuft und fortlaufend überwacht werden.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist auf deren Buchwert begrenzt.

**Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken entstehen für die GEA Group, wenn Zahlungsverpflichtungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von liquiden Mitteln nicht erfüllt werden können. Das Management dieses Risikos ist Aufgabe des Zentralbereichs Finanzen. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer rollierenden monatsgenauen Liquiditätsplanung werden liquide Mittel disponiert sowie Kreditlinien gesteuert. Die Mittel werden anschließend den Gesellschaften von der Konzernleitung zur Verfügung gestellt. Um die Verwendung der liquiden Mittel und die Aufnahme von Krediten innerhalb der GEA Group zu optimieren, sind in einer zunehmenden Reihe von Ländern Cash-Pools eingerichtet. Um Liquiditätsrisiken zu verringern, setzt die GEA Group auch in der Zukunft unterschiedliche Finanzierungsinstrumente ein, sodass eine Diversifikation der Finanzierungsquellen erreicht und Fälligkeiten entzerrt werden.

Quartalsweise werden die Auswirkungen möglicher Risikoszenarien auf die Liquiditätsentwicklung simuliert. Dabei werden alle Informationen des internen Risikomanagements sowie interne und externe Informationen zu möglichen Markt- und sonstigen externen Risiken berücksichtigt. Der Vorstand hat darauf basierend feste Regeln mit dem Aufsichtsrat vereinbart, in welchem Ausmaß liquide Mittel und langfristige Kreditlinien zur Deckung möglicher Liquiditätsrisiken vorzuhalten sind.

### **Steuerliche Risiken**

Die jeweiligen nationalen Steuergesetzgebungen können die Nutzbarkeit von Verlustvorträgen und damit die Werthaltigkeit der im Konzernabschluss aktivierten latenten Steuern und die laufende Besteuerung beeinflussen. Außerdem könnte durch zukünftige Änderungen in der Anteilseignerstruktur die Nutzung der inländischen Verlustvorträge stark reduziert oder auch unmöglich werden (§ 8c KStG). Die Nutzbarkeit der US-amerikanischen Verlustvorträge könnte ebenfalls durch Änderungen in der Struktur der Anteilseigner eingeschränkt werden, da in den USA die Regelung der Sec. 382 IRC (Change of Ownership) auch auf die GEA Group Aktiengesellschaft Anwendung findet.

Darüber hinaus besteht in Deutschland und im Ausland aufgrund der verschärften Finanznot der öffentlichen Haushalte, des sich daraus ergebenden Reformdrucks sowie einer erkennbaren erhöhten Aufmerksamkeit der Finanzbehörden für die Zukunft erhebliche Unsicherheit über die Entwicklung und Anwendung der Steuergesetzgebung.

Die dargestellten steuerlichen Risiken können erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der GEA haben. Der Eintritt wesentlicher Belastungen wird als eher unwahrscheinlich erachtet.

## Chancen

### Gesamtaussage zu Chancen und deren Veränderung im Jahresvergleich

Die Endmärkte der GEA Group bieten vielfältige Chancen für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung. Die systematische Auswertung interner als auch externer Informationen, um die Chancen rechtzeitig zu erkennen und die damit verbundenen Potenziale angemessen zu bewerten (vgl. Seite 76 f.), ist wesentliche Aufgabe des Chancen- und Risikomanagement Systems. Dahingehend werden konkrete Maßnahmen erarbeitet, die es uns ermöglichen, die Chancen in konkrete wirtschaftliche Erfolge umzuwandeln.

Die identifizierten Chancen aus der operativen Geschäftstätigkeit und die daraus möglicherweise entstehenden zusätzlichen Ergebnispotenziale haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Der Planung der wirtschaftlichen Entwicklung liegen bestimmte Annahmen über die Entwicklung der im Folgenden dargestellten leistungswirtschaftlichen Parameter zugrunde. Sollten sich diese Parameter in ihrer Gesamtheit positiver als angenommen entwickeln, können sich entsprechende Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der GEA Group ergeben.

### Leistungswirtschaftliche Chancen

Die GEA Group geht mit einem im Vergleich zum Vorjahr höheren Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2014. Weiteres Wachstum wird mittelfristig in den stark wachsenden Märkten in Asien erwartet. Die GEA Group wird ihre Präsenz in diesen Regionen weiter ausbauen und entsprechend an dem Wachstum dieser Märkte partizipieren.

Soweit sich das erwartete moderate Wachstum der Weltwirtschaft realisiert, wird die GEA durch ihre weitere Fokussierung auf den Endmarkt Nahrungsmittel überproportional – insbesondere in Wachstumsmärkten – profitieren.

Im Bereich der Nahrungsmittelprozesstechnik werden – neben der Wohlstandssteigerung und dem Trend zu qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln – die zu erwartende Erhöhung der Produktions- und Qualitätsstandards sowie innovative Prozessverbesserungen und Produktneuentwicklungen das Wachstum der GEA weiter fördern.

Als wesentliche Grundsäule des Erfolgs der GEA wird ein tiefes Verständnis der Produktionsprozesse unserer Kunden gesehen. Zunehmende Knappheit erfordert immer effizienteren Umgang mit Rohstoffen und Energien. Die steigenden Anforderungen der Endverbraucher erfordern höhere Qualitätsstandards in den Produktionsprozessen. Eine steigende Sensibilität im Umgang mit unserer Umwelt erfordert höhere Standards u.a. im Hinblick auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Hieraus ergeben sich für die GEA Group zunehmend Chancen indem durch gezielte Forschungs- und Entwicklungsarbeit in umwelt-schonende Technologien und Produktionsprozesse spezifische Lösungen angeboten werden können.

Die Wahrscheinlichkeit, dass die dargestellten leistungswirtschaftlichen Chancen die Planungsannahmen übersteigen und sich somit wesentliche positive Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben, wird von der GEA insgesamt als mittel eingeschätzt.

## Chancen aus Rechtsstreitigkeiten

In dem Verfahren gegen die amerikanische Flex-N-Gate Corp. hat das Schiedsgericht im Geschäftsjahr 2010 Flex-N-Gate zum Ersatz der Schäden verurteilt, die der GEA Group Aktiengesellschaft durch das Scheitern des Verkaufs der Dynamit Nobel Kunststoff-Gruppe an Flex-N-Gate im Herbst 2004 entstanden sind. Das OLG Frankfurt am Main hat 2011 den Schiedsspruch aufgehoben. Die hiergegen gerichtete Rechtsbeschwerde der GEA Group Aktiengesellschaft hat der Bundesgerichtshof mit Entscheidung vom 2. Oktober 2012 als unzulässig verworfen. Die Gesellschaft hat hierauf entschieden, das Schiedsverfahren gegen Flex-N-Gate weiterzuführen und am 21. Dezember 2012 einen entsprechenden Antrag bei der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) eingereicht.

## Prognosebericht

Der Prognosebericht der GEA Group berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können.

Festzuhalten ist, dass bei den Prognosen – insbesondere zu Umsatz, Ergebnis und Cash-Flow-Treiber-Marge – das Segment GEA Heat Exchangers nicht mehr berücksichtigt wird. Grund dafür ist die geplante Veräußerung des Unternehmensbereichs (vgl. Seite 15). Des Weiteren ist im prognostizierten operativen EBITDA auch kein Ergebniseffekt aus der geplanten Veräußerung enthalten. Bezüglich der Entwicklung des Segments GEA Heat Exchangers im Geschäftsjahr 2014 wird für die bedeutendsten Leistungsindikatoren erwartet, dass diese nicht deutlich von der Entwicklung des Konzerns abweichen.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2014

### Weltwirtschaft

Wie unter den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Wirtschaftsbericht beschrieben (vgl. Seite 25), sieht die GEA als global aktiver Maschinenbaukonzern das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (GDP) und die dementsprechenden Prognosen des IWF als wesentlichen Referenzwert für die eigene Entwicklung an.

In Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich der IWF in seinem Update zum „Global Economic Outlook“ (Januar 2014) seiner Schwesterorganisation Weltbank angeschlossen und entwirft ebenfalls ein recht optimistisches Bild für das Jahr 2014. Allerdings sieht er auch weitere Risiken. So wird sich das globale Wachstum des GDP nach den Prognosen des IWF von 3,0 Prozent in 2013 auf 3,7 Prozent beschleunigen. Dabei entwickeln sich Industrie- und Schwellenländer weiter auf unterschiedlichem Niveau. Während die Industrieländer mit einer von 1,3 auf 2,2 Prozent erhöhten Wachstumsrate rechnen können, legen die Schwellen- und Entwicklungsländer nach 4,7 Prozent im vergangenen Jahr nun voraussichtlich um 5,1 Prozent zu. Damit bestätigt der IWF im Wesentlichen seine Erwartungen aus dem letzten „Global Economic Outlook“ (Oktober 2013). Für die positive Entwicklung sehen die Wirtschaftsexperten 3 Gründe: Erstens lässt der Druck zur Haushaltskonsolidierung in vielen Staaten nach. Zweitens erholt sich das Finanzsystem langsam. Und schließlich nimmt die allgemeine Unsicherheit ab.

Unter den Industrieländern ist die Erholung in den USA laut IWF ausgeprägter als in Europa. Das Wachstum werde zunehmend solider, die private Konsumnachfrage sei lebhaft und die Wachstumsrate könne von 1,9 Prozent in 2013 auf 2,8 Prozent im laufenden Jahr steigen. Dies wiederum gebe der US-Notenbank Fed den nötigen Spielraum für einen Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik. Doch damit rechnet der IWF erst im Jahr 2015.

In Europa sieht der IWF eine geteilte Entwicklung. Großbritannien könne rund 2,4 Prozent Wachstum realisieren, Deutschland 1,6 Prozent, während Frankreich nur mit rund 0,9 Prozent Wachstum rechnen kann. Größere Probleme sehen die Wirtschaftsexperten im Süden Europas. Dort wachse zwar der Export, doch blieben der Zwang zur Haushaltskonsolidierung, die schwache Binnennachfrage sowie marode Banken und Unternehmen, die das Wachstum belasten.

Den Schwellen- und Entwicklungsländern sagt der IWF wie beschrieben ein nach wie vor starkes Wachstum voraus, wenn auch nicht mehr so dynamisch wie in früheren Jahren. Diese Länder sollen zwar einerseits von der Erholung der Industrieländer profitieren, andererseits aber auch mit schwierigeren Finanzmärkten umgehen müssen, wenn die Fed ihre Geldpolitik wieder in normale Bahnen lenkt.

## Nahrungsmittelindustrie

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) erwarten in ihrem „OECD-FAO Agricultural Outlook 2013“, dass die globale Produktion der von dem Ausblick erfassten Agrarrohstoffe in den nächsten 10 Jahren jährlich um durchschnittlich 1,5 Prozent steigen wird. Auch für den Bereich der Getränke, also Säfte, Softdrinks bzw. Heißgetränke wie Kaffee und Tee prognostizieren die Marktforscher von Euromonitor eine weiter wachsende Nachfrage.

Die Rohstoffpreise sind gemäß den Experten der OECD und FAO im historischen Vergleich derzeit als hoch einzuschätzen. Die Preise für Anbaukulturen sollten aufgrund der anziehenden Produktion zurückgehen, während die Fleischpreise durch niedrige Lagerbestände voraussichtlich hoch bleiben werden. Längerfristig wird erwartet, dass die Preise sowohl für tierische als auch für pflanzliche Erzeugnisse weiter steigen, wobei der Preisanstieg bei Fleisch, Fisch und Biokraftstoff den Projektionen zufolge stärker ausfallen soll.

Infolge des Bevölkerungswachstums der Welt, höherer Einkommen, der Urbanisierung und sich verändernder Ernährungsgewohnheiten soll der Verbrauch aller von dem Ausblick erfassten Produkte in den Entwicklungsländern steigen. Am größten soll das Wachstum des Pro-Kopf-Verbrauchs in Osteuropa und Zentralasien sein, gefolgt von Lateinamerika und den anderen asiatischen Regionen.

## Rahmenbedingungen für die GEA

Für das laufende Geschäftsjahr 2014 gehen die Planungen der GEA davon aus, dass die Nachfrage auf ihren Absatzmärkten moderat über dem hohen Niveau von 2013 liegen wird.

Der nachhaltige Erfolg des Konzerns beruht auf verschiedenen weltweiten Megatrends:

1. Kontinuierliches Wachstum der Weltbevölkerung
2. zunehmende Mittelschicht
3. Wachsende Nachfrage nach hochwertigen Nahrungsmitteln, Getränken und pharmazeutischen Produkten
4. Steigende Nachfrage nach effizienten und ressourcenschonenden Produktionsverfahren

Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass die Weltbevölkerung von derzeit etwas über 7 Mrd. Menschen in den nächsten Jahren jährlich um rund 80 Mio. Menschen ansteigt (vgl. World Population Prospects, 2012). Bis 2025 soll nach Schätzungen der UNO die Anzahl der Menschen auf fast 8,2 Mrd. steigen. Verbunden mit dieser Entwicklung ist auch eine zunehmende Urbanisierung, wie sie bereits in den letzten Jahrzehnten beobachtet wurde. Das bedeutet, dass zukünftig mit der nahezu gleichen zur Verfügung stehenden Anbaufläche deutlich mehr Nahrungsmittel produziert werden müssen. Deshalb müssen die Verfahren und Produktionsprozesse deutlich effizienter werden, wofür innovative Prozesstechnik notwendig ist.

Um die notwendige Versorgung von Ballungszentren sicher zu stellen bzw. den globalen Handel aufrecht zu erhalten, müssen auch immer mehr Nahrungsmittel haltbar und einfach transportierbar gemacht werden. Auch hierfür bieten nur modernste Technologien die notwendigen Kapazitäten, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden.

Als weiterer Faktor wird mit einer wachsenden Mittelschicht die Anzahl der Menschen ansteigen, die sich veredelte Nahrungsmittel, Getränke und Milchprodukte leisten können. Das gilt ebenso für pharmazeutische Produkte, die ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein abdecken.

Die GEA erwartet vor dem Hintergrund der in diesem Kapitel dargestellten Entwicklung der Weltwirtschaft, der Nahrungsmittelindustrie sowie der Auswirkung der verschiedenen Megatrends auf ihre unmittelbaren Absatzmärkte einen steigenden Bedarf an hochwertigen Nahrungsmitteln und verbun-

den damit eine unverändert hohe Investitionstätigkeit der Nahrungsmittelindustrie. Des Weiteren wird von einem anhaltenden Interesse der Kunden an Prozessoptimierung hinsichtlich Effizienz, Produktivität, Energieeinsatz und Anlagenverfügbarkeit ausgegangen, die mit Technologien der GEA gewährleistet werden können.

Bezüglich der Rohstoffpreisentwicklung geht die GEA davon aus, dass diese maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung in den USA, dem weiteren Wachstum in China sowie von der weltpolitischen Entwicklung beeinflusst wird.

Die GEA geht nicht davon aus, dass die Projektfinanzierungen ihrer Kunden durch Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten wesentlich beeinträchtigt werden.

Der Anteil der Nahrungsmittelindustrie an der Absatzverteilung nach Abnehmerbranchen wird in 2014 voraussichtlich weiter auf dem derzeit hohen Niveau liegen. Auch regional erwartet die GEA, dass die derzeitige Umsatzverteilung sich in 2014 nicht signifikant zum abgelaufenen Geschäftsjahr verändern wird.

## **Ausblick auf die Geschäftsentwicklung**

Unter der Voraussetzung, dass es zu keiner Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums kommt, auf Basis konstanter Wechselkurse zum Jahr 2013 und ohne Berücksichtigung von Akquisitionseinflüssen sowie Einmaleffekten streben wir im laufenden Geschäftsjahr die folgenden Entwicklungen bei unseren bedeutendsten Leistungsindikatoren an:

### **Umsatz**

In Bezug auf den Umsatz im Geschäftsjahr 2014 erwarten wir, dass die Segmente der GEA Group im Schnitt moderat wachsen - mit Ausnahme von insbesondere GEA Process Engineering, das aufgrund des sehr guten Auftragseingangs des Vorjahrs stärker wachsen wird als die übrigen Segmente.

### **Ergebnis**

Beim operativen EBITDA erwarten wir in diesem Zeitraum 550 bis 590 Mio. EUR, nach 530 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013. Zu dieser Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahr werden alle Segmente der GEA Group beitragen. Unter operativ verstehen wir dabei, dass Ergebniskennzahlen bereinigt werden um Effekte, die aus der Neubewertung der durch Unternehmenserwerbe zugegangenen Vermögenswerte resultieren, sowie um in ihrer Art oder Höhe nicht wiederkehrende Aufwendungen.

### **Cash-Flow-Treiber Marge**

Hinsichtlich der Cash-Flow-Treiber, also dem Saldo aus EBITDA, Veränderung des Working Capitals und Investitionsvolumen, streben wir im Verhältnis zum Umsatz nach 9,6 Prozent im Berichtsjahr einen Wert zwischen 9,0 und 9,5 Prozent in 2014 an.

## Weitergehende Erwartungen

### Akquisitionen

Unsere Strategie, Unternehmen zu erwerben, die für die GEA neue Märkte erschließen oder in bekannten Märkten die Angebotspalette der GEA gezielt ergänzen, bleibt unverändert gültig. Damit wollen wir unseren Kunden ein immer breiteres Leistungsspektrum aus einer Hand anbieten. Angesichts der Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten werden wir jedoch ein besonderes Augenmerk auf die Finanzierbarkeit dieser Vorhaben mit dem Ziel einer stabilen Bonitätseinschätzung für GEA in den Kreditmärkten legen.

### Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für 2013 eine auf 0,60 EUR je Aktie erhöhte Dividende zu zahlen. Damit hat sich das Dividendenvolumen um 9,1 Prozent auf 115,5 Mio. EUR erhöht. Dadurch entspricht die Ausschüttung an unsere Aktionäre für 2013 wieder rund einem Drittel des Konzernergebnisses.

### Zusammenfassung

Insgesamt erwarten wir unter der Voraussetzung einer sich nicht abschwächenden Weltwirtschaft ein moderates organisches Wachstum des Gesamtkonzerns. Die weiter steigende Profitabilität verbunden mit der unveränderten Fokussierung auf die Generierung von Liquidität soll uns dabei helfen, den notwendigen finanziellen Spielraum für die Umsetzung unserer strategischen Wachstumsziele zu schaffen. Weiterhin halten wir an unserem langfristigen Ziel fest, rund ein Drittel des Konzernergebnisses als Dividendenzahlung auszuschütten.

Düsseldorf, 26. Februar 2014

Der Vorstand



Jürg Oleas



Dr. Helmut Schmale



Markus Hüllmann



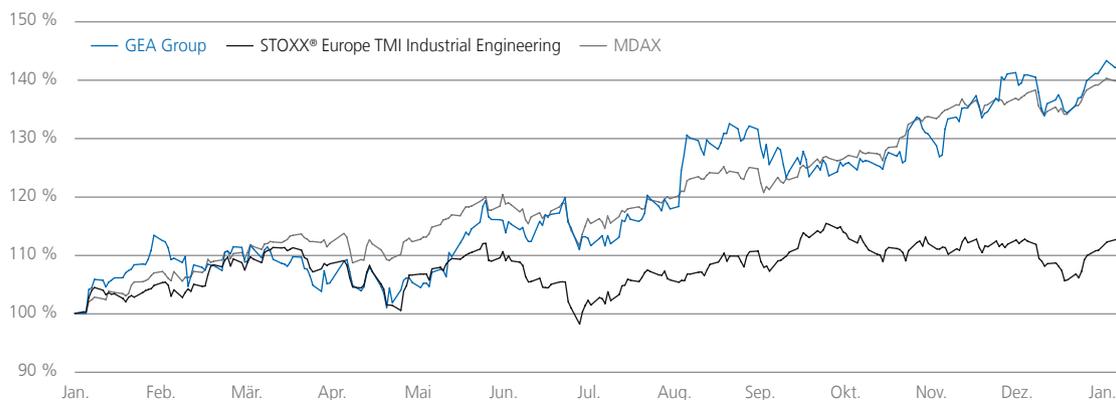
Dr. Stephan Petri

# Die Aktie/Investor Relations

## Performance der GEA Group Aktie am Kapitalmarkt

Getrieben durch eine weltweit unverändert anhaltende expansive Geldpolitik der Notenbanken und guter Wirtschaftsdaten setzten die internationalen Aktienmärkte ihre positive Entwicklung Anfang 2013 fort und führten sie bis Ende Mai zu Zwischenhochs. Erste Andeutungen der amerikanischen Notenbank zu einer möglichen Beendigung der expansiven Geldpolitik sowie aufkommende Befürchtungen hinsichtlich einer Liquiditätsklemme im chinesischen Bankenmarkt führten danach von Mai bis Anfang Juli weltweit zu einem Rückgang der Aktienkurse bevor ein erneuter kräftiger Aufschwung einsetzte, der zum Geschäftsjahresende die Aktienmärkte zu neuen historischen Rekordständen führte. Wichtige Kurstreiber hierfür waren die weltweite Erholung verschiedener konjunktureller Frühindikatoren verbunden mit der EZB-Entscheidung, dass der Leitzins für einen längeren Zeitraum auf dem aktuell niedrigen Niveau bleiben wird, sowie der überraschenden Entscheidung der amerikanischen Notenbank weiterhin unverändert hohe Anleihekäufe durchzuführen. Der DAX erreichte am 27. Dezember einen historischen Höchststand von 9.589 Punkten und schloss am 30. Dezember mit 9.552 Punkten, ein Plus von 25,5 Prozent im Jahresverlauf. Der MDAX erreichte ebenfalls am 27. Dezember seinen höchsten Stand in der Geschichte mit 16.626 Punkten und schloss am 30. Dezember mit 16.574 Punkten, ein Zugewinn von 39,1 Prozent. Der für die GEA bedeutendere Vergleichsindex STOXX® Europe TMI Industrial Engineering verzeichnete am 19. September einen historischen Höchststand mit 354,37 Punkten und beendete das Jahr mit 345,86 Punkten, ein Anstieg von 11,9 Prozent im Jahresverlauf.

In Folge der allgemeinen Erholung der weltweiten Aktienmärkte konnte sich auch die GEA-Aktie in 2013 sehr positiv entwickeln. Insbesondere zum Jahresanfang legte der Kurs der GEA-Aktie stark zu, bevor Gewinnmitnahmen in Folge des als konservativ aufgenommen Ausblicks auf die Geschäftsentwicklung für 2013 zu Jahrestiefstkursen von 24,66 EUR am 17. April führten. Besser als erwartet ausgefallene Zahlen zum zweiten Quartal wirkten sich positiv auf den Aktienkurs aus und führten in der Folge zu kräftigen Kursgewinnen, wodurch die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft ihren technischen Widerstand von 30 EUR deutlich überwinden konnte. Die erneute Vorlage von sehr guten Auftragszahlen zum dritten Quartal führten die GEA-Aktie in der Folge zu einem neuen Höchstkurs, der am 27. Dezember mit 34,89 EUR erreicht wurde. Der Schlusskurs vom 30. Dezember von 34,60 EUR bedeutet einen Anstieg von 41,4 Prozent in 2013. Unter Berücksichtigung der Wiederanlage der Dividende stieg der GEA-Kurs sogar um 44,5 Prozent. Damit entwickelte sich der Kurs der GEA Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich besser als DAX und MDAX und der noch wichtigere Vergleichsindex STOXX® Europe TMI Industrial Engineering.



**Entwicklung GEA Group im Vergleich zum STOXX® Europe TMI Industrial Engineering**

(Stichtag 31.12.2013)	Aktienkursentwicklung		Marktkapitalisierung *		
Während der letzten 3 Monate	+13,5	↑	+13,5	↑	Prozentpunkte
Während der letzten 6 Monate	+16,1	↑	+16,1	↑	Prozentpunkte
Während der letzten 9 Monate	+31,0	↑	+31,0	↑	Prozentpunkte
Während der letzten 12 Monate	+29,5	↑	+29,5	↑	Prozentpunkte
Während der letzten 24 Monate	+21,5	↑	+28,9	↑	Prozentpunkte
Während der letzten 36 Monate	+47,1	↑	+54,7	↑	Prozentpunkte

↑ > 10 Prozentpunkte
↔ 3 bis 10 Prozentpunkte
↔ 3 bis -3 Prozentpunkte
↔ -3 bis -10 Prozentpunkte
↓ > -10 Prozentpunkte

\*) auf Basis jeweils emittierter Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft zu den jeweiligen Stichtagen

## Aktionärsstruktur

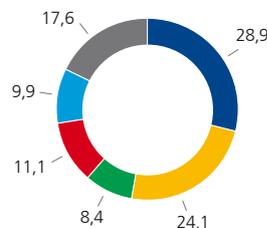
Die GEA Group Aktiengesellschaft hielt zum 31. Dezember 2013 keine eigenen Aktien, womit die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am Jahresende unverändert 192.495.476 Stück betrug. Die Marktkapitalisierung Ende Dezember betrug somit 6,7 Mrd. EUR gegenüber 4,7 Mrd. EUR im Dezember 2012, ein Anstieg von 41,4 Prozent. In der von der Deutschen Börse monatlich veröffentlichten Indexrangliste aller börsennotierten deutschen Unternehmen in DAX, MDAX, SDAX und TECDEX lag die GEA Group Aktiengesellschaft per 30. Dezember nach Marktkapitalisierung auf Platz 32 (Vorjahr Rang 34) und beim Handelsvolumen auf Rang 41 (Vorjahr Platz 34). Der durchschnittliche Tagesumsatz im amtlichen Börsenhandel betrug im Geschäftsjahr 2013 0,4 Mio. Aktien und lag damit unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 0,5 Mio. Aktien. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der generelle Rückgang des Börsenumsatzes an den amtlichen Wertpapierbörsen sowie der Bedeutungszugewinn sogenannter alternativer Handelsplattformen.

Wie auch in den Vorjahren ließ die GEA Group Aktiengesellschaft in 2013 detaillierte Analysen der Aktionärsstruktur durchführen. Die GEA Group Aktiengesellschaft verfügt über eine stabile Aktionärsstruktur, die sich im Zeitablauf nur wenig geändert hat. In der aktuellen Analyse aus dem vierten Quartal 2013 konnten 82 Prozent der Aktionäre identifiziert werden. 74 Prozent der Aktien wurden von institutionellen Anlegern gehalten, der Anteil des Kuwait Investment Office betrug unverändert rund 7,9 Prozent. Institutionelle Anleger mit Sitz in Großbritannien repräsentierten mit 24 Prozent aller Aktien weiterhin die größte Investorengruppe (Vorjahr 23 Prozent). An zweiter Stelle stehen mittlerweile skandinavische Investoren, die knapp 14 Prozent aller GEA-Aktien hielten (Vorjahr 12 Prozent), gefolgt von französischen Investoren, die rund 11 Prozent (Vorjahr 15 Prozent) der Aktien besaßen. Der Anteil amerikanischer Investoren ist von 8 Prozent auf knapp 11 Prozent gestiegen, während der Anteil institutioneller Anteilseigner aus Deutschland von 11 Prozent auf 8 Prozent gesunken ist.

## Regionale Verteilung identifizierter institutioneller Investoren

(in %)

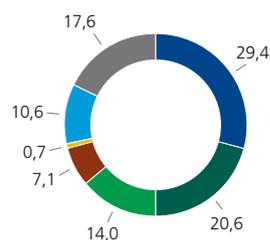
- Kontinentaleuropa ohne Deutschland
- Großbritannien und Irland
- Deutschland
- Nordamerika
- Restliche Länder
- Nicht identifiziert



Basierend auf 192.495.476 Aktien, die zum Umfragezeitpunkt im Oktober 2013 ausgegebenen waren

## Investmentstile identifizierter institutioneller Investoren

(in %)



\* Growth At a Reasonable Price

Basierend auf 192.495.476 Aktien, die zum Umfragezeitpunkt im Oktober 2013 ausgegebenen waren

Langfristig orientierte institutionelle Investoren hielten 64 Prozent aller Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft (Vorjahr 65 Prozent). Von Hedge-Fonds wurden weniger als 1 Prozent der Aktien gehalten.

## Investor Relations Aktivitäten

Die Aufgabe, einen intensiven Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern und entsprechend enge Beziehungen zu Aktionären, Investoren und Analysten zu pflegen, nimmt die GEA Group sehr ernst. So ermöglichten die Investor-Relations-Aktivitäten der GEA Group auch in 2013 einen kontinuierlichen und verlässlichen Dialog mit dem Kapitalmarkt. In diesem Rahmen informierte das Unternehmen seine Aktionäre und Investoren über Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichte hinaus auch in transparenter Weise über weitere Entwicklungen im Konzern. Zusätzlich hielt das Unternehmen engen Kontakt zu Investoren durch die Teilnahme an internationalen Konferenzen und Roadshows, an denen regelmäßig auch der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand teilnahmen. Für den direkten Dialog mit Aktionären, potenziellen Investoren und Analysten wurden in 2013 insgesamt 39 Roadshows durchgeführt. Außerdem nahmen Repräsentanten der GEA an 22 Konferenzen teil und führten 509 Einzelgespräche. Ergänzend konnten sich Analysten und Investoren am Hauptsitz der GEA Group Aktiengesellschaft in Düsseldorf von der Leistungskraft des Unternehmens überzeugen. Im Fokus der Investor Relations Aktivitäten in 2013 stand dabei insbesondere die geplante Trennung vom Segment GEA Heat Exchangers sowie die Transformation der GEA zu einem noch stärkeren Anbieter von Prozesstechnik für die Nahrungsmittelindustrie als wichtigster Kundenindustrie. Dies interessierte neue Investoren für GEA-Aktien, von denen einige auch neue Aktionäre wurden. Im Juni 2013 hat die GEA zudem einen Capital Markets Day veranstaltet, auf dem Analysten und Investoren Struktur, Geschäftsstrategien, Marktumfeld und die Produkte des Segments GEA Mechanical Equipment vorgestellt wurden sowie zusätzlich die strategisch Entscheidung der geplanten Trennung vom Segment GEA Heat Exchangers erläutert wurde.

## Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie – Earnings per Share (EPS) – betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,75 EUR. Es wird errechnet, indem das Konzernergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 192,5 Mio. Stückaktien (Vorjahr 185,8 Mio. Stückaktien) im Umlauf.

Kennzahlen der GEA Group Aktie	2013	2012
Emittierte Aktien (31.12. in Mio. Stück)	192,5	192,5
Im Umlauf befindliche Aktien im Durchschnitt (in Mio. Stück)	192,5	185,8
Aktienkurs (31.12. in EUR) <sup>1</sup>	34,60	24,47
Aktienkurs Hoch (in EUR)	34,89	26,27
Aktienkurs Tief (in EUR)	24,66	19,69
Marktkapitalisierung (31.12. in Mrd. EUR) <sup>2</sup>	6,66	4,71
Durchschnittlicher Tagesumsatz (in Mio. Stück)	0,4	0,5
Ergebnis je Aktie bereinigt um Kaufpreisanpassungseffekte (in EUR)	1,85	1,87
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,75	1,68
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in EUR)	1,47	1,15
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (in EUR)	0,28	0,53
Dividende je Aktie (in EUR) <sup>3</sup>	0,60	0,55
Dividendensumme (in Mio. EUR) <sup>3</sup>	115,5	105,9
Ausschüttungsquote (in %) <sup>3</sup>	34,4	32,6

1) oder am letzten Handelstag des Berichtszeitraums

2) auf Basis emittierter Aktien

3) auf Basis Dividendenvorschlag

Kurse: XETRA-Schlusskurse

## Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der GEA Group Aktiengesellschaft werden der Hauptversammlung am 16. April 2014 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2013 eine gegenüber dem Vorjahr von 0,55 EUR auf 0,60 EUR je Stückaktie angehobene Dividende auszuschütten. Die Ausschüttungsquote liegt somit erneut im Zielbereich von einem Drittel des Konzernergebnisses. Bezogen auf den Aktienkurs von 34,60 EUR am 30. Dezember 2013 ergibt dies eine Dividendenrendite von 1,7 Prozent.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt aus dem steuerlichen Einlagekonto (§ 27 KStG) und daher ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Bei inländischen Aktionären unterliegt die Dividende im Jahr der Zahlung grundsätzlich nicht der laufenden Besteuerung. Nach Auffassung der deutschen Finanzverwaltung (BMF-Schreiben vom 22.12.2009, Rz. 92) stellt die Dividendenzahlung aus dem steuerlichen Einlagekonto eine Rückgewähr von Einlagen dar, die zu einer nachträglichen Reduzierung der Anschaffungskosten für die Aktien führt. Dies kann zu einer Besteuerung höherer Veräußerungsgewinne bei späteren Aktienverkäufen führen.

## GEA Performance Share Plan

Die GEA Group Aktiengesellschaft bietet ihren Führungskräften der ersten drei Vertragsstufen unterhalb des Vorstands ein langfristiges aktienbasiertes Vergütungsprogramm an (vgl. Seite 48 f.). Im Juli 2013 wurde für diese drei Managementebenen die achte Tranche mit einer Beteiligungsquote von 66 Prozent aufgelegt. Das GEA Performance Share Programm läuft jeweils über drei Jahre. Die fünfte Tranche, die im Sommer 2010 aufgelegt worden war, endete im Juni 2013 mit der Auszahlungsrate von 79 Prozent.

## Kreditratings/Fremdkapitalmarkt

Die zwei internationalen Agenturen Moody's und Fitch bewerten die Fähigkeit der GEA Group Aktiengesellschaft, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Diese Ratings dienen dem Nachweis der Kreditwürdigkeit des Unternehmens gegenüber aktuellen und potenziellen Fremdkapitalgebern. Die beiden Agenturen bewerten die GEA Group unverändert wie folgt:

Agentur	2013		2012	
	Rating	Ausblick	Rating	Ausblick
Moody's	Baa3	stabil	Baa3	stabil
Fitch	BBB-	stabil	BBB-	stabil

Diese Ratings gewährleisten der GEA Group einen uneingeschränkten Zugang zu den internationalen Finanzmärkten.

Die in 2011 begebene Anleihe bot den Anlegern per 31. Dezember 2013 eine Rendite von 1,23 Prozent (Kurs: 106,76 EUR), nachdem die Emissionsrendite noch 4,33 Prozent betragen hatte.

Zur weiteren Optimierung der Finanzstruktur hat die GEA Group Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2013 ihre Konzernfinanzierung durch den Abschluss einer neuen syndizierten Kreditlinie in Form eines Club Deals in Höhe von 650 Mio. EUR langfristig gesichert. Sie ersetzt die im Juni 2015 fällige Linie mit gleichem Volumen. Durch Margenverbesserungen sowie eine weitere Streckung der Fälligkeit konnte zudem die Finanzierungsstruktur erneut frühzeitig und vorausschauend optimiert werden. Der Kredit hat eine Laufzeit von 5 Jahren und beinhaltet zusätzlich noch zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr bis insgesamt August 2020. Insgesamt verfügt die GEA damit über Kreditlinien (inkl. Anleihe und Schuldscheindarlehen) in Höhe von 1.740 Mio. EUR, welche zum Bilanzstichtag mit 974 Mio. EUR genutzt wurden. Weitergehende Informationen zu den Kreditlinien und ihrer Ausnutzung sind im Konzernanhang im Abschnitt 3 ab Seite 140 zu finden.

## Nachhaltigkeitsbericht

Zu einem langfristigen Erfolg gehört ein verantwortungsvolles Handeln. Als international agierender Technologiekonzern, der zu den weltweit größten Lieferanten für Prozesstechnik in der Nahrungsmittelproduktion gehört, ist sich die GEA ihrer besonderen Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt bewusst. Lösungen anzubieten, die Umweltschutz mit einem hohen gesellschaftlichen Nutzen und mit hoher Wirtschaftlichkeit verbinden, ist daher ein wesentliches Unternehmensziel der GEA.

Nachhaltigkeit bedeutet für die GEA die Sicherung der Zukunftsfähigkeit auf der Grundlage eines stabilen wirtschaftlichen und sozialen Umfelds sowie einer intakten Umwelt. Nachhaltigkeitsmanagement dient auch der Begrenzung von wirtschaftlichen, sozialen und Reputationsrisiken. Megatrends wie das anhaltende Bevölkerungswachstum, die zunehmende Urbanisierung sowie der fortschreitende Klimawandel stellen die Welt zunehmend vor Herausforderungen: Die Menschen müssen auch in Zukunft angemessen mit Nahrungsmitteln, Energie oder auch mit pharmazeutischen Produkten versorgt werden – und das stets unter der Prämisse der Ressourcenschonung. Die GEA, die in den Wachstumsregionen der Welt mit eigenen Unternehmen bzw. Produktionsstätten präsent ist und die lokalen Märkte direkt beliefert, hält hier mit ihrem Produktportfolio an technischen Komponenten, Maschinen und Systemen wesentliche Lösungen bereit. Dabei betrachtet das Unternehmen auch die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung/Corporate Social Responsibility (CSR) als Investition in Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt – und damit auch in die eigene Zukunft: „engineering for a better world“.

### Nachhaltigkeit bei der GEA

#### Ökonomie

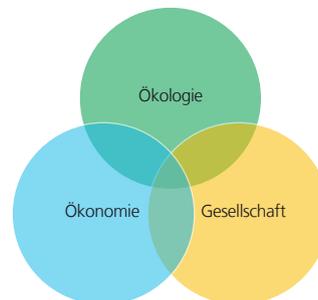
- Code of Conduct
- Compliance
- Corporate Governance
- Führungsprinzipien
- Sicherheitsmanagement
- Shareholder Value

#### Gesellschaft

- Alters- und Gesundheitsvorsorge
- Diversity
- Gesellschaftliches Engagement
- Unternehmenswerte
- Verantwortungsbewusster Arbeitgeber

#### Ökologie

- Klimaschutz
- Ressourceneffiziente Produkte
- Umweltfreundliche Produktion



Durch die Stärkung ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit und ihres wirtschaftlichen Erfolgs will die GEA langfristig die Interessen ihrer Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter wahren und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Dieses Ziel verfolgt der Konzern vor allem als verlässlicher Partner mit einem attraktiven und nachhaltigen Produktangebot für seine Kunden, als vorbildlicher Arbeitgeber für weltweit zukünftig rund 18.000 Mitarbeiter, als Steuerzahler und als Förderer gemeinnütziger Projekte.

Im Maschinenbau selbst sind der Energieverbrauch und die Emissionsmengen in der Produktion relativ niedrig. Dennoch prüft die GEA regelmäßig auch hier alle Bereiche auf mögliche Effizienzverbesserungen. Wichtige Denkanstöße kommen dabei auch von den eigenen Mitarbeitern im Rahmen des Ideen- und Verbesserungsmanagements.

Neben der ökologischen Ausrichtung der eigenen Wertschöpfungsprozesse trägt das Unternehmen auch bei seinen Kunden mit effizienten Produkten und Prozesslösungen zum Umweltschutz bei. Die dort eingesetzten Technologien und Verfahren sind in der Regel sehr energieintensiv, sodass Energieeinsparung sowie Reduktion von Emissions- oder auch Abfallmengen bei Investitionsentscheidungen dieser Kunden immer wichtiger werden. Lösungen der GEA setzen seit Jahren Maßstäbe für eine erfolgreiche Verbindung von Ökonomie und Ökologie (vgl. Seite 106 ff.).

## Ökonomisch nachhaltig

Weltweit zählt die Herstellung von veredelten Nahrungsmitteln und Getränken zu den stabilsten Wachstumsmärkten, für die auch in den nächsten Jahrzehnten mit einem stetigen Wachstum zu rechnen ist. Als Technologieführer bietet die GEA für diese Märkte Maschinen, Komponenten, Systeme und Prozessanlagen an, die eine sichere Prozessführung sowie ein Höchstmaß an Effizienz und Hygiene garantieren.

Ausführliche Angaben zu den Themen Leitprinzipien, Segmentierung und zur Ausrichtung des Geschäfts der GEA sind im Kapitel Organisation und Struktur zu finden (vgl. Seite 13 ff.).

## Corporate Governance

Eine transparente, verantwortungsvolle und auf langfristige Wertsteigerung zielende Unternehmensführung und -kontrolle hat bei der GEA einen hohen Stellenwert. Dabei richtet die GEA ihr Handeln an den anerkannten Grundsätzen der Corporate Governance aus und setzt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vollständig um. Dazu gibt es bei der GEA eine umfangreiche Compliance Organisation.

Eine ausführliche Darstellung des Themas Corporate Governance finden Sie in diesem Geschäftsbericht in dem gesonderten Corporate Governance Bericht (vgl. Seite 58 ff.).

## Code of Conduct

Die GEA Group Aktiengesellschaft hat im März 2006 gemeinsam mit ihrem Europäischen Betriebsrat einen Verhaltenskodex (Code of Conduct) verabschiedet, der verbindlich die Werte, Grundsätze und Handlungsweisen beschreibt, die das unternehmerische Verhalten des GEA Group Konzerns lenken. Mit diesen ethischen und rechtlichen Standards bekennt sich die GEA zu einem offenen und fairen Welthandel als entscheidende Voraussetzung für weiteres globales Wirtschaftswachstum. Sie unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Bekämpfung von Unterentwicklung in den Ländern der Dritten Welt und steht zu ihrer sozialen Verantwortung. Die GEA begrüßt in diesem Zusammenhang die Prinzipien des „Global Compact“ und befürwortet im fortschreitenden Prozess der Internationalisierung alle internen und externen Initiativen eines verantwortlichen Unternehmertums (Corporate Social Responsibility – CSR). Sie bekennt sich zur Beachtung der Menschenrechte sowie zu den generell akzeptierten Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO). Ferner wendet die GEA die Leitsätze der OECD für multinationale Unternehmen in vollem Umfang an. Für eine größtmögliche Transparenz hat die GEA ihren Verhaltenskodex auch auf der Unternehmens-Webseite ([www.gea.com/de/investoren/corporate\\_governance.html](http://www.gea.com/de/investoren/corporate_governance.html)) veröffentlicht.

## Compliance

Compliance hat bei der GEA höchste Priorität. Deshalb haben alle Führungskräfte und Mitarbeiter der GEA gesetzes- und richtlinienkonform zu handeln. Die GEA hat detaillierte Richtlinien – insbesondere eine Antikorruptionsrichtlinie – mit verbindlichen Handlungsleitlinien erstellt. Wiederkehrende Schulungsmaßnahmen und Kontrollen helfen dabei, regelwidriges Verhalten frühzeitig zu erkennen oder zu vermeiden.

Weitergehende Informationen zu Compliance finden Sie in diesem Geschäftsbericht in dem gesonderten Corporate Governance Bericht (vgl. Seite 58 ff.).

## Verankerung in der Organisationsstruktur

Neben der im gesonderten Corporate Governance Bericht beschriebenen Compliance Organisation gibt es in der Konzernleitung auch Bereiche, die sich speziell um die Themen Diversity und Unternehmenswerte sowie das Krisenmanagement kümmern. Darüber hinaus wurde eine Organisation für den Bereich Environment, Health & Safety (EHS – Umwelt, Gesundheit und Sicherheit) aufgebaut.

## Führungsprinzipien

Im Miteinander lässt sich weit mehr erreichen als im Nebeneinander – davon ist die GEA überzeugt. Zur Etablierung einer solchen Unternehmenskultur hat die GEA klare Prinzipien definiert, nach denen Führungskräfte zu handeln haben, und die dazu erforderlichen Schlüsselkompetenzen festgelegt.

### Die Anforderungen an GEA Führungskräfte sind entsprechend:

1. Der Wille zu Führen
2. Managementfähigkeiten
3. Persönliche Integrität
4. Leidenschaft – nicht Besessenheit
5. Kreativität



Der hohe Einsatz aller Führungskräfte bei Informationsaustausch und Zusammenarbeit stärkt die GEA als Gesamtkonzern. Auch dies hat einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der GEA zu einem der erfolgreichsten Maschinenbauer weltweit geleistet. Ein Erfolg, von dem jedes Segment und jeder einzelne Mitarbeiter profitiert.

## Leadership@GEA

Für eine optimale Personalentwicklung wurden die 5 Hauptanforderungen an die Führungskräfte der GEA in 12 Eigenschaften heruntergebrochen, die sie idealerweise bereits mitbringen bzw. die die wesentlichen Pfeiler für die Module der Aus- und Weiterbildung bilden. Im Einzelnen sind das die Eigenschaften Bodenständigkeit/Respekt, Integrität/Authentizität, Lebensfreude, Antrieb, Empathie, Intuition, Kommunikationsfähigkeit, Bewusstsein für das große Ganze, Dankbarkeit, nachhaltige Entwicklung der Führungskultur, Denkvermögen sowie Belastbarkeit. Für jede dieser Eigenschaften gibt es detaillierte Definitionen, die eingängig sind und vermitteln, was das Unternehmen jeweils erwartet.

## Sicherheitsmanagement

Nicht vorhersehbare Zwischenfälle, wie z. B. Naturkatastrophen oder Terroranschläge, können extreme Folgen auch für die GEA haben. Die Sicherheit, die Gesundheit oder gar das Leben von Mitarbeitern können ebenfalls davon bedroht sein. Das Thema Sicherheit der Mitarbeiter ist in diesem Bericht auf Seite 100 f. ausführlich dargestellt.

Um auf solche wesentlichen Unternehmensrisiken bestmöglich vorbereitet zu sein, hat die GEA ein umfassendes Sicherheitsmanagement auf allen Unternehmensebenen eingerichtet: Im Major Incident Management Manual findet jeder Mitarbeiter klar definierte Kriterien zur Früherkennung, Bewertung und Meldung von kritischen Zwischenfällen. Ebenso enthält dieses Handbuch Maßnahmen und detaillierte Handlungspläne zur schnellen und angemessenen Reaktion im Notfall und nennt kompetente Ansprechpartner innerhalb der GEA.

## Gesellschaftlich nachhaltig

Die GEA bekennt sich zu ihrer Verpflichtung, ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft zu leisten – sowohl im Unternehmen als verantwortungsbewusster Arbeitgeber als auch im gesellschaftlichen Umfeld.

### Verantwortungsbewusster Arbeitgeber

Die GEA hat mit ihren vielen, zum Teil sehr kleinen Gesellschaften eine besondere Struktur. Zudem sind viele Mitarbeiter auf externen Baustellen tätig und arbeiten im Rahmen von Serviceaufträgen in der Produktion des Kunden.

Ausführliche Angaben zu den Themen Personalmarketing und -entwicklung in der GEA entnehmen Sie bitte dem Kapitel Mitarbeiter (vgl. Seite 48 ff.).



Fair-Company-Label:  
anerkanntes Gütezeichen für  
die GEA

### Diversity



# GEA Diversity Making a difference!

Die GEA agiert in einem anspruchsvollen internationalen Marktumfeld mit einer Vielzahl von Akteuren, die auf verschiedenste Weise auf das Unternehmen einwirken – von den Kunden und Wettbewerbern über die Mitarbeiter bis hin zu Staat und Gesellschaft. Den vielfältigen Herausforderungen dieses kulturell sehr unterschiedlich geprägten Umfelds begegnet ein Unternehmen durch Verständnis für Vielfalt (Diversity), und es schafft aktiv Vielfalt im Inneren. Diversity bedeutet dabei die Zusammensetzung der Belegschaft im Hinblick auf die Kriterien Internationalität, Geschlecht, Alter und Ausbildung. Die GEA weiß, dass „Diversity“ ein strategischer Erfolgsfaktor ist, denn Vielfalt bedeutet Stärke.

Die Corporate Diversity Management-Funktion auf Ebene der Konzernleitung hat die Aufgabe, Diversity nachhaltig in der GEA Unternehmenskultur zu verankern und damit das Geschäft aller Segmente zu unterstützen. Getragen wird das Diversity Management durch eine Diversity-Organisation in allen Segmenten: Das internationale Team der Diversity-Manager – mit Frauen und Männern aus verschiedensten Funktionen – soll den Diversity-Gedanken im gesamten Unternehmen vertreten.

Um Vielfalt möglichst auf allen Ebenen zu fördern und beispielsweise eine attraktive Arbeitswelt zu schaffen, möchte die GEA auch Aspekte moderner Arbeitsflexibilisierungs-Konzepte verstärkt berücksichtigen und die Mobilität innerhalb des Unternehmens erhöhen.

Bei Personalbesetzungen liegt ein Augenmerk darauf, Diversity-Kriterien standardmäßig einzubeziehen. Eines der Ziele ist es, mehr Frauen für die GEA zu gewinnen und mehr weibliche Talente in den internen Förderinitiativen zu berücksichtigen. Das Diversity-Management schafft darüber hinaus Voraussetzungen für eine zuverlässige Identifizierung von Potenzialträgern und Talenten. Der gesamte Führungsnachwuchs soll gemäß den oben dargestellten GEA Diversity-Kriterien gefördert werden.

Der Erfolg und der Fortschritt von Diversity Management werden anhand eines Katalogs von GEA Diversity-Performance-Indikatoren gemessen. Damit werden auf Konzernleitungs-, Segment- und Gesellschaftsebene Zielerreichungsgrade sowie der Erfolg von Diversity-Maßnahmen ermittelt, die sich stets den Prüfkriterien „Leistung“, „Potenzial“ und „Vielfalt“ stellen müssen.

Derzeit beträgt der Anteil von Frauen an der gesamten Belegschaft 19 Prozent. Bei den Führungskräften insgesamt liegt der Anteil weiblicher Manager bei 13 Prozent. Auf der enger gefassten Ebene der Top 400 Führungskräfte hingegen sinkt der weibliche Anteil auf ca. 7 Prozent. Was die Internationalität der Mitarbeiter betrifft, so sind insgesamt über 90 Nationalitäten in der GEA vertreten, wobei über 60 Prozent der Mitarbeiter aus Deutschland (32 Prozent) und dem restlichen Westeuropa stammen, ca. 16 Prozent aus Asien-Pazifik. Auf der Ebene der Top 400 Führungskräfte stammen über 45 Prozent aus Deutschland und beispielsweise 7 Prozent aus Asien-Pazifik.

Als weitere Maßnahme zur Verankerung von Diversity Management im Unternehmen wurde eine offizielle Diversity Policy eingeführt, zusammen mit einer Richtlinie für Führungskräfte: Die Policy beschreibt die übergeordnete Absicht und den eingeschwungenen Zustand von Diversity Management bei der GEA. Die Richtlinie stellt das Führungsinstrument für die Umsetzung von Diversity Management auf allen Ebenen des Konzerns dar.

Aufgrund der Bedeutung für die Unternehmenskultur ist Diversity bei der GEA eng mit den Unternehmenswerten verzahnt. In diesem Zusammenhang ist Diversity ein Motor des Wandels hin zu mehr Vielfalt im Denken und im Handeln.

### Unternehmenswerte

Die GEA Vision und GEA Werte sind die Säulen der GEA Management-Philosophie. Sie sind die entscheidenden Elemente einer gemeinsamen GEA Identität. Mit den Werten „Spitzenleistung“, „Verbindlichkeit“, „Integrität“, „Leidenschaft“ und „GEA-versity“ hat die GEA ein Bezugs- und Orientierungssystem geschaffen, das Führungskräften und Mitarbeitern als gemeinsames Grundverständnis und Leitlinie für das persönliche Verhalten dient: Wir stehen in jeder Hinsicht für Spitzenleistung; wir arbeiten mit Leidenschaft; wir lassen unseren Worten Taten folgen; wir fühlen uns für die Folgen unseres Handelns verantwortlich; wir überwinden Grenzen.



Die GEA Werte fördern so die Sicherheit im Umgang mit den Mitarbeitern und der Mitarbeiter untereinander. Letztlich sollen die GEA Werte die Effizienz und Professionalität in allen GEA Segmenten und GEA Unternehmen steigern und einen konstruktiven Dialog innerhalb und außerhalb des Unternehmens fördern.

### **Beruf und Familie**

Die GEA begünstigt eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und fördert ihre Mitarbeiter durch eine Vielzahl von Maßnahmen, wie z. B. betrieblich organisierte Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeitmodelle oder auch die Möglichkeit mobil zu arbeiten.

So haben beispielsweise am 1. März 2013 die „Merschzwerge“ ihr Quartier in der Siemensstraße in Bönen bezogen. In der Großtagespflegestelle können Mitarbeiter von GEA Farm Technologies ihre Kinder im Alter von unter drei Jahren betreuen lassen. Betrieben wird die Großtagespflegestelle vom Verein GK Merschzwerge e.V., der von den beteiligten Unternehmen gegründet wurde. Drei Tagesmütter kümmern sich in der Zeit von 6:30 Uhr bis 18:30 Uhr um ihre Schützlinge. Die langen Betreuungszeiten und die Nähe zum eigenen Arbeitsplatz erleichtern es den Eltern, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Im August ging eine zweite Gruppe mit neun Kindern an den Start, seitdem können nun bis zu 18 Kindern in zwei Gruppen betreut werden.

### **Sicherheit der Arbeitnehmer**

Nur in einem angenehmen und sicheren Arbeitsumfeld können Mitarbeiter produktiv arbeiten und ihre Potenziale optimal nutzen. Den Anspruch, allen Mitarbeitern sichere Bedingungen an ihrem Arbeitsplatz zu bieten, hat die GEA in dem Code of Conduct festgehalten, der die Führungskräfte der GEA dazu verpflichtet, die jeweils bestmöglichen Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen an jedem Arbeitsplatz weltweit zu gewährleisten. Auch an Standorten in Ländern mit gegebenenfalls geringeren Sicherheitsvorschriften gelten damit stets die höheren Standards der GEA. Zudem werden GEA Mitarbeiter regelmäßig als Ersthelfer ausgebildet, um im Notfall schnell und kompetent Hilfe leisten zu können.

Das GEA Sicherheitsmanagement bietet außerdem einen umfangreichen Service, auf den sich alle Mitarbeiter, die für die GEA auf Dienstreisen weltweit unterwegs sind, verlassen können. Für alle Regionen der Erde stehen ihnen umfassende und detaillierte Reise- und Sicherheitsinformationen zur Verfügung. Gerät ein Mitarbeiter auf Reisen dennoch in eine Notsituation, kann er die GEA Group Security und Support Hotline rund um die Uhr erreichen: Bei Bedarf kann sie auch kurzfristig für jeden Mitarbeiter und an jedem Ort der Welt Personenschutz organisieren. Bei medizinischen Fragen hilft die Medical Support Service Hotline und sorgt im Krankheitsfall für eine angemessene medizinische Versorgung oder sogar für den Transport nach Hause. Mit einer Security App können GEA Mitarbeiter auch jederzeit und mobil aktuelle medizinische und sicherheitsrelevante Informationen über einen Standort abrufen oder sich über einen Notfall-Button direkt mit der 24-Stunden-Hotline des GEA Security Centers verbinden lassen. Damit wurde eine Lücke in der Informationskette geschlossen und der Service des GEA Security Centers für die Mitarbeiter einmal mehr verbessert.

Die GEA verfügt zudem über eine stets aktuelle Datenbank mit den Aufenthaltsorten aller auf Dienstreise befindlichen Mitarbeiter weltweit. Mit diesem so genannten „Travel Tracker“ kann die GEA in regionalen Krisenfällen schnell reagieren und ihren Mitarbeitern aktiv Hilfe leisten.

### **GEA Aid Commission**

Mitarbeiter, die unerwartet in Not geraten sind, z. B. durch einen schweren Unfall oder eine plötzliche Erkrankung, benötigen schnelle und unbürokratische finanzielle Hilfe. Die GEA hat sich in einer Konzernbetriebsvereinbarung verpflichtet, in solchen Fällen unbürokratisch wirtschaftliche Unterstützung zu gewähren. Betroffene Mitarbeiter, aber auch Familien von plötzlich verstorbenen Mitarbeitern, können sich an die GEA Aid Commission wenden.

### **Betriebliche Altersversorgung**

Der GEA ist es ein besonderes Anliegen, dass alle Mitarbeiter im Alter ihren wohlverdienten Ruhestand genießen können. Dazu gehört auch eine finanzielle Absicherung, die einen angemessenen Lebensstandard zulässt. Demografischer Wandel, steigende Lebenserwartung und eine hohe Arbeitslosigkeit verursachen jedoch in vielen Ländern zunehmend Finanzierungsprobleme bei der gesetzlichen Rente. Um zukünftige Versorgungslücken zu schließen, nimmt daher die betriebliche Altersversorgung neben der privaten eine immer bedeutendere Stellung ein. So bietet das Unternehmen für seine Betriebsangehörigen ein leistungsstarkes Versorgungssystem.

Das System der betrieblichen Altersversorgung für die Führungskräfte der GEA orientiert sich wie das Vergütungssystem an festen Komponenten sowie an erfolgs- und leistungsabhängigen Parametern.

Auch für Mitarbeiter unterhalb der Führungsebene verfügt die GEA Group über ein attraktives erfolgsorientiertes Altersversorgungssystem. In Deutschland beispielsweise bildet dabei die mitarbeiterfinanzierte Basisstufe (Entgeltumwandlung) das Fundament. Sie bietet dem Mitarbeiter die Möglichkeit, auf die Auszahlung eines Teils seines Gehalts zu verzichten und diesen für die Altersvorsorge einzusetzen. Macht der Mitarbeiter von diesem Angebot Gebrauch, ergänzt GEA die Basisstufe durch eine unternehmensfinanzierte und erfolgsabhängige Zusatzstufe (Arbeitgeberzuschuss).

### **Ganzheitliche Gesundheitsvorsorge**

Das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter fördert auch eine nachhaltige und langfristig positive Unternehmensentwicklung, denn gesunde Mitarbeiter sind leistungsfähiger, zuverlässiger und motivierter. Deshalb unterstützt die GEA ihre Mitarbeiter mit verschiedenen Maßnahmen zur aktiven Gesundheitsvorsorge.

### **GEA Care**

Dieses Programm zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter umfasst ein breites Spektrum von Maßnahmen zur Krankheitsprävention. Es beinhaltet beispielsweise Krebsvorsorge-Untersuchungen, Nichtraucherseminare, Schulungen zur Ergonomie am Arbeitsplatz sowie GEA-Care-Menüs in Kantinen.

Das Gesundheitsprogramm GEA Care wurde im Herbst 2013 mit dem Dortmunder Personalmanagement Prädikat ausgezeichnet. Über diese Maßnahmen hinaus lobte die Jury des Dortmunder Personalmanagement Prädikats auch, dass in der Planung der Gesundheitsangebote die Wünsche und Ideen der Mitarbeiter berücksichtigt werden. Die Jurymitglieder des Preises, der 2013 zum siebten Mal vergeben wurde, sehen in GEA Care hervorragende Möglichkeiten zur Mitarbeiterbindung und -gewinnung, die Vorbildfunktion für andere Unternehmen haben. Gefördert wird das Prädikat unter anderem aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Im Rahmen des Gesundheitsprogramm fand bei der GEA Food Solutions Germany GmbH in Wallau unter großem Anklang innerhalb der Belegschaft der erste Gesundheitstag statt. Das Motto lautete „GEA – Gesundheit erleben am Arbeitsplatz“. Zwei Untersuchungsmodule wurden angeboten: so gab es zum einen eine Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse. Außerdem gab es die Möglichkeit, einen Risikocheck Herz/Kreislauf machen zu lassen. Mehr als 100 Untersuchungen wurden während des Gesundheitstages durchgeführt. Für die Zukunft sind weitere Gesundheitstage geplant.

Auch die Aktion „Denk an mich – Dein Rücken“ wurde unterstützt: zum Auftakt gab es einen entsprechenden Newsletter, dem dann mehr als einen Monat lang 1-2 mal täglich Tipps mit kurzen Bewegungseinheiten am Arbeitsplatz oder zu Hause bzw. Entspannungsübungen zum Nachmachen folgten. Sicherheitsthemen werden ebenfalls angesprochen: wie kommt man sicher zu Fuß und mit dem Auto durch den Winter, Infos zum Thema Lärm, Schnitenschutz oder Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz sind nur einige Beispiele zu diesem Themenblock.

### Gesundheitscoaching

In speziellen Entwicklungs-Assessment-Centern und mit der Unterstützung von externen Coaches erhalten Mitarbeiter umfassende Informationen zu den gesundheitsfördernden Aspekten von Bewegung, Fitness und Ernährung. Die theoretischen Informationen werden möglichst durch praktische Übungen ergänzt. Dabei orientieren sich alle Präventionsmaßnahmen stets am Lebens- und Arbeitsumfeld der interessierten Mitarbeiter. Zusätzlich werden auch Einzel-Coachings mit Fitness-Tests oder Gesundheitsanalysen angeboten.

### Sportbörse GEAktiv

Damit sich alle Mitarbeiter einfach und unkompliziert zu gemeinsamen Aktivitäten verabreden können, hat die GEA das Online-Portal GEAktiv eingerichtet. Im GEA weiten Intranet kann sich jeder mit Trainingspartnern für seine Sportart verabreden oder auch eigene Veranstaltungen anbieten. Das Angebot der Sportbörse umfasst bereits über 30 verschiedene Sportarten und wächst stetig.

## Gesellschaftlich engagiert

Als weltweit aktiver Konzern engagiert sich die GEA auch außerhalb der eigenen Unternehmen mit einer Vielzahl von lokalen Projekten, bei denen die Unterstützung direkt bei den Menschen ankommt.

Die GEA und ihre Mitarbeiter leisten auf vielschichtige Weise ihren Beitrag, um Menschen zu helfen. Die GEA Goedhart B.V. in Sint-Maartensdijk (Niederlande) kombinierte einen Tag der offenen Tür mit vier Radtouren, über die ein vierstelliger Erlös eingesammelt werden konnte – zugunsten des „Duchenne Parent Projects“, das sich für die Erforschung und Heilung von Muskelerkrankungen einsetzt. GEA Food Solutions in Wallau (Deutschland) stiftete eine gebrauchte Schreinerei an eine Lehrwerkstatt in Korogwe (Tansania), die Jugendlichen kostenlos eine handwerkliche Ausbildung bietet. Im Rahmen des Bochumer Sommerfests sammelten die Mitarbeiter Spendengeld für die St. Vinzenz e.V.. Niederländische und deutsche Mitarbeiter von GEA Westfalia Separator kauften mit gesammelten Beträgen für die Kinderonkologie im Radboud Krankenhaus, Nijmegen (Niederlande), spezielle Fitnessgeräte. Die GEA Air Treatment in Wurzen (Deutschland) beschäftigte für einen Tag Schüler in Verwaltung und Produktion, die ihren dort verdienten Lohn im Rahmen eines landesweiten Projekts u.a. für den Bau von Gesundheitseinrichtungen in Afrika und Lateinamerika stifteten.

### Faszination Technik

Besonderes Augenmerk legt die GEA auf Engagements zur Förderung von Kindern und Jugendlichen. Sie sollen unter anderem möglichst früh die Faszination Technik erleben. Beim Segment GEA Mechanical Equipment beginnt das z. B. mit den „Stöbertagen“ bereits im Vorschulalter. Kindergarten-Gruppen besuchen dabei die GEA und lernen den



Die „Stöbertage“ bei GEA sind ein Erlebnis für Kinder

Umgang mit Werkzeugen und Maschine und entdecken die Technik für sich. Darüber hinaus werden verschiedene Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten durch die GEA unterstützt.

### **Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft**

Die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt bzw. zur Förderung der Berufs- und Studienorientierung von Schülerinnen und Schülern hilft, um künftig genügend Nachwuchs insbesondere in technisch geprägten Unternehmen zu finden. Deswegen engagiert sich die GEA im Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft, das u. a. Informationsveranstaltungen in den beteiligten Schulen, Bewerbungstraining für Schüler sowie gemeinsame Projekte von Schülern und Auszubildenden umfasst. Weiterhin wird das Kooperationsnetzwerk im Rahmen einer Sonderschau von Werken der Schülerinnen und Schüler sowie der Gestaltung des feierlichen Programms zur Eröffnung der Kunstaussstellung „Family and Friends“ in Bochum eingebunden.

### **Technik ist Zukunft**

Die GEA braucht auch in der Zukunft kreativen Nachwuchs – junge Menschen, die sich für Technik und Naturwissenschaft begeistern. Um Schülern die Vielfalt und Attraktivität von ingenieurwissenschaftlichen Berufen aufzuzeigen und sie von den beruflichen Möglichkeiten bei der GEA zu überzeugen, engagiert sie sich gemeinsam mit anderen Unternehmen u. a. in der Initiative „Technik ist Zukunft“. Neben der finanziellen Unterstützung der Initiative sorgen viele GEA Mitarbeiter auch für einen direkten Kontakt zu den potenziellen Fachkräften von morgen: Bei den „Technik ist Zukunft“-Aktionstagen an Schulen informieren sie die Schüler auf spannende Art und Weise über ihre Arbeit, GEA Produkte und Dienstleistungen sowie über Karrieremöglichkeiten bei der GEA. Außerdem werden regelmäßig Schülergruppen zu Betriebsbesichtigungen an einen der GEA Standorte eingeladen. Dort erhalten die jungen Leute einen umfassenden Einblick in die Produktion und den Arbeitsalltag bei der GEA.

### **Girls' Day**

Alle Segmente der GEA beteiligen sich am deutschen „Girls' Day“, einer Initiative zur Förderung der Berufsorientierung von Mädchen ab der 5. Schulklasse. Die Mädchen können die unterschiedlichsten Berufe aus Naturwissenschaft und Technik näher kennenlernen. Es handelt sich dabei um eine Mischung aus Tag der offenen Tür und detaillierter Informationsveranstaltung, bei der es Technik zum Anfassen gibt und die Begeisterung für technische Berufe früh gefördert werden soll.

### **Förderung benachteiligter Jugendlicher**

In Südafrika engagiert sich die GEA ganz im Sinne ihres Diversity-Managements, um die wirtschaftliche Situation benachteiligter Menschen zu verbessern. Teil dieses Engagements ist seit 2009 die Teilnahme an einem Programm zur beruflichen Förderung junger Farbiger mit Behinderung.

Im Rahmen des Programms erhalten sie die Möglichkeit, sich unter Anleitung speziell geschulter Ausbilder beruflich zu qualifizieren und dabei gleichzeitig Geld zu verdienen. Die Lehrlinge werden für eine einjährige Ausbildung – begleitet durch einen Mentor – eingestellt. Regelmäßige Kontrollen stellen dabei sicher, dass die Qualitätsstandards des Programms eingehalten werden. Die Absolventen werden zum Abschluss mit dem nationalen Zertifikat „Business Administration Services“ ausgezeichnet und anschließend regelmäßig von der GEA übernommen.

## Laufen gegen den Krebs

Die „American Cancer Society“ unterstützt an Krebs erkrankte Menschen und ihre Familien. Um Spenden zu sammeln, veranstaltet sie z. B. regelmäßig die „Relay for Life“-Staffelläufe, an denen seit vielen Jahren auch ein Team der GEA teilnimmt. GEA übernimmt dabei die Startgebühren und unterstützt das Team mit einer Spende. Zusätzlich spenden auch die Mitarbeiter: Das Geld wird dabei hauptsächlich an den so genannten „Blue Jeans Days“ gesammelt, an denen der übliche Dresscode nicht gilt. Jeder, der in Jeans und Freizeitschuhen arbeiten möchte, spendet dafür fünf Dollar.



GEA Mitarbeiter in den USA unterstützen die American Cancer Society

## Kunst in der Rotunde

Seit der Premiere im August 2000 setzt GEA mit dem Ausstellungsprojekt „Kunst in der Rotunde“ Akzente im Ruhrgebiet. Der Projektname lehnt sich an das bauliche Wahrzeichen des GEA Verwaltungsgebäudes in Bochum, eine gläserne Rotunde, an. Das Ausstellungsprojekt ist ein ideales Forum für Malerei, Grafik, Plastik, Objekt, Fotografie und Installation.



GEA organisiert auch nach dem Umzug der Konzernleitung nach Düsseldorf mehrere Ausstellungen pro Jahr im GEA Center Bochum. Ein wichtiges Kriterium zur Auswahl der Künstler ist ihre Verbindung mit dem Ruhrgebiet. In der Regel teilen sich zwei bis drei Künstler eine Ausstellung, die mit einer Vernissage und einer kunsthistorischen Einführung eingeleitet wird. Dazu wird zur jeweiligen Ausstellung ein Begleitheft herausgegeben.

Die aus den bisherigen Ausstellungen angekauften Kunstwerke bereichern und verschönern mittlerweile viele Flure, Büros und Besprechungszimmer an mehreren GEA Standorten. Die GEA bietet ihren Mitarbeitern auch die Möglichkeit, Kunstwerke aus diesem Bestand auszuleihen und ihr Lieblingsstück nach Ablauf der Mietfrist zu erwerben.

Eng verbunden mit der „Kunst in der Rotunde“ ist regelmäßig im Sommer eine Sonderausstellung mit dem Titel „Family and Friends“. Unter diesem Label bietet GEA allen kreativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie deren Familienangehörigen und Freunden ein Forum zur Präsentation ihres künstlerischen Schaffens. Die „Family and Friends“-Ausstellungen, die ebenfalls bereits seit dem Jahr 2000 stattfinden, erfreuen sich innerhalb der weltweiten GEA Familie großer und wachsender Beliebtheit und sind aus dem jährlichen Veranstaltungskalender der Mitarbeiter nicht mehr wegzudenken.

## Ökologisch nachhaltig

Die ökologische Dimension nachhaltigen Handelns orientiert sich an dem Gedanken, Natur und begrenzte Ressourcen zu schonen. Hier leistet GEA durch ihre innovativen Produkte einen wertvollen Beitrag, denn in der Verfahrens- und Prozesstechnik sind Ökologie und Ökonomie schon lange kein Widerspruch mehr. Mit dem Einsatz von Maschinen, Komponenten, Systemen und Prozessanlagen der GEA tragen ihre Kunden zum Klimaschutz bei. Aber auch innerhalb des Unternehmens hat der Umweltschutz seinen gebührenden Stellenwert.

## Umweltschutz bei GEA

Die wichtigsten Umweltziele der GEA sind die Einsparung von Energie, die Optimierung der Anlagenauslegungen sowie die Ressourcenschonung. Bei der GEA werden die wesentlichen Umweltparameter lokal ermittelt und in ihrer Bedeutung und in ihrem Einfluss auf Produkte und Dienstleistungen ausgewertet, um Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Zu den beobachteten Umweltparametern zählen:

- Emissionen
- Energieverbrauch
- Umgang mit Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen wie Säuren und Laugen
- Abfälle
- Lärm
- Abwasser/Wasserverbrauch

Die Maßnahmen zum Schutz der Umwelt in der eigenen Produktion gehen oft über die gesetzlich festgelegten Anforderungen hinaus. Dies belegen Umwelt-Zertifizierungen nach DIN EN ISO 14001. Produktionsintegrierter Umweltschutz, der sparsame Einsatz von Ressourcen und umfassender Gesundheitsschutz sind im Konzern selbstverständlich. Produktionsabfälle werden getrennt und so weit wie möglich einer Wiederverwendung zugeführt. Umweltbelastungen werden durch Abluftfilter, Sammelbehälter oder auch Aufbereitung und Wiederverwendung von Prozessflüssigkeiten weitgehend vermieden.

## Ausgewählte Initiativen

### Carbon Disclosure Project

Wie schon in den letzten Jahren hat sich die GEA auch 2013 an der Umfrage des Carbon Disclosure Projects (CDP) beteiligt. Das CDP ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, in der zurzeit über 700 institutionelle Investoren organisiert sind. Sie erhebt jedes Jahr Informationen über die Strategien der großen börsennotierten Unternehmen zur Bekämpfung des Klimawandels sowie deren unternehmensspezifischen Treibhausgasemissionen. Die Ergebnisse werden anschließend aktuellen und potenziellen Investoren zur Verfügung gestellt. In dieser Umfrage hat die GEA auch über Risiken und Chancen aus dem Klimawandel sowie über Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes Auskunft gegeben. Aus Sicht der GEA stehen den Risiken aus möglichen Nachfrageverschiebungen mindestens gleich hohe Chancen angesichts der breiten Angebotspalette an energieeffizienten Lösungen für die Produktionsprozesse auf Kundenseite gegenüber.

Bei der GEA gibt es zwar noch kein einheitliches gruppenweites Messsystem für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. In den Segmenten werden aber die CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Basis internationaler und nationaler Standards ermittelt, wie etwa ISO 14001 oder „CO<sub>2</sub> Saver Certificate“.

### Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence

Die GEA ist Alliance Member der Initiative „Blue Competence“ des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau). Die Mitglieder der Initiative haben sich verpflichtet, nachhaltige Lösungen im Einklang mit Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft zu erarbeiten bzw. zu fördern. Damit wollen sie Verantwortung für Wohlstand, Bildung, Sicherheit und die Natur übernehmen. Auch die Folgen der Urbanisierung und Globalisierung beziehen die beteiligten Branchenverbände, Organisationen und Unternehmen der Initiative in ihr Denken und Handeln ein – wie auch die GEA.



### Energiesparprojekt COOL-SAVE

GEA Refrigeration Technologies ist Mitglied im Energiesparprojekt COOL-SAVE, das im Rahmen des europaweiten Programms „Intelligent Energy – Europe“ (IEE) gegründet wurde. Ziel des Projektes ist es, die Energieeffizienz von Kältetechnik in der Nahrungsmittelindustrie zu steigern. Hierfür werden von kältetechnischen Anlagen ausgewählter Nahrungsmittelhersteller Daten erhoben, die als Ausgangsbasis für beispielhafte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Kälteanlagen dienen können. Wie das Förderprogramm IEE soll auch das Projekt COOL-SAVE die Wettbewerbsfähigkeit klimaschonender und nachhaltiger Energietechnologien stärken. Insgesamt wirken neun Partnerfirmen aus sechs EU-Ländern bei COOL-SAVE mit.



COOL-SAVE Energiesparprojekt der IEE

### Fuhrparkoptimierung

Seit 2013 können mit einer zentralen Fuhrparkmanagementsoftware erstmals wesentliche Daten wie Kilometerleistung, Verbräuche und damit verbundene CO<sub>2</sub>-Emissionen für jedes Fahrzeug zentral erfasst werden. Zunächst wurde dieses System in Deutschland eingeführt, wo der größte Teil der Dienstwagenflotte eingesetzt wird. Damit wurden die Grundlagen für ein ökologisches Flottenmanagement geschaffen.

## Nachhaltigkeit – für Klima und Kunden

Der Energieverbrauch wird zunehmend zu einem wesentlichen Bestimmungsfaktor für die Gesamtkosten über die gesamte Nutzungsdauer einer Maschine oder Anlage (Total Cost of Ownership). Die GEA sieht in dem weltweiten Klimawandel ein erhebliches Potenzial für den Einsatz ihrer energieeffizienten Produkte.

Eine besondere Rolle in Hinblick auf die Nachhaltigkeit ihrer Produkte spielt für GEA das Thema Wasser. Ein großer Teil des Konzernumsatzes hat einen Bezug zum schonenden Umgang mit dieser knappen Ressource. Der Bogen spannt sich dabei von ressourcenschonender Abfülltechnik, in der deutlich weniger Wasser zur Reinigung gebraucht wird, über luftgekühlte Kondensatoren, die im geschlossenen Kreislauf ohne Wasserverlust kühlen, effiziente Generatorenkühler bis hin zu Separatoren und Dekantern für die Trinkwasseraufbereitung oder für Kläranlagen.

Die folgenden Beispiele zeigen das Einsparpotenzial, das in den Maschinen, Komponenten, Systemen und Prozessanlagen der GEA in Bezug auf verschiedene Ressourcen steckt.

### GEA Food Solutions



GEA SmartPacker Vertikal-Beutelverpackungsmaschinen haben weltweit bereits mehr als 130 Mio. Beutel mit Ultraschallversiegelung verpackt. Jetzt sind diese Maschinen auch mit kontinuierlichem Folientransport für umweltfreundlichere, bis zu 30µm dünne OPP-Folien einsetzbar. Die Nachfrage nach diesen extrem dünnen Folien wird nicht nur durch die preisgünstigeren Folien getrieben, sondern auch durch den Effekt, dass sie deutlich weniger Abfall erzeugen. Für diese Reduzierung der Umweltbelastung durch weniger Verpackungsmaterial setzten sich insbesondere verschiedene Regierungen, Supermarktketten sowie die Endkunden und Verbraucher ein.

Das Zero Reject Sealing System garantiert eine luftdichte Versiegelung auch bei Anwesenheit von Fremdmaterial wie Wasser oder Blattstücken in der Siegelzone und ermöglicht dadurch die automatische Kartonverpackung ohne vorherige Überprüfung der Siegelnähte. Da so weniger Ausschussbeutel erzeugt werden und zudem weniger große Siegelzonen benötigt werden (in der Regel 70 Prozent schmaler als mit üblicher Heißversiegelung), spart das System neben dem um 2 bis 8 Prozent reduzierten Abfall auch Kosten aufgrund des geringeren Folienverbrauchs ein. Insgesamt steigt die Ausbringungsmenge an Verpackungen dadurch um bis zu 10 Prozent. Der schmalere Dichtungsbereich ermöglicht den Kunden zusätzlich auch noch attraktivere Verpackungsmöglichkeiten. Unter den optimalen Produktionsumständen ist es möglich, die notwendigen Investitionskosten bereits nach weniger als 1,5 Jahren zu kompensieren.

### GEA Farm Technologies

Mit dem IntelliBlend System bietet GEA Farm Technologies Landwirten eine nachhaltige Form der Verwendung von Dippmitteln an. Die Dippmittel werden als Konzentrate an den Milchviehbetrieb geliefert, wo sie nach Überprüfung der Wasserqualität mit elektrolysiertem Wasser aufbereitet werden. Aufgrund der individuell anpassbaren Dosierung ermöglicht das IntelliBlend System einen sehr präzisen Einsatz der verwendeten Dippmittel.

Dieses Vorgehen hat eine Reihe von Vorteilen sowohl für die Umwelt wie auch für den Landwirt. Durch die Verwendung von Konzentraten anstatt von Ready-to-use-Dippmitteln wird das Volumen um 86 Prozent verringert. Dadurch entfällt ein Großteil des Transportaufwandes, da mit einer Lieferung nun eine vielfache Menge zum Betrieb gebracht werden kann. Zusätzlich werden Herstellungs- und Verpackungsmaterialien eingespart, so dass die Gesamtkosten um 15 Prozent reduziert werden können. Durch die individuelle Dosierung können die Dippmittel präziser eingesetzt und ein besserer Effekt beim Dippen erzielt werden. Dies führt zu einer verbesserten Milchqualität, da die Desinfektion auf die aktuellen Bedürfnisse abgestimmt werden kann. Mit Fertigprodukten ist eine solche Feinabstimmung nicht zu leisten.

Die Kombination von reduzierten Umweltbelastungen durch Einsparung von Verpackungsmaterial und Transportaufwand mit erhöhter Effizienz der genau auf den Bedarf zugeschnittenen Dippmittel stellt einen weiteren innovativen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Milchviehhaltung dar. GEA Farm Technologies arbeitet im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie an weiteren Initiativen, die neben den Themen Energie, Wasser und Effizienz insbesondere die Tiergesundheit im Blick haben.



### GEA Mechanical Equipment

Zur drinktec 2013 präsentierte das Segment GEA Mechanical Equipment den neuen Dekanter gMaster CF4000 aus der Reihe ecoforce für viele Anwendungen in der Getränkeherstellung. Die ecoforce-Dekanter setzen dabei neue Maßstäbe in der Performance, einfachen Reinigung, der höchsten Produktqualität, schonenden Verarbeitung und der Energieeffizienz.

Ausgestattet mit dem drehmomentstarken summationdrive stellt der Dekanter für den Prozess zuverlässig die optimale Differenzdrehzahl zur Verfügung, womit die bestmögliche Betriebsweise gewährleistet wird. Dabei wird an den Moto-



ren ausschließlich die Leistung eingespeist, die auch tatsächlich benötigt wird, wodurch der Antrieb äußerst energieeffizient arbeitet. Zudem werden keine elektrischen Zusatzkomponenten zur Energie-rückführung oder Riementriebe benötigt, die Leistung im Kreis fahren. Neben dem eingesparten Bau-raum werden Wellenbelastungen verringert und Kosten mittels gesenkter Energieverluste reduziert. Durch den Einsatz von „Energy Jets“, speziell geformter Wehrplatten mit einer integrierten Umlen- kung der Strömung, sowie einer optimierten Rotorgeometrie (Supertiefeich-Design) wird der Ener- giebedarf des Dekaners nochmals verringert. Unterm Strich bedeutet das eine Reduzierung des spezi- fischen Energieverbrauchs der ecoforce-Dekanter um bis zu 30 Prozent.

## GEA Process Engineering

Die Gefrierkonzentrierung ist ein schonendes Verfah- ren, bei der Wasser in Form von reinstem Eis aus flüssi- gen Nahrungsmitteln entfernt wird. Das Verfahren wird eingesetzt um Flüssigkonzentrate herzustellen. Das verminderte Volumen senkt die Transportkosten und steigert in vielen Fällen auch die Haltbarkeit der Produkte. Die Gefrierkonzentrierung wird in der Regel angewendet, wenn eine außergewöhnlich schonende Wärmebehandlung notwendig ist, um die Qualität der Produkte, z.B. durch den Verlust an Aroma, nicht zu schädigen. Das wird möglich durch die vollständig



geschlossene Verfahrensweise, die alle Aromastoffe bewahrt und dadurch den Geschmack und die Frische empfindlicher Nahrungsmittel, wie Kaffee oder Fruchtsäfte, sicherstellt.

Mit einer kompletten Überarbeitung Ihres Gefrierkonzentrierungsprozesses konnte GEA Process Engineering die Gesamtkosten um bis zu 50 Prozent reduzieren. Dabei wurden die Betriebskosten um bis zu 40 Prozent gesenkt, woran der Energieverbrauch maßgeblich beteiligt ist. Hinzu kommt, dass auch der Platzbedarf um 30 Prozent verringert werden konnte. Durch diese Einsparungen wird die Technologie auch für viele Kunden interessant, die höchste Qualität anbieten wollen, bisher jedoch Schwierigkeiten hatten, die notwendigen Ausgaben zu finanzieren. Das überarbeitete Verfahren zur Gefrierkonzentrierung weist somit ein großes Wachstumspotenzial auf, da es für viele Nischenanwendungen in einem breiten Industriespektrum interessant werden dürfte.

## GEA Refrigeration Technologies

Die hydraulische Kombination von Kälteanlage und Wärmepumpe eröffnet Energiesparpotenziale in Industrie und Gewerbe. Aus der Abwärme der Kälteanlage, die wegen der geringen Temperatur, bei anderen Anlagen, meist ungenutzt bleibt, können die Systeme des Segments GEA Refrigeration Technologies in vielen Fällen wertvolle Nutzwärme zum Beheizen von Prozessen, Gebäuden oder zur Heißwasserbereitung liefern. Das minimiert den Ressourcenverbrauch und senkt die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Wärmepumpe von GEA Refrigeration Technologies trägt z.B. in der Lebensmittelproduktion



zweifach zur Nachhaltigkeit bei: GEA Grasso Verdichter und Flüssigkeitskühlsätze mit natürlichen Kältemitteln sind der Industriestandard – auch für große Temperaturdifferenzen bei höchster Energieeffizienz. Die Abwärme generiert mit 1 kW zusätzlicher Elektrizität über 10 kW Wärme, um 65 °C heißes Wasser zu erzeugen.

Der Vergleich von Betriebsdaten einer Molkerei mit alter Kälteanlage und Gaskessel mit den Daten der neuen Kälteanlage inklusive Add-on-Wärmepumpe ergab, dass der Stromverbrauch für die Kühlung etwa 20 Prozent geringer ausfiel, der Gasverbrauch auf ein Fünftel reduziert wurde und der Wasserverbrauch der neuen Anlage um mehr als die Hälfte niedriger war. Zusätzlich machen Anlagen mit Wärmepumpen den Einsatz von Gaskesseln überflüssig. Überall, wo zeitgleich wirtschaftlich und nachhaltig erzeugte Kälte sowie Wärme benötigt wird, bietet GEA Refrigeration Technologies seinen Kunden eine echte Win-win-Situation.





## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva (in T EUR)	Anhang Nr.	31.12.2013	31.12.2012 *
Sachanlagen	5.1	490.420	738.479
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.2	13.448	10.571
Goodwill	5.3	1.312.554	1.846.051
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.4	319.840	375.756
Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen	5.5	13.690	14.681
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.6	42.068	48.846
Latente Steuern	7.7	385.822	445.401
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.577.842</b>	<b>3.479.785</b>
Vorräte	5.7	551.055	752.058
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.8	929.156	1.249.863
Ertragsteuerforderungen	5.9	8.332	19.350
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.6	108.939	166.234
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.10	683.520	743.524
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.	1.605.786	18.447
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>3.886.788</b>	<b>2.949.476</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>6.464.630</b>	<b>6.429.261</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

Passiva (in T EUR)	Anhang Nr.	31.12.2013	31.12.2012 *
Gezeichnetes Kapital		520.376	520.376
Kapitalrücklage		1.218.073	1.217.864
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis		627.612	398.159
Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis		-53.026	27.960
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter		2.667	2.552
<b>Eigenkapital</b>	<b>6.1</b>	<b>2.315.702</b>	<b>2.166.911</b>
Langfristige Rückstellungen	6.2	123.777	165.824
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	6.3	672.711	702.053
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.4	957.785	1.005.445
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.7	2.834	5.214
Latente Steuern	7.7	98.779	124.039
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>1.855.886</b>	<b>2.002.575</b>
Kurzfristige Rückstellungen	6.2	170.651	270.220
Kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	6.3	152.644	180.370
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.4	67.868	132.465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.5	646.529	839.143
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.6	32.038	39.912
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.7	603.446	797.665
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	4.	619.866	-
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>2.293.042</b>	<b>2.259.775</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>6.464.630</b>	<b>6.429.261</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Vom 1. Januar - 31. Dezember 2013

(in T EUR)	Anhang Nr.	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012 *
Umsatzerlöse	7.1	4.319.994	4.142.317
Herstellungskosten		2.957.551	2.869.167
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>1.362.443</b>	<b>1.273.150</b>
Vertriebskosten		456.565	483.853
Forschungs- und Entwicklungskosten		62.498	70.855
Allgemeine Verwaltungskosten		455.721	433.755
Sonstige Erträge	7.2	194.915	188.139
Sonstige Aufwendungen	7.3	169.169	162.999
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen		1.942	1.455
Sonstige Finanzerträge	7.5	5.202	3.977
Sonstige Finanzaufwendungen	7.6	958	953
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>419.591</b>	<b>314.306</b>
Zinserträge	7.5	8.935	8.015
Zinsaufwendungen	7.6	76.390	95.188
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>352.136</b>	<b>227.133</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.7	70.097	12.876
davon laufende Steuern		70.364	58.102
davon latente Steuern		-267	-45.226
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>282.039</b>	<b>214.257</b>
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	4	<b>54.354</b>	<b>100.938</b>
<b>Konzernergebnis</b>		<b>336.393</b>	<b>315.195</b>
davon Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft		336.042	313.018
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter		351	2.177

(in EUR)			
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen		1,47	1,15
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		0,28	0,53
<b>Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	7.8	<b>1,75</b>	<b>1,68</b>
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl von für die Berechnung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie herangezogenen Stammaktien (in Mio. Stück)</b>		<b>192,5</b>	<b>185,8</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

### Vom 1. Januar - 31. Dezember 2013

(in T EUR)	Anhang Nr.	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012 *
<b>Konzernergebnis</b>		<b>336.393</b>	<b>315.195</b>
<b>Posten, die zukünftig nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	6.3.1	-716	-103.380
davon Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste		-875	-145.493
davon Steuereffekt		159	42.113
<b>Posten, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind:</b>			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-83.503	-19.526
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste		-83.503	-19.526
Ergebnis aus der Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten	6.8	-225	-272
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste		-325	-388
davon Steuereffekt		100	116
Ergebnis aus Cash-Flow-Hedges		2.909	4.167
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste		7.436	2.348
davon realisierte Gewinne und Verluste		-3.465	4.368
davon Steuereffekt		-1.062	-2.549
<b>Sonstiges Konzernergebnis</b>		<b>-81.535</b>	<b>-119.011</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>254.858</b>	<b>196.184</b>
davon Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft		254.340	193.945
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter		518	2.239

\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

## Konzern-Kapitalflussrechnung

### Vom 1. Januar - 31. Dezember 2013

(in T EUR)	Anhang Nr.	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012 <sup>1</sup>
Konzernergebnis		336.393	315.195
zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		70.097	12.876
abzüglich Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		-54.354	-100.938
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		352.136	227.133
Zinsergebnis	7.5/7.6	67.455	87.173
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>419.591</b>	<b>314.306</b>
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		95.518	105.861
Weitere nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		7.643	4.209
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern		-38.759	-39.238
Veränderung der Rückstellungen		26.553	-30.941
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Gegenständen des Anlagevermögens		-882	-1.600
Veränderung der Vorräte inklusive noch nicht fakturierter Fertigungsaufträge <sup>2</sup>		-2.600	38.780
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-91.631	25.665
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		72.074	-11.726
Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva		8.486	-621
Gezahlte Steuern		-71.343	-71.080
<b>Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit fortgeführter Geschäftsbereiche</b>		<b>424.650</b>	<b>333.615</b>
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche		101.167	131.437
<b>Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>525.817</b>	<b>465.052</b>
Einzahlungen aus Veräußerung langfristiger Vermögenswerte		4.464	8.838
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-120.508	-124.996
Auszahlungen für langfristige finanzielle Vermögenswerte		-5.006	-800
Zinseinzahlungen		5.176	4.897
Dividendeneinzahlungen		4.420	2.298
Auszahlungen aus Unternehmenserwerben		-5.465	-66.739
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit fortgeführter Geschäftsbereiche</b>		<b>-116.919</b>	<b>-176.502</b>
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche		-75.672	-71.999
<b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-192.591</b>	<b>-248.501</b>
Dividendenzahlungen		-105.873	-101.094
Auszahlungen aus dem Finanzierungsleasing		-4.408	-4.980
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		20.378	505.056
Auszahlungen aus der Tilgung eines Schuldscheindarlehen		-55.000	-
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		-56.882	-255.317
Zinszahlungen		-44.495	-41.314
<b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Geschäftsbereiche</b>		<b>-246.280</b>	<b>102.351</b>
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche		-5.072	-4.655
<b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-251.352</b>	<b>97.696</b>
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		-23.542	-4.940
<b>Veränderung der frei verfügbaren flüssigen Mittel</b>		<b>58.332</b>	<b>309.307</b>
Frei verfügbare flüssige Mittel zum Jahresanfang		735.981	426.674
<b>Frei verfügbare flüssige Mittel zum Bilanzstichtag</b>	5.10	<b>794.313</b>	<b>735.981</b>
<b>Nicht frei verfügbare flüssige Mittel</b>	5.10	<b>1.464</b>	<b>7.543</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt</b>		<b>795.777</b>	<b>743.524</b>
abzüglich als "zur Veräußerung gehalten" ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-112.257	-
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz</b>	5.10	<b>683.520</b>	<b>743.524</b>

1) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

2) Einschließlich erhaltener Anzahlungen

## Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2013

(in T EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis				Ergebnis aus Cash- Flow- Hedges	Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesell- schaft	Anteil nicht beherr- schender Gesellschafter	Gesamt
			Gewinn- rücklagen und Konzern- ergebnis	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Ergebnis aus der Markt- bewertung finanzieller Vermögens- werte					
<b>Stand am 01.01.2012 (Aktien in Stück 183.807.845)</b>	<b>496.890</b>	<b>1.333.359</b>	<b>288.660</b>	<b>49.585</b>	<b>759</b>	<b>-6.687</b>	<b>2.162.566</b>	<b>1.026</b>	<b>2.163.592</b>	
Änderungen und Korrekturen <sup>1</sup>	-	-	573	-4	-	-	569	-	569	
<b>Angepasster Stand 01.01.2012</b>	<b>496.890</b>	<b>1.333.359</b>	<b>289.233</b>	<b>49.581</b>	<b>759</b>	<b>-6.687</b>	<b>2.163.135</b>	<b>1.026</b>	<b>2.164.161</b>	
Konzernergebnis	-	-	313.018	-	-	-	313.018	2.177	315.195	
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-103.380	-19.588	-272	4.167	-119.073	62	-119.011	
Konzerngesamtergebnis	-	-	209.638	-19.588	-272	4.167	193.945	2.239	196.184	
Dividendenausschüttung GEA Group Aktiengesellschaft	-	-	-101.094	-	-	-	-101.094	-	-101.094	
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Kapital	-	-	-	-	-	-	-	-713	-713	
Anteilsbasierte Vergütung	-	64	-	-	-	-	64	-	64	
Spruchverfahren <sup>2</sup>	23.486	-115.559	382	-	-	-	-91.691	-	-91.691	
<b>Stand am 31.12.2012 (Aktien in Stück 192.495.476)</b>	<b>520.376</b>	<b>1.217.864</b>	<b>398.159</b>	<b>29.993</b>	<b>487</b>	<b>-2.520</b>	<b>2.164.359</b>	<b>2.552</b>	<b>2.166.911</b>	
Konzernergebnis	-	-	336.042	-	-	-	336.042	351	336.393	
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-716	-83.670	-225	2.909	-81.702	167	-81.535	
Konzerngesamtergebnis	-	-	335.326	-83.670	-225	2.909	254.340	518	254.858	
Dividendenausschüttung GEA Group Aktiengesellschaft	-	-	-105.873	-	-	-	-105.873	-	-105.873	
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Kapital	-	230	-	-	-	-	230	-403	-173	
Anteilsbasierte Vergütung	-	-21	-	-	-	-	-21	-	-21	
Spruchverfahren <sup>2</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Stand am 31.12.2013 (Aktien in Stück 192.495.476)</b>	<b>520.376</b>	<b>1.218.073</b>	<b>627.612</b>	<b>-53.677</b>	<b>262</b>	<b>389</b>	<b>2.313.035</b>	<b>2.667</b>	<b>2.315.702</b>	

1) Zahlen angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)  
2) siehe Abschnitt 6.1

# Konzernanhang

## 1. Grundlagen der Berichterstattung

### 1.1 Grundlagen der Darstellung

Gegenstand des vorliegenden Konzernabschlusses sind die GEA Group Aktiengesellschaft, Düsseldorf/ Deutschland, und deren Tochterunternehmen, welche gemeinsam die GEA Group bilden. Die GEA Group Aktiengesellschaft ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft. Der Konzernabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Zusätzlich wurden die ergänzenden Vorschriften des § 315a HGB beachtet.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen – mit Ausnahme der Segmentberichterstattung – werden in T EUR angegeben. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen können sich daher bei der Addition von Einzelwerten zum Summenwert Differenzen in der Größenordnung von einem T EUR ergeben.

Verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden aus Gründen einer anschaulicheren Darstellung zusammengefasst und im Anhang entsprechend erläutert. Vermögenswerte und Schulden sind in lang- und kurzfristig aufgliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Kapitalflussrechnung wird in Bezug auf den Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode und in Bezug auf den Cash-Flow aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode erstellt.

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft hat den vorliegenden Konzernabschluss am 26. Februar 2014 zur Veröffentlichung genehmigt.

### 1.2 Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend dargestellten Rechnungslegungsstandards werden in der GEA Group im Berichtsjahr erstmals angewendet: Die im Geschäftsjahr 2013 neu anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften haben – mit Ausnahme der unten dargestellten Auswirkungen aus der Erstanwendung des überarbeiteten IAS 19 – keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Erstanwendung des geänderten IAS 1 hat sich lediglich auf die Darstellung in der Gesamtergebnisrechnung ausgewirkt. Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 13 wurden zusätzliche Angaben in den Konzernanhang aufgenommen.

#### **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – veröffentlicht vom IASB im Juni 2011**

Der geänderte IAS 19 regelt die Erfassung der Auswirkung von Anpassungen der versicherungsmathematischen Bewertungsannahmen neu. Demnach sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis und damit im Eigenkapital zu erfassen. Die bislang ebenso zulässige sofortige oder zeitverzögerte Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Korridoransatz ist nicht mehr zulässig. Nach der Umstellung der Bilanzierungsmethode im Geschäftsjahr 2011 hatte diese Änderung keinen Einfluss auf die GEA Group. Darüber hinaus ersetzt der überarbeitete IAS 19 den erwarteten Ertrag aus Planvermögen und den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung durch eine einheitliche Nettozinskomponente. Des Weiteren wird ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand nun vollständig in der Periode der zugehörigen Planänderung

erfasst. Schließlich werden mit der Überarbeitung des IAS 19 die Voraussetzungen für den Ansatz von Verpflichtungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses geändert und die Angabe- und Erläuterungspflichten unter anderem um die Darstellung der Grundzüge der Pensionspläne sowie möglicher Finanzierungsrisiken erweitert.

Die Änderungen werden gemäß den Übergangsvorschriften des IAS 19 in Übereinstimmung mit IAS 8 rückwirkend angewendet.

In den nachstehenden Tabellen sind die Auswirkungen der geänderten Bilanzierung von Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern auf die Bilanzen zu den jeweiligen Stichtagen 2012 sowie auf die Ergebnisgrößen 2012 für den Gesamtkonzern ersichtlich. Die Auswirkung auf das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt für das Geschäftsjahr 2012 0,00 EUR. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen hat sich für das Geschäftsjahr 2012 um -0,01 EUR verändert.

(in T EUR)	01.01.2012	31.12.2012
Aktive Latente Steuern	-308	-242
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	-877	-855
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	573	605
Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis	-4	11

(in T EUR)	2012
Herstellungskosten	314
Allgemeine Verwaltungskosten	508
<b>EBIT</b>	<b>-822</b>
Zinserträge	-6.103
Zinsaufwendungen	-4.755
<b>EBT</b>	<b>-2.170</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (latente Steuern)	-788
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-1.382</b>
<b>Sonstiges Konzernergebnis</b>	<b>1.427</b>

Die untenstehenden Tabellen zeigen, welche Veränderungen sich für den Gesamtkonzern ergeben hätten, wenn im Geschäftsjahr 2013 noch der alte IAS 19 angewendet worden wäre. Die Auswirkung auf das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen würde für das Geschäftsjahr 2013 0,00 EUR betragen. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen hätte sich für das Geschäftsjahr 2013 um 0,01 EUR verändert.

(in T EUR)	31.12.2013
Aktive Latente Steuern	-383
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	-1.283
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	-375

(in T EUR)	2013
Herstellungskosten	530
Allgemeine Verwaltungskosten	-603
<b>EBIT</b>	<b>73</b>
Zinserträge	7.060
Zinsaufwendungen	4.125
<b>EBT</b>	<b>3.008</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (latente Steuern)	383
<b>Konzernergebnis</b>	<b>2.625</b>
<b>Sonstiges Konzernergebnis</b>	<b>-3.000</b>

**IFRS 13 „Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert“ – veröffentlicht vom IASB im Mai 2011**

Der neue Standard legt fest, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Durch IFRS 13 wird ein Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in einem einzigen IFRS gebündelt. Die Vorschriften sind nicht auf Geschäftsvorfälle im Geltungsbereich von IFRS 2 („Anteilsbasierte Vergütung“), IAS 17 („Leasingverhältnisse“) oder auf andere Bewertungsgrößen anzuwenden, die gemäß sonstiger Standards verlangt werden und dem beizulegenden Zeitwert ähnlich, jedoch nicht deckungsgleich sind, wie z. B. der Nettoveräußerungswert in IAS 2 („Vorräte“) oder der Nutzungswert in IAS 36 („Wertminderung von Vermögenswerten“).

Der Standard wurde in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften entsprechend erstmals prospektiv auf das Geschäftsjahr 2013 angewendet. Dementsprechend werden Vergleichsinformationen für das Vorjahr nicht angegeben.

**IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – veröffentlicht vom IASB im Juni 2011**

Gemäß der Neuregelung des IAS 1 wird die Erfolgsgröße des „Sonstigen Konzernergebnisses“ in Gewinne und Verluste unterteilt, die zu einem späteren Zeitpunkt als Aufwand bzw. Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden oder unmittelbar im Eigenkapital berücksichtigt bleiben.

**IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Ergänzungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden – veröffentlicht vom IASB im Dezember 2011**

Die Ergänzung zu IAS 32 präzisiert die Voraussetzungen, unter denen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden gegeneinander aufzurechnen sind. Es wird zudem klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards anzusehen sind. Einhergehend mit diesen Klarstellungen wurden auch die diesbezüglichen Angabepflichten im IFRS 7 angepasst.

**Änderungen an IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ – Angaben im Hinblick auf den erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte – veröffentlicht vom IASB im Mai 2013**

Im Zuge der Einführung des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ wurde in IAS 36 eine neue Pflichtangabe zum Goodwill-Impairment-Test eingeführt. Demnach war der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unabhängig davon anzugeben, ob tatsächlich eine Wertminderung vorgenommen wurde. Da diese Anhangangabe unbeabsichtigt eingeführt wurde, wird sie mit der Änderung aus Mai 2013 wieder gestrichen.

Andererseits werden durch die Änderung des IAS 36 zusätzliche Angabepflichten für die Fälle eingeführt, in denen eine Wertminderung oder -aufholung erfolgt und der erzielbare Betrag auf Basis eines beizulegenden Zeitwerts ermittelt wird.

**Sammelstandard 2011 – Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess des IASB – veröffentlicht vom IASB im Mai 2012**

Der Sammelstandard wurde im letzten Jahr vom IASB im Rahmen seines Prozesses zur jährlichen Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual Improvements Cycle) veröffentlicht. Er umfasst kleinere Änderungen an insgesamt fünf Standards.

**IFRIC 20 „Abraumbeseitigungskosten während der Produktionsphase im Tagebergbau“ – veröffentlicht vom IASB im Oktober 2011**

Die Interpretation regelt die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten während der Produktionsphase im Tagebergbau. Die Interpretation stellt klar, unter welchen Voraussetzungen ein Vermögenswert für entsprechende Abraumbeseitigungsmaßnahmen anzusetzen ist und wie die Bewertung des Vermögenswerts zu erfolgen hat.

### 1.3 Noch nicht umgesetzte Rechnungslegungsvorschriften

Für die Aufstellung des IFRS Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 waren die im Folgenden dargestellten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden.

Soweit nicht anderweitig erwähnt, sind die neuen Standards und Interpretationen in das EU-Recht übernommen worden.

Die GEA Group prüft derzeit die Auswirkungen der geänderten Rechnungslegungsvorschriften auf den Konzernabschluss und wird den Zeitpunkt der Erstanwendung festlegen. Die GEA Group geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der neuen Vorschriften bzw. der überarbeiteten Fassungen bestehender Vorschriften einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

#### **IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten – veröffentlicht vom IASB im November 2009 sowie Mai 2010**

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 soll IAS 39 ersetzen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig nur noch in zwei Gruppen klassifiziert und bewertet: „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „zum Fair Value“. Die Gruppe der finanziellen Vermögenswerte „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ besteht aus solchen finanziellen Vermögenswerten, die nur den Anspruch auf Zins- und Tilgungszahlungen an vorgegebenen Zeitpunkten vorsehen und die zudem im Rahmen eines Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten dieser Vermögenswerte und die Vereinnahmung der mit ihnen verbundenen vertraglichen Zahlungsströme ist. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte bilden die Gruppe „zum Fair Value“. Unter bestimmten Voraussetzungen kann für finanzielle Vermögenswerte der ersten Kategorie – wie bisher – eine Designation zur Kategorie zum Fair Value („Fair Value Option“) vorgenommen werden.

Wertänderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „zum Fair Value“ sind grundsätzlich im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Für bestimmte Eigenkapitalinstrumente jedoch kann vom Wahlrecht Gebrauch gemacht werden, Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen; Dividendenanprüche aus diesen Vermögenswerten sind jedoch im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich aus IAS 39 übernommen. Der bedeutendste Unterschied betrifft die Erfassung von Wertänderungen von zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Zukünftig sind diese aufzuteilen: Der auf das eigene Kreditrisiko entfallende Teil ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen, der verbleibende Teil der Wertänderung ist im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

#### **IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Änderungen des Zeitpunktes des Inkrafttretens und der Übergangsvorschriften – veröffentlicht vom IASB im Dezember 2011**

Durch die Änderungen wurde die Möglichkeit geschaffen, auf die Anpassung der Vorjahreszahlen im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 zu verzichten. Bei Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschriften sind zusätzliche Anhangangaben nach IFRS 7 erforderlich, welche die Beurteilung der Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 9 ermöglichen sollen.

Darüber hinaus wurde der Zeitpunkt der Erstanwendung des IFRS 9 – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen verschoben; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung von IFRS 9 wurde mittlerweile durch weitere unten dargestellte Verlautbarungen nochmals verschoben.

**IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen – veröffentlicht vom IASB im November 2013**

Den Schwerpunkt der Änderungen bildet die Einführung eines neuen allgemeinen Modells für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen in IFRS 9. Hierdurch soll eine engere Verknüpfung zwischen dem Risikomanagementsystem und der bilanziellen Abbildung von Sicherungsbeziehungen erreicht werden. Das neue Modell eröffnet weitergehende Möglichkeiten für die Anwendung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen: So sind nun insbesondere Gruppen von Grundgeschäften, soweit sich die Grundgeschäfte einzeln für eine Designation qualifizieren, sowie Nettopositionen und Nettonullpositionen designierbar. Als Sicherungsinstrument ist grundsätzlich jedes Finanzinstrument geeignet, welches zum Fair Value bilanziert wird.

In Bezug auf die Effektivität von Sicherungsbeziehungen werden neue Regelungen eingeführt, wobei auf eine Vorgabe von Bandbreiten für die Effektivitätsmessung verzichtet wird, so dass kein retrospektiver Effektivitätstest mehr durchzuführen ist. Der prospektive Effektivitätstest ist wie auch die Erfassung jeglicher Ineffektivität weiterhin erforderlich.

Die Beendigung einer Sicherungsbeziehung ist nur möglich, wenn die hierfür definierten Voraussetzungen erfüllt sind; dies bedeutet, dass bei unveränderter Risikomanagementzielsetzung die Sicherungsbeziehungen zwingend fortzuführen sind.

Hinsichtlich der Risikomanagementstrategie, der Auswirkungen des Risikomanagements auf künftige Zahlungsströme sowie der Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen auf den Abschluss sind erweiterte Anhangangaben zu machen.

Daneben ist die erfolgsneutrale Bilanzierung eigener Ausfallrisiken für finanzielle Verbindlichkeiten der Fair Value Option im sonstigen Ergebnis nun isoliert möglich, d. h. ohne Anwendung der restlichen Anforderungen von IFRS 9.

Sicherungsbeziehungen sind aufgrund des Übergangs von IAS 39 auf IFRS 9 nicht zu beenden, sofern die Voraussetzungen und qualitativen Merkmale weiterhin erfüllt sind. Die bestehenden Regelungen nach IAS 39 sind wahlweise auch unter IFRS 9 weiterhin anwendbar.

Die Erstanwendung der neuen Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen folgt – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – den Regelungen zur erstmaligen Anwendung des IFRS 9.

Im Rahmen der Veröffentlichung der neuen Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wurde auch der Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung von IFRS 9 gestrichen, der zuletzt auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, festgelegt worden war. Darüber hinaus hat das IASB in seiner Sitzung im November 2013 entschieden, dass eine verpflichtende Anwendung von IFRS 9 frühestens für Geschäftsjahre vorgesehen wird, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

**IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“, Folgeänderungen zu IAS 27 „Einzelabschlüsse“ sowie IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ – Überarbeitete Standards zur Bilanzierung von Anteilen an anderen Unternehmen sowie zu den entsprechenden Anhangangaben – veröffentlicht vom IASB im Mai 2011****IFRS 10 „Konzernabschlüsse“**

Der neue Standard ersetzt die Konsolidierungsvorschriften des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und des SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Die Neuregelungen des IFRS 10

wirken sich auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises aus. Wie nach der derzeitigen Regelung des IAS 27 sind die Unternehmen in einen Konzernabschluss einzubeziehen, die von dem Mutterunternehmen beherrscht werden. Die Definition von Beherrschung des IFRS 10 unterscheidet sich von derjenigen des IAS 27. Gem. IAS 27 ist Beherrschung definiert als die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines anderen Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Nach IFRS 10 ist der Tatbestand der Beherrschung erfüllt, wenn ein Unternehmen aufgrund seiner Beteiligung an einem anderen Unternehmen einerseits variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder andererseits über Rechte verfügt, variable Rückflüsse zu erhalten, und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen, indem es die Aktivitäten des anderen Unternehmens steuert. Die neue Beherrschungskonzeption ist auf alle Unternehmen einschließlich Zweckgesellschaften anzuwenden. Sie kann vor allem im Fall von potenziellen Stimmrechten, Treuhandverhältnissen sowie in Situationen, in denen substantielle Stimmrechte gehalten werden, ohne aber die Mehrheit der Stimmrechte zu besitzen, zu abweichenden Beurteilungen führen. Aus den Neuregelungen werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet, da die GEA Group Aktiengesellschaft regelmäßig unmittelbar oder mittelbar über alle Stimmrechte an den konsolidierten Unternehmen verfügt.

**IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“**

Der neue Standard ersetzt IAS 31 („Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“) sowie SIC-13 („Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“). Anders als IAS 31 knüpft IFRS 11 die bilanzielle Abbildung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen nicht an die rechtliche Form der Vereinbarung, sondern an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen. IFRS 11 differenziert zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Unternehmen Rechte an den Vermögenswerten und Schulden aus der Vereinbarung überträgt. Dementsprechend bilanzieren diese Unternehmen wie bisher ihren Anteil an den jeweiligen Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen. Ein Gemeinschaftsunternehmen liegt vor, wenn die gemeinschaftliche Vereinbarung den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Unternehmen Rechte am Nettovermögen aus der Vereinbarung überträgt. Ihren Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen haben sie nunmehr verpflichtend nach der Equity-Methode abzubilden. Die bisher alternativ zulässige Abbildung mittels der Quotenkonsolidierung entfällt. Die GEA Group erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung der neuen Regelungen.

**IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“**

Der neue Standard regelt die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten neu. Ziel ist es, dem Abschlussadressaten zu ermöglichen, die Art der jeweiligen Beteiligung an anderen Unternehmen, die damit verbundenen Risiken und die Auswirkungen dieser Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen.

**IAS 27 „Einzelabschlüsse“**

Die geänderte Fassung des IAS 27 enthält infolge der Veröffentlichung der neuen Verlautbarung IFRS 10 nur noch Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS-Einzelabschlüssen.

**IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“**

Der geänderte IAS 28 enthält Folgeänderungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ergeben. Des Weiteren ist entsprechend dem geänderten IAS 28 eine Beteiligung oder ein Teil einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen als zur Veräußerung bestimmt zu bilanzieren, wenn die Kriterien des IFRS 5 erfüllt sind. Ein eventuell verbleibender Teil an dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen muss bis zum Abgang des als zur Veräußerung bestimmt klassifizierten Teils nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Die neuen Standards IFRS 10, 11 und 12 sowie die geänderten Standards IAS 27 und IAS 28 sind erstmals rückwirkend in der ersten Periode eines am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnenden Geschäftsjahrs anzuwenden. Dabei müssen die neuen Standards IFRS 10, 11, 12 sowie die geänderten Standards IAS 27 und IAS 28 jeweils zusammen angewendet werden.

Innerhalb der EU müssen die neuen Standards IFRS 10, 11 und 12 sowie die geänderten Standards IAS 27 und IAS 28 – abweichend vom Erstanwendungszeitpunkt der Originalstandards – erstmals verpflichtend in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, angewendet werden; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Im Juni 2012 hat das IASB Klarstellungen und Erleichterungen der Übergangsbestimmungen hinsichtlich der erstmaligen Anwendung der Standards IFRS 10, 11 und 12 veröffentlicht. Diese Änderungen sind – abweichend vom Erstanwendungszeitpunkt der Originalstandards – erstmals verpflichtend in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Im Oktober 2012 hat das IASB in IFRS 10 eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften aufgenommen und für dieselben eine Ausnahme von der Pflicht zur Konsolidierung eingeführt. Die zugehörigen Folgeänderungen an IFRS 12 und IAS 27 (2011) führen zusätzliche Anhangangaben zu Investmentgesellschaften ein. Die Änderungen sind erstmals rückwirkend für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden.

**IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ – veröffentlicht vom IASB im Januar 2014**

Derzeit finden sich in den IFRS keine Regelungen zur Bilanzierung von preisregulierten Absatzgeschäften. Sofern die Preisregulierung dazu führt, dass die Ausgaben im aktuellen Geschäftsjahr eine Auswirkung auf die Preise haben, die ein Unternehmen in künftigen Geschäftsjahren verlangen darf, können dem Unternehmen hieraus wirtschaftliche Vor- oder Nachteile entstehen. In einigen Ländern erlauben bzw. erfordern die nationalen Rechnungslegungsvorschriften die Aktivierung bzw. Abgrenzung von solchen wirtschaftlichen Vorteilen.

Der neue Standard soll die Vergleichbarkeit der Abschlüsse solcher Unternehmen verbessern, die preisregulierte Absatzgeschäfte erbringen. IFRS 14 erlaubt dabei Unternehmen, welche die IFRS erstmalig anwenden, preisregulierte Absatzgeschäfte weiterhin in Übereinstimmung mit den vor der IFRS-Umstellung angewendeten Rechnungslegungsvorschriften abzubilden. Jedoch sind dann die Effekte aus der Aktivierung bzw. Abgrenzung von wirtschaftlichen Vorteilen gesondert auszuweisen. Da das IASB aktuell ein Projekt zur Bilanzierung preisregulierter Absatzgeschäfte durchführt, stellt IFRS 14 eine Übergangslösung dar. IFRS 14 ist – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – für IFRS-Erstanwendungen ab dem 1. Januar 2016 verpflichtend anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig.

**Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Arbeitnehmerbeiträge – veröffentlicht vom IASB im November 2013**

Die Änderungen betreffen die Bestimmungen in Bezug auf Beiträge von Arbeitnehmern oder dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind und stellen entsprechende Vorschriften zur Zuordnung solcher Beiträge zu den Dienstleistungsperioden klar. Zudem werden Erleichterungen für die Bilanzierung entsprechender Beiträge geschaffen, die von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals rückwirkend auf Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig.

**Änderungen an IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbeziehungen - veröffentlicht vom IASB im Juni 2013**

Durch die Änderungen des IAS 39 bleiben Derivate auch dann weiterhin als Sicherungsinstrumente in einer Sicherungsbeziehung designiert, wenn eine Novation des Sicherungsinstruments unter Einschaltung einer zentralen Gegenpartei erfolgt. Voraussetzung ist dabei, dass die Einschaltung einer zentralen Gegenpartei infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen vorgenommen wird. Die Änderungen des IAS 39 sind erstmals rückwirkend auf am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig.

**Sammelstandard 2012 und Sammelstandard 2013 – Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess des IASB – veröffentlicht vom IASB im Dezember 2013**

Die Sammelstandards gehen auf den Prozess des IASB zur jährlichen Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual Improvements Cycle) zurück. Sie umfassen kleinere Änderungen an insgesamt sieben (Sammelstandard 2012) bzw. vier Standards (Sammelstandard 2013). Die Regelungen der beiden Sammelstandards sind – vorbehaltlich ihrer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – auf am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden wobei die Erstanwendung größtenteils prospektiv erfolgt.

**IFRIC 21 „Abgaben“ – veröffentlicht vom IASB im Mai 2013**

Die neue Interpretation konkretisiert die allgemeinen Grundsätze des IAS 37 für die Bilanzierung von Verbindlichkeiten aufgrund zu entrichtender Abgaben. IFRIC 21 definiert Abgaben als einen Abfluss von Ressourcen, die von einer Regierungsinstanz erhoben werden. Die Leistungspflicht entsteht dabei durch einseitige Verpflichtung auf Grundlage der hoheitlichen Rechte der Regierungsinstanz. Leistungspflichten aus vertraglichen Vereinbarungen zwischen einer Regierungsinstanz und einem Unternehmen, Geldstrafen und Sanktionen sowie Zahlungspflichten im Anwendungsbereich anderer Standards wie etwa IAS 12 „Ertragsteuern“ unterliegen nicht dem Anwendungsbereich des IFRIC 21.

IFRIC 21 ist – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – rückwirkend für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig.

## 2. Grundsätze der Rechnungslegung

### 2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der GEA Group werden alle wesentlichen Gesellschaften einbezogen, bei denen die GEA Group Aktiengesellschaft entweder direkt oder indirekt über die Stimmrechtsmehrheit verfügt oder anderweitig unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an voll konsolidiert, zu dem die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses auf den Konzern übergeht. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem der beherrschende Einfluss endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragene Gegenleistung bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert der hingegabenen Vermögenswerte, der gegenüber den Verkäufern eingegangenen Verbindlichkeiten sowie der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente zum Transaktionszeitpunkt. Die mit dem Unternehmenserwerb übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Transaktionszeitpunkt bewertet, unabhängig von eventuell bestehenden nicht beherrschenden Gesellschaftern. Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Der Teil der Anschaffungskosten, der den erworbenen Anteil an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens übersteigt, wird als Goodwill bilanziert. Sind die Kosten des Erwerbs auch nach einer erneuten Überprüfung des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen Nettovermögens geringer als dieses, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Forderungen, Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Sofern die konsolidierten Tochterunternehmen einen von dem Mutterunternehmen abweichenden Bilanzstichtag aufweisen, erfolgt die Einbeziehung auf Basis von Zwischenabschlüssen zum 31. Dezember 2013.

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich der Konsolidierungskreis des Gesamtkonzerns wie folgt geändert:

Anzahl Gesellschaften	2013	2012
<b>Konsolidierungskreis 01.01.</b>	<b>293</b>	<b>305</b>
inländische Gesellschaften (einschließlich GEA Group Aktiengesellschaft)	49	56
ausländische Gesellschaften	244	249
Erstkonsolidierung	8	10
Verschmelzung	-12	-13
Liquidation	-1	-5
Verkauf	-1	0
Endkonsolidierung	0	-4
<b>Konsolidierungskreis 31.12.</b>	<b>287</b>	<b>293</b>
inländische Gesellschaften (einschließlich GEA Group Aktiengesellschaft)	49	49
ausländische Gesellschaften	238	244

Nicht in die Konsolidierung einbezogen werden 70 Tochterunternehmen (Vorjahr 74), da ihr Einfluss auch bei zusammengefasster Betrachtung von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist. Auf konsolidierter Basis beträgt ihr Anteil am Umsatz des Gesamtkonzerns insgesamt 0,2 Prozent (Vorjahr 0,4 Prozent), ihr Ergebnis wie im Vorjahr 1,6 Prozent des ausgewiesenen Ergebnisses vor Steuern des Gesamtkonzerns und ihr Eigenkapital 1,4 Prozent (Vor-

jahr 1,8 Prozent) des Konzerneigenkapitals. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet und innerhalb der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, da sich ihr beizulegender Zeitwert nicht hinreichend verlässlich ermitteln lässt.

Eine vollständige Liste aller Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen befindet sich im Abschnitt 11.4.

### **Anteile an assoziierten Unternehmen**

Beteiligungen an wesentlichen Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode mit dem anteiligen fortgeführten Eigenkapital bewertet. Ihr Zugang erfolgt zu Anschaffungskosten. Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, auf die ein Konzernunternehmen einen maßgeblichen Einfluss im Sinne der Mitwirkung an finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen des Beteiligungsunternehmens ausüben kann. Grundsätzlich sind Unternehmen betroffen, bei denen die GEA Group unmittelbar oder mittelbar 20 bis 50 Prozent der Stimmrechte hält.

Der Konzernanteil am Gewinn oder Verlust assoziierter Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und gesondert dargestellt. Der Konzernanteil direkt im Eigenkapital erfasster Aufwendungen und Erträge wird unmittelbar im sonstigen Konzernergebnis ausgewiesen. Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen, werden keine weiteren Verluste erfasst. Ein eventuell beim Erwerb entstehender Goodwill wird im Beteiligungsbuchwert erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen werden – sofern notwendig – angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Im Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag 2 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen at-equity bewertet (Vorjahr 2).

### **Anteile an Joint Ventures**

Es wurde das Wahlrecht zur Bewertung der Anteile an Joint Ventures nach der Equity-Methode wahrgenommen.

Im Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag 13 Beteiligungen an Joint Ventures (Vorjahr 12) bilanziert.

### **Währungsumrechnung**

Die Konzernunternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse auf Basis ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf.

Fremdwährungsgeschäfte der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden zu jedem Bilanzstichtag an den geltenden Wechselkurs angepasst. Die dabei entstehenden Währungsgewinne und -verluste aus diesen Posten werden grundsätzlich ergebniswirksam unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Alle Abschlüsse der Gesellschaften, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung des Konzernabschlusses der GEA Group umgerechnet. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Unternehmen mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Unternehmen erfolgt mit den Durchschnittskursen der Berichtsperiode. Sofern diese Durchschnittskurse keine sinnvolle Approximation der tatsächlichen Transaktionskurse darstellen, erfolgt eine Umrechnung zu den jeweiligen Transaktionskursen. Entstehende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Konzernergebnis erfasst und im Eigenkapital fortgeführt.

Goodwills aus dem Erwerb ausländischer Tochtergesellschaften werden als Vermögenswerte dieser Unternehmen zum Stichtagskurs umgerechnet.

**Sachanlagen**

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen sowie zuzüglich Wertaufholungen angesetzt.

Aufwendungen für regelmäßige größere Wartungen werden über die Restnutzungsdauer des betroffenen Vermögenswertes bzw. über den Zeitraum bis zur nächsten Wartung abgeschrieben.

Der Wertansatz von Sachanlagevermögen wird überprüft, wenn dieser infolge von Ereignissen oder veränderten Umständen voraussichtlich wertgemindert ist. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts des Vermögenswerts mit seinem erzielbaren Betrag beurteilt („Impairment“-Test). Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere Betrag aus dem internen Nutzungswert oder dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Nettoveräußerungswert). Primäre Basis für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist der jeweils aktuelle örtliche Markt für Gebrauchtmaschinen bzw. Gewerbeimmobilien. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, erfolgt eine Abwertung. Zur Beurteilung der Wertminderung werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Stufe gruppiert, für die sich Zahlungsströme separat identifizieren lassen. Entfällt in der Folgezeit der Grund für eine Wertminderung, wird eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe der fortgeschriebenen historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

**Leasing**

Als Leasingtransaktionen gelten Vereinbarungen, die das Recht zur entgeltlichen Nutzung eines Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum einräumen. Leasingverträge werden als Finanzierungsleasingverträge bilanziert, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands und damit das wirtschaftliche Eigentum dem Leasingnehmer zuzurechnen sind. Dementsprechend aktivieren die Unternehmen der GEA Group, die als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken tragen, die mit dem Gegenstand verbunden sind, das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreiben das Leasingobjekt in den Folgeperioden über die Vertragslaufzeit oder die kürzere geschätzte Nutzungsdauer ab. Korrespondierend wird eine Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben wird. Die Zahlung an den Leasinggeber wird dabei in eine Zins- und Tilgungskomponente aufgeteilt, wobei die Zinskomponente als konstante Verzinsung der Leasingverbindlichkeit erfolgswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen die GEA Group als Leasingnehmer auftritt, werden als Mietleasingverträge behandelt. In diesen Fällen werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

Leasingtransaktionen, bei denen Unternehmen der GEA Group Leasinggeber sind und alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Gegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Verkaufs- und Finanzierungsgeschäft bilanziert. In Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis wird eine Forderung angesetzt. Die in der Folgezeit anfallenden Zinserträge werden erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden als Mietleasingverträge behandelt. In diesem Fall verbleibt der zur Nutzung überlassene Gegenstand in der Bilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Verschiedene der einbezogenen Unternehmen haben in der Vergangenheit Sachanlagen veräußert und zurückgemietet („Sale-and-lease-back“). In Abhängigkeit der Risikoverteilung führten die „Sale-and-lease-back“-Transaktionen zu einem Finanzierungs- oder Mietleasingverhältnis. Im Fall eines

Mietleasingverhältnisses erfolgte eine unmittelbare Realisierung des gesamten Gewinns, sofern der Verkauf des Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert abgewickelt wurde. Bei einem Verkauf über dem beizulegenden Zeitwert wurde die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem beizulegenden Zeitwert abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit realisiert.

### **Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden, werden unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen. Bei Immobilien, die teilweise zur Erzielung von Mieteinnahmen und teilweise zum Zweck der Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. der Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke gehalten werden, wird die gesamte Immobilie als eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie eingestuft, wenn der Anteil der Eigennutzung unwesentlich ist. Dies wird bei einem Anteil von unter 10 Prozent angenommen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden linear zwischen 10 und 50 Jahren abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt analog zu der Vorgehensweise beim Sachanlagevermögen.

### **Goodwill**

Der Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen wird als immaterieller Vermögenswert angesetzt.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird mindestens einmal jährlich zum Geschäftsjahresende sowie bei Anzeichen einer geminderten Werthaltigkeit auf Ebene der Segmente überprüft. Hierbei wird der erzielbare Betrag eines Segments seinem Buchwert einschließlich des Goodwills gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag entspricht dem internen Nutzungswert oder dem höheren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Für als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierte Geschäftseinheiten ist der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der Maßstab für die Werthaltigkeit. Übersteigt der Buchwert der Vermögenswerte der Segmente den erzielbaren Betrag, liegt in Höhe der Differenz eine Wertminderung vor, die ergebniswirksam zu erfassen ist.

Ein Wertminderungsbetrag mindert zuerst den Buchwert des Goodwills. Ein den Goodwill übersteigender Betrag ist proportional zu den Buchwerten auf die nicht-finanziellen langfristigen Vermögenswerte zu verteilen.

Der Nutzungswert der zu den fortgeführten Geschäftsbereichen gehörenden Geschäftseinheiten wird jährlich zum Ende des Geschäftsjahrs nach dem „diskon-Cash-Flow“-Verfahren ermittelt. Die Schätzung eines Verkaufspreises ist für die zu den fortgeführten Geschäftsbereichen gehörenden Geschäftseinheiten nur erforderlich, wenn der Nutzungswert unter dem Buchwert liegt.

### **Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten sowohl selbst erstellte als auch erworbene Vermögenswerte. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen aktivierte Entwicklungsaufwendungen. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte umfassen neben vertragsbasierten Rechten vor allem Technologien, Markennamen sowie Kundenbeziehungen. Technologien, Markennamen sowie Kundenbeziehungen werden regelmäßig im Zusammenhang mit Unternehmensübernahmen erworben. Die selbst erstellten und erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Sofern die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswertes bestimmbar ist, wird dieser linear über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmbar ist, werden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Der Wertansatz eines immateriellen Vermögenswertes wird überprüft, sofern dieser infolge von Ereignissen oder veränderten Umständen voraussichtlich wertgemindert ist. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Hierfür wird der erzielbare Betrag der Vermögenswerte bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem internen Nutzungswert oder dem höheren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Ist der Buchwert höher als der erzielbare Betrag, ist der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abzuwerten. Bei Wegfall der Wertminderungsgründe werden zuvor erfasste Wertminderungen zurückgenommen. Eine Rücknahme erfolgt dabei maximal bis zur Höhe der fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jährlich außerdem dahin gehend untersucht, ob die Einschätzung hinsichtlich der Unbestimmbarkeit der Nutzungsdauer beibehalten werden kann. Eine Änderung auf eine bestimmte Nutzungsdauer wird prospektiv vorgenommen.

### **Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen, sonstige Wertpapiere, finanzielle Forderungen (außer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie derivative Finanzinstrumente.

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen werden der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, da die Anteile an diesen Kapitalgesellschaften nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Dies ist bedingt durch die erhebliche Schwankungsbreite der Bemessungen des beizulegenden Zeitwertes, ohne dass die Wahrscheinlichkeiten der verschiedenen Schätzungen des beizulegenden Zeitwertes innerhalb der Schwankungsbreite zuverlässig bestimmt werden können. Ein zuverlässiger beizulegender Zeitwert kann nur im Rahmen von Veräußerungsverhandlungen ermittelt werden. Eine Veräußerungsabsicht für diese finanziellen Vermögenswerte besteht nicht.

Als Wertpapier verbriefte Fremdkapitaltitel, bei denen die Absicht besteht, sie bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, werden der Bewertungskategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet und dementsprechend unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle übrigen Wertpapiere werden zum Zeitwert bewertet, wobei Wertschwankungen erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis erfasst werden.

Die finanziellen Forderungen werden der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken, insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken sowie zur Risikominderung von Zinsschwankungen eingesetzt, die sich aus Finanzierungsgeschäften ergeben. Sie werden stets zum Zeitwert bilanziert. Stehen die derivativen Finanzinstrumente in keiner dokumentierten bilanziellen Sicherungsbeziehung, werden diese der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen“ zugeordnet und die Zeitertschwankungen erfolgswirksam erfasst. Sind die derivativen Finanzinstrumente in eine bilanzielle Sicherungsbeziehung zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen („Cash-Flow-Hedge“) eingebunden, werden die Zeitertschwankungen im Eigenkapital im sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Eingebettete Finanzderivate werden bei Vorliegen qualifizierender Bedingungen hinsichtlich Ansatz und Bewertung von den jeweiligen Basisverträgen getrennt.

Finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, sobald die GEA Group Zahlungsmittel erhalten hat oder ihr das Recht auf den Erhalt von Zahlungsströmen zusteht. Für den Fall eines marktüblichen Kaufs von originären finanziellen Vermögenswerten ist der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag an dem der finanzielle

Vermögenswert geliefert wird. Die Ausbuchung erfolgt, sobald das Recht zum Erhalt von Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert durch Zahlung, Erlass, Verjährung, Aufrechnung oder sonstige Weise erlischt oder das Recht auf eine andere Person übertragen wurde, wobei die Risiken vollständig auf den Erwerber übergegangen sind. In Bezug auf den marktüblichen Verkauf von originären finanziellen Vermögenswerten gilt analog zur Erfassung der Erfüllungstag als Tag der Ausbuchung.

Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unter Einschluss von direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten.

Zu jedem Bilanzstichtag werden Anhaltspunkte für eine Wertminderung finanzieller Vermögenswerte oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte überprüft. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintreten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme negativ verändert haben. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder der Ausfall von Zahlungen sein. Bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (z. B. nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente), entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Finanzinstruments und dem Barwert der mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten künftigen Zahlungsströme.

Mit Ausnahme der Eigenkapitalinstrumente werden finanzielle Vermögenswerte bei Wegfall der Wertminderungsgründe bis zur Höhe der sich ohne Wertminderung ergebenden fortgeführten Anschaffungskosten erfolgswirksam zugeschrieben.

#### **Bilanzielle Sicherungsbeziehungen („Hedge Accounting“)**

Die in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehenden derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt ihres Abschlusses entweder als Absicherung von beizulegenden Zeitertschwankungen von Vermögenswerten, Schulden oder von bindenden Vereinbarungen („Fair-Value-Hedges“) oder als Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden („Cash-Flow-Hedges“) designiert.

Bei einer effektiven Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeiterts wird nicht nur die Änderung des beizulegenden Zeitertes des Derivates, sondern auch die des Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Bei einer perfekten Sicherung gleichen sich die Zeitertschwankungen aus.

Werden Derivate zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt, wird der effektive Bestandteil der Veränderung des beizulegenden Zeitertes der Derivate erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der nicht-effektive Bestandteil der Wertänderung wird als Gewinn oder Verlust ausgewiesen. Der im sonstigen Konzernergebnis erfasste Posten aus dem effektiven Bestandteil der Wertänderung wird gleichzeitig mit der Erfüllung des Grundgeschäfts erfolgswirksam. Führt die Erfüllung des Grundgeschäfts zu dem Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswertes, so werden die zuvor im sonstigen Konzernergebnis abgegrenzten Wertänderungen mit den Anschaffungskosten des nicht-finanziellen Vermögenswertes verrechnet. Wird das Grundgeschäft abweichend von vorherigen Annahmen nicht durchgeführt, werden die zuvor erfolgsneutral erfassten Wertänderungen direkt erfolgswirksam aufgelöst.

Um Risiken aus Fremdwährungs- und Zinsänderungen abzusichern, wendet der Konzern überwiegend „Cash-Flow-Hedges“ an. Zusätzlich führt die GEA Group auch Sicherungsmaßnahmen gemäß den Grundsätzen der Risikoricthlinie durch, welche ökonomisch zur Sicherung bestehender Risiken beitragen, jedoch die strengen Anforderungen des IAS 39 an bilanzielle Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen. Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Währungsrisiken aus monetären Vermögenswerten und Schulden abgeschlossen werden, werden nicht zu einer bilanziellen Sicherungsbeziehung

hung zusammengeführt. Die ergebniswirksam erfassten Effekte aus der Umrechnung der Bilanzpositionen werden durch die ebenfalls ergebniswirksam zu erfassenden Zeitwertschwankungen der Devisentermingeschäfte weitgehend kompensiert.

Die Vorschriften zur Sicherung von Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts durch einen „Fair-Value-Hedge“ finden derzeit in der GEA Group keine Anwendung.

### **Latente Steuern**

Für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der jeweiligen nationalen Steuerbilanzen und den in den Konzernabschluss einfließenden IFRS-Bilanzen werden im Grundsatz aktive und passive latente Steuern gebildet. Daneben werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nur in dem Umfang, in dem zukünftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis wahrscheinlich ist.

Latente Steuerschulden für zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures werden nicht gebildet, solange eine Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

### **Vorräte**

Die Vorräte sind zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt zu Durchschnittskosten oder nach der „First in – First out“ (Fifo)-Methode. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die durch die Produktion veranlassten Fertigungs- und Materialgemeinkosten und Abschreibungen sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufserlös abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und Kosten des Vertriebs. Zuvor erfasste Wertminderungen müssen bei Wegfall der Wertminderungsgründe zurückgenommen werden. Eine Zuschreibung erfolgt dabei bis maximal zur Höhe der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten grundsätzlich keinen Zinsanteil und sind in der Bilanz zum Nominalwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen angesetzt.

Im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Finanzdienstleistungsunternehmen werden ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken im Wesentlichen auf das Finanzdienstleistungsunternehmen übertragen wurden.

### **Fertigungsaufträge**

Forderungen und Umsätze aus Fertigungsaufträgen werden entsprechend des Fertigstellungsgrads erfasst („Percentage-of-Completion-Method“).

Der Fertigstellungsgrad wird nach der „Cost-to-Cost-Method“ ermittelt, der sich aus dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt geschätzten Auftragskosten ergibt. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten zuzüglich des anteiligen Gewinns entsprechend des erreichten Fertigstellungsgrads. Verluste aus Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden. Sofern die angefallenen Auftragskosten sowie die erfassten Gewinne und Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Vermögenswert aktiviert. Der Ausweis erfolgt in dem Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“. Soweit die erhaltenen Teilabrechnungen die aktivierten Kosten und erfassten Gewinne und erfassten Verluste am Stichtag übersteigen, erfolgt ein passivischer Ausweis unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“. Anzahlungen auf Fertigungsaufträge werden separat passivisch ausgewiesen.

Sofern das Auftragsergebnis nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden Umsätze lediglich in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst („Zero-Profit-Method“). Eine Gewinnrealisierung erfolgt erst, wenn das Auftragsergebnis zuverlässig geschätzt werden kann.

Zahlungen für Abweichungen im Gesamtauftrag, Nachforderungen („Claims“) sowie Prämien werden in die Auftrags Erlöse einbezogen, sofern sie wahrscheinlich zu Erlösen führen, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Sie werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

### **Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, zur Veräußerung gehaltene Schulden und nicht fortgeführte Geschäftsbereiche**

Der Ansatz langfristiger Vermögenswerte oder einer Gruppe von Vermögenswerten, die im Sinne des IFRS 5 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert wurden, erfolgt zum Buchwert oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Die Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ erfolgt, wenn der Buchwert eines langfristigen Vermögenswerts oder einer Veräußerungsgruppe überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und insgesamt die in IFRS 5 definierten Kriterien erfüllt sind. Die entsprechenden Vermögenswerte sowie die zu einer Veräußerungsgruppe gehörenden Schulden werden in der Bilanz gesondert als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesen. Bei erstmaliger Einstufung als zur Veräußerung gehalten werden langfristige Vermögenswerte bzw. die zu einer Veräußerungsgruppe gehörenden Vermögenswerte und Schulden zunächst nach den für sie einschlägigen IFRS-Standards bewertet. Danach erfolgt eine Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Hierbei werden Veräußerungsgruppen als Ganzes bewertet. Da der Buchwert von zur Veräußerung gehaltenen abnutzbaren Vermögenswerten überwiegend durch den Verkauf und nicht durch die Nutzung derselben realisiert wird, endet die planmäßige Abschreibung dieser Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Umklassifizierung.

Wenn eine Veräußerungsgruppe einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder einen geografischen Geschäftsbereich darstellt, qualifiziert diese als nicht fortgeführter Geschäftsbereich. Die Ergebnisse der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche werden in der Gewinn- und Verlustrechnung separat als „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Zudem werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die Vorjahreswerte so angepasst, dass die Ergebnisse dieser Geschäftsbereiche auch gleichfalls im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen werden. In der Kapitalflussrechnung werden die Cash-Flows der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche getrennt ausgewiesen; auch hier wird der Ausweis des Vorjahres entsprechend angepasst. Bei der Darstellung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen werden Umsätze und Aufwendungen aus konzerninternen Transaktionen berücksichtigt, wenn diese nach dem Abgang eines nicht fortgeführten Geschäftsbereichs weiterhin anfallen werden.

Die Angaben im Anhang beziehen sich grundsätzlich auf die in den entsprechenden Bilanzposten ausgewiesenen Vermögenswerte oder Schulden bzw. auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Insoweit sich Angaben auf die GEA Group einschließlich der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte oder Schulden bzw. der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche beziehen, so wird dies entweder durch den Hinweis, dass es sich um Angaben zum Gesamtkonzern handelt, oder durch eine anderweitige Kommentierung gekennzeichnet.

**Gezeichnetes Kapital**

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Eigene Anteile werden von dem auf die Anteilseigner der GEA Group Aktiengesellschaft entfallenden Eigenkapital abgezogen.

**Verpflichtungen aus Pensionsplänen**

Die Verpflichtungen aus Pensionsplänen betreffen Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit Method“) ermittelt. Der Anwartschaftsbarwert dieser Verpflichtungen wird unter Berücksichtigung künftig erwarteter Gehalts- und Rentensteigerungen berechnet, da der bis zum Renteneintrittsalter erreichbare Leistungsanspruch von diesen abhängig ist. Bei den Ansprüchen aus gewährten Krankenrestkostenversicherungen fließen in die versicherungsmathematische Bewertung Trendannahmen für die Kosten der medizinischen Versorgung ein. Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuaren zugrunde.

Um die Pensionsleistungen erbringen zu können, werden zum Teil finanzielle Vermögenswerte in langfristige ausgelegten Fonds außerhalb der GEA Group gehalten oder qualifizierte Versicherungspolice abgeschlossen. Sofern die Leistungsansprüche durch solche externen Vermögenswerte (Planvermögen) gedeckt sind, wird deren beizulegender Zeitwert mit dem Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung saldiert. Der resultierende Saldo wird unter den langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern bzw. den übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (Nettobilanzbetrag).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Nettobilanzbetrages werden im Jahr ihrer Entstehung im sonstigen Konzernergebnis erfasst und nach Berücksichtigung von Steuereffekten in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dies gilt auch für die Erfassung des Unterschieds zwischen den tatsächlichen Erträgen und den auf Basis des Diskontierungsfaktors rechnerisch ermittelten Erträgen aus Planvermögen. Ein Aufwand aus der Aufzinsung des Nettobilanzbetrages wird in den Zinsaufwendungen erfasst, ein Ertrag in den Zinserträgen. Der laufende und nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand der Periode sowie Gewinne und Verluste aus Abgeltungen werden in den jeweiligen Funktionskosten erfasst.

**Sonstige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern**

Unter den sonstigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern werden sonstige langfristige Leistungen sowie alle kurzfristig fälligen Leistungen erfasst. Bei den kurzfristigen Verpflichtungen aus kurzfristig fälligen Leistungen gegenüber Arbeitnehmern wird erwartet, dass diese spätestens 12 Monate nach Ende der erbrachten Leistung in voller Höhe abgegolten werden. Zu ihnen gehören unter anderem Löhne, Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge, bezahlter Urlaub sowie Erfolgsbeteiligungen. Sie werden zeitkongruent mit der vergüteten Arbeitsleistung aufwandswirksam. Am Bilanzstichtag wird der Teil des Aufwands, der die bereits geleisteten Zahlungen übersteigt, als abgegrenzte Schuld ausgewiesen. Sonstige langfristige Leistungen, wie z. B. Jubiläumszahlungen oder Altersteilzeitvereinbarungen, werden mit dem versicherungsmathematisch ermittelten Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag angesetzt. Zur Insolvenzsicherung erdienter Altersteilzeitguthaben werden Wertpapiere an die Berechtigten verpfändet. Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere wird mit der korrespondierenden Verpflichtung saldiert.

**Rückstellungen**

Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen werden angesetzt, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der zukünftige Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Sofern der Zinseffekt wesentlich ist, wird der Barwert des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Abzinsung erfolgt mit dem laufzeit- und währungsadäquaten Marktzinssatz. Der Aufwand aus der Aufzinsung wird im Zinsaufwand gezeigt.

Bei der Bildung von Gewährleistungsrückstellungen wird der Aufwand zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Herstellungskosten berücksichtigt. In allen anderen Fällen erfolgt die Rückstellungsbildung zum Zeitpunkt der Abnahme des Produkts. Die Bemessung der Rückstellung basiert sowohl auf dem tatsächlich angefallenen Gewährleistungsaufwand in der Vergangenheit als auch auf dem evaluierten Gesamtrisiko einer Anlage bzw. eines Produkts. Zusätzlich werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Garantiefall bekannt und ein Verlust wahrscheinlich wird. Rückgriffsforderungen gegen Zulieferer werden aktiviert, sofern deren Leistungen einer Garantie unterliegen und der Anspruch höchstwahrscheinlich durchgesetzt werden kann.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden angesetzt, wenn der aus dem Vertrag erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung notwendigen Kosten. Die notwendigen Kosten schließen auch die zur Vertragserfüllung notwendigen Gemeinkosten ein.

### **Finanzverbindlichkeiten**

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen Anleihen, Bankverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich angefallener Transaktionskosten. Die Folgebilanzierung geschieht unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zugangsbewertung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfolgt zum beizulegenden Zeitwert des Leasingobjekts oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen.

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Ansatz und die Folgebewertung der sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt mit Ausnahme der Anzahlungen sowie des passivischen Saldos aus Fertigungsaufträgen analog zu den Finanzverbindlichkeiten. Die Anzahlungen werden mit ihrem Nominalwert angesetzt. Hinsichtlich der Bewertung des passivischen Saldos aus Fertigungsaufträgen wird auf die Ausführungen zu der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen verwiesen.

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Verbindlichkeiten aus erhaltenen Gütern oder bereits erbrachten Dienstleistungen, die noch nicht in Rechnung gestellt sind, da nur eine geringe Unsicherheit hinsichtlich der Höhe der Verpflichtung besteht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei innerhalb eines Jahres fällig werdenden Verbindlichkeiten entspricht dieser dem Erfüllungsbetrag.

### **Ertragsrealisierung**

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Gütern verbunden sind, auf den Kunden übertragen wurden. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter an den Kunden. Umsätze aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung ertragswirksam. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. Kundenboni, Skonti, Preisnachlässe oder Rabatte schmälern die Umsatzerlöse.

Erlöse aus Fertigungsaufträgen werden grundsätzlich nach der „Percentage-of-Completion“-Methode realisiert, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten („Cost-to-Cost-Method“). Die Auftragskosten

umfassen Einzelkosten, die durch die Produktion veranlassten Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Abschreibungen, produktionsbezogene Verwaltungskosten sowie sonstige Kosten, die dem Kunden gesondert in Rechnung gestellt werden können. Erstreckt sich die Abwicklung eines Fertigungsauftrags über einen längeren Zeitraum und erfolgt die Finanzierung des Auftrags weitgehend durch die GEA Group, umfassen die Auftragskosten auch direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten. Umgekehrt werden Erträge aus der Anlage von erhaltenen Anzahlungen auftragskostenmindernd berücksichtigt, wenn diese einen wesentlichen Einfluss auf das Auftragsergebnis haben. Auftragsänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden berücksichtigt, sofern sie wahrscheinlich zu Erlösen führen, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Entsprechend der „Percentage-of-Completion“-Methode werden Fertigungsaufträge zum Stichtag in Höhe der aufgelaufenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns bewertet. Ausgewiesen werden die realisierten Umsatzerlöse in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter Abzug der Teilabrechnungen. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftrags Erlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen.

Zinserträge werden unter Beachtung des Effektivzinssatzes und der Höhe der Restforderung proportional über die Restlaufzeit in den Zinserträgen erfasst. Dividenderträge aus Eigenkapitalinstrumenten werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

Erlöse aus Nutzungsentgelten werden unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Verträge periodengerecht erfasst.

### **Aktienbasierte Vergütung**

Die GEA Group verfügt über ein aktienbasiertes Vergütungsprogramm, in dessen Rahmen ausgewählten Führungskräften sogenannte „Performance Shares“ gewährt werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Rechte wird zum Zeitpunkt der Gewährung berechnet und als Aufwand linear über den Erdienungszeitraum verteilt sowie eine entsprechende Rückstellung ausgewiesen. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Auszahlung neu bewertet. Des Weiteren wurde in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 ein Teil der von den Vorstandsmitgliedern erdienten Tantieme in virtuelle Aktien umgerechnet. Der Anspruch aus den virtuellen Aktien wird zum Bilanzstichtag mit dem aktuellen Aktienkurs bewertet. Im Geschäftsjahr 2012 wurde im Zuge der Neuregelung des variablen Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder eine langfristige Aktienkurskomponente eingeführt. Die Auszahlung aus dieser Vergütungskomponente ist von der Performance der GEA Aktie relativ zu einem Vergleichsindex abhängig. Der Anspruch aus der langfristigen Aktienkurskomponente wird zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Rückstellung für aktienbasierte Vergütungsprogramme werden als Zinsaufwand bzw. -ertrag berücksichtigt (siehe Abschnitt 6.3.3).

Darüber hinaus gewährt eine Gesellschaft im Konzern ihren Mitarbeitern über eine Treuhandgesellschaft Optionen auf Anteile der Gesellschaft. Der Aufwand dieser anteilsbasierten Vergütung wird im Ausgabezeitpunkt geschätzt und linear bis zum Ausübungszeitpunkt verteilt (siehe Abschnitt 6.1).

### **Forschung und Entwicklung**

Aufwendungen für Forschung werden unmittelbar aufwandswirksam berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produkts oder Prozesses abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügbar sind. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen

werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Aktivierte Entwicklungskosten eines noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerts werden einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Erforderliche Entwicklungskosten im Rahmen von Fertigungsaufträgen werden als Herstellungskosten aktiviert.

### **Öffentliche Zuwendungen**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Öffentliche Aufwandszuschüsse werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Ausgleich sie zugesprochen wurden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden von den Anschaffungskosten des korrespondierenden Vermögenswerts abgesetzt.

## **2.2 Einschätzungen und Ermessensentscheidungen**

Die Erstellung des Abschlusses erfordert, dass Einschätzungen und Ermessensentscheidungen durch den Vorstand getroffen werden, die sich auf die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen, die aktivischen und passivischen latenten Steuern, die Erträge und Aufwendungen sowie den Ausweis der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Faktoren, die eine negative Abweichung von getroffenen Einschätzungen verursachen können, können eine Verschlechterung der Weltwirtschaft, Entwicklungen der Währungskurse und Zinssätze sowie wesentliche Gerichtsverfahren und Änderungen von umweltrechtlichen bzw. sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sein. Produktionsfehler, Verluste von wesentlichen Kunden sowie steigende Finanzierungskosten können gleichfalls den zukünftigen Erfolg des Konzerns beeinträchtigen.

Dem Ansatz und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden liegen, wie nachfolgend dargestellt, teilweise Ermessensentscheidungen des Managements zugrunde. Alle Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Weichen später die tatsächlichen Umstände von den angenommenen ab, wirkt sich dies auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden aus. Abhängig vom Sachverhalt ergeben sich auch ergebniswirksame Auswirkungen.

### **Konsolidierungskreis**

Bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises (siehe Abschnitt 2.1) wurde Ermessen ausgeübt.

### **Unternehmererwerbe**

Als Folge von Unternehmererwerben werden Goodwills in der Bilanz ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines erworbenen Unternehmens werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Ein grundlegendes Problem stellt dabei die Schätzung dieser Zeitwerte dar. Grundstücke und Gebäude werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet. Wenn immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, werden ihre beizulegenden Zeitwerte unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt. Diese Bewertungen erfolgen auf Basis der Annahmen, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie des Diskontierungszinssatzes getroffen hat. Der Ansatz von Verpflichtungen für bedingte Gegenleistungen basiert auf der aktuellen Planung.

**Goodwill**

Der Konzern untersucht jährlich, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Die zu diesem Zweck für die zu den fortgeführten Geschäftsbereichen gehörenden Geschäftssegmente ermittelten erzielbaren Beträge werden auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Den Berechnungen der Nutzungswerte liegen Annahmen des Managements zugrunde (siehe Abschnitt 5.3).

**Steuern**

Die GEA Group ist in einer Vielzahl von Ländern tätig und unterliegt damit verschiedenen Steuerhoheiten. Die Bestimmung der Steuerverbindlichkeiten erfordert eine Reihe von Einschätzungen des Managements. Das Management geht davon aus, eine vernünftige Einschätzung der steuerlichen Unwägbarkeiten getroffen zu haben. Gleichwohl kann nicht zugesichert werden, dass der tatsächliche Ausgang der Unwägbarkeiten mit den angenommenen Einschätzungen übereinstimmt. Etwaige Abweichungen können sich in dem Jahr der Entscheidung auf die Höhe der Steuerverbindlichkeiten oder der latenten Steuern auswirken.

Bei der Einschätzung der Werthaltigkeit der aktivischen latenten Steuern beurteilt das Management, in welchem Ausmaß eine Realisierung hinreichend wahrscheinlich ist. Ob die aktivischen latenten Steuern tatsächlich realisiert werden können, hängt davon ab, ob zukünftig in ausreichendem Maße steuerliches Einkommen erwirtschaftet werden kann, gegen welches die temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Hierfür betrachtet das Management die Zeitpunkte der Umkehrung der passivischen latenten Steuern sowie die zukünftig erwarteten steuerlichen Einkommen. Auf Grundlage des erwarteten zukünftigen steuerlichen Einkommens geht das Management von der Realisierbarkeit der aktivischen latenten Steuern aus. Die aktivischen latenten Steuern verringern sich, wenn sich die Schätzung der geplanten steuerlichen Einkommen mindert, sich die durch Steuerstrategien zur Verfügung stehenden Steuervorteile reduzieren oder der Umfang der künftigen Steuervorteile durch Gesetzesänderungen der Höhe nach oder in zeitlicher Hinsicht beschränkt wird (siehe Abschnitt 7.7).

**Bewertung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden sowie Klassifizierung von Geschäftsbereichen als nicht fortgeführt**

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. In die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten fließen dabei auch Annahmen des Managements ein. Zudem sind bei der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ sowie der Einstufung von Aktivitäten als den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugehörig Einschätzungen des Managements erforderlich. Diese betreffen insbesondere die Fragen, ob der Buchwert eines langfristigen Vermögenswerts oder einer Veräußerungsgruppe überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und insgesamt die in IFRS 5 definierten Kriterien erfüllt sind.

**Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten**

Änderungen in der Wahrscheinlichkeitsschätzung einer gegenwärtigen Verpflichtung oder eines wirtschaftlichen Ressourcenabflusses können dazu führen, dass bislang als Eventualverbindlichkeiten eingestufte Sachverhalte als Rückstellung zu passivieren sind bzw. Rückstellungsbeträge sich ändern (siehe Abschnitt 6.2). Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen im Umweltbereich.

**Verpflichtungen aus Pensionsplänen**

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von versicherungsmathematischen Annahmen ab. Diese Annahmen umfassen Diskontierungszinssatz, erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentensteigerungsrate und Sterblichkeitsraten. Sie können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den künftigen tatsächlichen Entwicklungen abweichen und sich damit wesentlich auf die Höhe der Verpflichtung und die dazugehörigen Aufwendungen auswirken.

Der Diskontierungssatz des Nettobilanzbetrages wird zum Ende eines jeden Jahres ermittelt. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrieanleihen hoher Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen.

Weitere wesentliche Annahmen bei Pensionsverpflichtungen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten (siehe Abschnitt 6.3.1).

**Fertigungsaufträge**

Der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der „Percentage-of-Completion“-Methode liegen Schätzungen des Managements bezüglich der im Zusammenhang mit den Fertigungsaufträgen anfallenden Auftragskosten zugrunde. Schätzungsänderungen bzw. Abweichungen der tatsächlichen Kosten von den geschätzten Kosten haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis aus Fertigungsaufträgen. Die operativen Einheiten überprüfen die Schätzungen kontinuierlich und passen diese gegebenenfalls an.

**Rechtsstreitigkeiten**

Unternehmen der GEA Group sind in einigen Fällen Parteien in Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten könnte einen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Erkenntnisse zu diesen Rechtsstreitigkeiten und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden interne und externe Rechtsanwälte eingesetzt. Bei der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage oder die formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen ein Unternehmen der GEA Group bedeuten nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko zu bilden ist (siehe Abschnitt 8.4).

### 3. Finanzrisikomanagement

Um die finanziellen Risiken konzernweit zu kontrollieren und dabei Risiken weitgehend zu begrenzen oder abzusichern, hat der Vorstand ein wirksames Regelwerk in Form von Richtlinien aufgestellt. Die Zielsetzungen für den Vermögensschutz, die Beseitigung von Sicherheitslücken und die Effizienzsteigerung bei Erkennung und Analyse von Risiken sowie die entsprechenden Organisationsformen, Zuständigkeiten und Kompetenzen sind klar definiert. Dabei wird den Prinzipien der Systemsicherheit, Funktionstrennung, Nachvollziehbarkeit und unverzüglichen Dokumentation gefolgt. Ergänzend wird auf die Ausführungen zum Risikomanagementsystem im Lagebericht verwiesen.

Als weltweit tätiger Konzern ist die GEA Group im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken, Zinsrisiken, Warenpreissrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken durch den geeigneten Einsatz von derivativen und nicht-derivativen Sicherungsinstrumenten zu reduzieren.

#### Währungsrisiken

Die Internationalität der Geschäftstätigkeit der GEA Group bringt neben Zahlungsströmen in Euro auch eine Vielzahl von Zahlungsströmen in anderen Währungen, insbesondere in US-Dollar, mit sich. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements.

Nach der Konzernrichtlinie besteht grundsätzlich für alle Konzerngesellschaften eine Sicherungspflicht von Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung, um Preise auf Basis von Sicherungskursen festzuschreiben. Die Sicherung von Währungsrisiken erfolgt für bilanzierte Grundgeschäfte, bilanzunwirksame feste Verpflichtungen sowie für erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Transaktionen. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäfts und betragen in der Regel bis zu 12 Monate, können aber in Ausnahmefällen auch deutlich darüber hinausgehen. Trotz der Sicherungspflicht können Veränderungen der Währungskurse die Absatzmöglichkeiten außerhalb des Euroraums beeinflussen.

Die im Gebiet der Europäischen Währungsunion ansässigen Konzernunternehmen sind grundsätzlich verpflichtet, alle offenen Positionen aus Lieferungs- und Leistungsgeschäften in den wesentlichen Transaktionswährungen dem Zentralbereich Finanzen der GEA Group anzudienen. Diese Positionen werden laufzeitkongruent, in Abhängigkeit vom Sicherungszweck der Derivate und der damit verbundenen Art der bilanziellen Behandlung zum überwiegenden Teil in direkter Zuordnung an Banken weitergeleitet. Sie können auch im Rahmen eines Portfolio-Hedge-Ansatzes abgesichert werden. Die Absicherung von Geschäften oder Finanztransaktionen von Tochterunternehmen außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt ebenfalls in enger Abstimmung mit dem Zentralbereich Finanzen.

#### Zinsrisiken

Aufgrund der weltweiten Geschäftsaktivitäten der GEA Group erfolgen Liquiditätsbeschaffung und -anlage an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend aber in EUR – und mit unterschiedlichen Laufzeiten. Die hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten sowie Geldanlagen sind grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, das vom zentralen Finanzmanagement zu bewerten und zu steuern ist. Dabei können zur Absicherung des Zinsrisikos fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, um die Zinsvolatilitäten und Finanzierungskosten der zugrunde liegenden Grundgeschäfte zu reduzieren. Derartige Zinssicherungsinstrumente dürfen nur vom Zentralbereich Finanzen abgeschlossen werden.

Alle Zinsderivate sind einzelnen Kreditaufnahmen zugeordnet. Die Sicherungsbeziehungen sind dokumentiert und werden als „Cash-Flow-Hedge“ bilanziert. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung

ausgewiesene Zinsaufwand aus den Kreditaufnahmen sowie aus den zugeordneten Derivaten stellt in Summe den fixierten Zinssatz der Sicherungsbeziehung dar.

Zins-/Währungsswaps wurden im Zusammenhang mit der Finanzierung von Unternehmenserwerben in Kanada und Großbritannien eingesetzt. Ihre Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, sie stehen aber in keiner dokumentierten Sicherungsbeziehung zu den konzerninternen Grundgeschäften. Die Ergebniseffekte aus der Veränderung der Währungsparitäten seit Beginn der Laufzeit sowie die Ergebniseffekte aus den in diesem Zusammenhang bestehenden konzerninternen Forderungen stehen sich aufgrund unterschiedlicher Bewertungsgrundlagen (Terminkurs zu Kassakurs) nicht in gleicher Höhe gegenüber. Im Geschäftsjahr 2013 belief sich der Bewertungsunterschied auf -653 T EUR (Vorjahr 2.163 T EUR).

### **Warenpreisrisiken**

Die GEA Group benötigt verschiedene Metalle wie Aluminium, Kupfer und Stahl, deren Einkaufspreise je nach Marktsituation erheblichen Schwankungen unterliegen können. Zur Sicherung des Warenpreisrisikos werden langfristige Lieferverträge mit verschiedenen Lieferanten geschlossen.

### **Kreditrisiken**

Finanzinstrumente sind grundsätzlich einem Ausfallrisiko aus der möglichen Nichterfüllung seitens der anderen Vertragspartei ausgesetzt. Ziel des bei der GEA Group im Finanzmanagement verwendeten Kontrahentenlimit-Systems ist es, fortlaufend das Kontrahentenausfallrisiko einzuschätzen und zu steuern. Je Kontrahent ist eine maximale Risikogrenze festgelegt. Diese leitet sich überwiegend aus der Bonitätseinstufung anerkannter Rating-Agenturen und Credit Default Swaps (CDS) ab. Bei Überschreiten des individuellen Limits werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Die Bonität potenzieller Kunden wird im Rahmen eines internen Risk Board-Verfahrens vor Auftragsannahme geprüft. Darüber hinaus kommt ein aktives Forderungsmanagement unter Einbezug von echtem Factoring sowie Kreditversicherungen zum Einsatz. Im Exportgeschäft werden ferner bestätigte und unbestätigte Akkreditive sowie Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen wie z. B. Euler Hermes eingesetzt. Neben der lokalen Überwachung durch die jeweilige Tochtergesellschaft überwacht die GEA Group die wichtigsten Ausfallrisiken auch auf Konzernleitungsebene, um eine eventuelle Kumulierung von Risiken besser steuern zu können.

Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und Regionen bestehen, ist keine Konzentration von Risiken gegeben. Konkreten Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Zur Reduzierung von Ausfallrisiken bei derivativen Finanzinstrumenten werden diese nur mit renommierten Finanzinstitutionen abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist auf deren Buchwert begrenzt.

### **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken entstehen für die GEA Group, wenn Zahlungsverpflichtungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von liquiden Mitteln nicht erfüllt werden können. Das Management dieses Risikos ist Aufgabe der GEA Group. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer rollierenden monatsgenauen Liquiditätsplanung werden liquide Mittel disponiert sowie Kreditlinien gesteuert. Die Mittel werden anschließend den Gesellschaften von der Konzernleitung zur Verfügung gestellt. Die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sind dabei die wichtigste Liquiditätsquelle. Um die Verwendung der liquiden Mittel und die Aufnahme von Krediten innerhalb der GEA Group zu optimieren, sind in 13 Ländern Cash-Pools eingerichtet. Hierdurch werden die Kontensalden der teilnehmenden Konzerngesellschaften täglich automatisch zugunsten oder zulasten eines

Zielkontos der GEA Group Aktiengesellschaft ausgeglichen. Eigenständige Geldanlagen und -aufnahmen dieser Gesellschaften werden somit weitgehend vermieden. Ein darüber hinausgehender Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich von der GEA Group Aktiengesellschaft aufgenommen bzw. überschüssige Liquidität von ihr angelegt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die nicht diskontierten vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert:

(in T EUR)	Zahlungsströme						
	Buchwert	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>2013</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646.529	645.985	544	–	–	–	–
Schuldscheindarlehen	300.358	6.978	7.472	8.589	307.737	–	–
Anleihen	410.220	17.000	17.000	417.000	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	260.756	44.223	37.124	36.056	150.863	70	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	36.198	4.172	4.500	3.908	3.906	3.906	59.203
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1.130	1.130	–	–	–	–	–
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5.775	348.450	196	–	–	–	–
Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	2.741	124.500	5.482	–	–	–	–
Zins- und Zins-Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5.210	8.146	7.769	7.406	26.095	3.559	–
Zins- und Zins-Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	3.265	1.238	1.238	1.241	926	–	–
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	59.748	58.088	1.660	–	–	–	–
<b>2012</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	839.143	824.924	14.219	–	–	–	–
Schuldscheindarlehen	355.543	62.609	6.935	7.436	8.194	307.308	–
Anleihen	409.601	17.000	17.000	17.000	417.000	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	303.889	53.314	37.895	37.218	36.408	151.159	267
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	42.625	5.116	5.664	4.876	4.865	4.820	64.165
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1.955	1.955	–	–	–	–	–
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5.689	313.249	8.887	517	–	–	–
Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	1.728	110.445	8.348	–	–	–	–
Zins- und Zins-Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	11.244	9.060	8.659	8.263	7.881	28.779	3.636
Zins- und Zins-Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	5.538	2.475	1.238	1.238	1.242	926	–
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	98	98	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	83.150	79.548	3.602	–	–	–	–

In die vorstehende Tabelle werden alle zum 31. Dezember 2013 bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten einbezogen, soweit bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten sind nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge werden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die jederzeit zurückgezahlt werden können, wird unterstellt, dass sie innerhalb eines Jahres zurückgezahlt werden.

Den Auszahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 536.246 T EUR (Vorjahr 514.941 T EUR) stehen Einzahlungen aus denselben Instrumenten in Höhe von 518.477 T EUR (Vorjahr 488.582 T EUR) gegenüber.

Zum 31. Dezember 2013 bestehen Barkreditlinien in Höhe von 1.740.182 T EUR (Vorjahr 1.845.745 T EUR), die in Höhe von 974.277 T EUR (Vorjahr 1.069.033 T EUR) ausgenutzt sind. Die Barkreditlinien setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	Fälligkeit	31.12.2013 zugesagt	31.12.2013 beansprucht	31.12.2012 zugesagt	31.12.2012 beansprucht
Schuldscheindarlehen (2013)	August 2013	–	–	55.000	55.000
GEA Anleihe	April 2016	400.000	400.000	400.000	400.000
Kreditanstalt für Wiederaufbau (05/2016)	Mai 2016	60.000	60.000	80.000	80.000
Kreditanstalt für Wiederaufbau (12/2016)	Dezember 2016	42.000	42.000	56.000	56.000
Europäische Investitionsbank	Juli 2017	150.000	150.000	150.000	150.000
Schuldscheindarlehen (2017)	September 2017	300.000	300.000	300.000	300.000
Syndizierte Kreditlinie („Club Deal“)	August 2018	650.000	–	650.000	–
Sonstige (bilaterale) Barkreditlinien inklusive Zinsabgrenzung	maximal 1 Jahr bzw. „bis auf weiteres“	138.182	22.277	154.745	28.033
<b>Summe</b>		<b>1.740.182</b>	<b>974.277</b>	<b>1.845.745</b>	<b>1.069.033</b>

Im August 2013 hat die GEA Group Aktiengesellschaft eine neue syndizierte Kreditlinie in Form eines Club Deals in Höhe von 650 Mio. EUR abgeschlossen. Sie ersetzt die im Juni 2015 fällige Linie mit gleichem Volumen. Der Kredit hat eine Laufzeit von 5 Jahren und beinhaltet zusätzlich noch zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr bis insgesamt 2020.

Zum 31. Dezember 2013 stehen dem Gesamtkonzern Avallinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen und Gewährleistungen von 1.886.355 T EUR (Vorjahr 1.898.285 T EUR) zur Verfügung, die in Höhe von 707.924 T EUR (Vorjahr 749.782 T EUR) genutzt werden. In der Regel sind die Avale zahlbar auf erstes Anfordern. Wie bei diesem Auftragssicherungs- und Finanzierungsinstrument allgemein üblich, gibt es auch bei der GEA Group in den vergangenen Jahren nur in sehr seltenen Ausnahmefällen Ziehungen von Avalen.

Zum Jahresende sind 284 T EUR (Vorjahr 292 T EUR) Bankavale aus Kreditlinien der GEA Group Aktiengesellschaft und 88.101 T EUR (Vorjahr 92.074 T EUR) Konzernavale zur Besicherung von vertraglichen Verpflichtungen der Lurgi AG an deren Kunden herausgelegt. Von den Bankavalen sind 284 T EUR (Vorjahr 292 T EUR) „zahlbar auf erstes Anfordern“. Für den unwahrscheinlichen Fall des Zahlungsausfalls wurden seitens der Käufer der Lurgi-Gruppe zugunsten der GEA Group Aktiengesellschaft Bankavale als Rückbesicherung herausgelegt, die das Haftungsvolumen abdecken. Für die Lentjes GmbH sind 9.669 T EUR (Vorjahr 12.933 T EUR) Bankavale aus Kreditlinien der GEA Group Aktiengesellschaft und 69.582 T EUR (Vorjahr 70.251 T EUR) Konzernavale zur Besicherung von vertraglichen Verpflichtungen der Lentjes GmbH an deren Kunden herausgelegt. Von den Bankavalen sind 3.265 T EUR (Vorjahr 3.765 EUR) „zahlbar auf erstes Anfordern“.

Die zukünftigen Auszahlungen aus den operativen Leasingverhältnissen werden separat unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen (siehe Abschnitt 8.2).

### Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Die Gesellschaften der GEA Group sind immer dann einem Währungsrisiko ausgesetzt, wenn Zahlungsströme auf eine andere Währung lauten als die jeweilige funktionale Währung einer Gesellschaft. Grundsätzlich sind Fremdwährungsrisiken durch geeignete Instrumente abzusichern. Die Schwankungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich somit weitgehend über ihre Laufzeit aus.

Das in der Sensitivitätsanalyse dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert aus den folgenden Geschäften:

- aus Währungsderivaten, die in Sicherungsbeziehungen für bislang noch bilanzunwirksame Grundgeschäfte, d. h. für vertraglich vereinbarte sowie für erwartete Transaktionen, eingebunden sind.  
Da derartige Sicherungsbeziehungen regelmäßig als solche dokumentiert sind und als „Cash-Flow-Hedge“ abgebildet werden, wirkt sich ein entsprechendes Kursänderungsrisiko nur im Eigenkapital aus.
- aus Zins-/Währungsswaps  
Den Swaps stehen zwar konzerninterne Forderungen als Grundgeschäft gegenüber, sie stehen aber nicht in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung. Während die Forderungen mit dem Kassakurs bewertet werden, liegen der Bewertung der Währungskomponenten der Swaps die Terminkurse zugrunde. In Abhängigkeit von der Zinsdifferenz zwischen den beiden Währungen können beide Kurse signifikant voneinander abweichen.
- aus ungesicherten Fremdwährungsgeschäften  
Die Umrechnung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs wirkt sich unmittelbar im Ergebnis aus.

Als relevante Risikovariablen für die Fremdwährungssensitivitätsanalyse finden die Währungspaare Berücksichtigung, bei denen ein wesentlicher Teil der Zahlungsströme in Fremdwährung abgewickelt wird. Die nachstehende Tabelle zeigt die Sensitivität eines Anstiegs oder Rückgangs der jeweiligen Fremdwährung von 10 Prozent gegenüber der jeweiligen Basiswährung aus Sicht des Gesamtkonzerns.

(in T EUR)		Nominalvolumen	Jahresergebnis		Eigenkapital	
Basiswährung	Fremdwährung		2013		2013	
			+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
EUR	USD	422.789	175	-214	5.901	-7.213
EUR	GBP	174.846	1.913	-2.338	-1.183	1.445
EUR	NZD	103.328	-17	20	-946	1.152
EUR	CNY	79.052	776	-949	-986	1.205
EUR	CAD	27.240	2.843	-3.475	–	–
EUR	INR	5.069	461	-563	–	–

(in T EUR)		Nominalvolumen	Jahresergebnis		Eigenkapital	
Basiswährung	Fremdwährung		2012		2012	
			+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
EUR	USD	377.842	658	-804	7.476	-9.137
EUR	GBP	91.982	2.720	-3.324	-659	805
EUR	CAD	33.009	3.492	-4.269	6	-7
HKD	CNY	24.418	–	–	-216	264
EUR	RUB	15.355	1.247	-1.524	65	-79
EUR	INR	9.437	857	-1.047	–	–

Bei dem Nominalvolumen handelt es sich um alle kontrahierten Fremdwährungszahlungsströme zum Bilanzstichtag umgerechnet in EUR zum Stichtagskurs.

Die potenziellen Schwankungen des Jahresergebnisses resultieren primär aus Derivaten, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, aber im Rahmen der allgemeinen Sicherungsstrategie zur Vermeidung von Währungsrisiken eingesetzt werden.

### Zinssensitivitätsanalyse

Die Zinssensitivitätsanalyse stellt die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen nur dann einem bilanziellen Zinsänderungsrisiko, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In der GEA Group werden derartige Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.
- Originäre Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte in eine als „Cash-Flow-Hedge“ bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen einem ergebniswirksamen Zinsänderungsrisiko.
- Zinsderivate, die in eine als „Cash-Flow-Hedge“ bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen in Höhe des effektiven Teils der Sicherungsbeziehung einem eigenkapitalwirksamen Zinsänderungsrisiko.
- Zinsderivate, die nicht in eine als „Cash-Flow-Hedge“ bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen einem ergebniswirksamen Zinsänderungsrisiko.
- Währungsderivate unterliegen keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf die Zinssensitivitäten.

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine lineare Verschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +100 bzw. -100 Basispunkte zum 31. Dezember 2013 und um +100 bzw. -100 Basispunkte zum 31. Dezember 2012. Die für die Sensitivitätsanalyse unterstellte Verschiebung der Zinskurven erfolgt relativ gesehen nach unten weniger stark als die Verschiebung nach oben. Angesichts des niedrigen Zinsniveaus nahe der 0-Prozent-Marke wird hierdurch eine Verschiebung zu einem negativen Zinssatz vermieden. Für die simulierten Szenarien ergeben sich folgende Effekte:

(in T EUR)	31.12.2013		31.12.2012	
	+ 100 Basispunkte	- 10 Basispunkte	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Eigenkapitalwirksame Zinsrisiken	1.705	-161	2.712	-1.428
Ergebniswirksame Zinsrisiken	-2.218	233	-1.515	2.436

Der Berechnung liegt ein Nettovolumen von 475.411 T EUR (Vorjahr 557.674 T EUR) zugrunde.

### Kapitalmanagement

Das wichtigste finanzwirtschaftliche Ziel der GEA Group Aktiengesellschaft ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts im Interesse von Investoren, Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten bei gleichzeitiger Wahrung und Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Deshalb hat die Verbesserung der Profitabilität und als Folge davon die Erhöhung der Verzinsung des eingesetzten Kapitals bei allen unternehmerischen Entscheidungen Priorität. Daraus leitet sich auch die konsequente Fokussierung auf die Margenqualität der Aufträge ab. Auch externes Wachstum durch mögliche Akquisitionen wird unter dem Blickwinkel dieses Ziels bewertet.

Bei der Verfolgung dieser unternehmerischen Ziele kommt dem Kapitalmanagement durch Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven eine sehr große Bedeutung zu. Es stellt damit nicht nur den dauerhaften Fortbestand der GEA Group sicher, sondern schafft auch die unternehmerische Flexibilität, um die gegenwärtigen Geschäftsaktivitäten weiterentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Hierzu werden Liquiditätsreserven und freie Kreditlinien permanent auf Basis von kurz- und mittelfristigen Prognosen über die zukünftige Liquiditätsentwicklung und der notwendigen Kreditaufnahmen gesteuert.

Zur Optimierung der Kapitalkosten wird die Kapitalstruktur regelmäßig auf der Basis verschiedener Finanzkennzahlen überwacht. Wichtige Kennzahlen sind in diesem Zusammenhang die Eigenkapitalquote und das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing). Die Nettoverschuldung für den Gesamtkonzern wird dabei wie folgt ermittelt:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-263.750	-303.889
davon zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	-2.994	-
Schuldscheindarlehen	-300.358	-355.543
Anleihen	-410.220	-409.601
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	795.777	743.524
davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	112.257	-
Nettoliiquidität (+)/Nettoverschuldung (-)	-178.551	-325.509
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.315.702</b>	<b>2.166.911</b>
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>35,8%</b>	<b>33,7%</b>
Gearing	7,7%	15,0%

Die Nettoverschuldung konnte zum 31. Dezember 2013 im Vergleich zum Vorjahr von 325.509 T EUR um 146.958 T EUR auf 178.551 T EUR abgebaut werden.

Weiterhin bewerten zwei internationale Ratingagenturen, Moody's und Fitch, die Fähigkeit der GEA Group Aktiengesellschaft, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Unverändert bewerten die beiden Agenturen die GEA Group wie folgt:

Agentur	2013		2012	
	Rating	Ausblick	Rating	Ausblick
Moody's	Baa3	stabil	Baa3	stabil
Fitch	BBB-	stabil	BBB-	stabil

Bei einem Investmentgrade-Rating in den Kategorien des „BBB“- Bereichs ergeben sich für die Finanzierung der GEA Group gute Chancen sowohl für Bankenfinanzierungen als auch für die direkte Kapitalbeschaffung an den Kapitalmärkten. Die aktuellen Ratings reflektieren damit die gute Zahlungsfähigkeit der GEA Group und stellen den Zugang zu den internationalen Finanzmärkten sicher.

## 4. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden sowie nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

### Segment GEA Heat Exchangers

Als Ergebnis einer umfassenden technologischen und strategischen Überprüfung der Geschäftsbereiche der GEA Group hat der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Juni 2013 beschlossen, sich aus dem Segment GEA Heat Exchangers (GEA HX) zurückzuziehen.

Das Segment GEA HX verfügt über eines der breitesten Portfolios von Wärmetauschern weltweit und deckt zahlreiche Anwendungen und Einsatzbereiche von der Klimaanlage bis zum Kühlturm ab. Zwischen GEA HX und den weiteren Geschäftsbereichen des GEA Group-Portfolios bestehen jedoch nur begrenzte Synergiepotenziale, da sich die Geschäftsprofile voneinander unterscheiden.

Der Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft geht davon aus, dass der Verkauf des Segments GEA HX im Geschäftsjahr 2014 vollzogen wird. Geplant ist eine Veräußerung des Segments als Ganzes in einer Transaktion.

Da die Voraussetzungen gem. IFRS 5 zum Jahresende erstmals erfüllt sind, wurde das Segment GEA HX zu diesem Zeitpunkt den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet. Damit werden die Aufwendungen und Erträge des Segments GEA HX in der Gewinn- und Verlustrechnung im „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst. Die zu der Veräußerungsgruppe GEA HX gehörenden Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 unter den Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesen. Aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe GEA HX zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergab sich kein Bedarf für eine Wertminderung.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe GEA HX zum 31. Dezember 2013 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

(in T EUR)	31.12.2013
Sachanlagen	255.378
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	281
Goodwill	524.423
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44.771
Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen	6.466
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.265
Latente Steuern	46.412
Vorräte	142.285
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	403.516
Ertragsteuerforderungen	4.225
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	44.709
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	112.257
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>1.592.988</b>
Langfristige Rückstellungen	10.516
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	27.718
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.178
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	470
Latente Steuern	26.716
Kurzfristige Rückstellungen	81.703
Kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	38.220
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233.131
Ertragsteuerverbindlichkeiten	9.220
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	182.694
<b>Zur Veräußerung gehaltene Schulden</b>	<b>619.866</b>

Die Ergebnisse des als nicht fortgeführt klassifizierten Geschäftsbereichs GEA HX stellen sich wie folgt dar:

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Umsatzerlöse	1.489.067	1.608.769
Sonstige Erlöse	30.182	37.759
Aufwendungen	1.414.305	1.508.902
<b>Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>104.944</b>	<b>137.626</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	51.142	36.783
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>53.802</b>	<b>100.843</b>
davon Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft	53.449	98.654
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	353	2.189

Die zum 31. Dezember 2013 in Verbindung mit der Veräußerungsgruppe GEA HX kumulativ im sonstigen Ergebnis erfassten Aufwendungen betragen 8.502 T EUR (Vorjahr Erträge 12.777 T EUR). Hiervon entfällt ein Betrag in Höhe von 4.933 T EUR (Vorjahr 5.504 T EUR) auf versicherungsmathematische Verluste.

### **Sonstige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden sowie nicht fortgeführte Geschäftsbereiche**

Zum 31. Dezember 2013 werden neben der Veräußerungsgruppe GEA HX weitere zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte mit einem Buchwert von 12.798 T EUR (Vorjahr 18.447 T EUR) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich in Höhe von 8.342 T EUR um eine in der Türkei gelegene nicht betriebsnotwendige Immobilie. Da für diese Vermögenswerte keine weiteren Verwendungsmöglichkeiten bestehen, sollen sie veräußert werden.

Die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche umfassen neben dem Segment GEA HX die aus dem veräußerten Großanlagenbau, insbesondere Lurgi und Lentjes, verbliebenen Risiken, die weitere Abwicklung des stillgelegten Geschäftsbetriebs der Ruhr-Zink sowie einzelne Rechtstreitigkeiten aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen in der Vergangenheit. Diese nicht fortgeführten Geschäftsbereiche haben mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 552 T EUR (Vorjahr 95 T EUR) keine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis.

Der auf die sonstigen Geschäftsbereiche entfallende Steuerertrag beläuft sich auf 3.504 T EUR. Im Vorjahr ergab sich ein Ertragssteueraufwand in Höhe von 311 T EUR.

## 5. Erläuterungen zur Konzernbilanz: Aktiva

### 5.1 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

(in T EUR)	Grundstücke und Gebäude (selbst genutzt)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe	nachrichtlich: Darstellung Veräußerungsgruppen, nicht fortgeführte Aktivitäten
<b>01.01.2012</b>						
Anschaffungs-/Herstellungskosten	652.576	616.545	360.198	82.882	<b>1.712.201</b>	–
Kumulierte Abschreibungen	-288.724	-423.492	-269.528	-2.985	<b>-984.729</b>	–
<b>Nettobuchwert</b>	<b>363.852</b>	<b>193.053</b>	<b>90.670</b>	<b>79.897</b>	<b>727.472</b>	–
<b>Veränderungen in 2012</b>						
Zugänge	7.006	21.737	24.589	78.732	<b>132.064</b>	–
Abgänge	-2.518	-2.065	-11.089	-1.121	<b>-16.793</b>	–
Abschreibungen	-19.619	-37.461	-26.280	-136	<b>-83.496</b>	–
Wertminderungen	-2.052	-6	-87	-15	<b>-2.160</b>	–
Wertaufholung	2.176	664	353	–	<b>3.193</b>	–
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	-12.893	-401	–	–	<b>-13.294</b>	–
Konsolidierungskreisänderungen	2.208	839	630	–	<b>3.677</b>	–
Währungsumrechnung	-470	-929	-373	109	<b>-1.663</b>	–
Sonstige Änderungen	14.711	13.507	2.807	-41.546	<b>-10.521</b>	–
<b>Nettobuchwert 31.12.2012</b>	<b>352.401</b>	<b>188.938</b>	<b>81.220</b>	<b>115.920</b>	<b>738.479</b>	–
<b>01.01.2013</b>						
Anschaffungs-/Herstellungskosten	655.535	629.922	366.220	119.160	<b>1.770.837</b>	557.480
Kumulierte Abschreibungen	-303.134	-440.984	-285.000	-3.240	<b>-1.032.358</b>	-300.283
<b>Nettobuchwert</b>	<b>352.401</b>	<b>188.938</b>	<b>81.220</b>	<b>115.920</b>	<b>738.479</b>	<b>257.197</b>
<b>Veränderungen in 2013</b>						
Zugänge	20.636	25.604	32.278	38.221	<b>116.739</b>	41.292
Abgänge	-496	–	-908	-397	<b>-1.801</b>	-1.303
Abschreibungen	-20.718	-38.267	-25.673	-403	<b>-85.061</b>	-30.481
Wertminderungen	–	–	-18	–	<b>-18</b>	-18
Wertaufholung	–	–	–	–	–	–
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	-136.926	-93.212	-15.854	-9.470	<b>-255.462</b>	–
Konsolidierungskreisänderungen	260	-102	162	16	<b>336</b>	-3.090
Währungsumrechnung	-7.552	-5.084	-2.109	-447	<b>-15.192</b>	–
Sonstige Änderungen	68.368	20.290	9.470	-105.728	<b>-7.600</b>	-8.219
<b>Nettobuchwert 31.12.2013</b>	<b>275.973</b>	<b>98.167</b>	<b>78.568</b>	<b>37.712</b>	<b>490.420</b>	<b>255.378</b>
<b>31.12.2013</b>						
Anschaffungs-/Herstellungskosten	501.289	385.850	311.854	38.234	<b>1.237.227</b>	580.144
Kumulierte Abschreibungen	-225.316	-287.683	-233.286	-522	<b>-746.807</b>	-324.766
<b>Nettobuchwert</b>	<b>275.973</b>	<b>98.167</b>	<b>78.568</b>	<b>37.712</b>	<b>490.420</b>	<b>255.378</b>

Die Umgliederung von Sachanlagevermögen in „zur Veräußerung gehalten“ entfällt in Höhe von 255,378 T EUR auf das den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnete Segment GEA Heat Exchangers.

Die sonstigen Änderungen betreffen überwiegend Umgliederungen aus dem Posten Anlagen im Bau in andere Positionen des Sachanlagevermögens, in die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und in die immateriellen Vermögenswerte.

Das Sachanlagevermögen wird wie im Vorjahr linear unter Zugrundelegung der jeweiligen Restwerte sowie folgender Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude und Gebäudebestandteile	2 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen	2 bis 30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 40

Die zugrunde gelegten Restwerte und Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und, sofern notwendig, angepasst.

Die Sachanlagen enthalten im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen gemietete Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung:

(in T EUR)	2013	2012
Anschaffungskosten - Aktivierte Leasingobjekte aus Finanzierungsleasing	60.238	62.366
Kumulierte Abschreibungen	-17.569	-17.284
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	-7.337	-
<b>Nettobuchwert</b>	<b>35.332</b>	<b>45.082</b>

Von dem Nettobuchwert der gemieteten Sachanlagen betreffen 29.799 T EUR (Vorjahr 38.219 T EUR) Gebäude. Die Leasingverträge über die Gebäude reichen über das Jahr 2030 hinaus. Eine Mietverlängerungsoption, eine Mietpreissteigerungsklausel sowie die Möglichkeit des Erwerbs sind in keinem Vertrag vorgesehen.

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind unter den Finanzverbindlichkeiten erläutert (siehe Abschnitt 6.4).

Der Buchwert von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens, die zur Sicherung von Kreditlinien dienen, beträgt zum Stichtag 4.202 T EUR (Vorjahr 6.266 T EUR). Bei den Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Grundstücke und Gebäude.

## 5.2 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dar:

(in T EUR)	Grundstücke	Gebäude	Summe
<b>01.01.2012</b>			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	14.982	7.175	<b>22.157</b>
Kumulierte Abschreibungen	-5.352	-4.968	<b>-10.320</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>9.630</b>	<b>2.207</b>	<b>11.837</b>
<b>Veränderungen in 2012</b>			
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-360	-	<b>-360</b>
Abschreibungen	-	-152	<b>-152</b>
Wertminderungen	-754	-	<b>-754</b>
Währungsumrechnung	-	-	-
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	-	-	-
Sonstige Änderungen	-	-	-
<b>Nettobuchwert 31.12.2012</b>	<b>8.516</b>	<b>2.055</b>	<b>10.571</b>
<b>01.01.2013</b>			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	15.310	7.175	<b>22.485</b>
Kumulierte Abschreibungen	-6.794	-5.120	<b>-11.914</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>8.516</b>	<b>2.055</b>	<b>10.571</b>
<b>Veränderungen in 2013</b>			
Zugänge	45	-	<b>45</b>
Abgänge	-2	-	<b>-2</b>
Abschreibungen	-	-152	<b>-152</b>
Wertminderungen	-	-	-
Währungsumrechnung	-37	-198	<b>-235</b>
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	-25	-256	<b>-281</b>
Sonstige Änderungen	561	2.941	<b>3.502</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2013</b>	<b>9.058</b>	<b>4.390</b>	<b>13.448</b>
<b>31.12.2013</b>			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	15.851	9.704	<b>25.555</b>
Kumulierte Abschreibungen	-6.793	-5.314	<b>-12.107</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>9.058</b>	<b>4.390</b>	<b>13.448</b>

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 18.922 T EUR (Vorjahr 15.830 T EUR). Da die Ermittlung der Zeitwerte auf Grundlage von marktbasierenden Vergleichspreisen beruht, die intern erhoben werden, sind die Zeitwerte der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Folgende Beträge werden im Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Mieterträge	3.214	3.844
Betriebliche Aufwendungen	2.486	3.085
davon für Immobilien, mit denen Mieteinnahmen erzielt wurden	2.486	3.085
<b>Summe</b>	<b>728</b>	<b>759</b>

## 5.3 Goodwill

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung des Goodwills auf die Segmente sowie dessen Entwicklung:

(in T EUR)	GEA Food Solutions	GEA Farm Technologies	GEA Heat Exchangers	GEA Mechanical Equipment	GEA Process Engineering	GEA Refrigeration Technologies	Summe
<b>Buchwert zum 31.12.2011</b>	<b>238.495</b>	<b>187.833</b>	<b>557.190</b>	<b>324.098</b>	<b>402.715</b>	<b>189.817</b>	<b>1.900.147</b>
Zugänge	–	5.651	–	29.158	751	–	<b>35.560</b>
Abgänge	–	-10.101	-31.999	-20.951	-17.841	-8.579	<b>-89.471</b>
Währungsumrechnung	–	-529	776	-114	108	-426	<b>-185</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2012</b>	<b>238.495</b>	<b>182.854</b>	<b>525.967</b>	<b>332.191</b>	<b>385.733</b>	<b>180.811</b>	<b>1.846.051</b>
Zugänge	–	385	808	–	–	285	<b>1.478</b>
Abgänge	–	–	–	–	–	-138	<b>-138</b>
Währungsumrechnung	–	-3.608	-2.352	-301	-2.018	-2.135	<b>-10.414</b>
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	–	–	-524.423	–	–	–	<b>-524.423</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2013</b>	<b>238.495</b>	<b>179.631</b>	<b>–</b>	<b>331.890</b>	<b>383.715</b>	<b>178.823</b>	<b>1.312.554</b>

Der in die Bilanzposition „zur Veräußerung gehalten“ umgegliederte Goodwill in Höhe von 524.423 T EUR entfällt auf das Segment GEA Heat Exchangers, welches zum Jahresende den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet wurde.

Im zweiten Quartal 2013 wurde die Kaufpreisallokation für die am 19. November 2012 erworbene und dem Segment GEA Farm Technologies zugeordnete Milfos International Ltd., Hamilton (Neuseeland) unter geringfügigen Anpassungen abgeschlossen.

### Werthaltigkeitstest

Die Werthaltigkeit des Goodwills wurde zum Geschäftsjahresende 2013 überprüft. Für die Durchführung dieses Werthaltigkeitstests werden die Segmente als zahlungsmittelgenerierende Einheiten identifiziert. Dementsprechend werden die erzielbaren Beträge der Segmente ihren Buchwerten einschließlich der ihnen zugeordneten Goodwills gegenübergestellt.

Der erzielbare Betrag eines Segments wird durch Ermittlung des Nutzungswerts mit Hilfe der „Discounted-Cash-Flow“-Methode bestimmt. Als Zahlungsströme gehen die operativen Nach-Steuer-Zahlungsströme aus der „bottom up“ geplanten und vom Vorstand aufgestellten konsolidierten Mittelfristplanung (3 Planjahre) ein. Der Aufsichtsrat hat die entsprechende Planung für das Jahr 2014 genehmigt und für die Jahre 2015 und 2016 zur Kenntnis genommen. Für den darüber hinausgehenden Zeitraum werden ausgehend vom letzten Planjahr Zahlungsströme angenommen, die mit einer einheitlichen Wachstumsrate von 1,5 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent) extrapoliert werden. Die zugrunde gelegt Wachstumsrate liegt nicht über den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten für die Märkte, in denen die Segmente tätig sind.

Der Planung liegt die Annahme weiter stabil wachsender Absatzmärkte im Bereich der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie zugrunde. Die Annahme basiert auf der Erwartung eines steigenden Bedarfs an veredelten Nahrungsmitteln. Von dieser unterstellten Entwicklung profitieren mit Ausnahme des zu den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen gehörenden Segments GEA Heat Exchangers, alle Segmente der GEA Group. Auch für die übrigen Kundenindustrien wird ein, im Vergleich zur Nahrungsmittelindustrie allerdings weniger starkes, Wachstum unterstellt. Für die Bereiche Energie und Marine wird hingegen mit rückläufigen Wachstumsraten gerechnet. Bei dem für die einzelnen Segmente geplanten Wachstum werden darüber hinaus auch die in der Vergangenheit erzielten Wachstumsraten berücksichtigt. Für das Segment GEA Food Solutions wird im Zeitraum der Mittelfristplanung, verglichen mit dem Berichtsjahr mit einer deutlichen Erhöhung der Umsatzerlöse sowie der Profitabilität gerechnet.

Hinsichtlich der Rohstoffpreise wird unterstellt, dass etwaige Steigerungen durch höhere Absatzpreise kompensiert werden können. Zukünftige Unternehmensakquisitionen wurden in der Planung nicht berücksichtigt.

Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf einem risikofreien Zinssatz in Höhe von 2,75 Prozent (Vorjahr 2,25 Prozent) sowie auf einer Marktisikoprämie von 5,75 Prozent (Vorjahr 6,25 Prozent). Darüber hinaus werden für die Segmente individuell aus der jeweiligen Peer-Group abgeleitete Beta-Faktoren, ein Fremdkapitalrisikozuschlag sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt. Zusätzlich werden segmentspezifische Steuersätze angesetzt.

Die Zahlungsströme der einzelnen Segmente werden mit den folgenden Nach-Steuer-Zinssätzen diskontiert:

Diskontierungszinssatz (in %)	31.12.2013	31.12.2012
GEA Food Solutions	7,83	7,76
GEA Farm Technologies	9,02	9,61
GEA Heat Exchangers	-	8,57
GEA Mechanical Equipment	9,31	9,50
GEA Process Engineering	8,59	7,89
GEA Refrigeration Technologies	8,70	8,60

Bei dem Segment GEA Food Solutions, dem ein Goodwill von 238.495 T EUR (Vorjahr 238.495 T EUR) zugeordnet ist, übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert des Nettovermögens des Segments um 25.753 T EUR (Vorjahr 82.302 T EUR). Eine Reduzierung der in der ewigen Rente mit 11,5 Prozent angesetzten EBIT-Marge um 0,61 Prozentpunkte, eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um mehr als 0,32 Prozentpunkte auf über 8,15 Prozent oder die Verwendung einer Wachstumsrate von weniger als 1,0 Prozent hätten dazu geführt, dass der erzielbare Betrag den Buchwert des Nettovermögens des Segments unterschritten hätte.

## 5.4 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

(in T EUR)	Markt- bezogene immaterielle Vermögens- werte	Kunden- bezogene immaterielle Vermögens- werte	Vertrags- basierte immaterielle Vermögens- werte	Technologie- basierte immaterielle Vermögens- werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Summe	nachrichtlich: Darstellung Veräußerungs- gruppen, nicht fortgeführte Aktivitäten
<b>01.01.2012</b>							
Anschaffungs-/Herstellungskosten	76.851	172.667	85.828	159.517	44.822	539.685	-
Kumulierte Abschreibungen	-7.366	-31.565	-62.350	-61.924	-16.904	-180.109	-
<b>Nettobuchwert</b>	<b>69.485</b>	<b>141.102</b>	<b>23.478</b>	<b>97.593</b>	<b>27.918</b>	<b>359.576</b>	-
<b>Veränderungen in 2012</b>							
Zugänge	13	-	13.869	5.329	17.479	36.690	-
Abgänge	-	-	-50	-23	-	-73	-
Abschreibungen	-342	-16.858	-8.676	-13.532	-6.052	-45.460	-
Wertminderungen	-11.807	-	-	-1	-2.122	-13.930	-
Wertaufholungen	-	-	54	2	270	326	-
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	-	-	-	-	-	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	10.458	6.642	-	10.280	-3	27.377	-
Währungsumrechnung	537	165	-6	211	-71	836	-
Sonstige Änderungen	-	-	6.781	-4.427	8.060	10.414	-
<b>Nettobuchwert 31.12.2012</b>	<b>68.344</b>	<b>131.051</b>	<b>35.450</b>	<b>95.432</b>	<b>45.479</b>	<b>375.756</b>	-
<b>01.01.2013</b>							
Anschaffungs-/Herstellungskosten	87.984	179.277	106.978	170.467	70.418	615.124	107.559
Kumulierte Abschreibungen	-19.640	-48.226	-71.528	-75.035	-24.939	-239.368	-61.109
<b>Nettobuchwert</b>	<b>68.344</b>	<b>131.051</b>	<b>35.450</b>	<b>95.432</b>	<b>45.479</b>	<b>375.756</b>	<b>46.450</b>
<b>Veränderungen in 2013</b>							
Zugänge	13	-	7.608	7.255	24.649	39.525	6.107
Abgänge	-338	-201	-8	325	-	-222	334
Abschreibungen	-576	-16.910	-9.140	-13.685	-6.852	-47.163	-6.977
Wertminderungen	-2.480	-	-	-	-	-2.480	-2.071
Wertaufholungen	336	-	-	-	-	336	336
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	-14.305	-3.667	-4.232	-16.934	-5.633	-44.771	-
Konsolidierungskreisänderungen	232	117	-22	-25	-	302	348
Währungsumrechnung	-1.613	-1.073	-411	-1.283	-136	-4.516	-761
Sonstige Änderungen	-1	-	626	1.586	862	3.073	1.005
<b>Nettobuchwert 31.12.2013</b>	<b>49.612</b>	<b>109.317</b>	<b>29.871</b>	<b>72.671</b>	<b>58.369</b>	<b>319.840</b>	<b>44.771</b>
<b>31.12.2013</b>							
Anschaffungs-/Herstellungskosten	62.061	166.606	87.536	132.045	85.969	534.217	112.740
Kumulierte Abschreibungen	-12.449	-57.289	-57.665	-59.374	-27.600	-214.377	-67.969
<b>Nettobuchwert</b>	<b>49.612</b>	<b>109.317</b>	<b>29.871</b>	<b>72.671</b>	<b>58.369</b>	<b>319.840</b>	<b>44.771</b>

Der Zugang bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten ist im Wesentlichen auf zwei Segmente zurückzuführen: Im Segment GEA Food Solutions betreffen die Zugänge die Aktivierung von selbsterstellter Software sowie von Entwicklungskosten. Die aktivierten Entwicklungskosten resultieren dabei aus einer Reihe von Weiterentwicklungen, insbesondere auf dem Gebiet des Formgebens und Injizierens von Nahrungsmitteln. Im Segment GEA Farm Technologies wurden Kosten für Entwicklungen im Bereich des automatisierten Melkens sowie im Bereich des Gesundheits- und Fertilitätsmanagements aktiviert.

Die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden wie im Vorjahr linear unter Zugrundelegung der folgenden Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Marktbezogene immaterielle Vermögenswerte	3 bis 20
Kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte	1 bis 10
Vertragsbasierte immaterielle Vermögenswerte	1 bis 18
Technologiebasierte immaterielle Vermögenswerte	1 bis 25

Die Abschreibungen des Gesamtkonzerns auf immaterielle Vermögenswerte des Geschäftsjahrs 2013 in Höhe von 47.163 T EUR (Vorjahr 45.460 T EUR) werden in den Herstellungskosten bzw. soweit sie auf nicht fortgeführte Geschäftsbereiche entfallen im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Marktbezogene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 46.558 T EUR (Vorjahr 64.863 T EUR) werden wegen Unbestimmbarkeit der Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben. Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich um Gesellschafts- bzw. Produktnamen der erworbenen Gesellschaften. Diese sind als Marke in den jeweiligen Branchen etabliert und werden nach dem Erwerb auf unbestimmte Zeit fortgeführt.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer teilt sich wie folgt auf:

Segment	31.12.2013		31.12.2012	
	Buchwert (T EUR)	Anteil am Gesamtbuchwert (in %)	Buchwert (T EUR)	Anteil am Gesamtbuchwert (in %)
GEA Food Solutions	4.397	9,4	4.397	6,8
GEA Farm Technologies	5.961	12,8	6.429	9,9
GEA Heat Exchangers	–	–	16.556	25,5
GEA Mechanical Equipment	8.509	18,3	8.644	13,3
GEA Process Engineering	13.649	29,3	13.885	21,4
GEA Refrigeration Technologies	14.042	30,2	14.952	23,1
<b>Summe</b>	<b>46.558</b>	<b>100,0</b>	<b>64.863</b>	<b>100,0</b>

Diese Marken werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Für diesen Zweck wird ihr interner Nutzungswert mit Hilfe des Lizenzpreisanalogieverfahrens ermittelt. Nach diesem Verfahren ergibt sich der Wert einer Marke aus zukünftigen Lizenzzahlungen, die die GEA Group aufbringen müsste, wenn sie die entsprechenden Marken von einem Dritten lizenzieren müsste. Hierzu werden die markenrelevanten Umsatzerlöse mit der geschätzten Lizenzrate multipliziert. Die markenrelevanten Umsatzerlöse leiten sich aus der vom Vorstand aufgestellten Mittelfristplanung ab. Der Aufsichtsrat hat die entsprechende Planung für das Jahr 2014 genehmigt und für die Jahre 2015 und 2016 zur Kenntnis genommen. Die unterstellten Lizenzraten entsprechen im Allgemeinen denen der Erstbewertung. Die so errechneten ersparten Zahlungen werden mit einem markenspezifischen Diskontierungszinssatz vor Steuern abgezinst. Der Wertermittlung liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

(in %)	31.12.2013	31.12.2012
Diskontierungszinssatz	9,35 - 19,08	9,74 - 20,71
Lizenzraten	0,20 - 3,00	0,20 - 3,00

Der zum Jahresende durchgeführte Werthaltigkeitstest hat zu einer Abwertung in Höhe von 394 T EUR geführt.

## 5.5 Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen

Zum 31. Dezember 2013 werden Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen mit einem Buchwert von 13.690 T EUR (Vorjahr 14.681 T EUR) ausgewiesen.

Die folgende Übersicht stellt die wesentlichen Kennzahlen der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2013 dar. Die Angabe der Kennzahlen erfolgt zu 100 Prozent und basiert auf den jeweils zuletzt verfügbaren Jahresabschlüssen.

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Umsatzerlöse	43.541	27.826
Jahresergebnis nach Steuern	9.489	4.408

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Vermögenswerte	101.722	94.049
Schulden	32.274	34.613

Die anteilige Bilanzsumme sowie der Konzernanteil am Jahresergebnis sind im Verhältnis zur Konzern-Bilanzsumme und zum Konzernergebnis unwesentlich.

Die folgende Übersicht stellt die wesentlichen anteiligen Kennzahlen der nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures dar:

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Umsatzerlöse	22.934	36.964
Jahresergebnis nach Steuern	2.040	1.821

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Vermögenswerte		
Langfristige Vermögenswerte	632	2.244
Kurzfristige Vermögenswerte	17.621	32.251
Schulden		
Langfristige Schulden	–	401
Kurzfristige Schulden	11.855	22.954

## 5.6 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie sonstige Beteiligungen	27.408	30.799
Sonstige Wertpapiere	9.575	11.063
Derivative Finanzinstrumente	465	190
Übrige finanzielle Vermögenswerte	4.620	6.794
<b>Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>42.068</b>	<b>48.846</b>
Derivative Finanzinstrumente	10.794	6.927
Übrige finanzielle Vermögenswerte	98.145	159.307
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>108.939</b>	<b>166.234</b>
<b>Summe</b>	<b>151.007</b>	<b>215.080</b>

### Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente sind unter den Erläuterungen zu Abschnitt 6.8 dargestellt.

### Übrige finanzielle Vermögenswerte

Zum Abschlussstichtag bestehen übrige finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 102.765 T EUR (Vorjahr 166.101 T EUR). Die Aufteilung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte gestaltet sich wie folgt:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Sonstige Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	130	–
Sonstige Forderungen gegen Beteiligungen	–	308
Forderungen gegen Finanzbehörden	469	3.959
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.021	2.527
<b>Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>4.620</b>	<b>6.794</b>
Sonstige Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.493	3.276
Sonstige Forderungen gegen Beteiligungen	4.592	3.889
Sonstige Forderungen gegen Finanzbehörden	40.469	74.098
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	51.591	78.044
<b>Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>98.145</b>	<b>159.307</b>
<b>Summe</b>	<b>102.765</b>	<b>166.101</b>

Die Forderungen gegen Finanzbehörden beinhalten überwiegend Umsatzsteuerforderungen.

Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Rechnungsabgrenzungen in Höhe von insgesamt 24.852 T EUR (Vorjahr 26.957 T EUR).

Die Fälligkeitsstruktur der übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzt sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
<b>Buchwert vor Wertminderungen</b>	<b>57.823</b>	<b>85.460</b>
Wertminderungen	2.211	4.889
<b>Buchwert</b>	<b>55.612</b>	<b>80.571</b>
davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	55.502	80.304
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig	110	267
weniger als 30 Tage	32	–
zwischen 31 und 60 Tagen	12	7
zwischen 61 und 90 Tagen	7	–
zwischen 91 und 180 Tagen	–	9
zwischen 181 und 360 Tagen	1	1
mehr als 360 Tage	58	250

## 5.7 Vorräte

Die Vorräte setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	113.459	204.858
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	89.281	152.491
Anlagen für Dritte im Bau	13.721	19.725
Fertige Erzeugnisse und Waren	287.857	314.290
Geleistete Anzahlungen	46.737	60.694
<b>Summe</b>	<b>551.055</b>	<b>752.058</b>

Der Betrag der Vorräte, die im Geschäftsjahr 2013 als Aufwand erfasst wurden, beträgt 2.652 Mio. EUR (Vorjahr 2.568 Mio. EUR). Im Berichtsjahr betragen die Wertminderungen auf Vorräte 7.924 T EUR (Vorjahr 19.089 T EUR). Aufgrund gestiegener Marktpreise am Absatzmarkt wurden in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 2.098 T EUR (Vorjahr 2.436 T EUR) aufgeholt. Die Wertaufholungen wurden in den Herstellungskosten erfasst.

## 5.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	663.580	909.847
davon gegen Dritte	645.316	887.870
davon gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	18.264	21.977
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	265.576	340.016
<b>Summe</b>	<b>929.156</b>	<b>1.249.863</b>

Der Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthält Forderungen in Höhe von 4.844 T EUR (Vorjahr 25.466 T EUR), die erst später als ein Jahr nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Die Summe der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt insgesamt 42.142 T EUR (Vorjahr 66.535 T EUR).

Das durchschnittliche Zahlungsziel und die durchschnittlichen Forderungsaußenstände bewegen sich im marktüblichen Rahmen.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – mit Ausnahme gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – setzt sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
<b>Buchwert vor Wertminderungen</b>	<b>687.458</b>	<b>954.405</b>
Wertminderungen	42.142	66.535
<b>Buchwert</b>	<b>645.316</b>	<b>887.870</b>
davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	471.796	666.297
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig	173.520	221.573
weniger als 30 Tage	82.760	99.341
zwischen 31 und 60 Tagen	29.421	44.397
zwischen 61 und 90 Tagen	11.139	18.578
zwischen 91 und 180 Tagen	18.971	28.210
zwischen 181 und 360 Tagen	18.292	15.947
mehr als 360 Tage	12.937	15.100

### Fertigungsaufträge

Die Fertigungsaufträge mit aktivischem und passivischem Saldo gegenüber Kunden setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Aktivierete Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen	1.949.863	2.905.411
zuzüglich Ergebnis aus Fertigungsaufträgen	381.482	479.240
abzüglich antizipierte Verluste	4.253	13.988
abzüglich Teilabrechnungen	2.354.477	3.369.684
<b>Summe</b>	<b>-27.385</b>	<b>979</b>
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden (enthalten in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	265.576	340.016
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (enthalten in sonstigen Verbindlichkeiten)	-292.961	-339.037
<b>Summe</b>	<b>-27.385</b>	<b>979</b>

Die erhaltenen Anzahlungen auf Fertigungsaufträge belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf 29.489 T EUR (Vorjahr 37.128 T EUR). Die Sicherheitseinbehalte von Kunden betragen 12.946 T EUR (Vorjahr 32.750 T EUR). Es wurden im Berichtsjahr 2.103.347 T EUR (Vorjahr 1.982.545 T EUR) Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen erzielt.

## 5.9 Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betragen zum Stichtag 8.332 T EUR (Vorjahr 19.350 T EUR). Hiervon sind 8.332 T EUR (Vorjahr 19.331 T EUR) innerhalb eines Jahres fällig. Im Vorjahr wiesen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 19 T EUR eine Fälligkeit von über einem Jahr auf.

## 5.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ermittelt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Frei verfügbare Mittel	682.084	735.981
Beschränkt verfügbare Mittel	1.436	7.543
<b>Summe</b>	<b>683.520</b>	<b>743.524</b>

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Tagesgeldanlagen. Bei den beschränkt verfügbaren Mitteln handelt es sich um Festgelder sowie um hinterlegte Bankguthaben.

Im Jahresverlauf lag der Zinssatz für kurzfristige Bankeinlagen im Euroraum zwischen marktüblichen 0,0 und 0,5 Prozent (Vorjahr zwischen 0,0 und 0,5 Prozent). Die durchschnittliche Verzinsung zum Jahresende lag bei 0,3 Prozent (Vorjahr 0,3 Prozent).

## 6. Erläuterungen zur Konzernbilanz: Passiva

### 6.1 Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich keine Änderungen des gezeichneten Kapitals ergeben. Im Vorjahr wurde das gezeichnete Kapital durch die Ausgabe von 8.687.631 auf den Inhaber lautenden Stückaktien um 23.486 T EUR erhöht.

Das gezeichnete Kapital der GEA Group Aktiengesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 520.376 T EUR (Vorjahr 520.376 T EUR). Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in 192.495.476 (Vorjahr 192.495.476) nennbetragslose Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Der auf die einzelnen Aktien entfallende rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt wie im Vorjahr gerundet 2,70 EUR.

Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

#### Genehmigtes Kapital

(in T EUR)	Beschluss der Hauptversammlung	Laufzeit bis	Betrag in T EUR
Genehmigtes Kapital I	24. April 2012	23. April 2017	77.000
Genehmigtes Kapital II	21. April 2010	20. April 2015	72.000
Genehmigtes Kapital III	22. April 2009	21. April 2014	99.000
<b>Summe</b>			<b>248.000</b>

Bei dem **Genehmigten Kapital I** ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen das Grundkapital zu erhöhen und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Bei dem **Genehmigten Kapital II** ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in Höhe eines Teilbetrags von 50.000 T EUR das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschießen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Bei dem **Genehmigten Kapital III** ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Auf-

sichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist auf insgesamt höchstens 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen eigenen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals III unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Die Höchstgrenze vermindert sich ferner um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder mit Options- oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals III unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital III sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

### Bedingtes Kapital

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Abfindung an außenstehende Aktionäre der GEA Aktiengesellschaft nach Maßgabe des Vergleichs vom 30. Januar 2012 gemäß Hauptversammlung 24. April 2012	17.339	17.339
Options- und Wandelschuldverschreibungen gemäß Hauptversammlung 21. April 2010	48.660	48.660
<b>Summe</b>	<b>65.999</b>	<b>65.999</b>

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu 17.339.095,52 EUR, eingeteilt in bis zu 6.414.014 Stück Inhaberaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausweislich der Satzung der Gewährung einer Abfindung in Aktien der Gesellschaft an die außenstehenden Aktionäre der ehemaligen GEA AG, Bochum, nach Maßgabe des Vergleichs vom 30. Januar 2012 zwischen einerseits der Gesellschaft und andererseits den Antragstellern sowie den gemeinsamen Vertretern des anhängigen Spruchverfahrens vor dem Landgericht Dortmund mit dem Aktenzeichen 20 O 533/99, mit dem das Spruchverfahren in Bezug auf den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ehemaligen Metallgesellschaft AG (der heutigen GEA Group Aktiengesellschaft) und der ehemaligen GEA AG vom 29. Juni 1999 beendet und das bisherige Umtauschverhältnis erhöht wird. Mit Ausgabe der gemäß Vergleich letzten Aktientranche am 3. Dezember 2012 ist die Durchführung der Kapitalerhöhung abgeschlossen.

Das Grundkapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. April 2010 um bis zu 48.660 T EUR, eingeteilt in bis zu 18.000.000 Stück Inhaberaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. April 2010 bis zum 20. April 2015 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen, soweit sie zur Wandlung oder Options-

ausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung oder Optionsausübung erfüllen oder soweit die GEA Group Aktiengesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft zu gewähren, und soweit jeweils nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien bzw. Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahrs, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden wie im Vorjahr keine Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage enthält vor allem die Effekte aus der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses der ehemaligen Metallgesellschaft AG und der ehemaligen GEA AG sowie Agien aus der Ausgabe von Aktien der ehemaligen Metallgesellschaft AG.

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr um 209 T EUR erhöht und beträgt 1.218.073 T EUR (Vorjahr 1.217.864 T EUR). Ursächlich für diesen Anstieg ist in Höhe von 230 T EUR die Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Die verbleibende Verminderung von 21 T EUR (Vorjahr Erhöhung 64 T EUR) betrifft die Verrechnung von Erträgen aus einem anteilsbasierten Mitarbeiterbeteiligungsprogramms in Südafrika, welches den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugehörig ist. Im Zusammenhang mit dem Ende 2007 erhaltenen Großauftrag „Medupi“ hatte sich die GEA Group verpflichtet, bestimmte Bewertungskriterien des „Broad Based Black Economic Empowerment Act of 2003“ zu erfüllen. Zur Erfüllung dieser Kriterien hat die GEA Group unter anderem ein Beteiligungsprogramm für die Mitarbeiter der südafrikanischen Gesellschaft aufgelegt. Die an die Mitarbeiter gewährten Anteile werden mittelbar über eine Treuhandgesellschaft gehalten, die wiederum Optionen auf diese Anteile an die Mitarbeiter ausgibt. Die Optionen sind nach einer fünfjährigen Haltefrist unverfallbar. Nach Ablauf der Haltefrist werden jedes Jahr 20 Prozent der Optionen ausgeübt. Der Ausübungspreis entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Anteile zum Zeitpunkt der Zusage. Wenn die Mitarbeiter vor Ablauf der 5 Jahre das Unternehmen verlassen, verfallen die Optionen.

Zum 31. Dezember 2012 standen 10.315 Optionen aus. Im Geschäftsjahr 2013 sind hiervon 3.505 Optionen verfallen. Gleichzeitig wurde eine zweite Tranche mit 3.150 Optionen allokiert, wovon im Geschäftsjahr 2013 75 Optionen verfallen sind. Damit stehen zum 31. Dezember 2013 noch 9.885 Optionen aus.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen betrug zum Zeitpunkt der Zusage am 6. Mai 2009 36,69 EUR. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Unter Berücksichtigung einer erwarteten Fluktuation wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Ertrag von 21 T EUR (Vorjahr Aufwand 64 T EUR) verrechnet.

### **Gewinnrücklagen und Konzernergebnis**

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen und des Konzernergebnisses ist dem Eigenkapitalpiegel zu entnehmen. In den Gewinnrücklagen sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern enthalten.

Für die Gewinnausschüttung ist der nach HGB aufgestellte Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft maßgebend.

## Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis

Im kumulierten sonstigen Konzernergebnis werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen unrealisierte Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden finanziellen Vermögenswerten, der effektive Teil der Wertänderung der als „Cash-Flow-Hedge“ designierten Derivate sowie Gewinne und Verluste aus Wechselkursdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen.

## Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Es bestehen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an Gesellschaften der GEA Group in Höhe von 2.667 T EUR (Vorjahr 2.552 T EUR).

Die auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Veränderung des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses beträgt insgesamt 167 T EUR. Dieser Betrag resultiert im Wesentlichen aus Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnung, welche im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 167 T EUR zur Veränderung des kumulierten Sonstigen Konzernergebnisses beigetragen haben.

## 6.2 Rückstellungen

Die Zusammensetzung der Rückstellungen sowie deren Entwicklung im Berichtsjahr 2013 sind in unten stehender Tabelle abgebildet:

(in T EUR)	Garantien, Gewährleistungen	Finanzgarantien	Prozessrisiken	Nachlaufende Kosten	Umweltschutz, Bergbau	Sonstige Rückstellungen	Summe	nachrichtlich: Darstellung Veräußerungsgruppen, nicht fortgeführte Aktivitäten
<b>Bestand am 01.01.2013</b>	<b>123.009</b>	<b>47.907</b>	<b>23.045</b>	<b>56.401</b>	<b>84.404</b>	<b>101.278</b>	<b>436.044</b>	<b>99.555</b>
davon langfristig	17.356	24.438	6.471	5.260	75.942	36.357	<b>165.824</b>	9.687
davon kurzfristig	105.653	23.469	16.574	51.141	8.462	64.921	<b>270.220</b>	89.868
Zuführung	67.578	5.111	18.573	24.055	447	46.275	<b>162.039</b>	43.842
Verbrauch	-34.503	-16.027	-17.958	-20.070	-3.159	-52.123	<b>-143.840</b>	-29.036
Auflösung	-24.662	-12.294	-782	-8.975	-7.133	-10.640	<b>-64.486</b>	-20.634
Konsolidierungskreisänderungen	13	–	–	1.013	–	90	<b>1.116</b>	635
Aufzinsung und Zinssatzänderung	–	5	18	-4	1.876	400	<b>2.295</b>	–
Währungsdifferenzen	-3.554	-2	-261	-733	-21	-1.950	<b>-6.521</b>	-2.143
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	-56.142	–	-21	-26.363	-125	-9.568	<b>-92.219</b>	–
<b>Bestand am 31.12.2013</b>	<b>71.739</b>	<b>24.700</b>	<b>22.614</b>	<b>25.324</b>	<b>76.289</b>	<b>73.762</b>	<b>294.428</b>	<b>92.219</b>
davon langfristig	10.217	10.283	8.424	4.931	66.495	23.427	<b>123.777</b>	10.516
davon kurzfristig	61.522	14.417	14.190	20.393	9.794	50.335	<b>170.651</b>	81.703

## Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen

Die Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen betreffen die Gewährleistungszusagen für Produkte und Anlagen. Die ihnen zugrunde liegenden Garantien oder Gewährleistungen werden branchenüblich im Zusammenhang mit bestimmten Leistungsparametern der Produkte bzw. Anlagen gewährt (z. B. Garantie der Ausbringungsmenge, Qualität des herzustellenden Produkts). Die Gewährleistungen haben in der Regel eine Vertragslaufzeit zwischen einem und zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Abnahme der Produkte bzw. Anlagen. In manchen Absatzländern gelten neben den ausdrücklich vertraglich vereinbarten Gewährleistungen zusätzlich noch Produkthaftungsregelungen, die eine Haftung des Herstellers über die vertraglich festgelegte Gewährleistungsdauer hinaus bedingen können. Teilweise bestehen Rückgriffsansprüche in Form von Versicherungserstattungen oder Bürgschaften von Subunternehmern. Der Rückstellungshöhe liegt die beste Einschätzung der Geschäftsleitung zugrunde. Zum 31. Dezember 2013 sind Erstattungsansprüche gegenüber außenstehenden Dritten in Höhe von 433 T EUR (Vorjahr 355 T EUR) aktiviert. Die GEA Group erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen im kommenden Jahr zu begleichen.

**Rückstellungen für Finanzgarantien**

Die Rückstellungen für Finanzgarantien beinhalten die Verpflichtungen aus Freistellungserklärungen sowie Gewährleistungen und Zusicherungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Unternehmensaktivitäten. Die Veränderungen dieser Rückstellungen im Geschäftsjahr 2013 sind im Wesentlichen durch die Auflösung von Unsicherheiten in Bezug auf Risiken aus der Veräußerung des Großanlagenbaus bedingt. Für das Geschäftsjahr 2014 wird mit dem Abfluss von rund 60 Prozent der Rückstellungen für Finanzgarantien gerechnet.

**Prozessrisiken**

Es werden Rückstellungen für Risiken aus drohenden und bereits anhängigen Klagen gegen Gesellschaften der GEA Group gebildet, wenn ein ungünstiger Ausgang des Verfahrens als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird auf die Einschätzungen der das Unternehmen vertretenden Anwälte oder Rechtsexperten zurückgegriffen. Angesetzt werden die wahrscheinlichen Schadenersatz- und Sanktionsverpflichtungen. Der Zeitpunkt der Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Rückstellungen aus Prozessrisiken kann regelmäßig nicht verlässlich ermittelt werden.

**Nachlaufende Kosten**

Unter dieser Position werden die Kosten für Restarbeiten ausgewiesen, die anfallen, nachdem ein Auftrag bereits abgerechnet und entsprechende Auftragsergebnisse realisiert wurden. Angesetzt wird die Höhe der erwarteten Kosten. Die Auszahlungen erfolgen fast vollständig innerhalb des Folgejahres.

**Umweltschutz, Bergbau**

Unter dieser Position sind im Wesentlichen Rückstellungen für die Reinigung von Grubenwasser aus früheren Bergbauaktivitäten, für die Reinigung sonstiger Grundwasserverunreinigungen sowie für die Beseitigung der Altlasten der Zinkproduktion der Ruhr-Zink, einschließlich damit verbundener Maßnahmen der Grundwassersicherung ausgewiesen. Die Höhe bzw. zeitliche Dauer der Verpflichtung zur Gruben- und Grundwasserreinigung ist aufgrund fehlender Präzedenzfälle teilweise juristisch unklar. Die Höhe der Verpflichtung wird beeinflusst durch die in Zusammenarbeit mit den Behörden und dem Land Nordrhein-Westfalen angestrebte juristische Klärung dieser Fragestellung. In Bezug auf die Beseitigung der Altlasten der Ruhr-Zink konnte im Geschäftsjahr 2013 ein öffentlich-rechtlicher Vertrag abgeschlossen werden. Der Rückstellungshöhe liegt eine bestmögliche Schätzung zugrunde. Es wird damit gerechnet, dass ungefähr ein Drittel der erwarteten Mittelabflüsse innerhalb der nächsten drei Jahre erfolgen werden. Die für die weiteren Rückstellungen erwarteten Erfüllungszeitpunkte sind im Wesentlichen abhängig von dem noch ausstehenden Abschluss öffentlich-rechtlicher Verträge. Die Verpflichtungen reichen voraussichtlich weit über das Jahr 2030 hinaus.

**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für diverse Einzelsachverhalte. Im Vorjahr enthielt dieser Posten unter anderem Rückstellungen für Rückzahlungen von Investitionszuschüssen in Höhe von 24.713 T EUR sowie für drohende Verluste in Höhe von 3.557 T EUR. Etwa 68 Prozent der sonstigen Rückstellungen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2014 beglichen.

## 6.3 Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Verpflichtungen aus Pensionsplänen und Krankenrestkostenversicherungen	639.757	665.666
davon leistungsorientierte Pensionspläne	621.112	645.072
davon Krankenrestkostenversicherungen	16.043	17.762
davon beitragsorientierte Pensionspläne	2.602	2.832
Sonstige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	3.339	5.778
Altersteilzeit	10.910	13.180
Jubiläumszuwendungen	7.748	9.041
Übrige Personalverpflichtungen	10.957	8.388
<b>Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern</b>	<b>672.711</b>	<b>702.053</b>
Sozialplan und Abfindungen	3.584	5.972
Rückständiger Urlaub und Guthaben Gleitzeit/Überstunden	55.764	65.419
Gratifikationen und Tantiemen	75.488	82.383
Übrige Personalverpflichtungen	17.808	26.596
<b>Kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern</b>	<b>152.644</b>	<b>180.370</b>
<b>Summe Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern</b>	<b>825.355</b>	<b>882.423</b>

### 6.3.1 Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Krankenrestkostenversicherungen

Im Folgenden werden die Daten zu den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie den Verpflichtungen aus Krankenrestkostenversicherungen - sofern möglich - zusammen angegeben und erläutert.

Des Weiteren werden die Daten inklusive „zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden“ dargestellt. Sofern eine Überleitung zu Posten des Abschlusses erforderlich ist, wird diese in einer separaten Zeile Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten“ gezeigt.

Sämtliche Verpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 durch Aktuarer bewertet.

#### Leistungsorientierte Pensionspläne

In der GEA Group werden für die Mitarbeiter unterschiedliche Versorgungsleistungen angeboten, vor allem leistungs- und beitragsorientierte Pensionspläne.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen bestehen in Deutschland und im Ausland im Wesentlichen in den USA, der Schweiz und Großbritannien. Daneben bestehen in weiteren ausländischen Gesellschaften landestypische Pensionspläne, die teilweise durch Planvermögen gedeckt sind. Die Zusagen und Vermögensanlagen entsprechen den länderspezifischen Rahmenbedingungen und Anforderungen.

Die GEA Group sieht in der Erteilung von Pensionszusagen eine Möglichkeit der Mitarbeiterbindung und -beteiligung. Daher ist diese fest in das Vergütungskonzept eingebunden und soweit geeignet an eine Eigenbeteiligung der Mitarbeiter gekoppelt. Die GEA Group beobachtet in diesem Zusammenhang die Entwicklung auf dem Personalmarkt und überprüft regelmäßig, ob die erteilten Zusagen markt- und sachgerecht sind.

Nach der Einschätzung der GEA Group resultieren aus Pensionsverpflichtungen keine Risiken, die über das übliche Maß und die genannten allgemeinen Risiken hinausgehen.

**Pensionszusagen in Deutschland**

In Deutschland gewährt die GEA Group einer Vielzahl von Mitarbeitern eine Zusage auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. An neue Mitarbeiter werden in der Regel nur noch Zusagen erteilt, die eine Beteiligung der Arbeitnehmer an der Finanzierung vorsehen.

In der allgemeinen Versorgung besteht für alle Mitarbeiter die Möglichkeit, an einer freiwilligen Entgeltumwandlung teilzunehmen, bei der ein vereinbarter laufender oder einmaliger Gehaltsverzicht zuzüglich eines Zuschusses in Höhe von bis zu 100 Prozent des Umwandlungsbetrages vom Arbeitgeber in eine Rentenleistung umgerechnet wird. Hierzu wurde im Jahr 2002 eine entsprechende Gesamtbetriebsvereinbarung geschlossen, die im Jahr 2008 überarbeitet wurde.

Führungskräfte erhalten Leistungen, die sich aus einem einkommensabhängigen arbeitgeberfinanzierten Grundbetrag, einer arbeitgeberfinanzierten Aufbau-Stufe und einer durch Gehaltsverzicht mit einem Arbeitgeber-Zuschuss in Höhe von bis zu 100 Prozent des Umwandlungsbetrages finanzierten Matching-Stufe zusammensetzen. Die jährlich zu bestimmenden zusätzlichen Leistungen aus der Aufbau- und der Matching-Stufe werden vom Arbeitgeber in eine Rentenleistung umgerechnet. Diese Zusagen werden als gleichlautende Einzelzusagen erteilt.

Bei beiden Zusagen werden die Leistungen nach Pensionierung mit 1 Prozent jährlich angepasst.

Neben den aktuell offenen Zusagen bestehen unterschiedliche Alt-Zusagen in Unternehmen. Diese Zusagen wurden in der Regel für Neu-Eintritte geschlossen und für die zum Zeitpunkt der Schließung teilnehmenden Mitarbeiter unverändert beibehalten. Darunter fallen Zusagen nach dem Bochumer und Essener Verband wie auch durch deren Vorgänger-Unternehmen unabhängig erstellte Zusagen.

Die Pensionsverpflichtungen sind zum Teil durch Rückdeckungsversicherungen ausfinanziert.

**Pensionszusagen im Ausland**

Die Pensionszusagen im Ausland bestehen im Wesentlichen in den USA, Großbritannien und der Schweiz.

In den USA bestehen Pensionsverpflichtungen aus unterschiedlichen Pensionsplänen, die nacheinander bis zum 31. Dezember 2000 geschlossen wurden. Für Dienstzeiten nach dem jeweiligen Zeitpunkt der Schließung werden keine Leistungen aus einem leistungsorientierten Pensionsplan mehr erdient. Die zum Zeitpunkt der Schließung des jeweiligen Planes erworbenen Anwartschaften auf Alters- und Hinterbliebenenleistungen wurden auf Basis des pensionsfähigen Einkommens zum Schließungszeitpunkt festgeschrieben. Die Leistungen können als Renten- oder Kapitalzahlungen abgerufen werden. Die bestehenden Pensionsverpflichtungen sind durch Planvermögen teilweise ausfinanziert. Das Vermögen ist in einem externen Trust vom Unternehmen separiert. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sind von den Unternehmen unabhängige Treuhänder bestellt, welche die Finanzierung der Verpflichtungen und die Anlage des Vermögens nach den Vorgaben des Unternehmens verwalten. Entsprechend den gesetzlichen Anforderungen wird jährlich eine etwaige Unterfinanzierung ermittelt und diese gegebenenfalls über einen festgelegten Zeitraum ausgeglichen. Die gesetzliche Grundlage zur Mindestdotierung wurde zuletzt im Jahr 2012 durch das „Moving Ahead for Progress in the 21st Century“-Gesetz („MAP-21“) geändert.

In Großbritannien bestehen Pensionsverpflichtungen aus zwei landestypischen Pensionsplänen, von denen einer seit mehreren Jahren geschlossen ist und sich der Geltungsbereich ausschließlich auf ehemalige Mitarbeiter bezieht. Der zweite Plan ist für Neu-Eintritte geschlossen, bietet aber für die derzeit aktiven Teilnehmer unverändert Alters- und Hinterbliebenenleistungen auf Basis des pensionsfähigen Einkommens im Jahr vor Beendigung des Dienstverhältnisses, an deren Finanzierung sich die

Arbeitnehmer durch gehaltsabhängige Beiträge in das Planvermögen beteiligen. Die erreichten Anwartschaften und laufenden Leistungen in Großbritannien werden entsprechend den gesetzlichen Anforderungen in Abhängigkeit von der Inflation angepasst. Die Pensionsverpflichtungen beider Pläne sind durch Planvermögen teilweise ausfinanziert. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend wurden von den Unternehmen unabhängige Treuhänder bestellt, welche die Finanzierung der Verpflichtungen und die Anlage des Vermögens nach den Vorgaben des Unternehmens verwalten. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden die Firmenpensionspläne alle drei Jahre bewertet und ein eventuelles Defizit ermittelt. Unter Berücksichtigung der Empfehlung des Aktuars, der Art und der Umstände des jeweiligen Planes wird bei einer Unterfinanzierung vom Treuhänder ein Finanzierungsplan aufgestellt, der die Finanzierung des Defizits regelt.

In der Schweiz bestehen Pensionsverpflichtungen aus der zweiten Säule der dortigen Alterssicherung, der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Durchführung erfolgt über von den Unternehmen unabhängige Stiftungen, zu der Arbeitgeber und Arbeitnehmer einkommensabhängige Beiträge leisten. Die individuell angesparten Beiträge werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben verzinst und bei Renteneintritt auf Basis festgelegter Verrentungstabellen in eine Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenrente umgerechnet. Die Anlage und Verwaltung der Vermögensmittel orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzes zur beruflichen Vorsorge. Aufgrund wesentlicher gesetzlicher Vorgaben der Plangestaltung sind den Unternehmen nur wenige Variationsmöglichkeiten (z. B. Höhe der Mitarbeiterbeteiligung, Höhe der Beiträge nach Altersstufen) gegeben. Ein Stiftungsrat, bestehend aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern, entscheidet über die Verteilung von Überschüssen oder Änderungen der Plangestaltung im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten. Die Pläne unterliegen dem Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVG): Dieses regelt die von den Unternehmen zu erbringenden Mindestleistungen über die Definition von mindestens zu erbringenden Beiträgen und deren Verzinsung. Die hiervon betroffenen Unternehmen der GEA Group haben ihre Mitarbeiter bei der Sammelstiftung der AXA Winterthur versichert. Im Falle einer Unterdeckung der Verpflichtung kann es zu von allen Arbeitgebern zu leistenden Sanierungsbeiträgen kommen. Aktuell besteht keine Unterdeckung, die einen Sanierungsplan erfordert.

### **Krankenrestkostenversicherungen**

Neben den Leistungen der betrieblichen Altersversorgung werden bestimmten Mitarbeitern nach Eintritt in den Ruhestand Zuschüsse zur Krankenversicherung gewährt. Neue Zusagen für Zuschüsse zur Krankenversicherung werden nicht mehr erteilt. Nur noch einzelne Mitarbeiter mit einer solchen Zusage stehen im aktiven Dienstverhältnis. Die bestehenden Verpflichtungen sind nicht durch Planvermögen gedeckt. Aufgrund des geringen Umfangs der Verpflichtungen sieht die GEA Group in diesen Zusagen kein besonderes Risiko.

Die Verpflichtungen aus Krankenrestkostenversicherungen in den USA wurden im Laufe des Jahres endgültig abgefunden. Somit bestehen außerhalb Deutschlands keine entsprechenden Verpflichtungen mehr.

**Rückstellungen und Finanzierungsstatus**

Der Anwartschaftsbarwert, das Planvermögen und die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in T EUR)	31.12.2013		31.12.2012	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
<b>Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>632.091</b>	<b>155.017</b>	<b>493.347</b>	<b>132.861</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	10.629	3.203	8.045	2.703
Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen	20.008	4.987	24.309	5.665
Arbeitnehmerbeiträge	–	787	–	807
Neubewertungen des Anwartschaftsbarwertes	6.047	-55	138.689	16.361
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Änderung der demografischen Annahmen	–	543	4	360
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Änderung der finanzmathematischen Annahmen	-383	-2.583	133.978	16.768
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Erfahrungsanpassungen	6.430	1.985	4.707	-767
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	-63	1.257	–
Auszahlungen ohne Abgeltungen	-33.617	-8.628	-32.832	-7.770
Vermögensübertragungen	311	694	-724	–
Konsolidierungskreisänderungen aus Unternehmenserwerben/-verkäufen	–	-377	–	3.687
Andere Konsolidierungskreisänderungen	–	–	–	1.612
Währungsdifferenzen	–	-4.611	–	-909
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>635.469</b>	<b>150.954</b>	<b>632.091</b>	<b>155.017</b>
<b>Planvermögen zum Zeitwert zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>17.869</b>	<b>106.405</b>	<b>17.155</b>	<b>91.065</b>
Zinserträge auf Planvermögen	581	3.479	864	3.889
Arbeitgeberbeiträge	421	5.347	857	5.787
Arbeitnehmerbeiträge	–	787	–	807
Neubewertung: Den Zinsertrag übersteigender Ertrag aus Planvermögen	34	4.230	-184	9.333
Auszahlungen ohne Abgeltungen	-949	-7.506	-823	-6.657
Vermögensübertragungen	–	509	–	–
Konsolidierungskreisänderungen aus Unternehmenserwerben/-verkäufen	–	–	–	2.636
Währungsdifferenzen	–	-3.505	–	-455
<b>Planvermögen zum Zeitwert am Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>17.956</b>	<b>109.746</b>	<b>17.869</b>	<b>106.405</b>
<b>Finanzierungsstatus/ Nettobilanzbetrag (Saldo)</b>	<b>617.513</b>	<b>41.208</b>	<b>614.222</b>	<b>48.612</b>
Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten“	-19.466	-2.100	–	–
<b>Nettobilanzbetrag (Saldo)</b>	<b>598.047</b>	<b>39.108</b>	<b>614.222</b>	<b>48.612</b>

Die Entwicklung des Nettobilanzbetrags der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Krankenrestkostenversicherungen stellt sich für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 wie folgt dar:

(in T Euro)	31.12.2013		31.12.2012	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
<b>Nettobilanzbetrag (Saldo) zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>614.222</b>	<b>48.612</b>	<b>476.192</b>	<b>41.796</b>
Veränderungen über Gewinn oder Verlust	30.056	4.648	32.747	4.479
Laufender Dienstzeitaufwand	10.629	3.203	8.045	2.703
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	-63	1.257	–
Nettozinsen auf den Nettobilanzbetrag	19.427	1.508	23.445	1.776
Veränderung über OCI	6.013	-4.285	138.873	7.028
Den Zinsertrag übersteigender Ertrag aus Planvermögen	-34	-4.230	184	-9.333
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Änderung der demografischen Annahmen	–	543	4	360
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Änderung der finanzmathematischen Annahmen	-383	-2.583	133.978	16.768
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Erfahrungsanpassungen	6.430	1.985	4.707	-767
Zahlungswirksame Veränderungen	-33.089	-6.469	-32.866	-6.900
Arbeitgeberbeiträge	-421	-5.347	-857	-5.787
Auszahlungen ohne Abgeltungen	-32.668	-1.122	-32.009	-1.113
Sonstige Veränderungen	311	-1.298	-724	2.209
Vermögensübertragungen	311	185	-724	–
Konsolidierungskreisänderungen aus Unternehmenserwerben/ -verkäufen	–	-377	–	1.051
Andere Konsolidierungskreisänderungen	–	–	–	1.612
Währungsdifferenzen	–	-1.106	–	-454
<b>Finanzierungsstatus/ Nettobilanzbetrag (Saldo)</b>	<b>617.513</b>	<b>41.208</b>	<b>614.222</b>	<b>48.612</b>
Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten“	-19.466	-2.100	–	–
<b>Nettobilanzbetrag (Saldo)</b>	<b>598.047</b>	<b>39.108</b>	<b>614.222</b>	<b>48.612</b>

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Aufteilung des Nettobilanzbetrages auf Pläne mit und ohne Planvermögen:

(in T EUR)	31.12.2013		31.12.2012	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	139.255	138.934	145.082	142.865
Planvermögen zum Zeitwert	17.956	109.746	17.869	106.405
<b>Finanzierungsstatus/ Nettobilanzbetrag (Saldo) der fondsfinanzierten Verpflichtungen</b>	<b>121.299</b>	<b>29.188</b>	<b>127.213</b>	<b>36.460</b>
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	496.214	12.020	487.009	12.152
<b>Finanzierungsstatus/ Nettobilanzbetrag (Saldo) der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen</b>	<b>496.214</b>	<b>12.020</b>	<b>487.009</b>	<b>12.152</b>
<b>Finanzierungsstatus/ Nettobilanzbetrag (Saldo)</b>	<b>617.513</b>	<b>41.208</b>	<b>614.222</b>	<b>48.612</b>
Umgliederung als „zur Veräußerung gehalten“	-19.466	-2.100	–	–
<b>Nettobilanzbetrag (Saldo)</b>	<b>598.047</b>	<b>39.108</b>	<b>614.222</b>	<b>48.612</b>

Eine Vermögensobergrenze gemäß IAS 19.64 (b) ist wie im Vorjahr nicht zu berücksichtigen. Erstattungsansprüche i. S. d. IAS 19.116 bestehen ebenfalls nicht.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts auf aktive Mitarbeiter, ehemalige Mitarbeiter mit einer unverfallbaren Anwartschaft und Leistungsempfänger:

(in T EUR)	31.12.2013		31.12.2012	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Aktive Mitarbeiter	180.214	70.392	172.831	70.693
Ehemalige Mitarbeiter mit einer unverfallbaren Anwartschaft	77.086	34.202	75.068	36.298
Leistungsempfänger	378.169	46.360	384.192	48.026
<b>Gesamtverpflichtung</b>	<b>635.469</b>	<b>150.954</b>	<b>632.091</b>	<b>155.017</b>

### Planvermögen

Das Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen setzt sich am jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

(in Prozent)	31.12.2013		31.12.2012	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Marktpreisnotierung in aktiven Märkten	5,2	74,8	5,7	65,7
Eigenkapitalinstrumente	1,9	27,6	1,9	29,1
Schuldinstrumente	3,2	36,7	3,8	36,6
Sonstiges	0,1	10,5	0,0	0,0
Keine Marktpreisnotierung in aktiven Märkten	94,8	25,2	94,3	34,3
Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,7	0,0	0,7
Schuldinstrumente	0,0	0,4	0,0	0,5
Immobilien	0,0	1,8	0,0	2,0
Versicherungen	94,6	20,9	94,1	31,1
Sonstiges	0,2	1,4	0,2	0,0
<b>Summe Planvermögen</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Die GEA Group hat sich insbesondere in Deutschland dazu entschieden, den Innenfinanzierungseffekt der Pensionsrückstellungen und Krankenrestkostenversicherungen zu nutzen und nur zu einem relativ geringen Teil Pensionsverpflichtungen mit Planvermögen hinterlegt.

Entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen in den USA, Großbritannien und der Schweiz ist hier ein großer Teil der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen gedeckt. Die Anlage des Vermögens wird in der obenstehenden Tabelle dargestellt. Im In- und Ausland wird ein Teil des Vermögens von Versicherungsgesellschaften nach deren spezifischen Anlagevorschriften verwaltet. In Deutschland ist dies die vorherrschende Anlageform für Planvermögen. Daneben wird ein Teil des Fondsvermögens der inländischen Pensionspläne von Unterstützungskassen bzw. einer Stiftung verwaltet und ist im Wesentlichen in festverzinsliche Wertpapiere sowie Festgelder und nur zu einem geringeren Teil in Aktien investiert. Die vorgenommenen externen Investitionen sollen sichere Renditen sowie eine Substanzerhaltung gewährleisten, um laufende und künftige Pensionszahlungen finanzieren zu können. Es wird derzeit keine Veränderung dieser Anlagestrategie angestrebt.

Die am Kapitalmarkt investierten Vermögenswerte sind dem generellen Kapitalmarkt- und Anlagerisiko ausgesetzt. Die GEA Group beobachtet die Entwicklungen der Märkte regelmäßig und hat entsprechende Anlagevorschriften entwickelt, die das Risiko und die Ertragserwartung angemessen abwägen. Dabei werden die jeweiligen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2014 wird eine Zuführung in das Fondsvermögen der deutschen Pensionspläne von 436 T EUR und an die ausländischen Pläne von 5.565 T EUR erwartet.

Im Berichtsjahr 2013 betrug der tatsächliche Ertrag des Fondsvermögens 8.324 T EUR (Vorjahr 13.902 T EUR).

### Versicherungsmathematische Parameter

Zum jeweiligen Bilanzstichtag wurden die folgenden gewichtet dargestellten versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtungen aus den Versorgungsplänen zugrunde gelegt. Diese Parameter werden jeweils als Annahmen zur Ermittlung der Nettopensionsaufwendungen im Folgejahr verwendet.

(in Prozent)	31.12.2013		31.12.2012	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Abzinsungsfaktor	3,25	3,52	3,25	3,31
Inflation	2,00	1,42	2,00	1,78
davon abgeleitet: Lohn- und Gehaltssteigerungsrate	3,00	1,58	3,00	1,98
davon abgeleitet: Rentensteigerungsrate	1,66	0,43	1,66	0,53
davon abgeleitet: Steigerungsrate der Gesundheitsvorsorgeleistungen	3,75	–	4,00	–

Die versicherungsmathematischen Bewertungsfaktoren für deutsche Pläne werden von der GEA Group in Abstimmung mit dem versicherungsmathematischen Gutachter festgelegt. Im Ausland werden die entsprechenden Parameter unter Berücksichtigung der landesspezifischen Besonderheiten mit Unterstützung der jeweiligen lokalen Gutachter in Abstimmung mit dem globalen Gutachter und der GEA Group bestimmt. Der Rechnungszins wird mittels eines anerkannten Verfahrens auf Basis der zum Bilanzierungsstichtag feststellbaren Rendite von Unternehmensanleihen hoher Bonität unter Berücksichtigung der Währung und der Laufzeit der zugrundeliegenden Verpflichtungen ermittelt. Für Länder, in denen kein liquider Markt an zur Zinsfestsetzung geeigneten Unternehmensanleihen besteht, wurde für die Festsetzung stattdessen auf Zinssätze von Staatsanleihen zurückgegriffen.

Alle anderen Annahmen entsprechen den langfristigen Erwartungen der GEA Group. Die nominale Lohn- und Gehaltssteigerungsrate wird aus der erwarteten Inflation und einer realen Steigerungsrate berechnet. Die Rentensteigerungsrate in Deutschland wird, soweit die Rentenanpassungen mit dem Anstieg der Lebenshaltungskosten zu ermitteln sind, gleich der Inflation gesetzt. Darüber hinaus findet auch die wirtschaftliche Situation der jeweiligen Gesellschaft Berücksichtigung. Soweit eine Rentenanpassung fest zugesagt ist, wird diese entsprechend berücksichtigt. Im Ausland wird die Rentenanpassung ebenfalls in der Regel in Abhängigkeit von der Inflation festgesetzt. Die angenommene Steigerungsrate für die inländischen Krankenrestkostenversicherungen bei den Kosten für Gesundheitsvorsorgeleistungen entspricht der erwarteten Inflation sowie einer Steigerungsrate, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruht. Eine Veränderung der Steigerungsrate in der Zukunft wird aufgrund der Erfahrungswerte nicht erwartet.

Für die Bewertung sämtlicher inländischer Pläne zum 31. Dezember 2013 werden wie im Vorjahr als Rechengrundlage die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck verwendet. Die Lebenserwartung eines 65-jährigen Altersrentners/ einer 65-jährigen Altersrentnerin zum Bilanzstichtag auf Basis dieser Rechengrundlage beträgt 18,89 Jahre/ 22,97 Jahre (Vorjahr 18,75 Jahre/ 22,83 Jahre). Für die Bewertung der ausländischen Pensionsverpflichtungen wurden jeweils länderspezifische Rechengrundlagen verwendet.

Für den Rechnungszins sowie die Inflation, die als versicherungsmathematische Annahmen mit erheblichem Einfluss auf die Leistungsverpflichtungen der GEA Group identifiziert wurden, ergeben sich die unten dargestellten Sensitivitäten. Da die Lohn- und Gehaltssteigerungsrate, die Rentensteigerungsrate sowie die Steigerungsrate der Kosten für Gesundheitsvorsorgeleistungen von der Inflation abgeleitet werden, wurde zur gemeinsamen Messung der Sensitivitäten dieser Parameter die Inflationssensitivität verwendet. Die Sensitivitäten wurden mit den gleichen Methoden wie die bilanzierten Rückstellungen berechnet. Die verwendeten Bandbreiten für die Berechnungen der Sensitivitäten der Parameter beruhen auf den bis zum nächsten Bilanzstichtag für möglich gehaltenen Änderungen auf Basis historischer Erfahrungen. Grenzen dieser Methoden können die Aussagefähigkeit historischer Erfahrungen für die Prognose künftiger Entwicklungen sowie die Vernachlässigung gleichzeitiger Änderungen mehrerer Parameter sein.

(in T EUR)	2013	
	Deutschland	Ausland
Anstieg (+)/ Verringerung (-) der DBO		
Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 50 Basispunkte	-41.955	-6.019
Verringerung der Inflation um 25 Basispunkte	-12.805	-935

Die Sensitivität aus einer Altersverjüngung von einem Jahr wirkt sich mit durchschnittlich rund 4 Prozent auf den Verpflichtungsbarwert aus.

### Künftige Zahlungsströme

Für die nächsten Jahre werden aus den deutschen und den ausländischen Plänen die folgenden Leistungszahlungen erwartet:

(in T EUR)	2014	2015	2016	2017	2018	2019 - 2023
Deutsche Pläne	33.190	32.597	32.460	32.271	32.138	158.224
Ausländische Pläne	7.175	7.036	6.696	7.187	7.326	40.792

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit (Duration) der Pensionsverpflichtungen und Krankenrestkostenversicherungen beträgt:

(in Jahren)	31.12.2013		31.12.2012	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Duration	14,3	13,1	14,5	13,7

### 6.3.2 Beitragsorientierte Pensionspläne

Verschiedene Unternehmen – vor allem in den USA und in Skandinavien – unterhalten beitragsorientierte Versorgungssysteme, bei denen die Altersvorsorge über sog. „Defined Contribution“-Pläne durchgeführt wird. Bei diesen Plänen liegt die Verpflichtung nicht bei der GEA Group, sondern bei den jeweiligen Versorgungseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden von den fortgeführten Geschäftsbereichen Beiträge in Höhe von insgesamt 17.347 T EUR (Vorjahr 19.462 T EUR) geleistet. An staatliche Rentenversicherungsträger wurden von den fortgeführten Geschäftsbereichen Beiträge in Höhe von 41.721 T EUR (Vorjahr 39.389 T EUR) gezahlt. Die Beiträge wurden zeitkongruent mit der Erbringung der Arbeitsleistung als Personalaufwand erfasst.

Zwei gemeinschaftliche Pensionspläne mehrerer Arbeitgeber in den Niederlanden wurden als beitragsorientierte Pensionspläne bilanziert, da die jeweiligen Verwalter der Pläne den teilnehmenden Unternehmen keine ausreichenden Informationen hinsichtlich der Höhe der Verpflichtung und des Planvermögens zur Verfügung stellen, um diese als leistungsorientierte Pensionspläne zu bilanzieren.

Eine Vermögensüber- oder -unterdeckung des ersten Planes hat keine Auswirkungen auf die Höhe der künftigen Beitragszahlungen. An diesen gemeinschaftlichen Pensionsplan sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 Beiträge in Höhe von 2.255 T EUR (Vorjahr 2.135 T EUR) geleistet worden. Für das Geschäftsjahr 2014 werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

In den zweiten gemeinschaftlichen Pensionsplan sind rund 1,2 Mio. Anspruchsberechtigte involviert, von denen rund 600 zur GEA Group gehören. Das Vermögens-/Schuldenverhältnis dieses Plans muss mindestens 105 Prozent betragen. Eine Vermögensüber- oder -unterdeckung des Planes führt nicht zu zusätzlichen Aus- oder Einzahlungen für die beteiligten Unternehmen. Bei einem Unterschreiten des Mindestdeckungsgrads können aber die von den beteiligten Unternehmen künftig zu leistenden Beiträge erhöht werden. An den gemeinschaftlichen Pensionsplan sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 Beiträge in Höhe von 3.091 T EUR (Vorjahr 3.134 T EUR) geleistet worden. Für das Geschäftsjahr 2014 werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

### 6.3.3 Aktienbasierte Vergütungspläne

Der Aufwand aus aktienbasierter Vergütung im Geschäftsjahr 2013 für den Gesamtkonzern beträgt insgesamt 8.240 T EUR (Vorjahr 3.135 T EUR). Von diesem Betrag entfallen 729 TEUR (Vorjahr 440 T EUR) auf GEA HX. Für aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (siehe Abschnitt 6.1) wurde im Gesamtkonzern ein Ertrag in Höhe von 21 T EUR (Vorjahr Aufwand 64 T EUR) erfasst, der vollständig auf den aufgegebenen Geschäftsbereich GEA HX entfällt. Der Buchwert der Schulden des Gesamtkonzerns aus aktienbasierter Vergütung beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 12.408 T EUR (Vorjahr 8.529 T EUR). Hiervon entfällt ein Betrag in Höhe von 758 T EUR (Vorjahr 779 T EUR) auf die Veräußerungsgruppe GEA HX.

#### Performance Share Plan

Mit Wirkung zum 1. Juli 2006 hat die GEA Group Aktiengesellschaft erstmals für die Führungskräfte der ersten und zweiten Managementebene unterhalb des Vorstands unter dem Namen „GEA Performance Share Plan“ ein langfristiges Vergütungsprogramm aufgelegt, bei dem es sich um eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich handelt. Seit der am 1. Juli 2008 aufgelegten dritten Tranche des Programms können auch die Führungskräfte der dritten Managementebene teilnehmen. Am 1. Juli 2013 ist die achte Tranche aufgelegt worden. Ziel des „GEA Performance Share Plan“ ist es, die Vergütung der Führungskräfte mit dem langfristigen Erfolg des Unternehmens zu verbinden und ihre Interessen auf die Interessen der Aktionäre auszurichten.

Gemäß dem Plan erhalten die Teilnehmer zu Beginn des Performance-Zeitraums eine Zusage auf eine definierte Anzahl an „Performance Shares“. Die Anzahl der zugeteilten „Performance Shares“ ist abhängig von der jeweiligen Vertragsstufe der Teilnehmer. Voraussetzung für die Planteilnahme ist ein Eigeninvestment in Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft in Höhe von 20 Prozent der zugeteilten „Performance Shares“. Dieses Eigeninvestment muss anschließend für drei Jahre (Performance-Zeitraum) gehalten werden.

Während des dreijährigen Performance-Zeitraums wird anhand des „Total Shareholder Return“ (TSR) die Performance der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft im Vergleich zu den Unternehmen des MDAX gemessen. Der TSR ist ein geeigneter Indikator, um die Leistung und Attraktivität verschiedener Unternehmen für Anleger vergleichen zu können. Der TSR misst in Prozent, welchen Ertrag ein Anleger mit einer Aktie über einen bestimmten Zeitraum insgesamt erzielt. Bei der Berechnung des TSR werden neben der Entwicklung des Aktienkurses auch Dividenden und Anpassungen wie zum Beispiel Aktiensplits berücksichtigt. Durch den Vergleich werden Kursentwicklungen aufgrund allgemeiner Marktschwankungen eliminiert und Effekte verschiedener Thesaurierungsstrategien vergleichbar gemacht. Die relative Performance der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft bestimmt die Anzahl der endgültigen „Performance Shares“ (0-300 Prozent).

Nach Ablauf des dreijährigen Performance-Zeitraums werden die „Performance Shares“ ausgezahlt. Dabei bestimmt die Performance der Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft im Vergleich zum MDAX, wie viele „Performance Shares“ zugeteilt werden: Erreicht die Performance der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft im TSR-Vergleich den Median, werden 50 Prozent der „Performance Shares“ zugeteilt, bei Erreichen des 3. Quartils 100 Prozent. Hat sich die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft im Vergleich zu den MDAX-Unternehmen am besten entwickelt, werden 300 Prozent der „Performance Shares“ zugeteilt. Zwischen diesen Werten wird interpoliert. Die Auszahlung entspricht der Anzahl der zugeteilten „Performance Shares“ eines Teilnehmers multipliziert mit dem durchschnittlichen Aktienkurs über das letzte Quartal des dreijährigen Performance-Zeitraums. Nach Ablauf des Performance-Zeitraums können die Teilnehmer wieder frei über ihr geleistetes Eigeninvestment in Form von Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft verfügen.

Am 30. Juni 2013 lief die Tranche 2010 aus. Der TSR-Vergleich über den dreijährigen Performance-Zeitraum ergab eine Auszahlungsquote von 78,71 Prozent (Vorjahr Tranche 2009 87,95 Prozent). Die Auszahlung belief sich auf 4.381 T EUR (Vorjahr 6.387 T EUR). Von den Auszahlungen in 2013 betreffen 772 T EUR (Vorjahr 1.078 T EUR) das den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnete Segment GEA HX.

Die Anzahl der „Performance Shares“ entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt:

(in Stück)	31.12.2012	Zugänge	Verfallen	Ausbezahlt	Konsolidierungs- kreisänderungen	31.12.2013	Davon HX
Tranche 2010	205.480	–	–	205.480	–	–	–
Tranche 2011	165.657	–	3.668	–	–	161.989	24.455
Tranche 2012	162.150	–	1.250	–	–	160.900	20.725
Tranche 2013	–	175.360	516	–	–	174.844	16.113
<b>Summe</b>	<b>533.287</b>	<b>175.360</b>	<b>5.434</b>	<b>205.480</b>	<b>–</b>	<b>497.733</b>	<b>61.293</b>

Unter Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts zum 31. Dezember 2013 von 23,36 EUR (Vorjahr 13,37 EUR) für die Tranche 2011, 19,91 EUR (Vorjahr 12,11 EUR) für die Tranche 2012 und 25,19 EUR für die Tranche 2013 sowie von 21,32 EUR (Vorjahr 19,71 EUR) für die Tranche 2010 (Vorjahr Tranche 2009) zum Auszahlungszeitpunkt ergibt sich insgesamt ein Aufwand für den Gesamtkonzern im Geschäftsjahr 2013 von 5.178 T EUR (Vorjahr 2.351 T EUR). Hiervon entfällt ein Betrag in Höhe von 750 T EUR (Vorjahr 376 T EUR) auf die Veräußerungsgruppe GEA HX.

Der beizulegende Zeitwert der „Performance Shares“ wird mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei werden die folgenden Bewertungsannahmen zugrunde gelegt:

Tranche	2013			2012		
	2011	2012	2013	2010	2011	2012
Aktienkurs (in EUR)	36,16	35,37	34,60	25,76	25,35	24,47
Dividendenrendite (in %)	1,880	1,880	1,880	2,800	2,800	2,800
Risikoloser Zinssatz (in %)	0,105	0,170	0,335	0,017	-0,055	-0,009
Volatilität GEA-Aktie (in %)	19,06	19,06	19,06	27,44	27,44	27,44

Da die Auszahlungsquote von der Performance der Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft im Vergleich zum MDAX abhängt, werden zusätzlich die Volatilitäten aller im MDAX zusammengefassten Aktien sowie deren Korrelationen mit der Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft ermittelt. Die Ermittlung der Volatilitäten sowie der Korrelationen basieren auf historischen Marktdaten. Die risikofreien Zinssätze wurden auf Basis der Renditen deutscher Staatsanleihen ermittelt.

### Virtuelle Aktien

In den Geschäftsjahren 2010 und 2011 wurde die Tantiemeregelung der Vorstandsmitglieder um eine langfristige Anreizkomponente ergänzt. So war die Tantieme zur einen Hälfte mit der regelmäßigen Gehaltsabrechnung zahlbar und wurde zur anderen Hälfte in virtuelle Aktien der Gesellschaft umgerechnet. Die Umrechnung erfolgte mit dem arithmetischen Mittelwert der täglichen Schlusskurse der Aktien der GEA Group im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in dem Dreimonatszeitraum, der einen Monat vor dem Tag der entsprechenden bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahrs 2013 endete.

Nach Ablauf einer Haltefrist von drei Jahren seit der Umwandlung in virtuelle Aktien erfolgt die Ermittlung des Auszahlungswertes der virtuellen Aktien. Die Höhe der Auszahlung bestimmt sich nach dem arithmetischen Mittelwert der täglichen Schlusskurse der Aktien der GEA Group Aktiengesellschaft im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse an den Börsenhandelstagen in dem Dreimonatszeitraum, der einen Monat vor dem Tag der entsprechenden bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahrs, in dem die Haltefrist ausläuft, endet. Dem so ermittelten Wert

werden die während der Haltefrist je Aktie ausgeschütteten Dividenden zugerechnet. Der danach auszahlende Betrag wird auf einen Betrag in Höhe von 300 Prozent der jährlichen Basistantieme begrenzt. Die Haltefrist von drei Jahren wird bei Beendigung des Vorstandsvertrages auf ein Jahr ab dem Beendigungszeitpunkt reduziert.

Da der Ausübungspreis gleich null ist und dieses aktienbasierte Vergütungsprogramm keinen Erdienungszeitraum beinhaltet, entspricht der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien dem Börsenkurs der GEA Group Aktiengesellschaft. Für die Tranche 2011 ergibt sich der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung durch die Anzahl der virtuellen Aktien, multipliziert mit dem jeweiligen Stichtagskurs zuzüglich während der Haltefrist gezahlter Dividenden. Für die Bewertung der Tranche 2010 wurde darüber hinaus berücksichtigt, dass ein Teil der Kurse des Dreimonatszeitraums der für den Auszahlungsbetrag relevanten Schlusskurse zum Bilanzstichtag bereits feststand.

Die Anzahl der „Virtuellen Aktien“ entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt:

(in Stück)	31.12.2012	Zugänge	Verfallen	Ausbezahlt	31.12.2013
Tranche 2010	57.887	-	-	-	57.887
Tranche 2011	81.460	-	-	-	81.460
<b>Summe</b>	<b>139.347</b>	-	-	-	<b>139.347</b>

Der für die Bewertung maßgebende Kurs beträgt für die für das Geschäftsjahr 2010 ausgegebenen virtuellen Aktien 35,49 EUR (Vorjahr 25,42 EUR) und für die für das Geschäftsjahr 2011 ausgegebenen virtuellen Aktien 35,70 EUR (Vorjahr 25,02 EUR). Im Geschäftsjahr 2013 wurde für die virtuellen Aktien ein Aufwand in Höhe von 1.453 T EUR (Vorjahr 442 T EUR) erfasst. Der Verpflichtungsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2013 4.963 T EUR (Vorjahr 3.510 T EUR). Dieser Betrag wird innerhalb der langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern unter den Gratifikationen und Tantiemen ausgewiesen.

### Langfristige Aktienkurskomponente

Die langfristige Aktienkurskomponente wurde im Zuge der Neuregelung des variablen Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2012 eingeführt. Der Zeitraum für die Bemessung der Auszahlung aus der langfristigen Aktienkurskomponente ist eine dreijährige Performance-Periode, zu der das jeweils maßgebliche Geschäftsjahr sowie die beiden nachfolgenden Geschäftsjahre gehören.

Die Leistungsbemessung erfolgt durch Vergleich der Entwicklung des um Dividenden adjustierten GEA Aktienkurses mit der Entwicklung des Index-Werts des STOXX® Europe TMI Industrial Engineering (TMI IE) über eine dreijährige Performance-Periode. Der Ausgangswert für die Vergleichsrechnung ist der jeweilige arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der letzten 20 Handelstage vor Beginn der dreijährigen Performance-Periode. Eine 100-prozentige Zielerreichung ist gegeben, wenn die Entwicklung des arithmetischen Mittelwerts der täglichen Schlusskurse der GEA Aktie während der dreijährigen Performance-Periode zu 100 Prozent der entsprechenden Entwicklung des TMI entspricht. Bei Outperformance über 100 Prozent steigt die Auszahlung auf maximal 300 Prozent des Zielbetrags. Liegt der Anstieg der GEA Aktie im Dreijahresvergleich unter 100 Prozent der TMI IE Entwicklung, erfolgt bis zu einem Performance-Wert von 75 Prozent eine gekürzte Auszahlung: Für jeden Prozentpunkt mehr oder weniger als 100 Prozent Performance erhöht bzw. vermindert sich der Zielerreichungsgrad um 4 Prozent. Der Gesamtzielerreichungsgrad und damit die Höhe des Auszahlungsbetrags für die langfristige Aktienkurskomponente ist auf 300 Prozent dieses Zielbetrags begrenzt (Cap).

Ausgehend von einem Zielbetrag in Höhe von 1.188 T EUR (Vorjahr 573 T EUR) beträgt der Zeitwert der Ansprüche aus der langfristigen Aktienkurskomponente zum Bilanzstichtag 1.908 T EUR (Vorjahr 278 T EUR).

Der beizulegende Zeitwert der Ansprüche aus der langfristigen Aktienkurskomponente wird mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei werden die folgenden Bewertungsannahmen zugrunde gelegt:

	2013		2012
	Tranche 2013	Tranche 2012	Tranche 2012
Aktienkurs (arithmetisches Mittel) (in EUR)	29,58	27,06	23,90
STOXX TMI IE (arithmetisches Mittel) (in Indexpunkten)	332,15	306,89	281,73
Risikoloser Zinssatz (in %)	0,243	0,125	-0,044
Volatilität GEA-Aktie (in %)	19,92	19,92	27,44
Volatilität STOXX TMI IE (in %)	15,68	15,68	20,42
Korrelation GEA-Aktie mit STOXX TMI IE (in %)	50,74	50,74	80,32

Die Ermittlung der Volatilitäten sowie der Korrelation basieren auf historischen Marktdaten. Die risikofreien Zinssätze wurden auf Basis der Renditen deutscher Staatsanleihen ermittelt.

## 6.4 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 setzen sich zusammen aus:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Schuldscheindarlehen	299.508	299.477
Anleihen	398.343	397.724
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	218.781	253.799
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	32.543	38.519
Verbindlichkeiten aus Derivaten	8.610	15.926
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>957.785</b>	<b>1.005.445</b>
Schuldscheindarlehen	850	56.066
Anleihen	11.877	11.877
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.975	50.090
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.655	4.106
Verbindlichkeiten aus Derivaten	8.381	8.371
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1.130	1.955
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>67.868</b>	<b>132.465</b>
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.025.653</b>	<b>1.137.910</b>

Zum 31. Dezember 2013 setzt sich die Finanzierung der GEA Group im Wesentlichen wie folgt zusammen:

(in T EUR)	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012	Nominalwert 31.12.2013	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013	Fälligkeit
Schuldscheinanleihen (2013)	–	56.066	–	–	16. August 2013
GEA Anleihe	410.220	409.601	400.000	438.866	21. April 2016
Kreditanstalt für Wiederaufbau (05/2016)	60.023	80.099	60.000	61.024	jährliche Ratentilgung bis 31. Mai 2016
Kreditanstalt für Wiederaufbau (12/2016)	42.003	56.004	42.000	42.798	ab 31. März 2013 vierteljährliche Ratentilgung bis 30. Dezember 2016
Europäische Investitionsbank	150.353	150.344	150.000	154.728	14. Juli 2017
Schuldscheinanleihen (2017)	300.358	299.477	300.000	316.475	19. September 2017

### Anleihe

Am 14. April 2011 hat die GEA Group Aktiengesellschaft eine Anleihe in Höhe von 400.000 T EUR begeben. Die Schuldverschreibung hat eine Laufzeit von fünf Jahren und ist mit einem fixen Kupon von 4,25 Prozent ausgestattet. Die Schuldverschreibung ist nicht besichert. Die Schuldverschreibung ist an der Luxemburger Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt zugelassen.

### Schuldscheinanleihen

Die GEA Group Aktiengesellschaft hat in 2012 Schuldscheinanleihen in Höhe eines Nominalvolumens von 300.000 T EUR platziert. Die ursprünglich im August 2013 fälligen Schuldscheinanleihen in Gesamthöhe von 128.000 T EUR wurden bis zum September 2017 in Höhe von 73.000 T EUR prolongiert. Darüber hinaus wurden zwei weitere Schuldscheinanleihen in Höhe von 137.000 T EUR und 90.000 T EUR mit einer Laufzeit bis zum September 2017 platziert.

Im August 2013 sind 55.000 T EUR entsprechend der Fälligkeit zurückgezahlt worden. Damit beträgt das nominale Gesamtvolumen der Schuldscheinanleihen zum 31. Dezember 2013 300.000 T EUR. Ein Teilbetrag in Höhe von 210.000 T EUR verzinst sich mit 170 Basispunkten über dem jeweiligen 3M-Euribor. Das Schuldscheinanleihen in Höhe von 90.000 T EUR hat einen fixen Zinssatz von 2,725 Prozent.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
< 1 Jahr	41.975	50.090
1 - 2 Jahre	34.494	34.485
2 - 3 Jahre	34.081	34.464
3 - 4 Jahre	150.136	34.315
4 - 5 Jahre	70	150.279
> 5 Jahre	–	256
<b>Summe</b>	<b>260.756</b>	<b>303.889</b>

Die in den nächsten 3 Jahren fällig werdenden Beträge entfallen im Wesentlichen auf die Tilgungskredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Bei dem nach 3 Jahren fälligen Betrag handelt es sich um den Kredit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 150.000 T EUR. Dieser Kredit verzinst sich auf Basis des 3M-Euribor zuzüglich eines vom Rating der GEA Group abhängigen Aufschlags. Für einen Teilbetrag in Höhe von 50.000 T EUR wurde die gewogene Durchschnittsverzinsung mit zwei Zinsswaps für die gesamte Kreditlaufzeit auf 3,29 Prozent fixiert.

Keine der in Anspruch genommenen Kreditlinien ist besichert. In den Kreditverträgen hat sich die GEA Group zur Einhaltung einer bestimmten Finanzkennzahl verpflichtet. Die Einhaltung ist zu jedem Quartalsende zu überprüfen. Zum 31. Dezember 2013 war die Kennzahl erfüllt.

Die Transaktionskosten für die zum Jahresende nicht genutzte syndizierte Kreditlinie („Club Deal“) werden linear über die Laufzeit verteilt.

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Euroraum in Abhängigkeit von Fristigkeit und Finanzierungszweck mit Zinssätzen zwischen 0,1 Prozent und 4,6 Prozent (Vorjahr zwischen 0,5 Prozent und 4,6 Prozent) verzinst. Darüber hinaus bestehen Fremdwährungsverbindlichkeiten in indischen Rupien und brasilianischen Real, die ebenfalls marktüblich in den jeweiligen Ländern mit rund 12,0 Prozent (Vorjahr 12,0 Prozent) sowie 13,0 Prozent (Vorjahr 12,0 Prozent) verzinst werden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insgesamt in Höhe von 22 T EUR (Vorjahr 83 T EUR) gesichert.

### Barkredit- und Avalkreditlinien

Zum 31. Dezember 2013 verfügt der Gesamtkonzern einschließlich der Schuldscheindarlehen sowie der syndizierten Kreditlinie über Barkreditlinien von 1.740.182 T EUR (Vorjahr 1.845.745 T EUR). Hier von ungenutzt sind Barkreditlinien in Höhe von 765.905 T EUR (Vorjahr 776.712 T EUR) (siehe Abschnitt 3). Darüber hinaus stehen im Gesamtkonzern Avalkreditlinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen und Gewährleistungen von 1.886.355 T EUR (Vorjahr 1.898.285 T EUR) zur Verfügung, die in Höhe von 1.178.431 T EUR (Vorjahr 1.148.503 T EUR) ungenutzt sind.

### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die zeitliche Verteilung künftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen ist folgender Tabelle zu entnehmen:

(in T EUR)	Mindestleasingzahlungen		Zinsen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Bis zu einem Jahr	4.172	5.116	516	981	3.656	4.135
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	16.220	20.225	4.191	5.351	12.029	14.874
Länger als fünf Jahre	59.203	64.165	38.689	40.549	20.514	23.616
<b>Summe künftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing</b>	<b>79.595</b>	<b>89.506</b>	<b>43.396</b>	<b>46.881</b>	<b>36.199</b>	<b>42.625</b>

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen überwiegend Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude. Der Barwert der Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2013 aus Leasingverträgen über Grundstücke und Gebäude beträgt 35.447 T EUR (Vorjahr 40.043 T EUR).

Da den Leasingverhältnissen konstante Zinssätze zugrunde liegen, können die beizulegenden Zeitwerte der Leasingverpflichtungen zinsbedingten Risiken unterliegen. Alle Leasingverhältnisse beinhalten vertraglich fest vereinbarte Raten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind effektiv besichert, da die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen auf den Leasinggeber zurückfallen.

### Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente sind unter den Erläuterungen in Abschnitt 6.8 dargestellt.

## 6.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bestehen folgende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646.529	839.143
davon gegenüber nicht konsolidierten Unternehmen	5.195	4.794

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 645,985 T EUR (Vorjahr 824,924 T EUR) innerhalb eines Jahres fällig. Der Restbetrag in Höhe von 544 T EUR (Vorjahr 14,219 T EUR) hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 54,033 T EUR (Vorjahr 49,919 T EUR) gesichert.

## 6.6 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen laufende Steuern und bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 32,038 T EUR (Vorjahr 39,912 T EUR).

## 6.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.834</b>	<b>5.214</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und Fertigungsaufträge	177.433	290.458
Passivischer Saldo aus Fertigungsaufträgen	292.961	339.037
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	22.047	21.781
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	52.165	55.357
Sonstige Verbindlichkeiten	58.840	91.032
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	13.429	19.126
davon sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	7.156	10.515
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>603.446</b>	<b>797.665</b>
<b>Summe sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>606.280</b>	<b>802.879</b>

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind in Höhe von 74,955 T EUR (Vorjahr 28,569 T EUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 20,786 T EUR (Vorjahr 9,379 T EUR) besichert.

Der passivische Saldo der Fertigungsaufträge ergibt sich aus der Summe der Aufträge, bei denen die Teilabrechnungen die aktivierten Herstellungskosten zuzüglich der erfassten Auftragsgewinne bzw. -verluste übersteigen.

## 6.8 Finanzinstrumente

Die Zusammensetzung der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013 nach Klassen im Sinne des IFRS 7 sowie nach Bewertungskategorien ist in den nachfolgenden Tabellen abgebildet. Sie enthalten auch finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie in bilanzielle Sicherungsbeziehungen eingebundene Derivate, die keiner der Bewertungskategorien nach IAS 39 angehören.

(in T EUR)	Bewertung nach IAS 39				Bewertung nach anderen IFRS	Zeitwert 31.12.2013
	Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral		
<b>Aktiva</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	929.156	663.580	–	–	265.576	929.156
davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	265.576	–	–	–	265.576	265.576
Ertragsteuerforderungen	8.332	–	–	–	8.332	8.332
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	683.520	683.520	–	–	–	683.520
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	151.007	64.383	4.809	16.025	65.790	151.007
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	6.450	–	–	6.450	–	6.450
<b>Nach Bewertungskategorien des IAS 39</b>						
Kredite und Forderungen	1.384.075	1.384.075	–	–	–	1.384.075
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	683.520	683.520	–	–	–	683.520
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	663.580	663.580	–	–	–	663.580
davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	36.975	36.975	–	–	–	36.975
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	36.983	27.408	–	9.575	–	36.983
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen (Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen)	4.809	–	4.809	–	–	4.809
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646.529	646.529	–	–	–	646.529
Finanzverbindlichkeiten	1.025.653	972.464	10.985	6.006	36.198	1.076.221
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	36.198	–	–	–	36.198	36.198
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	6.006	–	–	6.006	–	6.006
Ertragsteuerverbindlichkeiten	32.038	–	–	–	32.038	32.038
Sonstige Verbindlichkeiten	606.280	59.748	–	–	546.532	606.280
<b>Nach Bewertungskategorien des IAS 39</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	1.678.741	1.678.741	–	–	–	1.729.309
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646.529	646.529	–	–	–	646.529
davon Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	710.578	710.578	–	–	–	755.341
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	260.756	260.756	–	–	–	266.561
davon Kredite gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	1.130	1.130	–	–	–	1.130
davon sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.047	22.047	–	–	–	22.047
davon sonstige Verbindlichkeiten	37.701	37.701	–	–	–	37.701
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung)	10.985	–	10.985	–	–	10.985

Erläuterungen zur Konzernbilanz: Passiva

(in T EUR)	Bewertung nach IAS 39				Bewertung nach anderen IFRS	Zeitwert 31.12.2012
	Buchwert 31.12.2012	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral		
<b>Aktiva</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.249.863	909.847	–	–	340.016	1.249.863
davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	340.016	–	–	–	340.016	340.016
Ertragsteuerforderungen	19.350	–	–	–	19.350	19.350
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	743.524	743.524	–	–	–	743.524
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	215.080	91.886	3.237	14.943	105.014	215.567
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	3.880	–	–	3.880	–	3.880
<b>Nach Bewertungskategorien des IAS 39</b>						
Kredite und Forderungen	1.714.458	1.714.458	–	–	–	1.714.458
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	743.524	743.524	–	–	–	743.524
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	909.847	909.847	–	–	–	909.847
davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	61.087	61.087	–	–	–	61.087
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	41.862	30.799	–	11.063	–	42.349
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen (Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen)	3.237	–	3.237	–	–	3.237
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	839.143	839.143	–	–	–	839.143
Finanzverbindlichkeiten	1.137.910	1.070.988	17.031	7.266	42.625	1.199.443
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	42.625	–	–	–	42.625	42.625
davon Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	7.266	–	–	7.266	–	7.266
Ertragsteuerverbindlichkeiten	39.912	–	–	–	39.912	39.912
Sonstige Verbindlichkeiten	802.879	83.150	–	–	719.729	802.879
<b>Nach Bewertungskategorien des IAS 39</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	1.993.281	1.993.281	–	–	–	2.054.814
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	839.143	839.143	–	–	–	839.143
davon Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	765.144	765.144	–	–	–	818.947
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	303.889	303.889	–	–	–	311.619
davon Kredite gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	1.955	1.955	–	–	–	1.955
davon sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.781	21.781	–	–	–	21.781
davon sonstige Verbindlichkeiten	61.369	61.369	–	–	–	61.369
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung)	17.031	–	17.031	–	–	17.031

Die beizulegenden Zeitwerte für die unter den Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesenen Finanzinstrumente werden nicht separat angegeben, da ihre Buchwerte angemessene Näherungswerte für die beizulegenden Zeitwerte darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden oder für die ein beizulegender Zeitwert im Anhang angegeben wird, sind in die nachfolgend beschriebene Fair-Value Hierarchie einzuordnen. Maßgebend für die Einordnung in die Stufen der Bewertungshierarchie sind dabei die der Bewertung zugrunde liegenden Eingangsdaten:

Inputparameter der Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Inputparameter der Stufe 2: Marktpreisnotierungen, die direkt (als Preise) oder indirekt (als von Preisen abgeleitete) beobachtbare Eingangsdaten in die Bewertung einfließen und die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Inputparameter der Stufe 3: Eingangsdaten, die nicht von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Einordnung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden in die dreistufige Fair-Value Hierarchie:

Wiederkehrende Fair Value Bewertungen (in T EUR)	31.12.2013				31.12.2012			
	Buchwert	Fair Value			Buchwert	Fair Value		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva zum Zeitwert bewertet</b>								
Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	6.450	–	6.450	–	3.880	–	3.880	–
Derivate nicht eingebunden in Sicherungsbeziehungen	4.809	–	4.809	–	3.237	–	3.237	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert	9.575	–	–	9.575	11.063	–	–	11.063
<b>Passiva zum Zeitwert bewertet</b>								
Derivate eingebunden in Sicherungsbeziehungen	6.006	–	6.006	–	7.266	–	7.266	–
Derivate nicht eingebunden in Sicherungsbeziehungen	10.985	–	10.985	–	17.031	–	17.031	–
<b>Passiva nicht zum Zeitwert bewertet</b>								
Anleihen	410.220	438.866	–	–	409.601	445.980	–	–
Schuldscheindarlehen	300.358	–	316.475	–	355.543	–	372.967	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	260.756	–	266.561	–	303.889	–	311.619	–

Während des Geschäftsjahrs 2013 erfolgten keine Übertragungen zwischen den Stufen der Bewertungshierarchie.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe wird auf Basis notierter Geldkurse an einem aktiven Markt ermittelt und ist daher der Stufe 1 zugeordnet. Der Zeitwert enthält die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Derivate erfolgt auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt beobachtbarer Zinsstrukturkurven. Dementsprechend erfolgt eine Einordnung in Stufe 2 der Bewertungshierarchie.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts des Schuldscheindarlehens und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt auf Grundlage der Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung von Credit Spreads. Daher erfolgt die Zuordnung in Stufe 2 der Bewertungshierarchie. Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte im Wesentlichen den Buchwerten, was auf die überwiegend kurzen Restlaufzeiten zurückzuführen ist.

Den Finanzinstrumenten der Stufe 3 wurde eine vormals wertberichtigte Forderung aus dem Bereich der ehemaligen Rohstoffaktivitäten der Metallgesellschaft AG zugeordnet, deren beizulegender Zeitwert mittels einer Barwertberechnung auf Basis der vom Schuldner geplanten Zahlungen ermittelt wird.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts im Geschäftsjahr 2013:

(in T EUR)	
<b>Zeitwert zum 31.12.2012</b>	<b>11.063</b>
Tilgung	-494
Zinsertrag	346
Währungsumrechnung	-1.016
Neubewertung	-325
<b>Zeitwert zum 31.12.2013</b>	<b>9.575</b>

Da es sich beim Schuldner um den Betreiber einer Kupfermine handelt, werden die von ihm geplanten Zahlungen vom Kupferpreis beeinflusst.

Zum Stichtag betragen die für dieses Finanzinstrument im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinne 370 T EUR (Vorjahr 695 T EUR).

Die GEA Group Aktiengesellschaft hat unter dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte mit den Banken Nettingvereinbarungen abgeschlossen. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist.

In der nachstehenden Tabelle werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt, für die aus Sicht des Gesamtkonzerns Verrechnungsvereinbarungen bestehen:

(in T EUR)	Bruttobetrag der erfassten finanziellen Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge in der Bilanz, die nicht saldiert werden	Nettobeträge
<b>31.12.2013</b>				
Forderungen aus Derivaten	9.049	9.049	5.378	3.671
Verbindlichkeiten aus Derivaten	17.110	17.110	5.378	11.732
<b>31.12.2012</b>				
Forderungen aus Derivaten	6.137	6.137	3.701	2.436
Verbindlichkeiten aus Derivaten	24.297	24.297	3.701	20.596

### Originäre finanzielle Vermögenswerte

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die den Bewertungsvorschriften des IAS 39 unterliegen, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Die der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen“ zugeordneten Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es handelt sich dabei um Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie sonstige Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmt werden können.

### Originäre finanzielle Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, die den Bewertungsvorschriften des IAS 39 unterliegen, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Bei festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

## Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte am Bilanzstichtag errechnet sich auf Basis des Devisenkassakurses unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen entsprechend den jeweiligen Restlaufzeiten. Die Terminauf- und -abschläge werden aus den beobachtbaren Zinsdifferenzkurven zum Bilanzstichtag abgeleitet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts bei Devisenoptionen beruht auf anerkannten Bewertungsmodellen. Der beizulegende Zeitwert wird durch die Restlaufzeit, den aktuellen Wechselkurs, die Volatilität des Wechselkurses sowie durch die zugrunde liegenden Zinskurven beeinflusst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps und Zinsoptionen werden auf Basis abgezinster, künftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet. Bei Zins-/Währungsswaps werden zusätzlich die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Zahlungsströme erfolgen, einbezogen.

Bei den Warentermingeschäften sowie -optionen resultiert der beizulegende Zeitwert aus der Bewertung derselben zu den Marktkonditionen des Bewertungsstichtags und entspricht damit ihrem Wert zum Geschäftsjahresende. Bei börsengehandelten Kontrakten ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte aus dem Börsenkurs. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzinstituten zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Die GEA Group setzt derivative Finanzinstrumente ein, darunter Devisentermingeschäfte, Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Warentermingeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Fremdwährungs-, Zins- und Warenpreisrisiken für bestehende oder geplante Grundgeschäfte.

Die folgende Tabelle stellt die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag dar. Das Nominalvolumen in Fremdwährung wird zum Stichtagskurs umgerechnet.

(in T EUR)	31.12.2013		31.12.2012	
	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert
<b>Aktiva</b>				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	192.880	4.809	314.322	3.233
Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	231.089	6.450	172.492	3.880
Zins- und Zins-/Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	–	–	1.440	4
Zins- und Zins-/Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	–	–	–	–
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>423.969</b>	<b>11.259</b>	<b>488.254</b>	<b>7.117</b>
<b>Passiva</b>				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	344.011	5.775	318.964	5.689
Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	128.657	2.741	118.052	1.728
Zins- und Zins-/Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	43.348	5.210	52.379	11.244
Zins- und Zins-/Währungsderivate eingebunden in „Cash-Flow-Hedge“	50.000	3.265	178.000	5.538
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	–	–	691	98
<b>Summe</b>	<b>566.016</b>	<b>16.991</b>	<b>668.086</b>	<b>24.297</b>

## Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung

Die in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehenden derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäften sowie Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen („Cash-Flow-Hedges“). Für die Absicherung von Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten, Schulden oder von festen Verpflichtungen werden bilanzielle Sicherungsbeziehungen („Fair-Value-Hedges“) gebildet. Wie im Vorjahr bestehen zum 31. Dezember 2013 keine als „Fair-Value-Hedge“ bilanzierten Sicherungsbeziehungen.

Die Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher in einen effektiven und in einen nicht-effektiven Teil zerfällt. Der effektive Teil bzw. dessen Veränderung wird bis zur Bilanzwirksamkeit des gesicherten Grundgeschäfts direkt im Eigenkapital im sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der nicht-effektive Teil wird erfolgswirksam behandelt. Zum Zeitpunkt, zu dem das gesicherte Grundgeschäft bilanzwirksam wird, wird der im Eigenkapital erfasste Effekt realisiert und die bilanzielle Sicherungsbeziehung aufgelöst. Bei einem Absatzgeschäft erfolgt die Realisierung des effektiven Teils gegen die Umsatzerlöse, bei einem Beschaffungsgeschäft werden die Anschaffungskosten entsprechend angepasst. In Bezug auf die Zinsderivate werden die im Eigenkapital erfassten Effekte gegen das Zinsergebnis aufgelöst.

Zum 31. Dezember 2013 sind im Gesamtkonzern aus Währungs- und Zinsderivaten Gewinne in Höhe von 7.860 T EUR (Vorjahr 4.229 T EUR) und Verluste in Höhe von 7.168 T EUR (Vorjahr 7.420 T EUR) im Eigenkapital erfasst.

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2013 wurden aus Währungsderivaten aufgrund der eingetretenen Bilanzwirksamkeit der Grundgeschäfte 1.956 T EUR (Vorjahr 1.910 T EUR) ertragswirksam realisiert und 2.335 T EUR (Vorjahr -6.233 T EUR) mit den Anschaffungskosten für Vermögenswerte verrechnet. Die erfolgswirksam realisierten Beträge führten zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse in Höhe von 1.010 T EUR (Vorjahr 1.939 T EUR). Darüber hinaus wurden Gewinne in Höhe von 4.330 T EUR (Vorjahr 9.829 T EUR) und Verluste in Höhe von -4.061 T EUR (Vorjahr -9.858 T EUR) im Währungsergebnis erfasst. Aus Zinsderivaten wurden -826 T EUR (Vorjahr -45 T EUR) im Zinsergebnis realisiert.

Aus den Hedge-Beziehungen ergaben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen Ineffektivitäten.

Im Folgejahr werden voraussichtlich 93 Prozent (Vorjahr 91 Prozent) der abgesicherten Zahlungsströme aus den zum Bilanzstichtag designierten Grundgeschäften fällig. Die übrigen 7 Prozent (Vorjahr 9 Prozent) werden bis zum Jahr 2017 (Vorjahr 2017) fällig. Sofern finanzielle Vermögenswerte abgesichert werden, werden die derivativen Finanzinstrumente in dem Zeitpunkt erfolgswirksam, in dem die Grundgeschäfte erfolgs- bzw. bilanzwirksam werden. Werden finanzielle Schulden aus Beschaffungsgeschäften abgesichert, werden die derivativen Finanzinstrumente erfolgswirksam, wenn die beschafften Leistungen erfolgswirksam werden.

### Derivative Finanzinstrumente ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Liegen die Voraussetzungen für die Bildung einer bilanziellen Sicherungsbeziehung nicht vor, wird die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts ergebniswirksam erfasst.

### Aufwendungen und Erträge

Die Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten sind überwiegend ergebniswirksam geworden. Die folgende Tabelle stellt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten gemäß den Bewertungskategorien nach IAS 39 dar:

(in T EUR)	31.12.2013			31.12.2012		
	Nettoergebnis	davon aus Zinsen	davon aus Wertminderung / -aufholung	Nettoergebnis	davon aus Zinsen	davon aus Wertminderung / -aufholung
Kredite und Forderungen	5.949	5.132	-3.104	3.188	6.000	-6.192
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	-1.660	7	-280	752	579	-469
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen/ finanzielle Verbindlichkeiten	-2.469	555	-	-8.074	-2.670	-
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	-44.500	-43.453	-	-43.946	-42.852	-
<b>Summe</b>	<b>-42.680</b>	<b>-37.759</b>	<b>-3.384</b>	<b>-48.080</b>	<b>-38.943</b>	<b>-6.661</b>

## 7. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 wurde aufgrund der erstmaligen Einstufung von GEA HX als aufgegebener Geschäftsbereich rückwirkend angepasst (siehe Abschnitt 4).

### 7.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Aus Fertigungsaufträgen	2.103.347	1.982.545
Aus dem Verkauf von Komponenten	1.063.663	1.045.567
Aus Serviceleistungen	1.152.984	1.114.205
<b>Summe</b>	<b>4.319.994</b>	<b>4.142.317</b>

### 7.2 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Erträge aus Wechselkursveränderungen	96.419	76.302
Erträge aus der Bewertung von Währungsderivaten	37.931	51.284
Miet- und Pächterlöse	4.496	9.624
Erträge aus Zahlungseingängen auf wertberichtigte Forderungen	2.364	4.794
Erträge aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	1.738	2.313
Erträge aus Schadenersatz und Kostenerstattungen	2.413	952
Übrige Erträge	49.554	42.870
<b>Summe</b>	<b>194.915</b>	<b>188.139</b>

### 7.3 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Verluste aus Wechselkursveränderungen	97.079	74.678
Verluste aus der Bewertung von Währungsderivaten	40.955	56.688
Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.468	10.986
Kosten des Geld- und Zahlungsverkehrs	1.297	1.282
Verluste aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	856	558
Übrige Aufwendungen	23.514	18.807
<b>Summe</b>	<b>169.169</b>	<b>162.999</b>

#### Übrige Aufwendungen

Die übrigen sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen.

## 7.4 Darstellung ausgewählter Aufwendungen und Erträge nach Kostenarten

### Materialaufwand

Der Materialaufwand, der in den Herstellungskosten erfasst wird, ist im Berichtsjahr um 22.985 T EUR gestiegen und belief sich auf 2.135.809 T EUR (Vorjahr 2.112.824 T EUR). Die Materialquote betrug 49,4 Prozent der Gesamtleistung und lag damit unter dem Vorjahrswert von 50,8 Prozent.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Jahr 2013 um 33.320 T EUR auf 1.177.675 T EUR (Vorjahr 1.144.355 T EUR). Beträge aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen werden nicht als Personalaufwand erfasst, sondern unter den Finanz- und Zinsaufwendungen ausgewiesen. Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter in Höhe von 968.273 T EUR (Vorjahr 933.738 T EUR) sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung mit 209.402 T EUR (Vorjahr 210.625 T EUR) enthalten. Die Personalquote verringerte sich damit auf 27,3 Prozent der Gesamtleistung (Vorjahr 27,5 Prozent).

### Abschreibungen und Wertminderungen

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen und Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 95.317 T EUR (Vorjahr 105.298 T EUR) vorgenommen. Die Abschreibungen und Wertminderungen sind überwiegend in den Herstellungskosten enthalten.

Die Wertminderungen auf originäre finanzielle Vermögenswerte ohne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen im Berichtsjahr 280 T EUR (Vorjahr 693 T EUR). Hiervon entfielen 280 T EUR (Vorjahr 469 T EUR) auf langfristige finanzielle Vermögenswerte. Die Wertminderungen auf Beteiligungen und Wertpapiere sind in den Finanzaufwendungen erfasst. Vorräte wurden um 7.924 T EUR (Vorjahr 19.089 T EUR) wertberichtigt. Diese Wertminderungen sowie die übrigen Wertminderungen wurden in den Herstellungskosten erfasst.

## 7.5 Finanz- und Zinserträge

### Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich aus den Erträgen aus Gewinnabführungen sowie dem Beteiligungsergebnis der übrigen Beteiligungen zusammen:

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	595	167
Erträge aus Beteiligungen	4.607	3.810
davon aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	4.563	3.793
<b>Summe</b>	<b>5.202</b>	<b>3.977</b>

## Zinserträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Zinserträge aus Forderungen, Geldanlagen und Wertpapieren	6.961	4.407
davon aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	321	420
Sonstige Zinserträge	1.974	3.608
<b>Summe</b>	<b>8.935</b>	<b>8.015</b>

Die folgende Tabelle zeigt Zinserträge aus Finanzinstrumenten gemäß den Bewertungskategorien nach IAS 39 sowie Zinserträge aus Vermögenswerten, die nach anderen Vorschriften bewertet werden:

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Kredite und Forderungen	5.132	6.000
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	7	579
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen	3.796	1.436
Nach anderen Vorschriften als IAS 39 bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–
<b>Summe</b>	<b>8.935</b>	<b>8.015</b>

## 7.6 Finanz- und Zinsaufwendungen

### Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 958 T EUR (Vorjahr 953 T EUR) beinhalten Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte (ohne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) von 280 T EUR (Vorjahr 469 T EUR) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 678 T EUR (Vorjahr 484 T EUR).

### Zinsaufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten	32.187	33.646
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Krankenrestkostenversicherungen	19.939	24.217
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und sonstigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	6.631	20.811
Sonstige Zinsaufwendungen	17.633	16.514
davon gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	108	134
<b>Summe Zinsaufwendungen</b>	<b>76.390</b>	<b>95.188</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten gemäß den Bewertungskategorien nach IAS 39 sowie Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten, die nach anderen Vorschriften bewertet werden:

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	43.453	42.852
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.241	4.112
Nach anderen Vorschriften als IAS 39 bewertete Verbindlichkeiten	29.696	48.224
<b>Summe</b>	<b>76.390</b>	<b>95.188</b>

Falls einer Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten als Herstellungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird aufgrund der zentralen Finanzierungsfunktion der GEA Group der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns als Aktivierungssatz zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2013 beläuft sich dieser auf 3,5 Prozent (Vorjahr 3,8 Prozent). Herstellungskostenmindernd werden Zinserträge berücksichtigt, die auf erhaltene Anzahlungen und Teilabrechnungen erzielt werden. Im Geschäftsjahr 2013 und im Vorjahr wurden keine wesentlichen Fremdkapitalkosten aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 1.297 T EUR (Vorjahr 1.282 T EUR) für Gebühren aufgewendet, die nicht in die Berechnung des Effektivzinssatzes einbezogen wurden.

## 7.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern für die fortgeführten Geschäftsbereiche setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Laufende Steuern	70.364	58.102
Deutschland	6.178	8.199
Ausland	64.186	49.903
Latente Steuern	-267	-45.226
<b>Summe</b>	<b>70.097</b>	<b>12.876</b>

Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des für deutsche Konzerngesellschaften maßgeblichen Steuersatzes von 29,85 Prozent (Vorjahr 29,60 Prozent). Er beinhaltet neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,00 Prozent (Vorjahr 15,00 Prozent) und dem Solidaritätszuschlag von 0,825 Prozent (Vorjahr 0,825 Prozent) einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,02 Prozent (Vorjahr 13,77 Prozent). Die nachfolgende Überleitung leitet vom erwarteten Steuersatz auf den effektiven Steuersatz von 19,91 Prozent (Vorjahr 5,67 Prozent) über:

	01.01.2013 - 31.12.2013		01.01.2012 - 31.12.2012	
	in T EUR	in %	in T EUR	in %
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>352.136</b>	<b>-</b>	<b>227.133</b>	<b>-</b>
Erwarteter Steueraufwand	105.113	29,85	67.231	29,60
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	7.447	2,12	10.562	4,65
Steuerfreie Einnahmen	-7.394	-2,10	-1.504	-0,66
Veränderung der Wertberichtigungen	-37.689	-10,70	-69.816	-30,74
Steuersatzänderungen	-1.854	-0,53	-639	-0,28
Besteuerungsunterschiede Ausland	-538	-0,15	889	0,39
Sonstige	5.012	1,42	6.153	2,71
<b>Ertragsteuern und Effektivsteuersatz</b>	<b>70.097</b>	<b>19,91</b>	<b>12.876</b>	<b>5,67</b>

Die Veränderung der Wertberichtigungen in Höhe von -37.689 T EUR (Vorjahr -69.816 T EUR) basiert im Wesentlichen auf einer Neueinschätzung der Werthaltigkeit der auf steuerliche Verlustvorträge in den USA aktivierten latenten Steuern.

Die Effekte der Steuersatzänderungen in Höhe von -1.854 T EUR (Vorjahr -639 T EUR) resultieren im Berichtsjahr im Wesentlichen aus der Steuersatzänderung im Inland.

Die Besteuerungsunterschiede im Ausland ergeben sich aus unterschiedlichen Steuersätzen im Ausland im Vergleich zu dem deutschen Steuersatz von 29,85 Prozent. Für ausländische Gesellschaften variieren die Steuersätze zwischen 1,00 Prozent (VAE) und 40,91 Prozent (USA).

Die sonstigen Überleitungseffekte beinhalten unter anderem nicht anrechenbare Quellensteuern in Höhe von 3.861 T EUR und nicht abziehbare Steuern für Vorjahre in Höhe von 1.830 T EUR.

Die aktiven und passiven latenten Steuern teilen sich im Berichtsjahr in ihrer Fristigkeit wie folgt auf:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Kurzfristige aktive latente Steuern	61.889	90.913
Langfristige aktive latente Steuern	323.933	354.488
<b>Summe aktive latente Steuern</b>	<b>385.822</b>	<b>445.401</b>
Kurzfristige passive latente Steuern	48.018	48.731
Langfristige passive latente Steuern	50.761	75.308
<b>Summe passive latente Steuern</b>	<b>98.779</b>	<b>124.039</b>
<b>Nettobetrag aktive latente Steuern</b>	<b>287.043</b>	<b>321.362</b>

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 setzen sich aktive und passive latente Steuern wie folgt zusammen:

(in T EUR)	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2013	2012	2013	2012
Sachanlagen	6.536	10.411	20.513	34.655
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	225	223	–	–
Immaterielle Vermögenswerte	1.302	1.725	62.544	75.697
Goodwill	23.072	41.844	45.028	45.582
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	595	734	4.480	5.765
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>31.730</b>	<b>54.937</b>	<b>132.565</b>	<b>161.699</b>
Vorräte	25.286	36.778	3.416	2.557
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.780	12.221	44.928	49.194
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.084	18.572	14.137	6.409
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3	134	17	9
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>36.153</b>	<b>67.705</b>	<b>62.498</b>	<b>58.169</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>67.883</b>	<b>122.642</b>	<b>195.063</b>	<b>219.868</b>
Rückstellungen	15.003	19.996	17	91
Leistungen an Arbeitnehmer	84.964	91.640	277	411
Finanzverbindlichkeiten	5.487	8.087	2.678	3.533
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	685	406	1.703	2.567
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>106.139</b>	<b>120.129</b>	<b>4.675</b>	<b>6.602</b>
Rückstellungen	22.007	27.405	3.067	3.378
Leistungen an Arbeitnehmer	9.986	11.277	216	161
Finanzverbindlichkeiten	6.746	9.650	987	13.794
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.773	5.233	1.181	13.153
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.700	18.789	9.293	5.963
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>58.212</b>	<b>72.354</b>	<b>14.744</b>	<b>36.449</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>164.351</b>	<b>192.483</b>	<b>19.419</b>	<b>43.051</b>
Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen	-8.022	-11.372	–	–
<b>Latente Steuern auf temporäre Differenzen</b>	<b>224.212</b>	<b>303.753</b>	<b>214.482</b>	<b>262.919</b>
Steuerliche Verlustvorräte	943.554	1.025.981	–	–
Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorräte	-666.241	-745.453	–	–
Saldierung von latenten Steuern	-115.703	-138.880	-115.703	-138.880
<b>Angesetzte latente Steuern</b>	<b>385.822</b>	<b>445.401</b>	<b>98.779</b>	<b>124.039</b>

Die Verringerung der latenten Steuern um 34.319 T EUR entfällt in Höhe von 23.017 T EUR auf die Umgliederung latenter Steuern in die Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung gehaltene Schulden“ sowie den Ausweis von GEA HX als nicht fortgeführter Geschäftsbereich.

Die weiteren Bestandsveränderungen resultieren neben ergebniswirksamen Veränderungen in Höhe von 267 T EUR (Vorjahr 45.226 T EUR) im Wesentlichen aus im sonstigen Konzernergebnis erfassten Veränderungen in Höhe von -1.175 T EUR (Vorjahr 37.471 T EUR). Darüber hinaus wurden im Vorjahr latente Steuern in Höhe von -6.056 T EUR ergebnisneutral im Rahmen von Erstkonsolidierungen erfasst.

Aufgrund der geplanten Veräußerung des Geschäftsbereichs GEA HX wurden zum Bilanzstichtag passive latente Steuern in Höhe von 5.986 T EUR bilanziert. Der damit verbundene Steueraufwand wurde im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Der Nettobetrag der unter den Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesenen latenten Steuern auf temporäre Differenzen der Veräußerungsgruppe GEA HX beläuft sich zum 31. Dezember 2013 vor Wertberichtigung auf 15.311 T EUR. Auf die hierin enthaltenen aktiven latenten Steuern bestehen zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe von 278 T EUR.

Die unter dem Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesenen aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der Veräußerungsgruppe GEA HX belaufen sich zum 31. Dezember 2013 vor Wertberichtigung auf 23.678 T EUR. Die Höhe der Wertberichtigungen auf diese aktiven latenten Steuern beträgt zum Bilanzstichtag 19.015 T EUR.

Auf voraussichtliche Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen wurden zum 31. Dezember 2013 passive latente Steuern in Höhe von 1.272 T EUR angesetzt.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 348.647 T EUR (Vorjahr 350.432 T EUR) wurden zum 31. Dezember 2013 keine latenten Steuern gebildet, weil das Unternehmen deren Auflösung steuern kann und auf absehbare Zeit keine Auflösungen erfolgen werden.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Zum 31. Dezember 2013 hat die GEA Group aktive latente Steuern in Höhe von 277.313 T EUR (Vorjahr 280.528 T EUR) auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Aktive latente Steuern auf inländische Verlustvorträge:		
Körperschaftsteuer	77.548	81.857
Gewerbesteuer	66.452	70.143
Aktive latente Steuer auf ausländische Verlustvorträge	133.313	128.528
<b>Summe</b>	<b>277.313</b>	<b>280.528</b>

Die Minderung der aktiven latenten Steuern auf inländische Verlustvorträge beruht auf einer Aktualisierung, die sich aus dem Ausmaß der zukünftigen Nutzbarkeit ergibt.

Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.550.352 T EUR (Vorjahr 1.819.019 T EUR) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.139.187 T EUR (Vorjahr 1.111.988 T EUR) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da deren Nutzung nicht hinreichend sicher ist. Die Verlustvorträge der deutschen Gesellschaften können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Die Nutzung der Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften ist in der Regel zeitlich begrenzt. Die wesentlichen Verlustvorträge der ausländischen Gesellschaften verfallen voraussichtlich im Jahr 2029.

## 7.8 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

(in T EUR)	01.01.2013 - 31.12.2013	01.01.2012 - 31.12.2012
Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft am Konzernergebnis	336.042	313.018
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	282.041	214.269
davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	54.001	98.749
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in T Stück)	192.495	185.786
<b>Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>		
aus Konzernergebnis	1,75	1,68
davon entfallen auf fortgeführte Geschäftsbereiche	1,47	1,15
davon entfallen auf nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	0,28	0,53
Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft am Konzernergebnis	336.042	313.018
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	282.041	214.269
davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	54.001	98.749
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in T Stück)	192.495	185.786

Der gewogene Durchschnitt der ausgegeben Aktien hat sich in 2013 um 6.709 T Stück auf 192.495 T Stück (Vorjahr 185.786 T Stück) erhöht. Diese Erhöhung resultiert aus einer im Jahr 2012 durchgeführten Kapitalerhöhung (siehe Abschnitt 6.1).

## 7.9 Ergebnisverwendung

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 203.200 T EUR (Vorjahr 216.775 T EUR) aus. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 58 Absatz 2 AktG einen Betrag von 90.000 T EUR (Vorjahr 108.000 T EUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 3.176 T EUR (Vorjahr 273 T EUR) verbleibt ein Bilanzgewinn von 116.376 T EUR (Vorjahr 109.048 T EUR).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Verwendung (in T EUR)	2013	2012
Dividendenzahlung an die Aktionäre	115.497	105.872
Gewinnvortrag	879	3.176
<b>Summe</b>	<b>116.376</b>	<b>109.048</b>

Die Dividendenzahlung entspricht der Zahlung einer Dividende von 60 Cent je Aktie bei insgesamt 192.495.476 Aktien (Vorjahr 192.495.476 Aktien). Die Auszahlung der Dividende erfolgt aus dem steuerlichen Einlagekonto (§ 27 KStG) und daher ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Bei inländischen Aktionären unterliegt die Dividende im Jahr der Zahlung grundsätzlich nicht der laufenden Besteuerung. Nach Auffassung der deutschen Finanzverwaltung (vgl. BMF-Schreiben vom 22. Dezember 2009, Rz. 92) stellt die Dividendenzahlung aus dem steuerlichen Einlagekonto eine Rückgewähr von Einlagen dar, die zu einer nachträglichen Reduzierung der Anschaffungskosten für die Aktien führt. Dies kann zu einer Besteuerung höherer Veräußerungsgewinne bei späteren Aktienverkäufen führen.

## 8. Eventualverpflichtungen, sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualforderungen und Rechtsstreitigkeiten

### 8.1 Eventualverpflichtungen

Die GEA Group Aktiengesellschaft hat sowohl Bankavale als auch Konzernavale zugunsten von Auftraggebern oder Kreditgebern ausstellen lassen bzw. ausgestellt. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen des Gesamtkonzerns ist.

(in T EUR)	Bankavale		Konzernavale	
	2013	2012	2013	2012
Anzahlungsgarantien	6.993	3.959	248	3.858
Gewährleistungsgarantien	230	3.931	221	42
Vertragserfüllungsgarantien	14.385	11.583	164.885	169.511
Sonstige Haftungserklärungen	2.207	729	9.339	9.348
<b>Summe</b>	<b>23.815</b>	<b>20.202</b>	<b>174.693</b>	<b>182.759</b>
davon auf Lurgi / Lentjes entfallend	9.953	13.225	157.683	162.325

Ein wesentlicher Teil der Bankavale und der überwiegende Teil der Konzernavale entfällt auf Lurgi und Lentjes (siehe Abschnitt 3).

Die übrigen Avale bestehen vorwiegend gegenüber Kunden nicht konsolidierter Unternehmen sowie Banken. Die Begünstigten sind bei nicht vertragskonformer Erfüllung durch den Hauptschuldner berechtigt, die Avale in Anspruch zu nehmen. Dies kann bei vertraglich eingegangenen Verpflichtungen, z. B. bei nicht rechtzeitiger oder nicht ordnungsgemäßer Lieferung, Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern oder nicht ordnungsgemäßer Rückzahlung von Krediten, der Fall sein.

In den Garantien sind Eventualverpflichtungen resultierend aus Joint Ventures in Höhe von 9.818 T EUR (Vorjahr 1.677 T EUR) enthalten; eine darüber hinausgehende Haftung besteht nicht.

Alle durch die GEA Group Aktiengesellschaft in Auftrag gegebenen oder ausgestellten Avale erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen Hauptschuldners.

Neben den Haftungsrisiken aus Bank- und Konzernavalen bestehen Risiken vor allem aus gerichtlichen, schiedsgerichtlichen oder außergerichtlichen Streitigkeiten (siehe Abschnitt 8.4), die zu Zahlungsmittelabflüssen führen können.

### 8.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Gesamtkonzerns zum 31. Dezember 2013 setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen	160.604	190.641
Bestellobligo	297.499	313.510
<b>Summe</b>	<b>458.103</b>	<b>504.151</b>

#### Miet-, Pacht- und Leasingverhältnisse

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen des Gesamtkonzerns belaufen sich auf 160.604 T EUR (Vorjahr 190.641 T EUR) und betreffen im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude und zu einem geringeren Teil technische Anlagen und Maschinen. Zum 31. Dezember 2013 entfallen 54.232 T EUR

des Verpflichtungsbetrags auf das den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnete Segment GEA HX. Die Mietverträge laufen maximal bis in das Jahr 2031 (Vorjahr 2031). Die Auszahlungen verteilen sich dabei wie folgt auf die künftigen Geschäftsjahre:

(in T EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Bis zu einem Jahr	47.980	51.862
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	79.896	96.722
Länger als fünf Jahre	32.728	42.057
<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>160.604</b>	<b>190.641</b>

Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Aufwendungen des Gesamtkonzerns aus den Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen auf 88.361 T EUR (Vorjahr 79.356 T EUR). Hiervon entfielen 23.621 T EUR (Vorjahr 16.042 T EUR) auf variable Mieten, die im Wesentlichen auf Basis von Verbraucherpreisindizes angepasst werden. Aus Untermietverhältnissen resultierten für den Gesamtkonzern im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 2.011 T EUR (Vorjahr 4.545 T EUR). Aus diesen Untermietverhältnissen bestehen in den nächsten Jahren Ansprüche auf Mieteinnahmen in Höhe von 764 T EUR (Vorjahr 1.898 T EUR).

Die Aufwendungen aus den Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen des den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordneten Segments GEA HX belaufen sich auf 24.470 T EUR, wovon 4.231 T EUR auf variable Mieten entfielen.

Aus „Sale-and-lease-back“-Transaktionen von Gebäuden resultieren für den Gesamtkonzern zum Bilanzstichtag künftige Auszahlungen in Höhe von 29.124 T EUR (Vorjahr 32.350 T EUR).

### Bestellobligo

Von dem Bestellobligo entfallen 293.958 T EUR (Vorjahr 307.884 T EUR) auf Vorräte und 1.862 T EUR (Vorjahr 3.680 T EUR) auf Sachanlagen. Von dem Bestellobligo auf Vorräte entfallen 134.306 T EUR und von dem Bestellobligo auf Sachanlagen 1.279 T EUR auf das Segment GEA HX, welches den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet ist.

## 8.3 Eventualforderungen

In dem Verfahren gegen die amerikanische Flex-N-Gate Corp. hat das Schiedsgericht im Geschäftsjahr 2010 Flex-N-Gate zum Ersatz der Schäden verurteilt, die der GEA Group Aktiengesellschaft durch das Scheitern des Verkaufs der Dynamit Nobel Kunststoff-Gruppe an Flex-N-Gate im Herbst 2004 entstanden sind. Das OLG Frankfurt am Main hat 2011 den Schiedsspruch aufgehoben. Die hiergegen gerichtete Rechtsbeschwerde der GEA Group Aktiengesellschaft hat der Bundesgerichtshof mit Entscheidung vom 2. Oktober 2012 als unzulässig verworfen. Die Gesellschaft hat hierauf entschieden, das Schiedsverfahren gegen Flex-N-Gate weiterzuführen und am 21. Dezember 2012 einen entsprechenden Antrag bei der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) eingereicht.

## 8.4 Rechtsstreitigkeiten

### Auseinandersetzung mit Unterlieferant

Im Zusammenhang mit einem Großauftrag in Südafrika wurden im Vorjahr und im Berichtsjahr von einem Unterlieferanten außergerichtlich Ansprüche in erheblichem Umfang gegenüber der beauftragten GEA Gesellschaft geltend gemacht. Die GEA ist weiterhin der Auffassung, dass die behaupteten Mehrkosten bzw. Ansprüche entweder vom Unterlieferanten selbst zu tragen oder überhöht bzw. mangelhaft spezifiziert sind und im Übrigen – selbst wenn begründet – zum Großteil an die Kunden der GEA weitergereicht werden könnten. Im Geschäftsjahr 2013 haben sich auf der Baustelle weitere Verzögerungen ergeben, die jedoch nach unserer Auffassung gleichfalls nicht von der GEA zu vertreten sind.

### Konkursverfahren der Dörries Scharmann AG

Vor dem Landgericht Düsseldorf ist eine Klage des Konkursverwalters der Dörries Scharmann AG gegen die GEA Group Aktiengesellschaft anhängig. Die frühere Metallgesellschaft AG als Rechtsvorgängerin der GEA Group Aktiengesellschaft war an der Schiess AG, später Dörries Scharmann AG, beteiligt. Aus dieser Beteiligung macht der Konkursverwalter diverse gesellschaftsrechtliche Ansprüche – insbesondere wegen Eigenkapitalersatz – geltend, die sich unter Berücksichtigung von möglichen Zinsen auf ca. 20 Mio. EUR belaufen. Die GEA Group Aktiengesellschaft hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet. Nachdem der vom Gericht für Fragen des Eigenkapitalersatzes beauftragte Obergutachter die Auffassung der GEA Group Aktiengesellschaft vollumfänglich bestätigt hatte, hat das OLG Düsseldorf mit Beschluss vom 27. November 2012 einem Ablehnungsgesuch des Konkursverwalters gegen diesen Gutachter stattgegeben. Wie das Landgericht diesbezüglich weiter verfahren wird, ist derzeit offen. Die GEA Group Aktiengesellschaft wird sich weiter gegen sämtliche Forderungen verteidigen.

### Allgemeines

Darüber hinaus sind gegen Unternehmen der GEA Group aus früheren Unternehmensverkäufen und der laufenden Geschäftstätigkeit weitere Verfahren oder behördliche Untersuchungen eingeleitet worden oder könnten eingeleitet werden.

Für alle Risiken aus den zuvor beschriebenen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten, welche die GEA Group im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit führt, wurde angemessene Vorsorge getroffen. Der Ausgang dieser Verfahren kann allerdings nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist daher nicht auszuschließen, dass aufgrund der Beendigung dieser Verfahren Aufwendungen entstehen, welche gegebenenfalls die hierfür gebildete Vorsorge überschreiten.

## 9. Segmentberichterstattung

### 9.1 Beschreibung der Geschäftssegmente

Die Geschäftsaktivitäten der GEA Group gliedern sich in die folgenden 7 Geschäftssegmente:

#### Segment GEA Food Solutions (GEA FS)

GEA Food Solutions ist ein Hersteller von Maschinen für die Vorbereitung, Marinierung, Weiterverarbeitung sowie das Schneiden und Verpacken von Fleisch, Geflügel, Fisch, Käse und anderen Nahrungsmitteln. Das Angebot des Segments reicht von Einzelmaschinen bis hin zu kompletten Produktionslinien.

#### Segment GEA Farm Technologies (GEA FT)

GEA Farm Technologies ist einer der führenden Hersteller von integrierten Produktlösungen für eine rentable Milchproduktion und Nutztierhaltung. Die kombinierte Fachkompetenz aus den Bereichen Melken und Kühlen, automatische Fütterungssysteme, Gülletechnik sowie Stalleinrichtungen bietet modernen Landwirten heute ein Komplettangebot. Service- und Hygiene-Leistungen runden den Anspruch auf umfassende Systemlösungen für alle Betriebsgrößen ab. Die Vertriebsstrategie des Segments basiert dabei auf einem weltweiten Netzwerk von Fachhändlern sowie Vertriebs- und Servicepartnern.

### **Segment GEA Heat Exchangers (GEA HX)**

GEA Heat Exchangers deckt zahlreiche Anwendungen und Einsatzbereiche von der Klimaanlage bis zum Kühlturm ab und verfügt somit über das wahrscheinlich breiteste Portfolio von Wärmetauschern weltweit. Für eine Vielzahl von Anwendungen stellt das Segment die besten Lösungen aus einer Hand bereit und unterstützt dabei die Planungen der Kunden. Das Segment GEA Heat Exchangers wurde zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet (vgl. Abschnitt 4).

### **Segment GEA Mechanical Equipment (GEA ME)**

Separatoren, Dekanter, Ventile, Pumpen, Homogenisatoren – hochwertige verfahrenstechnische Komponenten von GEA Mechanical Equipment und deren Einbindung in prozesstechnische Systeme sorgen weltweit in nahezu allen wichtigen Industriebereichen für perfekt funktionierende Prozesse und kostenoptimierte Produktionsabläufe. Gleichzeitig trägt GEA Mechanical Equipment dazu bei, Produktionskosten der Kunden zu senken und die Umwelt nachhaltig zu entlasten.

### **Segment GEA Process Engineering (GEA PE)**

GEA Process Engineering ist auf die Konstruktion und Entwicklung von Prozesslösungen für die Milch- und Brauereiwirtschaft, für die Nahrungsmittelindustrie sowie für die pharmazeutische und chemische Industrie spezialisiert. Die Geschäftsfelder des Segments sind Flüssigkeitsverarbeitung, Konzentration, Trocknung, Pulververarbeitung und -behandlung sowie Emissionsschutz. In diesen Bereichen ist GEA Process Engineering als Markt- und Technologieführer anerkannt.

### **Segment GEA Refrigeration Technologies (GEA RT)**

GEA Refrigeration Technologies ist einer der Marktführer im Bereich industrieller Kältetechnik. Das Segment entwickelt, fertigt und installiert technische Lösungen und innovative Schlüsselkomponenten für seine Kunden. Um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten, bietet GEA Refrigeration Technologies ein breites Angebot an Service- und Wartungsleistungen. Das Angebotsspektrum umfasst die Kernkomponenten Hubkolben- und Schraubenverdichter sowie Ventile, Kaltwassererzeuger, Eisgeneratoren und Gefriersysteme.

### **Sonstige**

Das Berichtsegment „Sonstige“ umfasst die Gesellschaften mit Geschäftsaktivitäten, die nicht zu den Kerngeschäften gehören. Es enthält neben der Holding und Servicegesellschaften noch Gesellschaften, die zum Verkauf vorgesehene, nicht mehr betriebsnotwendige Grundstücke, Pensionsverpflichtungen und verbliebene Bergbauverpflichtungen bilanzieren.

## **9.2 Darstellung in der Segmentberichterstattung**

In der Segmentberichterstattung werden zunächst die Werte der den fortgeführten Geschäftsbereichen zugehörigen Segmente abgebildet, die nach Konsolidierung und Umgliederungen in der Spalte „GEA Group“ zu den Größen in der Konzernbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung aggregiert werden. Die Spalte „GEA HX“ beinhaltet die Werte der den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordneten Segments GEA HX. Diese werden unter Berücksichtigung von Konsolidierungen und Umgliederungen in der Spalte „GEA Group inkl. GEA HX“ zu den Konzernwerten für sämtliche Segmente zusammengeführt.

(in Mio. EUR)	GEA FS	GEA FT	GEA ME	GEA PE	GEA RT	Sonstige	Konso- lidierung/ Umglie- derung	GEA Group	GEA HX <sup>1</sup>	Konso- lidierung/ Umglie- derung	GEA Group inkl. GEA HX
<b>01.01.2013 - 31.12.2013</b>											
Auftragseingang <sup>2</sup>	349,7	596,7	1.018,5	2.061,0	726,3	–	-124,3	<b>4.627,9</b>	1.500,3	-35,4	<b>6.092,7</b>
Außenumsatz	349,9	577,3	862,6	1.798,1	732,0	–	–	<b>4.320,0</b>	1.452,2	–	<b>5.772,2</b>
Innenumsatz	-0,0	0,3	115,3	-0,2	4,6	–	-120,0	–	36,8	-36,8	–
Gesamtumsatz	349,9	577,7	977,8	1.798,0	736,6	–	-120,0	<b>4.320,0</b>	1.489,1	-36,8	<b>5.772,2</b>
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	–	0,3	–	-0,1	1,2	0,5	–	<b>1,9</b>	0,6	–	<b>2,6</b>
Operatives EBITDA <sup>3</sup>	3,8	56,9	210,9	203,2	71,0	-15,7	–	<b>530,1</b>	158,2	-0,1	<b>688,3</b>
in % vom Umsatz	1,1	9,9	21,6	11,3	9,6	–	–	<b>12,3</b>	10,6	–	<b>11,9</b>
EBITDA vor Kaufpreisallokation	3,8	56,9	210,9	203,2	71,0	-30,3	–	<b>515,5</b>	155,2	-10,6	<b>660,1</b>
EBITDA	3,8	56,7	210,9	203,2	71,0	-30,3	–	<b>515,2</b>	155,2	-10,6	<b>659,8</b>
Operatives EBIT <sup>3</sup>	-3,7	44,6	191,3	188,3	61,5	-23,2	–	<b>458,8</b>	123,3	-0,1	<b>582,1</b>
in % vom Umsatz	-1,0	7,7	19,6	10,5	8,4	–	–	<b>10,6</b>	8,3	–	<b>10,1</b>
EBIT vor Kaufpreisallokation	-3,7	44,6	191,3	188,3	61,5	-37,8	–	<b>444,2</b>	120,3	-10,5	<b>553,9</b>
in % vom Umsatz	-1,0	7,7	19,6	10,5	8,4	–	–	<b>10,3</b>	8,1	–	<b>9,6</b>
EBIT	-17,3	41,2	188,9	185,7	59,0	-38,0	–	<b>419,6</b>	116,0	-10,5	<b>525,0</b>
in % vom Umsatz	-4,9	7,1	19,3	10,3	8,0	–	–	<b>9,7</b>	7,8	–	<b>9,1</b>
ROCE in % <sup>4</sup>	-3,5	12,7	38,1	73,2	22,7	–	–	<b>22,1</b>	12,7	–	<b>20,8</b>
Zinserträge	0,4	1,2	1,1	3,5	1,3	42,7	-41,2	<b>8,9</b>	8,5	-6,0	<b>11,4</b>
Zinsaufwendungen	9,1	12,4	10,0	8,8	7,1	60,2	-31,3	<b>76,4</b>	18,8	-15,9	<b>79,3</b>
EBT	-26,0	30,0	179,9	180,4	53,2	-65,3	–	<b>352,1</b>	105,6	-0,7	<b>457,1</b>
Ertragssteuern	0,1	5,5	27,3	47,4	13,4	-4,3	-19,4	<b>70,1</b>	27,6	23,5	<b>121,2</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	–	–	–	–	–	-11,5	65,9	<b>54,4</b>	–	-53,8	<b>0,6</b>
Segmentvermögen	653,1	630,3	1.308,3	1.719,7	968,2	3.883,8	-2.698,7	<b>6.464,6</b>	1.838,3	-1.838,3	<b>6.464,6</b>
davon Umgliederung GEA HX	–	–	–	–	–	–	1.593,0	–	1.593,0	-1.593,0	–
Segmentsschulden	313,4	327,6	648,8	1.084,2	496,8	3.387,9	-2.109,8	<b>4.148,9</b>	915,8	-915,8	<b>4.148,9</b>
davon Umgliederung GEA HX	–	–	–	–	–	–	619,9	–	619,9	-619,9	–
Buchwert der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	–	6,2	–	2,2	2,3	3,0	–	<b>13,7</b>	6,5	–	<b>20,2</b>
Working Capital (Stichtag) <sup>5</sup>	54,9	135,2	203,8	-113,5	93,2	-14,5	4,1	<b>363,3</b>	173,2	-5,3	<b>531,1</b>
Zugänge in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	21,8	14,4	47,7	16,1	14,2	7,9	–	<b>122,0</b>	40,2	-7,7	<b>154,5</b>
Planmäßige Abschreibungen	21,0	15,2	22,0	17,4	11,6	7,8	-0,1	<b>94,9</b>	37,5	-0,0	<b>132,4</b>
Wertminderungen	–	0,3	–	–	0,4	–	–	<b>0,7</b>	2,1	–	<b>2,8</b>
Rückstellungszuführungen	5,0	18,6	49,3	75,9	33,3	56,7	-0,0	<b>238,6</b>	79,3	-0,0	<b>317,8</b>

(in Mio. EUR)	GEA FS	GEA FT	GEA ME	GEA PE	GEA RT	Sonstige	Konso- lidierung/ Umglie- derung	GEA Group	GEA HX <sup>1</sup>	Konso- lidierung/ Umglie- derung	GEA Group inkl. GEA HX
<b>01.01.2012 - 31.12.2012 <sup>6</sup></b>											
Auftragseingang <sup>2</sup>	375,9	583,9	971,9	1.850,2	756,2	–	-112,7	<b>4.425,4</b>	1.509,8	-34,1	<b>5.901,1</b>
Außenumsatz	332,4	580,5	832,2	1.710,9	686,3	–	–	<b>4.142,3</b>	1.577,8	–	<b>5.720,1</b>
Innenumsatz	–	0,3	101,7	5,3	8,6	–	-115,9	–	31,0	-31,0	–
Gesamtumsatz	332,4	580,9	933,9	1.716,3	694,8	–	-116,0	<b>4.142,3</b>	1.608,8	-31,0	<b>5.720,1</b>
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	–	0,2	–	-0,1	1,3	–	–	<b>1,5</b>	0,9	–	<b>2,3</b>
Operatives EBITDA <sup>3</sup>	-6,0	58,5	205,3	178,4	65,2	-7,0	–	<b>494,4</b>	167,5	-0,0	<b>661,9</b>
in % vom Umsatz	-1,8	10,1	22,0	10,4	9,4	–	–	<b>11,9</b>	10,4	–	<b>11,6</b>
EBITDA vor Kaufpreisallokation	-69,4	58,5	205,3	178,4	65,2	-16,4	–	<b>421,6</b>	167,5	9,4	<b>598,5</b>
EBITDA	-69,4	58,2	204,3	178,1	65,2	-16,4	–	<b>420,1</b>	167,5	9,4	<b>597,0</b>
Operatives EBIT <sup>3</sup>	-12,4	46,3	187,9	162,7	56,2	-14,9	–	<b>425,8</b>	135,0	0,0	<b>560,8</b>
in % vom Umsatz	-3,7	8,0	20,1	9,5	8,1	–	–	<b>10,3</b>	8,4	–	<b>9,8</b>
EBIT vor Kaufpreisallokation	-78,9	46,3	187,9	162,7	56,2	-24,3	–	<b>349,9</b>	135,0	9,4	<b>494,3</b>
in % vom Umsatz	-23,7	8,0	20,1	9,5	8,1	–	–	<b>8,4</b>	8,4	–	<b>8,6</b>
EBIT	-102,8	42,9	184,9	159,8	54,0	-24,5	–	<b>314,3</b>	130,3	9,4	<b>453,9</b>
in % vom Umsatz	-30,9	7,4	19,8	9,3	7,8	–	–	<b>7,6</b>	8,1	–	<b>7,9</b>
ROCE in % <sup>4</sup>	-19,8	13,4	43,0	55,9	21,2	–	–	<b>16,7</b>	19,4	–	<b>17,8</b>
Zinserträge	0,6	1,5	2,0	3,1	0,8	40,2	-40,3	<b>8,0</b>	7,5	-5,0	<b>10,5</b>
Zinsaufwendungen	7,6	13,5	10,7	7,7	5,6	77,8	-27,6	<b>95,2</b>	22,2	-17,7	<b>99,7</b>
EBT	-109,8	30,9	176,3	155,2	49,2	-74,8	–	<b>227,1</b>	115,6	22,1	<b>364,8</b>
Ertragssteuern	-17,6	6,2	25,1	28,5	11,5	-31,0	-9,9	<b>12,9</b>	25,0	11,8	<b>49,7</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	–	–	–	–	–	0,1	100,8	<b>100,9</b>	–	-100,8	<b>0,1</b>
Segmentvermögen	914,1	619,7	1.312,6	1.578,6	883,4	3.906,9	-2.786,0	<b>6.429,3</b>	2.066,2	-2.066,2	<b>6.429,3</b>
davon Umgliederung GEA HX	–	–	–	–	–	–	1.691,4	–	1.691,4	-1.691,4	–
Segmentsschulden	577,2	322,3	688,9	967,5	492,8	3.145,2	-1.931,5	<b>4.262,4</b>	1.253,1	-1.253,1	<b>4.262,4</b>
davon Umgliederung GEA HX	–	–	–	–	–	–	668,6	–	668,6	-668,6	–
Buchwert der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	–	1,4	–	2,4	2,6	8,3	–	<b>14,7</b>	5,8	-5,8	<b>14,7</b>
Working Capital (Stichtag) <sup>5</sup>	48,0	145,9	179,9	-86,9	84,0	-16,4	178,6	<b>533,2</b>	182,9	-182,9	<b>533,2</b>
Zugänge in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	13,9	20,5	126,1	15,2	13,5	9,5	36,3	<b>235,0</b>	36,3	-36,3	<b>235,0</b>
Planmäßige Abschreibungen	20,2	15,1	18,9	18,3	11,2	7,5	-0,1	<b>91,1</b>	38,0	-0,0	<b>129,1</b>
Wertminderungen	13,2	0,2	–	–	–	0,8	2,6	<b>16,9</b>	2,6	-2,6	<b>16,9</b>
Rückstellungszuführungen	23,3	27,9	87,6	84,9	34,3	98,9	–	<b>356,8</b>	88,5	–	<b>445,3</b>

1) den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet

2) ungeprüfte Zusatzinformation

3) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und vor Einmaleffekten

4) ROCE = EBIT der letzten 12 Monate / (Capital Employed - Goodwill aus dem Erwerb der ehemaligen GEA AG durch die ehemalige Metallgesellschaft in 1999 (beides zum Durchschnitt der letzten 12 Monate));  
Capital Employed = Anlagevermögen + Working Capital

5) Working Capital = Vorräte + Forderungen LuL - Verbindlichkeiten LuL - erhaltene Anzahlungen

6) Zahlen angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

Die Konsolidierung umfasst im Wesentlichen die Eliminierung der konzerninternen Umsätze sowie Zinsaufwendungen bzw. -erträge. Die Umsätze zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Preisen.

Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	2013	2012
<b>Umsatz aus Fertigungsaufträgen</b>		
GEA Food Solutions	92,6	93,9
GEA Heat Exchangers	477,9	536,4
GEA Mechanical Equipment	164,2	141,0
GEA Process Engineering	1.512,2	1.440,0
GEA Refrigeration Technologies	336,8	317,9
Sonstige und Konsolidierung	-8,4	-12,1
<b>Summe Umsatz aus Fertigungsaufträgen</b>	<b>2.575,2</b>	<b>2.517,1</b>
<b>Umsatz aus dem Verkauf von Komponenten</b>		
GEA Food Solutions	116,5	97,7
GEA Farm Technologies	342,8	342,2
GEA Heat Exchangers	833,0	869,6
GEA Mechanical Equipment	488,7	485,0
GEA Process Engineering	33,5	42,5
GEA Refrigeration Technologies	199,9	183,8
Sonstige und Konsolidierung	-148,5	-134,8
<b>Summe Umsatz aus dem Verkauf von Komponenten</b>	<b>1.865,8</b>	<b>1.886,0</b>
<b>Umsatz aus Serviceleistungen</b>		
GEA Food Solutions	140,8	140,8
GEA Farm Technologies	234,9	238,6
GEA Heat Exchangers	178,2	202,8
GEA Mechanical Equipment	325,0	308,0
GEA Process Engineering	252,3	233,8
GEA Refrigeration Technologies	200,0	193,0
<b>Summe Umsatz aus Serviceleistungen</b>	<b>1.331,2</b>	<b>1.317,0</b>
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>5.772,2</b>	<b>5.720,1</b>
Überleitung Umsatzerlöse gemäß Segmentberichterstattung zu Umsatzerlöse (in Mio. EUR)		
	2013	2012 *
Umsatzerlöse (GEA inkl. GEA HX)	5.772,2	5.720,1
abzüglich Umsatzerlöse GEA HX	-1.489,1	-1.608,8
zuzüglich Umsatzerlöse GEA HX mit den fortgeführten Geschäftsbereichen	36,8	31,0
zuzüglich Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche mit GEA HX	-	-
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.320,0</b>	<b>4.142,3</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.)

Die Rechnungslegungsgrundsätze für den Ansatz und die Bewertung des Segmentvermögens sind die gleichen, wie sie für den Konzern gelten und in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente des Konzerns sind das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen bzw. -aufholungen“ (EBITDA), das „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“ (EBIT) sowie das „Ergebnis vor Steuern“ (EBT), wie sie – ungeachtet von Umgliederungen in das Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen – in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden.

Die Wertminderungen beinhalten alle Wertminderungen auf Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Das EBIT des Geschäftsjahrs 2013 wurde um Einmaleffekte in Höhe von 14,6 Mio. EUR bereinigt. Die Einmaleffekte setzen sich zusammen aus 8,0 Mio. EUR für Strategieprojekte, für die Aufwendungen hauptsächlich durch den Einsatz von Beratern verursacht wurden sowie der gem. IFRS 5 bedingten Zuordnung von Management Fee und Trademark Fee zu den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von insgesamt 6,6 Mio. EUR. Darüber hinaus sind Einmalaufwendungen im Zusammenhang

mit der Vorbereitung der Trennung vom Segment GEA HX in Höhe von 20,2 Mio. EUR im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen angefallen.

Das EBIT des Segments GEA Food Solutions enthielt im Geschäftsjahr 2012 Belastungen in Höhe von insgesamt 76,8 Mio. EUR, die nach Auffassung des Managements im kommenden Geschäftsjahr in Höhe dieses Betrags nicht mehr anfallen werden („Einmaleffekte“). In diesen Einmaleffekten sind Abschreibungen aus Aktivierungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 10,3 Mio. EUR enthalten. Von den verbleibenden 66,5 Mio. EUR entfallen 35,8 Mio. EUR auf im ersten Quartal 2012 erfasste Schätzungsänderungen. Ferner sind in ihnen Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,1 Mio. EUR und Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 8,6 Mio. EUR sowie Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR und Personalaufwendungen für im Geschäftsjahr 2012 ausgeschiedene und nicht ersetzte Mitarbeiter in Höhe von 8,9 Mio. EUR enthalten. Alle übrigen Effekte betragen 5,9 Mio. EUR. Darüber hinaus wurde die gem. IFRS 5 bedingte Zuordnung von Management Fee und Trademark Fee zu den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von insgesamt 9,4 Mio. EUR als Einmaleffekt erfasst.

Überleitung Operatives EBITDA gem. Segmentberichterstattung über Operatives EBIT gem. Segmentberichterstattung zum EBIT (in Mio. EUR)		
	2013	2012 *
<b>Operatives EBITDA GEA inkl. GEA HX</b>	<b>688,3</b>	<b>661,9</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte	-105,9	-103,2
Wertminderungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	-0,0	2,6
Übrige Wertaufholungen und -minderungen	-0,3	-0,6
<b>Operatives EBIT GEA inkl. GEA HX</b>	<b>582,1</b>	<b>560,8</b>
Abschreibungen auf Aktivierungen aus Kaufpreisallokationen	-26,5	-25,9
Wertminderungen auf Aktivierungen aus Kaufpreisallokationen	-2,1	-12,8
Realisierung Aufwertungsbetrag auf Vorräte	-0,3	-1,6
Einmaleffekte	-28,2	-66,5
<b>EBIT GEA inkl. GEA HX</b>	<b>525,0</b>	<b>453,9</b>
abzüglich EBIT GEA HX	-116,0	-130,3
Konsolidierung	10,5	-9,4
<b>EBIT</b>	<b>419,6</b>	<b>314,3</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

Überleitung EBITDA gemäß Segmentberichterstattung zum EBITDA (in Mio. EUR)		
	2013	2012 *
<b>EBITDA GEA inkl. GEA HX</b>	<b>659,8</b>	<b>597,0</b>
abzüglich EBITDA GEA HX	-155,2	-167,5
Konsolidierung	10,6	-9,4
<b>EBITDA</b>	<b>515,2</b>	<b>420,1</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

Die Überleitung vom EBITDA zum EBIT zeigt die folgende Tabelle:

Überleitung EBITDA zum EBIT (in Mio. EUR)		
	2013	2012 *
<b>EBITDA</b>	<b>515,2</b>	<b>420,1</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte (siehe Abschnitte 5.1, 5.2, 5.4)	-132,4	-129,1
Wertminderungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Goodwill (siehe Abschnitte 5.1, 5.2, 5.3, 5.4)	-2,2	-13,3
Wertminderungen langfristige finanzielle Vermögenswerte	-0,3	-0,6
Wertaufholung auf langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	0,0
Zuzüglich im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesene Abschreibungen und Wertminderungen	39,2	37,2
<b>EBIT</b>	<b>419,6</b>	<b>314,3</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Working Capital zur Bilanzsumme:

Überleitung Working Capital zur Bilanzsumme (in Mio. EUR)	31.12.2013	31.12.2012 *
<b>Working Capital (Stichtag) GEA inkl. GEA HX</b>	<b>531,1</b>	<b>533,2</b>
Working Capital (Stichtag) der Ruhr-Zink	-0,0	0,1
Langfristige Vermögenswerte	2.577,8	3.479,8
Ertragsteuerforderungen	8,3	19,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	108,9	166,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	683,5	743,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.605,8	18,4
zuzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646,5	839,1
zuzüglich erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und Fertigungsaufträge	177,4	290,5
zuzüglich passivischer Saldo aus Fertigungsaufträgen	293,0	339,0
abzüglich zur Veräußerung gehaltenes Working Capital (Stichtag) GEA HX	-173,2	-
Konsolidierung	5,3	-
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.464,6</b>	<b>6.429,3</b>

\*) Zahlen angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

### 9.3 Informationen nach geografischen Regionen

Bei der Darstellung der Informationen nach geografischen Regionen erfolgt die Zuordnung der Umsätze nach dem Verbringungsort der Leistung bzw. nach dem Sitz des Kunden. Die Zuordnung der Vermögenswerte wird nach dem jeweiligen Standort vorgenommen. Die angegebenen Werte beziehen sich auf den Gesamtkonzern.

(in Mio. EUR)	Deutsch-land	Übriges Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Naher Osten	Asien/Pazifik	Afrika	Summe
<b>01.01.2013 - 31.12.2013</b>								
Außenumsatz	599,1	2.072,2	845,1	348,8	306,5	1.369,7	230,7	<b>5.772,2</b>
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	1.651,9	914,4	213,6	6,1	2,9	168,6	3,7	<b>2.961,1</b>
<b>01.01.2012 - 31.12.2012</b>								
Außenumsatz	557,8	1.992,1	857,5	396,9	302,8	1.321,0	292,0	<b>5.720,1</b>
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	1.628,3	935,1	225,7	7,4	3,6	165,1	5,8	<b>2.970,9</b>

Im Berichtsjahr entfielen 788,7 Mio. EUR (Vorjahr 789,1 Mio. EUR) der Umsatzerlöse auf die Vereinigten Staaten von Amerika und 622,6 Mio. EUR (Vorjahr 556,3 Mio. EUR) auf die Volksrepublik China. Zum Abschlussstichtag beliefen sich die Buchwerte des langfristigen Vermögens (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) in den Niederlanden auf 490,7 Mio. EUR (Vorjahr 494,8 Mio. EUR). Es existieren keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatz im Vergleich zum Konzernumsatz als wesentlich einzustufen ist.

## 10. Sonstige Erläuterungen

### 10.1 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In den Cash-Flows der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche werden im Wesentlichen die aggregierten Netto-Cash-Flows des Segments GEA HX gezeigt. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der sonstigen nicht fortgeführten Geschäftsbereiche enthält Auszahlungen in Höhe von 10.885 T EUR (Vorjahr 868 T EUR). Im Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit werden Mittelabflüsse aus dem Verkauf nicht fortgeführter Geschäftsbereiche in Höhe von 48.007 T EUR (Vorjahr 40.626 T EUR) gezeigt. Diese Mittelabflüsse beziehen sich auf Auszahlungen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftsbereichen in früheren Perioden stehen. Hiervon entfällt mit 25.153 T EUR (Vorjahr 0 T EUR) der größte Teil auf die Rückzahlung eines erhaltenen Zuschusses sowie mit 20.852 T EUR (Vorjahr 40.611 T EUR) auf die ehemaligen Geschäftsbereiche Lurgi und Lentjes und resultiert fast ausschließlich aus projektbezogenen Freistellungen.

### 10.2 Zuschüsse der öffentlichen Hand

Im Berichtsjahr 2013 wurden erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 1.587 T EUR (Vorjahr 2.094 T EUR) vereinnahmt. Hierin enthalten ist ein Betrag in Höhe von 0 T EUR (Vorjahr 8 T EUR) für Zuwendungen aus Kurzarbeit. Die Zuwendungen wurden von den korrespondierenden Aufwendungen abgezogen. Zuwendungen für Vermögenswerte wurden in Höhe von 164 T EUR (Vorjahr 98 T EUR) von den Buchwerten der entsprechenden Vermögenswerte abgesetzt. Im Geschäftsjahr 2013 sind Aufwendungen in Höhe von 295 T EUR (Vorjahr 669 T EUR) für die mögliche Rückzahlung von erhaltenen Zuschüssen angefallen.

### 10.3 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

#### 10.3.1 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Geschäftsvorfälle zwischen der GEA Group Aktiengesellschaft und ihren konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Umsätze und Aufwendungen aus Transaktionen zwischen den fortgeführten und den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen wurden dann nicht eliminiert, wenn sie nach dem Abgang des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs weiterhin anfallen werden.

Bei den Transaktionen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Joint Ventures handelt es sich überwiegend um reguläre Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen des Gesamtkonzerns mit diesen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T EUR)	Umsätze	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwendungen
<b>01.01.2013 - 31.12.2013</b>			
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	64.876	1.000	<b>4.164</b>
Joint Ventures	17.447	7	–
<b>Summe</b>	<b>82.323</b>	<b>1.007</b>	<b>4.164</b>
<b>01.01.2012 - 31.12.2012</b>			
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	71.391	2.779	<b>2.792</b>
Joint Ventures	15.539	11	–
<b>Summe</b>	<b>86.930</b>	<b>2.790</b>	<b>2.792</b>

Zum 31. Dezember 2013 bestanden im Gesamtkonzern folgende offene Posten aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen:

(in T EUR)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen	Sonstige Verbindlichkeiten
<b>31.12.2013</b>				
Nicht konsolidierte Unternehmen	18.836	5.723	8.274	23.362
Joint Ventures	3.232	396	425	–
<b>Summe</b>	<b>22.068</b>	<b>6.119</b>	<b>8.699</b>	<b>23.362</b>
davon kurzfristig	22.068	6.119	8.569	23.362
<b>31.12.2012</b>				
Nicht konsolidierte Unternehmen	18.806	4.041	6.735	23.383
Joint Ventures	2.965	699	709	–
<b>Summe</b>	<b>21.771</b>	<b>4.740</b>	<b>7.444</b>	<b>23.383</b>
davon kurzfristig	21.771	4.740	7.136	23.383

Die Außenstände werden mit Banküberweisung beglichen und sind nicht besichert.

### 10.3.2 Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand und Aufsichtsrat der GEA Group Aktiengesellschaft haben im Geschäftsjahr 2013 insgesamt eine Vergütung in Höhe von 12.277 T EUR (Vorjahr 8.903 T EUR) erhalten. Diese setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

(in T EUR)	2013	2012
Kurzfristige fällige Leistungen	6.581	5.838
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.582	2.325
Anteilsbasierte Vergütung	3.114	740
<b>Summe</b>	<b>12.277</b>	<b>8.903</b>

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten eine Vergütung vom GEA Group Konzern in Höhe von 5.129 T EUR (Vorjahr 5.039 T EUR). Für die früheren Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen nach IFRS von 61.715 T EUR (Vorjahr 63.389 T EUR) gebildet.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2013 1.168 T EUR (Vorjahr 1.152 T EUR).

Weitere Ausführungen zu den Bezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

Sonstige Transaktionen von Personen des Vorstands oder Aufsichtsrats oder ihnen nahe stehenden Personen und Unternehmen lagen in der Berichts- und Vergleichsperiode nicht vor.

## 11. Zusätzliche Angaben gemäß § 315a HGB

### 11.1 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 19. Dezember 2013 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

### 11.2 Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter stellt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt dar:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt *	2013	2012
Lohnempfänger	6.129	9.558
Angestellte	11.411	14.913
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>17.540</b>	<b>24.471</b>
Lohnempfänger	3.174	3
Angestellte	4.085	–
<b>Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>7.259</b>	<b>3</b>
<b>Summe</b>	<b>24.799</b>	<b>24.474</b>

\* Mitarbeiter ohne Auszubildende und ruhende Mitarbeiterverhältnisse

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Mitarbeiteranzahl:

Mitarbeiter zum Stichtag *	2013	2012
Lohnempfänger	6.178	9.430
Angestellte	11.572	15.068
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>17.750</b>	<b>24.498</b>
Lohnempfänger	3.166	3
Angestellte	4.038	–
<b>Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>7.204</b>	<b>3</b>
<b>Summe</b>	<b>24.954</b>	<b>24.501</b>

\* Mitarbeiter ohne Auszubildende und ruhende Mitarbeiterverhältnisse

### 11.3 Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für das Geschäftsjahr 2013 berechnete weltweite Honorar teilt sich folgendermaßen auf:

(in T EUR)	2013	2012
Abschlussprüfung	4.901	5.680
Andere Bestätigungsleistungen	423	844
Steuerberatungsleistungen	954	1.310
Sonstige Leistungen	868	404
<b>Summe</b>	<b>7.146</b>	<b>8.238</b>

Das für das Geschäftsjahr 2013 aufgeführte Honorar für Abschlussprüfung entfällt in Höhe von 0,02 Mio. EUR auf die Prüfung des Konzernabschlusses 2012.

## 11.4 Beteiligungsliste

Die folgende Liste führt alle Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen auf. Nicht dargestellt werden, mit Ausnahme von sonstigen Beteiligungen im Sinne des § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB, Beteiligungen an Unternehmen, an denen die GEA Group weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsbesitz (in %)
<b>Tochterunternehmen</b>			
„SEMENOWSKY VAL“ Immobilien- Verwaltungs-GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
Beijing GEA Energietechnik Co., Ltd.	Beijing	China	100,00
Beijing Tetra Laval Food Machinery Company Limited	Beijing	China	90,00
Bliss & Co. Ltd.	Fareham	Großbritannien	100,00
Bliss Refrigeration Ltd.	Fareham	Großbritannien	100,00
Bloksma Asia Ltd.	Hong Kong	China	100,00
Bock Australia Pty. Ltd.	Rosebery	Australien	100,00
Breconcherry Ltd.	Bromyard, Herefordshire	Großbritannien	100,00
Brouwers Equipment B.V.	Leeuwarden	Niederlande	100,00
Brückenbau Plauen GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
CFS Asia Ltd.	Bangna, Bangkok	Thailand	100,00
CFS Commercial (Beijing) Limited	Beijing	China	100,00
Convenience Food Systems K.K.	Tokyo	Japan	100,00
Convenience Food Systems S.A. de C.V.	Mexico-City	Mexiko	100,00
Dairy Technology Services Pty Limited	Kyabram, Victoria	Australien	100,00
DE GEA Westfalia Separator Ukraine	Kiev	Ukraine	100,00
Diessel Aktiengesellschaft	Zug	Schweiz	100,00
Dixie-Union (UK) Ltd.	Newport Pagnell	Großbritannien	100,00
Dobbelenberg S.A./N.V.	Haren, Brüssel	Belgien	100,00
Ecodelta Ltd.	Zarechny	Russische Föderation	62,00
EGI Cooling System (China) Co. Ltd.	Tianjin	China	100,00
EGI Cooling Systems Trading (Beijing) Co.	Beijing	China	100,00
EGI Enerji Ins. Ic Ve Dis Tic. Ltd. Sti. i.L.	Ankara	Türkei	90,00
EGI Structura Kft. i.L.	Budapest	Ungarn	76,00
Farmers Industries Limited	Mt. Maunganui South, Tauranga	Neuseeland	100,00
GEA (Philippines) Inc.	Manila	Philippinen	100,00
GEA (Shanghai) Farm Technologies Company Ltd.	Shanghai	China	100,00
GEA 2H Water Technologies GmbH	Wettringen	Deutschland	100,00
GEA 2H Water Technologies Ltd.	Northampton	Großbritannien	100,00
GEA 2H Water Technologies s.r.o.	Jilove	Tschechische Republik	91,94
GEA 2H Water Technologies Sp. z.o.o.	Bytom	Polen	63,00
GEA Abfülltechnik GmbH	Büchen	Deutschland	100,00
GEA Air Treatment GmbH	Herne	Deutschland	100,00
GEA Air Treatment Production GmbH	Wurzen	Deutschland	100,00
GEA Aircooled Systems (Pty) Ltd.	Germiston	Südafrika	74,999
GEA Airflow Services SAS	Nantes	Frankreich	100,00
GEA Aseptomag AG	Kirchberg	Schweiz	100,00
GEA Aseptomag Holding AG	Kirchberg	Schweiz	100,00
GEA ATG UK Holdings Limited	Cheshire, Warrington	Großbritannien	100,00
GEA Avapac Ltd.	Hamilton	Neuseeland	100,00
GEA AWP GmbH	Prenzlau	Deutschland	100,00
GEA Barr-Rosin Ltd.	Maidenhead, Berkshire	Großbritannien	100,00
GEA Batignolles Technologies Thermiques Qatar L.L.C.	Doha	Katar	100,00
GEA Batignolles Technologies Thermiques S.A.S.	Nantes	Frankreich	100,00
GEA Batignolles Thermal Technologies (Changshu) Co. Ltd.	Changshu	China	100,00
GEA Beteiligungsgesellschaft AG	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Beteiligungsgesellschaft I mbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Beteiligungsgesellschaft II mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GEA Bischoff GmbH	Essen	Deutschland	100,00
GEA Bischoff Oy	Helsinki	Finnland	100,00
GEA Bloksma B.V.	Almere	Niederlande	100,00
GEA Bock (India) Private Limited	Vadodara, Gujarat	Indien	100,00
GEA Bock (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	49,00 *

\*) 51% der Stimmrechte

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsbesitz (in %)
GEA Bock Compressors (Hangzhou) Co., Ltd.	Hangzhou, Zhejiang	China	100,00
GEA Bock Czech s.r.o.	Stribro	Tschechische Republik	100,00
GEA Bock GmbH	Frickenhausen	Deutschland	100,00
GEA Bock Malaysia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	100,00
GEA Brewery Systems GmbH	Kitzingen	Deutschland	100,00
GEA Canada Inc.	Lethbridge, Alberta	Kanada	100,00
GEA Central America S.A.	Panama	Panama	100,00
GEA CFS International B.V.	Bakel	Niederlande	100,00
GEA Colby Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100,00
GEA DELBAG SAS	Montry	Frankreich	100,00
GEA Diessel GmbH	Hildesheim	Deutschland	100,00
GEA do Brasil Intercambiadores Ltda.	Franco da Rocha	Brasilien	100,00
GEA Dutch Holding B.V.	's-Hertogenbosch	Niederlande	100,00
GEA Ecoflex (Asia) SDN. BHD.	Shah Alam, Selangor	Malaysia	100,00
GEA Ecoflex China Co. Ltd.	Shanghai	China	100,00
GEA Ecoflex GmbH	Sarstedt	Deutschland	100,00
GEA Ecoflex India Private Limited	Rabale Navi, Mumbai	Indien	98,00
GEA Ecoflex Middle East FZE	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	100,00
GEA EcoServe België	Zelee	Belgien	100,00
GEA EcoServe Nederland B.V.	Belfeld	Niederlande	100,00
GEA EGI Energiagazdálkodási Zrt.	Budapest	Ungarn	99,744
GEA Energietechnik Anlagen- und Betriebs-GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Energietechnik Australia Pty. Ltd.	McDowall, Queensland	Australien	100,00
GEA Energietechnik GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Energietechnik UK Limited	Moreton-On-Lugg, Hereford	Großbritannien	100,00
GEA Engenharia de Processos e Sistemas Industriais Ltda.	Campinas, Sao Paulo	Brasilien	100,00
GEA Ergé-Spirale et Soramat S.A.	Wingles	Frankreich	100,00
GEA Erste Kapitalbeteiligungen GmbH & Co. KG	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Eurotek Ltd.	Aylsham	Großbritannien	100,00
GEA Exergy AB	Göteborg	Schweden	100,00
GEA Farm Technologies (Ireland) Ltd.	County Kildare	Irland	100,00
GEA Farm Technologies (UK) Limited	Warminster	Großbritannien	100,00
GEA Farm Technologies Acier SAS	Château-Thierry	Frankreich	100,00
GEA Farm Technologies Argentina S.R.L.	Buenos Aires	Argentinien	100,00
GEA Farm Technologies Australia Pty. Ltd.	Tullamarine, Victoria	Australien	100,00
GEA Farm Technologies Austria GmbH	Plainfeld	Österreich	100,00
GEA Farm Technologies Belgium N.V.	Olen	Belgien	100,00
GEA Farm Technologies Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
GEA Farm Technologies Canada Inc.	Drummondville, Quebec	Kanada	100,00
GEA Farm Technologies Chile SpA	Osorno	Chile	100,00
GEA Farm Technologies Croatia d.o.o.	Dugo Selo	Kroatien	100,00
GEA Farm Technologies CZ, spol. s.r.o.	Napajedla	Tschechische Republik	100,00
GEA Farm Technologies do Brasil, Industria e Comércio de Equipamentos Agrícolas e Pecuários Ltda.	Jaguariúna	Brasilien	100,00
GEA Farm Technologies France SAS	Château-Thierry	Frankreich	100,00
GEA Farm Technologies GmbH	Bönen	Deutschland	100,00
GEA Farm Technologies Ibérica S.L.	Granollers	Spanien	100,00
GEA Farm Technologies Japy SAS	Saint-Apollinaire	Frankreich	100,00
GEA Farm Technologies Mullerup A/S	Ullerslev	Dänemark	100,00
GEA Farm Technologies Nederland B.V.	Zeewolde	Niederlande	100,00
GEA Farm Technologies New Zealand Limited	Frankton, Hamilton	Neuseeland	100,00
GEA Farm Technologies România S.R.L.	Alba Julia	Rumänien	100,00
GEA Farm Technologies Serbia d.o.o.	Beograd	Serbien	100,00
GEA Farm Technologies Slovakia spol. s.r.o.	Piestany	Slowakei	100,00
GEA Farm Technologies Sp. z o.o.	Bydgoszcz	Polen	100,00
GEA Farm Technologies Suisse AG	Ittigen	Schweiz	100,00
GEA Farm Technologies, Inc.	Wilmington, Delaware	USA	100,00
GEA FarmTechnologies Tarim Ekip.Mak.Kim. Tek.Dan.San.Tic.Ltd.Sti.	Kemalpaşa, Izmir	Türkei	100,00
GEA Food Solutions Asia Co. Limited	Hong Kong	China	100,00
GEA Food Solutions Bakel B.V.	Bakel	Niederlande	100,00
GEA Food Solutions Brasil Comércio de Equipamentos Ltda.	Campinas, Sao Paulo	Brasilien	100,00
GEA Food Solutions Chile Comercializadora Limitada	Santiago de Chile	Chile	100,00
GEA Food Solutions Czech s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsbesitz (in %)
GEA Food Solutions Denmark A/S	Slagelse	Dänemark	100,00
GEA Food Solutions France SAS	Beaucouzé	Frankreich	100,00
GEA Food Solutions Germany GmbH	Biedenkopf-Wallau	Deutschland	100,00
GEA Food Solutions GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GEA Food Solutions International A/S	Slagelse	Dänemark	100,00
GEA Food Solutions Italy S.r.l.	Grumello Del Monte	Italien	100,00
GEA Food Solutions Korea Co., Ltd.	Seoul	Südkorea	100,00
GEA Food Solutions Middle East F.Z.E.	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	100,00
GEA Food Solutions Netherlands B.V.	Bakel	Niederlande	100,00
GEA Food Solutions Nordic A/S	Slagelse	Dänemark	100,00
GEA Food Solutions North America, Inc.	Frisco	USA	100,00
GEA Food Solutions Poland Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
GEA Food Solutions RUS ZAO	Moskau	Russische Föderation	100,00
GEA Food Solutions South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg	Südafrika	100,00
GEA Food Solutions Switzerland AG	Rothrist	Schweiz	100,00
GEA Food Solutions UK & Ireland Ltd.	Newport Pagnell	Großbritannien	100,00
GEA Food Solutions Ukraine LLC	Kiew	Ukraine	100,00
GEA Food Solutions Weert B.V.	Weert	Niederlande	100,00
GEA Goedhart B.V.	Sint Maartensdijk	Niederlande	100,00
GEA Goedhart Holding B.V.	Sint Maartensdijk	Niederlande	100,00
GEA Grasso Indonesia, PT	Jakarta Barat, Cengkareng	Indonesien	100,00
GEA Grasso TOV	Kiew	Ukraine	100,00
GEA Grasso UAB	Vilnius	Litauen	100,00
GEA Grenco Ltd.	Sittingbourne, Kent	Großbritannien	100,00
GEA Group Holding France SAS	Montigny le Bretonneux	Frankreich	100,00
GEA Group Holding GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Group Holdings (UK) Limited	Eastleigh, Hampshire	Großbritannien	100,00
GEA Happel Belgium N.V.	Haren, Brüssel	Belgien	100,00
GEA Happel Nederland B.V.	Capelle an der Yssel	Niederlande	100,00
GEA Happel SAS	Roncq	Frankreich	100,00
GEA Heat Exchangers (China) Co., Ltd.	Wuhu	China	97,39
GEA Heat Exchangers a.s.	Liberec	Tschechische Republik	100,00
GEA Heat Exchangers AB	Kalmar	Schweden	100,00
GEA Heat Exchangers GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Heat Exchangers Limited	Moreton-On-Lugg, Hereford	Großbritannien	100,00
GEA Heat Exchangers OÜ	Tallinn	Estland	100,00
GEA Heat Exchangers Oy	Vantaa	Finnland	100,00
GEA Heat Exchangers Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
GEA Heat Exchangers S.r.l.	Monvalle	Italien	100,00
GEA Heat Exchangers, Inc.	Lakewood, Colorado	USA	100,00
GEA Heat Exchangers, S.A.U.	Igorre	Spanien	100,00
GEA Industriebeteiligungen GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Insurance Broker GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
GEA Ireland Limited	Kildare	Irland	100,00
GEA ISISAN TESISAT INSAAT TAAHHÜT TICARET VE SANAYI A.S.	Istanbul	Türkei	100,00
GEA IT Services GmbH	Oelde	Deutschland	100,00
GEA klima rashladna tehnika d.o.o.	Zagreb	Kroatien	100,00
GEA Klima Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi	Istanbul	Türkei	100,00
GEA Klimatechnik GmbH	Gaspoltshofen	Österreich	100,00
GEA Klimatechnika Kft.	Budapest	Ungarn	100,00
GEA Klimatizacia s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00
GEA Klimatizacijska tehnika d.o.o.	Ljubljana	Slowenien	100,00
GEA Klimatyzacja Spolka z o.o.	Wroclaw	Polen	100,00
GEA Küba GmbH	Baierbrunn	Deutschland	100,00
GEA Luftkühler GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Lyophil (Beijing) Ltd.	Beijing	China	100,00
GEA Lyophil GmbH	Hürth	Deutschland	100,00
GEA Maschinenkühltechnik GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Mashimpeks OOO	Solnechnogorsk	Russische Föderation	100,00
GEA Mechanical Equipment Canada, Inc.	Saint-John, New Brunswick	Kanada	100,00
GEA Mechanical Equipment GmbH	Oelde	Deutschland	100,00
GEA Mechanical Equipment Italia S.p.A.	Parma	Italien	100,00
GEA Mechanical Equipment UK Limited	Milton Keynes	Großbritannien	100,00

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsbesitz (in %)
GEA Mechanical Equipment US, Inc.	Wilmington, Delaware	USA	100,00
GEA Mechanical Equipment (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin	China	100,00
GEA Messo GmbH	Duisburg	Deutschland	100,00
GEA Middle East FZE	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	100,00
GEA mts flowtec AG	Kirchberg	Schweiz	100,00
GEA NEMA Wärmetauscher GmbH	Netzsckau	Deutschland	100,00
GEA Nilenca (Pty) Ltd.	Germiston	Südafrika	74,833
GEA NIRO GmbH	Müllheim	Deutschland	100,00
GEA Niro PT B.V.	's-Hertogenbosch	Niederlande	100,00
GEA North America, Inc.	Delaware	USA	100,00
GEA Nu-Con Ltd.	Penrose, Auckland	Neuseeland	100,00
GEA Nu-Con Manufacturing Limited	Mairangi Bay, Auckland	Neuseeland	100,00
GEA Nu-Con Pty. Ltd.	Sutherland, Sydney	Australien	100,00
GEA of Alabama, L.L.C.	Montgomery	USA	100,00
GEA Pharma Systems (India) Private Limited	Vadodara, Gujarat	Indien	100,00
GEA Pharma Systems AG	Bubendorf	Schweiz	100,00
GEA Pharma Systems Limited	Eastleigh Hampshire	Großbritannien	100,00
GEA Polacel Cooling Towers B.V.	Doetinchem	Niederlande	100,00
GEA Polacel Cooling Towers FZCO	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	100,00
GEA Polska Sp. z o.o.	Swiebodzice	Polen	100,00
GEA Power Cooling de Mexico S. de R.L. de C.V.	San Luis Potosí	Mexiko	100,00
GEA POWER COOLING TECHNOLOGY (CHINA) LTD.	Langfang	China	100,00
GEA Process Engineering (India) Private Limited	Vadodara, Gujarat	Indien	100,00
GEA Process Engineering (Philippines) Inc.	Manila	Philippinen	100,00
GEA Process Engineering (Pty) Ltd.	Midrand	Südafrika	100,00
GEA Process Engineering (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	100,00
GEA Process Engineering A/S	Soeborg	Dänemark	100,00
GEA Process Engineering Asia Ltd.	Hong Kong	China	100,00
GEA Process Engineering CEE Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
GEA Process Engineering Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	100,00
GEA Process Engineering China Limited	Shanghai	China	100,00
GEA Process Engineering China Ltd.	Shanghai	China	100,00
GEA Process Engineering Inc.	Columbia	USA	100,00
GEA Process Engineering Italia S.P.A.	Segrate	Italien	100,00
GEA Process Engineering Japan Ltd.	Tokyo	Japan	100,00
GEA Process Engineering Ltd.	Penrose, Auckland	Neuseeland	100,00
GEA Process Engineering Ltd.	Birchwood, Cheshire, Warrington	Großbritannien	100,00
GEA Process Engineering N.V.	Halle	Belgien	100,00
GEA Process Engineering Nederland B.V.	Deventer	Niederlande	100,00
GEA Process Engineering OOO	Moskau	Russische Föderation	100,00
GEA Process Engineering Oy	Vantaa	Finnland	100,00
GEA Process Engineering Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
GEA Process Engineering Pty. Ltd.	Blackburn, Victoria	Australien	100,00
GEA Process Engineering S.A.	Buenos Aires	Argentinien	100,00
GEA Process Engineering S.A.	Alcobendas, Madrid	Spanien	100,00
GEA Process Engineering S.A. de C.V.	Naucalpan de Juárez, Mexico	Mexiko	100,00
GEA Process Engineering S.A.S.	Saint-Quentin en Yvelines Ced.	Frankreich	100,00
GEA Process Engineering S.A.S.	Bogota D.C.	Kolumbien	100,00
GEA Process Engineering s.r.o.	Brno	Tschechische Republik	100,00
GEA Process Engineering Taiwan Ltd.	Taipeh	Taiwan	100,00
GEA Process Engineering Trading (Shanghai) Limited	Shanghai	China	100,00
GEA Process Engineering Z o.o.	Warschau	Polen	100,00
GEA PROCESS MÜHENDISLIK MAKINE INSAAT TAAHÜT İTHALAT İHRACAT DANIS. SAN. VE TIC. LTD. STI.	Kemalpasa, Izmir	Türkei	100,00
GEA Process Technologies Ireland Limited	Dublin	Irland	100,00
GEA Procomac S.p.A.	Sala Baganza	Italien	100,00
GEA Real Estate GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
GEA Refrigeration (Thailand) Co. Ltd.	Nonthaburi	Thailand	99,9994
GEA Refrigeration Africa (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00
GEA Refrigeration Australia Pty. Ltd.	Carrum Downs, Victoria	Australien	100,00
GEA Refrigeration Canada Inc.	Richmond	Kanada	100,00
GEA Refrigeration Components (Nordic) A/S	Kolding	Dänemark	100,00
GEA Refrigeration Components (UK) Ltd.	Ross-on-Wye, Herefordshire	Großbritannien	100,00

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsbesitz (in %)
GEA Refrigeration Czech Republic s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00
GEA Refrigeration France SAS	Les Sorinières	Frankreich	100,00
GEA Refrigeration Germany GmbH	Berlin	Deutschland	100,00
GEA Refrigeration Hong Kong Ltd.	Hong Kong	China	100,00
GEA Refrigeration Ibérica S.A.	Alcobendas, Madrid	Spanien	100,00
GEA Refrigeration Ireland Limited	Cavan	Irland	100,00
GEA Refrigeration Italy S.p.A.	Castel Maggiore, Bologna	Italien	100,00
GEA Refrigeration Maghreb Sarlau	Casablanca	Marokko	100,00
GEA Refrigeration Netherlands N.V.	's-Hertogenbosch	Niederlande	100,00
GEA Refrigeration North America, Inc.	York , Pennsylvania	USA	100,00
GEA Refrigeration Poland Sp. z o.o.	Gdynia	Polen	100,00
GEA Refrigeration Romania S.R.L.	Cluj-Napoca	Rumänien	100,00
GEA Refrigeration Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
GEA Refrigeration Technologies GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
GEA Refrigeration Technology (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	China	100,00
GEA Refrigeration UK Ltd.	London	Großbritannien	100,00
GEA Refrigeration Vietnam Co. Ltd.	Ho Chi Min City	Vietnam	100,00
GEA Renzmann & Grünewald GmbH	Monzingen	Deutschland	100,00
GEA Saudi Arabia Limited	Al Khobar	Saudi-Arabien	100,00
GEA Searle Ltd.	Fareham	Großbritannien	100,00
GEA Segment Management Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GEA Services and Components OOO	Moskau	Russische Föderation	100,00
GEA Shanxi Dry Cooling Design Ltd.	Taiyuan, Shanxi	China	60,00
GEA Sistemas de Resfriamento Ltda.	Indaiatuba	Brasilien	100,00
GEA TDS GmbH	Sarstedt	Deutschland	100,00
GEA Technika Cieplna Spolka z o.o.	Opole	Polen	100,00
GEA Thermal Engineering Investments (Pty) Ltd.	Germiston	Südafrika	100,00
GEA Tüchenhagen France	Hoenheim	Frankreich	100,00
GEA Tüchenhagen GmbH	Büchen	Deutschland	100,00
GEA Tüchenhagen Polska sp. z o.o.	Koszalin	Polen	100,00
GEA West Africa Limited	Lagos	Nigeria	100,00
GEA Westfalia Separator (China) Ltd.	Wanchai, HongKong	China	100,00
GEA Westfalia Separator (Malaysia) SDN. BHD.	Petaling Jaya	Malaysia	100,00
GEA Westfalia Separator (S.E.A.) PTE. LTD.	Singapur	Singapur	100,00
GEA Westfalia Separator (Thailand) Ltd.	Bangkok	Thailand	97,30
GEA Westfalia Separator (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin	China	100,00
GEA Westfalia Separator Argentina S.A.	Buenos Aires	Argentinien	100,00
GEA Westfalia Separator Australia Pty. Ltd.	Thomastown , Victoria	Australien	100,00
GEA Westfalia Separator Austria GmbH	Wien	Österreich	100,00
GEA Westfalia Separator Belgium N.V.	Schoten	Belgien	100,00
GEA Westfalia Separator Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	100,00
GEA Westfalia Separator CIS Ltd.	Moskau	Russische Föderation	100,00
GEA Westfalia Separator CZ s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00
GEA Westfalia Separator Deutschland GmbH	Oelde	Deutschland	100,00
GEA Westfalia Separator DK A/S	Skanderborg	Dänemark	100,00
GEA Westfalia Separator do Brasil Industria de Centrifugas Ltda.	Campinas, Sao Paulo	Brasilien	100,00
GEA Westfalia Separator France	Château-Thierry	Frankreich	100,00
GEA Westfalia Separator Group GmbH	Oelde	Deutschland	100,00
GEA Westfalia Separator Hellas A.E.	Athen	Griechenland	100,00
GEA Westfalia Separator Hungária Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
GEA Westfalia Separator Ibérica, S.A.	Granollers, S.A.	Spanien	100,00
GEA Westfalia Separator Iceland ehf	Reykjavik	Island	100,00
GEA Westfalia Separator India Private Limited	Neu Delhi	Indien	100,00
GEA Westfalia Separator Indonesia, PT	Jakarta	Indonesien	100,00
GEA Westfalia Separator Ireland Ltd.	Ballincollig Cork	Irland	100,00
GEA Westfalia Separator Japan K.K.	Minato-ku, Tokyo	Japan	100,00
GEA Westfalia Separator Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	100,00
GEA Westfalia Separator Mexicana S.A. de C.V.	Cuernavaca, Morelos	Mexiko	100,00
GEA Westfalia Separator Nederland B.V.	Cuijk	Niederlande	100,00
GEA Westfalia Separator Nederland Services B.V.	Cuijk	Niederlande	100,00
GEA Westfalia Separator Nordic AS	Oslo	Norwegen	100,00
GEA Westfalia Separator NZ Ltd.	Mount Wellington, Auckland	Neuseeland	100,00
GEA Westfalia Separator Phils. Inc.	Manila	Philippinen	100,00

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsbesitz (in %)
GEA Westfalia Separator Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
GEA Westfalia Separator Production France	Château-Thierry	Frankreich	100,00
GEA Westfalia Separator Romania S.R.L.	Bukarest	Rumänien	100,00
GEA Westfalia Separator Sanayi ve Ticaret Ltd. Sti.	Kemalpaşa, Izmir	Türkei	100,00
GEA Westfalia Separator South Africa (Pty) Ltd.	Midrand	Südafrika	100,00
GEA Westfalia Separator Sweden AB	Göteborg	Schweden	100,00
GEA Wiegand GmbH	Ettlingen	Deutschland	100,00
GEA WTT GmbH	Nobitz-Wilchwitz	Deutschland	100,00
Grasso Componentes Ibéria Lda.	Cascais	Portugal	100,00
Hovex B.V. Engineering	Veendam	Niederlande	100,00
HX Holding GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
KET Marine Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
KET Marine International B.V.	Zevenbergen	Niederlande	100,00
Kupferbergbau Stadtberge zu Niedermarsberg GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
Kupferexplorationsgesellschaft mbH i.L.	Bochum	Deutschland	100,00
LL Plant Engineering (India) Private Limited	Mumbai Maharashtra	Indien	100,00
LL Plant Engineering AG	Ratingen	Deutschland	100,00
LL Plant Engineering France S.A.S.	Sartrouville	Frankreich	100,00
mg Altersversorgung GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
mg capital gmbh	Bochum	Deutschland	100,00
MG Stahlhandel GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
mg venture capital ag	Bochum	Deutschland	100,00
mg w Projektgesellschaft Hornpottweg GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
mgwv Projektentwicklung Daimlerstrasse GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
mgwv Projektentwicklung Daimlerstrasse Verwaltungs GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
Milfos Australia Pty. Limited	Sydney	Australien	100,00
Milfos International Limited	Frankton, Hamilton	Neuseeland	100,00
Milfos UK Limited	Droitwich, Worcestershire	Großbritannien	100,00
Milk „N“ Water Services Stratford Limited	Stratford	Neuseeland	100,00
Niro Sterner Inc.	Columbia	USA	100,00
Nu-Con (Shanghai) Trading Co. Ltd.	Pudong, Shanghai	China	100,00
Nu-Con Systems Pte. Limited	Singapur	Singapur	100,00
Nu-Con Systems SDN. BHD.	Shah Alam, Selangor	Malaysia	100,00
OOO GEA Energietechnik	Moskau	Russische Föderation	100,00
OOO GEA Farm Technologies Rus	Moskau	Russische Föderation	100,00
OOO GEA Farm Technologies Ukraine	Bila Zerkva	Ukraine	100,00
OOO GEA Refrigeration RUS	Moskau	Russische Föderation	100,00
Paul Pollrich GmbH	Herne	Deutschland	100,00
Pelacci S.R.L. i.L.	Sala Baganza	Italien	67,00
Royal de Boer Stalinrichtungen B.V.	Leeuwarden	Niederlande	100,00
Ruhr-Zink GmbH	Datteln	Deutschland	100,00
Sachtleben Bergbau Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	LenneStadt	Deutschland	100,00
SC GEA KLIMATECHNIK S.R.L.	Timisoara	Rumänien	100,00
SCI Sartrouville	Sartrouville	Frankreich	100,00
TOV GEA-Ukrayina	Kiew	Ukraine	100,00
Trennschmelz Altersversorgung GmbH	Bochum	Deutschland	100,00
Tuchenhagen (Thailand) Co. Ltd. i.L.	Bangkok	Thailand	100,00
UAB GEA Klimatechnik	Vilnius	Litauen	100,00
VDM-Hilfe GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
Wilarus OOO	Kolonna	Russische Föderation	100,00
Wolfking Limited	Newport Pagnell	Großbritannien	100,00
Wolfking LLC	Frisco	USA	100,00
ZiAG Plant Engineering GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
IMAI S.A.	Buenos Aires	Argentinien	20,00
Polyamid 2000 Handels- und Produktionsgesellschaft Premnitz AG i.L.	Premnitz	Deutschland	49,90
Technofrigo Abu Dhabi i.L.	Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	49,00
ZAO Moscow Coffee House	Moskau	Russische Föderation	29,00
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>			
Blue Glacier Technology, LLC	Durham	USA	50,00
Crismil S.A.	Montevideo	Uruguay	49,00
GEA Cooling Tower Technologies (India) Private Limited	Chennai, Madras	Indien	51,00
GEA Middle East LLC	Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	49,00

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteilsbesitz (in %)
GEA ORION Farm Technologies Co., Ltd.	Nagano	Japan	49,00
GEA Shanxi Thermal Equipment Company Ltd.	Taiyuan, Shanxi	China	48,00
GRADE Grasso Adearest Limited	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	50,00
GRADE Refrigeration LLC	Sharjah	Vereinigte Arabische Emirate	49,00
Merton Wohnprojekt GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	50,00
RSZ Rott Sarstedt Zerspanung GmbH	Sarstedt	Deutschland	50,00
SNKS-Procomac K.K.	Osaka	Japan	50,00
TANSA-CALDEMON UTE	Muriedas Ayuntamentos de Camargo	Spanien	50,00
Wuhan Bloksma Heat Exchangers Co. Ltd.	Wuhan	China	50,00
<b>Sonstige Beteiligungen nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB</b>			
Arbeitsgemeinschaft Zellenkühleranlage KKW Isar GEA Energietechnik GmbH-Alpine Bau Deutschland AG	Bochum	Deutschland	55,02
Bauverein Oelde GmbH	Oelde	Deutschland	35,50
Ehrfeld Mikrotechnik AG i.l.	Wendelsheim	Deutschland	26,00
EPSA Empresa Paulista de Servicios Ambientais S.A.	Sao Paulo	Brasilien	47,50
Indo Technofrigo Ltd. i.L.	Rajkot	Indien	49,00
KOS - GEA Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	25,00
TPK Mashimpeks	Moskau	Russische Föderation	34,00

## 11.5 Befreite Gesellschaften nach § 264 Abs. 3 und § 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB von der Verpflichtung zur Beachtung der für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personengesellschaften geltenden ergänzenden Bilanzierungs-, Prüfungs- und Offenlegungsvorschriften befreit:

GEA 2H Water Technologies GmbH, Wettringen  
 GEA Air Treatment GmbH, Herne  
 GEA Air Treatment Production GmbH, Wurzen  
 GEA AWP GmbH, Prenzlau  
 GEA Bischoff GmbH, Essen  
 GEA Bock GmbH, Frickenhausen  
 GEA Brewery Systems GmbH, Kitzingen  
 GEA Diessel GmbH, Hildesheim  
 GEA Ecoflex GmbH, Sarstedt  
 GEA Energietechnik Anlagen- und Betriebs-GmbH, Bochum  
 GEA Energietechnik GmbH, Bochum  
 GEA Erste Kapitalbeteiligungen GmbH & Co. KG, Bochum  
 GEA Farm Technologies GmbH, Bönen  
 GEA Food Solutions Germany GmbH, Biedenkopf-Wallau  
 GEA Food Solutions GmbH, Düsseldorf  
 GEA Group Holding GmbH, Bochum  
 GEA Heat Exchangers GmbH, Bochum  
 GEA Industriebeteiligungen GmbH, Bochum  
 GEA Insurance Broker GmbH, Frankfurt am Main  
 GEA IT Services GmbH, Oelde  
 GEA Küba GmbH, Baierbrunn  
 GEA Luftkühler GmbH, Bochum  
 GEA Lyophil GmbH, Hürth  
 GEA Maschinenkühltechnik GmbH, Bochum  
 GEA Mechanical Equipment GmbH, Oelde  
 GEA Messo GmbH, Duisburg

GEA NEMA Wärmetauscher GmbH, Netzschkau  
GEA NIRO GmbH, Müllheim  
GEA Real Estate GmbH, Frankfurt am Main  
GEA Refrigeration Germany GmbH, Berlin  
GEA Refrigeration Technologies GmbH, Bochum  
GEA Renzmann & Grünewald GmbH, Monzingen  
GEA TDS GmbH, Sarstedt  
GEA Tuchenhagen GmbH, Büchen  
GEA Westfalia Separator Deutschland GmbH, Oelde  
GEA Westfalia Separator Group GmbH, Oelde  
GEA Wiegand GmbH, Ettlingen  
GEA WTT GmbH, Nobitz-Wilchwitz  
GEA Zweite Kapitalbeteiligungen GmbH & Co. KG, Bochum  
LL Plant Engineering AG, Ratingen  
mg Altersversorgung GmbH, Bochum  
mg capital gmbh, Bochum  
mg vv Projektgesellschaft Hornpottweg GmbH, Frankfurt am Main  
Paul Pollrich GmbH, Herne  
ZiAG Plant Engineering GmbH, Frankfurt am Main

Düsseldorf, 26. Februar 2014

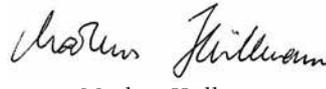
Der Vorstand



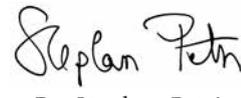
Jürg Oleas



Dr. Helmut Schmale



Markus Hüllmann



Dr. Stephan Petri

## Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der GEA Group Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalspiegel – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (Zusammengefasster Konzernlagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Zusammengefassten Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 26. Februar 2014

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Guido Moesta

Wirtschaftsprüfer

Dr. Markus Zeimes

Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 26. Februar 2014

Der Vorstand



Jürg Oleas



Dr. Helmut Schmale



Markus Hüllmann



Dr. Stephan Petri

## Bericht des Aufsichtsrats

Auch im Berichtsjahr nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat sich dabei intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens sowie mit allen wesentlichen Sonderthemen befasst. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht.

Grundlage dafür waren neben den Beratungen in den Sitzungen auch, dass der Vorstand seinen Informationsverpflichtungen nachgekommen ist und den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und/oder mündlicher Form über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen, über den Gang der Geschäfte, die Planung, die Strategie und die Lage des Konzerns unterrichtet hat. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Er hatte stets ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen und im Plenum des Aufsichtsrats mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen. Die Ergebnisse und wesentlichen Diskussionsbeiträge der Ausschusssitzungen wurden von den Vorsitzenden des Präsidiums und des Prüfungsausschusses auf der jeweils nachfolgenden Sitzung des Aufsichtsrats berichtet und flossen so in die Meinungsbildung des Plenums ein.

Darüber hinaus standen die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses in ständigem Kontakt mit dem Vorstand und informierten sich gegenseitig über wesentliche Vorgänge. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands berieten zwischen den Sitzungen regelmäßig Fragen der Strategie, des Standes der Desinvestition des Segments GEA Heat Exchangers, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Hierbei wurde der Aufsichtsratsvorsitzende auch laufend und unverzüglich über die Perspektiven der einzelnen Segmente und des Konzerns sowie über weitere wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand außerhalb der Sitzungen mit Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Finanzvorstand im Kontakt, um sich über aktuelle Entwicklungen, die für die Arbeit des Prüfungsausschusses relevant sind, zu informieren und ggf. darüber zu beraten. Die Arbeitnehmervertreter haben regelmäßig in Vorgesprächen vor den Plenumsitzungen Themen der Tagesordnung beraten.

Der Aufsichtsrat ließ sich regelmäßig und eingehend insbesondere über die Auftragseingangs-, Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns, seiner Segmente und der sonstigen Gesellschaften sowie die nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten unterrichten. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen anhand von Unterlagen erläutert. Die Zukunftsperspektiven und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftseinheiten sowie die Unternehmensplanung wurden – nach vorangegangener Behandlung in den Ausschüssen – ausführlich mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Einen Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats sowie der die Aufsichtsratssitzungen vorbereitenden Präsidiums im Geschäftsjahr 2013 bildeten die Beratungen zum Fortgang des im Vorjahr eingeläuteten Strategieprozesses und hier insbesondere die in diesem Zusammenhang beschlossene Konzentration auf den Lebensmittelbereich sowie die beschlossene Desinvestition des Segments GEA Heat Exchangers. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben sich ebenfalls eingehend mit dem Risikomanagement- und internen Kontrollsystem der Gesellschaft beschäftigt.

Der Aufsichtsrat gab nach umfassender Prüfung und Erörterung bzw. Vorbehandlung durch die Ausschüsse sein Votum zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstandes ab, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen bzw. den Regelungen der Geschäftsordnung erforderlich oder zweckmäßig war. Vor und zwischen den Sitzungsterminen berichtete der Vorstand

schriftlich oder in Textform über wesentliche Ereignisse. In begründeten Fällen, insbesondere bei Eilbedürftigkeit, wurden Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

## **Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat**

Im Berichtsjahr 2013 fanden sieben Aufsichtsratssitzungen statt, davon eine per Telefonkonferenz. Gegenstand regelmäßiger Erörterungen im Aufsichtsrat waren die Geschäfts- und Finanzlage sowie die Börsenkursentwicklung, die strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Desinvestition des Segments GEA Heat Exchangers und die Durchführung einer weltweiten Mitarbeiterbefragung.

In der Aufsichtsratssitzung am 5. Februar 2013, die als Telefonkonferenz durchgeführt wurde, waren die frühzeitige Kapitalmarktinformation sowie der Dividendenvorschlag die zentralen Agendapunkte.

Die beiden Hauptthemen der Aufsichtsratssitzung am 7. März 2013 waren die Feststellung und Verabschiedung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 einschließlich der Ergebnisverwendung und der Tagesordnung für die Hauptversammlung im April 2013 sowie die Mandats- und Vertragsverlängerung von Herrn Jürg Oleas als Vorstandsvorsitzender bis zum 31. Dezember 2016. Daneben beschäftigte sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung insbesondere mit der abschließenden Festlegung und Gewichtung der persönlichen Ziele der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 sowie mit der nach Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Effizienzprüfung des Aufsichtsrats.

Am 17. April 2013 fand eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt, die sich ausschließlich mit dem Thema Strategie – und hier vor allem der Applikationsstrategie und dem Portfolio Review – befasste.

Die Aufsichtsratssitzung am 18. April 2013 diente insbesondere der Vorbereitung der unmittelbar anschließend stattfindenden Hauptversammlung. Außerdem wurde der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftslage unterrichtet.

Bei der Sitzung am 20. Juni 2013 war die strategische Ausrichtung der GEA Group Aktiengesellschaft das Schwerpunktthema. Der Aufsichtsrat stimmte auf dieser Sitzung dem Beschluss des Vorstands zu, sich mittelfristig aus dem Segment GEA Heat Exchangers zurückzuziehen. Im Übrigen beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit aktuellen Rechtsstreitigkeiten.

Am 24. September 2013 tagte der Aufsichtsrat bei der GEA Westfalia Separator in Oelde. Direkt vor der Sitzung besichtigte der Aufsichtsrat die neue Produktionshalle des Segments GEA Mechanical Equipment. Am Vortag besuchte der Aufsichtsrat das Hauptquartier des Segments GEA Farm Technologies in Bönen. Den Schwerpunkt der eigentlichen Aufsichtsratssitzung in Oelde bildete die Berichterstattung zum Fortschritt des Strategie-Prozesses. Darüber hinaus sprach der Aufsichtsrat ausführlich über die Fortentwicklung des Risikomanagement-Systems.

In der Sitzung am 19. Dezember 2013 gab es zwei Themenschwerpunkte, namentlich die Verabschiedung des Budgets 2014, mit Vorschau auf die Mittelfristplanung sowie die Festlegung eines strategischen Zielbildes für die Weiterentwicklung des Konzerns. Wie in den Vorjahren standen in der Dezember-Sitzung auch aktuelle Entwicklungen der Corporate Governance im Fokus, einschließlich der Verabschiedung der Entsprechenserklärung 2013 zum Corporate Governance Kodex. Weitere Themen waren die Erreichung der Zielvorgaben der Vorstandsmitglieder, Vorstandziele für das Jahr 2014 sowie eine Vorschau auf die Ergebnisse der weltweiten Mitarbeiterbefragung.

## Arbeit der Ausschüsse

Das Präsidium trat fünfmal zusammen, hiervon eine Sondersitzung im Mai, die sich ausschließlich mit dem Thema Strategie beschäftigte. Themenschwerpunkte waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen insbesondere Beratungen zur Mandats- und Vertragsverlängerung von Herrn Jürg Oleas als Vorsitzender des Vorstands, die Verabschiedung der vorzeitigen Refinanzierung des Club Deals sowie Informationen über laufende Rechtsstreitigkeiten des Konzerns. Das Präsidium vertiefte aber vor allem die Diskussionen im Rahmen des Strategieprozesses und bereitete die entsprechenden Sitzungen des Plenums vor.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) kam zu fünf Sitzungen zusammen. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstands und des Arbeitsdirektors schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss 2012 sowie mit den Quartalsabschlüssen 2013. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit war ferner die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und Fragen der Wirksamkeit des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung sowie der Compliance. Er ließ sich über die Chancen und Risiken des Unternehmens einschließlich der aktuellen Rechtsstreitigkeiten des Konzerns berichten. Der Ausschuss wurde ausführlich über die Finanzplanung der GEA Group informiert. Die Abschlussprüfer erläuterten umfassend ihre Prüfungstätigkeit und den Prüfungsablauf. Zudem unterbreitete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat einen Wahlvorschlag hinsichtlich des Abschlussprüfers und befasste sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung des Prüfungsablaufs einschließlich des Honorars sowie der erforderlichen Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers. Regelmäßiger Gegenstand der Sitzungen des Prüfungsausschusses war die Entwicklung des Segments GEA Food Solutions. Daneben beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Steuerstrategie der GEA Group und ließ sich ausführlich von der Konzernrevision sowie zu Compliance berichten.

Der Nominierungsausschuss wurde im Berichtsjahr nicht einberufen.

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Aufsichtsratssitzung.

## Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beobachtet die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards fortlaufend. In seiner Sitzung am 19. Dezember 2013 hat er sich mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander gesetzt. Dabei hat er sich insbesondere mit den aktuellen Kodexänderungen beschäftigt. Anschließend haben Vorstand und Aufsichtsrat in dieser Sitzung eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind im Corporate Governance Bericht (Seite 58 ff.) aufgeführt.

## Jahresabschluss und Konzernabschluss 2013

Der Jahresabschluss 2013 der GEA Group Aktiengesellschaft, der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der zusammengefasste Lagebericht, der Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Konzernabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 26. Februar 2014 und in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 6. März 2014 in Gegenwart der Abschlussprüfer umfassend behandelt und geprüft. Die Abschlussprüfer berichteten über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Sie standen auch für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung hat sich der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 6. März 2014 dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2013, den Jahresabschluss 2013 der GEA Group Aktiengesellschaft sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hält den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen.

## Veränderungen in der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Am 1. April 2013 hat Herr Markus Hüllmann seine Tätigkeit als ordentliches Vorstandsmitglied der GEA Group Aktiengesellschaft aufgenommen. Er trat damit die Nachfolge von Herrn Niels Graugaard an, der nach der Hauptversammlung, die am 18. April 2013 stattfand, in den Ruhestand getreten ist.

Der Aufsichtsrat spricht den Geschäftsleitungen, Arbeitnehmervertretungen und insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zum GEA Group Konzern gehörenden Unternehmen Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und die in einem schwierigen Umfeld geleistete Arbeit aus.

Düsseldorf, 6. März 2014



Dr. Jürgen Heraeus

Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Organe der Gesellschaft und ihre Mandate

## Vorstand

**Jürg Oleas, Meerbusch/Hausen b. Brugg (Schweiz),  
CEO – Vorstandsvorsitzender**

- a) - LL Plant Engineering AG, Ratingen,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- b) - Allianz Global Corporate & Specialty AG, München,  
Mitglied des Beirats
- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main,  
Mitglied des Beirats Region Mitte
- RUAG Holding AG, Bern, Schweiz,  
Mitglied des Verwaltungsrats
- GEA Process Engineering A/S, Søborg, Dänemark,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 21.02.2013)

**Dr. Helmut Schmale, Bochum,  
CFO – Finanzvorstand**

- b) - GEA North America, Inc., Delaware, USA,  
Vorsitzender des Board of Directors
- Commerzbank AG, Frankfurt am Main,  
Mitglied des Regionalbeirats Nordwest

**Markus Hüllmann, Rheda-Wiedenbrück,  
COO – Mitglied des Vorstands (seit 01.04.2013)**

- b) - GEA Segment Management Holding GmbH, Düsseldorf,  
Geschäftsführer (seit 20.04.2013)
- GEA North America, Inc., Delaware, USA,  
Mitglied des Board of Directors (seit 20.04.2013)

**Niels Graugaard, Düsseldorf,  
COO – Mitglied des Vorstands (bis 18.04.2013)**

- b) - GEA North America, Inc., Delaware, USA,  
Mitglied des Board of Directors (bis 19.04.2013)
- GEA Process Engineering A/S, Søborg, Dänemark,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 21.02.2013)
- MT Højgaard A/S, Søborg, Dänemark,  
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Monberg & Thorsen A/S, Søborg, Dänemark,  
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Dr. Stephan Petri, Essen,  
Personal & Recht – Mitglied des Vorstands**

- a) - LL Plant Engineering AG, Ratingen,  
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- GEA Farm Technologies GmbH, Bönen,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- GEA Westfalia Separator Group GmbH, Oelde,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Aufsichtsrat

**Dr. Jürgen Heraeus, Maintal,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heraeus Holding GmbH**

- a) - Heraeus Holding GmbH, Hanau,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt am Main,  
Mitglied des Aufsichtsrats
- Messer Group GmbH, Sulzbach,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- b) - Argor-Heraeus S.A., Mendrisio, Schweiz,  
Vorsitzender des Verwaltungsrats (bis 23.05.2013)

**Reinhold Siegers, Mönchengladbach,  
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der  
GEA Group Aktiengesellschaft**

**Ahmad M.A. Bastaki, Safat, Kuwait,  
Executive Director, Office of the Managing Director,  
Kuwait Investment Authority**

**Prof. Dr. Ing. Werner Bauer, Lutry, Schweiz,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Nestlé Deutschland AG**

- a) - Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- b) - Bertelsmann SE & Co. KGaA / Bertelsmann Management SE,  
Gütersloh,  
Mitglied des Aufsichtsrats
- Galderma Pharma S.A., Lausanne, Schweiz,  
Präsident des Verwaltungsrats
- Lonza S.A., Basel, Schweiz,  
Mitglied des Verwaltungsrats (seit 09.04.2013)
- Life Ventures S.A., La Tour-de-Peilz, Schweiz,  
Präsident des Verwaltungsrats (bis 12.06.2013)
- Nutrition-Wellness Venture AG, Vevey, Schweiz,  
Präsident des Verwaltungsrats (bis 12.06.2013)
- Nestlé Institute of Health Sciences S.A., Ecublens, Schweiz,  
Präsident des Verwaltungsrats (bis 31.08.2013)
- Nestlé Health Science S.A., Lutry, Schweiz,  
Mitglied des Verwaltungsrats (bis 17.06.2013)

**Hartmut Eberlein, Gehrden,  
Vorsitzender des Prüfungsausschusses  
GEA Group Aktiengesellschaft**

**Rainer Gröbel, Sulzbach/Ts.,  
Bereichsleiter, IG Metall, Vorstand**

- a) - Schunk GmbH, Heuchelheim,  
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

## **Ausschüsse des Aufsichtsrats der GEA Group Aktiengesellschaft (Stand 31.12.2013)**

**Klaus Hunger, Herne,  
Segmentgesamtbetriebsratsvorsitzender  
der GEA Heat Exchangers GmbH**

**Michael Kämpfert, Düsseldorf,  
Vice President Human Resources/Legal Affairs des Segments  
GEA Food Solutions**

**Eva-Maria Kerkemeier, Herne,  
1. Bevollmächtigte der IG Metall, Herne Bochum**

**Kurt-Jürgen Löw, Ebernhahn,  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der  
GEA Westfalia Separator Group GmbH**

- a) - GEA Westfalia Separator Group GmbH, Oelde,  
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Dr. Helmut Perlet, München,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz SE**

- a) - Allianz SE, München,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
- Commerzbank AG, Frankfurt am Main,  
Mitglied des Aufsichtsrats

**Jean Spence, Wilmette/IL, USA,  
Executive Vice President  
Research, Development & Quality  
Mondeléz International**

### **Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG (Vermittlungsausschuss)**

Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender  
Dr. Helmut Perlet  
Reinhold Siegers  
Klaus Hunger

### **Präsidialausschuss (Präsidium)**

Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender  
Dr. Helmut Perlet  
Reinhold Siegers  
Rainer Gröbel

### **Prüfungsausschuss**

Hartmut Eberlein, Vorsitzender (Finanzexperte im Sinne des §100 Abs. 5 AktG)  
Dr. Jürgen Heraeus  
Kurt-Jürgen Löw  
Klaus Hunger

### **Nominierungsausschuss**

Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender  
Dr. Helmut Perlet  
Prof. Dr. Ing. Werner Bauer

- a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten  
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien  
von Wirtschaftsunternehmen

Kennzahlen im Quartalsvergleich <sup>1</sup>

	Q1 2013	Q1 2012	Q2 2013	Q2 2012	Q3 2013	Q3 2012	Q4 2013	Q4 2012	2013	2012	2011
<b>Auftragseingang (Mio. EUR)</b>											
GEA Food Solutions	75,8	97,4	89,6	95,8	89,5	81,7	94,8	101,0	349,7	375,9	329,8
GEA Farm Technologies	138,8	148,1	155,7	145,7	150,7	147,4	151,6	142,6	596,7	583,9	527,4
GEA Mechanical Equipment	253,9	238,7	256,8	233,2	268,2	245,4	239,5	254,6	1.018,5	971,9	874,9
GEA Process Engineering	481,3	511,3	570,0	401,2	515,2	468,5	494,6	469,2	2.061,0	1.850,2	1.709,9
GEA Refrigeration Technologies	177,9	177,9	181,2	180,4	174,9	200,1	192,3	197,8	726,3	756,2	650,4
GEA Group	1.095,1	1.146,0	1.220,0	1.028,6	1.168,3	1.111,6	1.144,4	1.139,2	4.627,9	4.425,4	3.986,7
<b>Umsatz (Mio. EUR)</b>											
GEA Food Solutions	79,7	52,7	93,4	101,6	89,8	90,1	87,0	88,0	349,9	332,4	346,0
GEA Farm Technologies	110,8	117,8	133,8	133,1	156,9	157,8	176,2	172,3	577,7	580,9	509,8
GEA Mechanical Equipment	218,5	216,7	240,5	217,6	246,5	238,5	272,3	261,2	977,8	933,9	844,7
GEA Process Engineering	394,3	373,2	435,6	401,2	441,3	423,6	526,7	518,3	1.798,0	1.716,3	1.577,2
GEA Refrigeration Technologies	152,1	149,5	189,2	165,2	184,8	177,0	210,6	203,1	736,6	694,8	647,2
GEA Group	924,2	880,5	1.064,6	994,1	1.089,1	1.060,5	1.242,2	1.207,2	4.320,0	4.142,3	3.828,3
<b>EBITDA (Mio. EUR)</b>											
GEA Food Solutions	-4,0	-43,1	0,9	-0,8	3,5	-4,8	3,3	-20,7	3,8	-69,4	7,4
GEA Farm Technologies	2,8	5,0	8,5	11,2	17,6	17,8	27,8	24,2	56,7	58,2	45,2
GEA Mechanical Equipment	42,6	40,1	47,3	44,3	53,3	53,1	67,7	66,8	210,9	204,3	178,7
GEA Process Engineering	29,4	20,1	45,0	39,4	46,3	42,7	82,5	75,9	203,2	178,1	163,2
GEA Refrigeration Technologies	9,6	11,0	16,8	13,4	17,1	16,0	27,5	24,9	71,0	65,2	59,0
GEA Group	71,1	29,4	113,8	104,1	130,0	123,0	200,3	163,5	515,2	420,1	440,3
<b>Operatives EBITDA <sup>2</sup> (Mio. EUR)</b>											
GEA Food Solutions	-4,0	-7,3	0,9	2,9	3,5	1,4	3,3	-2,9	3,8	-6,0	26,2
GEA Farm Technologies	3,1	5,0	8,5	11,2	17,6	17,8	27,8	24,5	56,9	58,5	45,2
GEA Mechanical Equipment	42,6	40,2	47,3	44,7	53,3	53,6	67,7	66,8	210,9	205,3	178,7
GEA Process Engineering	29,4	20,1	45,0	39,4	46,3	43,0	82,5	75,9	203,2	178,4	163,2
GEA Refrigeration Technologies	9,6	11,0	16,8	13,4	17,1	16,0	27,5	24,9	71,0	65,2	60,0
GEA Group	72,4	68,0	118,4	110,7	133,5	132,3	205,7	183,5	530,1	494,4	469,6
<b>Operative EBITDA-Marge <sup>2</sup> (in %)</b>											
GEA Food Solutions	-5,1	-13,9	1,0	2,9	3,9	1,5	3,8	-3,3	1,1	-1,8	7,6
GEA Farm Technologies	2,8	4,2	6,4	8,5	11,2	11,3	15,8	14,2	9,9	10,1	8,9
GEA Mechanical Equipment	19,5	18,6	19,7	20,6	21,6	22,5	24,9	25,6	21,6	22,0	21,2
GEA Process Engineering	7,5	5,4	10,3	9,8	10,5	10,1	15,7	14,6	11,3	10,4	10,3
GEA Refrigeration Technologies	6,3	7,3	8,9	8,1	9,3	9,0	13,1	12,2	9,6	9,4	9,3
GEA Group	7,8	7,7	11,1	11,1	12,3	12,5	16,6	15,2	12,3	11,9	12,3

1) Zahlen angepasst aufgrund der erstmaligen Einstufung eines Geschäftsbereichs als nicht fortgeführt (vgl. Seite 147 f.) und geänderter Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Seite 118 f.)

2) vor Effekten aus Kaufpreisallokationen und Einmaleffekten

# Finanzkalender

<b>16. April 2014</b>	<b>Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2013</b>
<b>06. Mai 2014</b>	<b>Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2014</b>
<b>28. Juli 2014</b>	<b>Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014</b>
<b>28. Oktober 2014</b>	<b>Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2014</b>

## Stammdaten der GEA Group Aktie

WKN	660 200
ISIN	DE0006602006
Kürzel Reuters	G1AG.DE
Kürzel Bloomberg	G1A.GR
Xetra	G1A.DE

## Daten des American Depository Receipts (ADR)

WKN (CUSIP)	361592108
Symbol	GEAGY
Sponsor	Deutsche Bank Trust Company Americas
ADR-Level	1
Verhältnis	1:1

## Public Relations

**Tel.** +49 (0)211 9136-1492  
**Fax** +49 (0)211 9136-31492  
**Mail** pr@gea.com

## Investor Relations

**Tel.** +49 (0)211 9136-1492  
**Fax** +49 (0)211 9136-31492  
**Mail** ir@gea.com

Dieser Bericht beinhaltet in die Zukunft gerichtete Aussagen zur GEA Group Aktiengesellschaft, zu ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie zu den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die den Geschäftsverlauf der GEA Group beeinflussen können. Alle diese Aussagen basieren auf Annahmen, die der Vorstand aufgrund der ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Sofern diese Annahmen nicht oder nur teilweise eintreffen oder weitere Risiken eintreten, kann die tatsächliche Geschäftsentwicklung von der erwarteten abweichen. Eine Gewähr kann deshalb für die Aussagen nicht übernommen werden. Darüber hinaus können aus rechnungs-technischen Gründen Rundungsdifferenzen auftreten.

## Impressum

Herausgeber: GEA Group Aktiengesellschaft  
 Investor and Public Relations  
 Peter-Müller-Straße 12  
 40468 Düsseldorf  
 www.gea.com

Design: www.kpad.de

Druck: WAZ-Druck, Duisburg

Bildnachweis: Seite 12: Andreas Dillhöfer  
 Seite 97: Fotolia  
 Alle weiteren Abbildungen: GEA Group Aktiengesellschaft



## *Wir leben Werte.*

Spitzenleistung • Leidenschaft • Integrität • Verbindlichkeit • GEA-versity

Die GEA Group ist ein globaler Maschinenbaukonzern mit Umsatz in Milliardenhöhe und operativen Unternehmen in über 50 Ländern. Das Unternehmen wurde 1881 gegründet und ist einer der größten Anbieter innovativer Anlagen und Prozesstechnologien. Die GEA Group ist im STOXX® Europe 600 Index gelistet.

GEA Group Aktiengesellschaft

Peter-Müller-Straße 12, 40468 Düsseldorf

Tel.: +49 211 9136-0

info@gea.com, www.gea.com